J. S. BACH

Die sechs Französischen Suiten
The Six French Suites

BWV 812–817

Die Fassungen A und B sowie die Varianten BWV 814a, 815a
The versions A and B as well as the alternative versions BWV 814a, 815a

Zwei Suiten a-Moll und Es-Dur
Two Suites in A minor and E-flat major

BWV 818, 819, 818a, 819a

Herausgegeben von / Edited by
Alfred Dürr

Urtext der Neuen Bach-Ausgabe
Urtext of the New Bach Edition

Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 5219

INHALT / CONTENTS

Vorwort V
Preface IX
Faksimiles / Facsimiles XIII

DIE SECHS FRANZÖSISCHEN SUITEN, BWV 812–817
THE SIX FRENCH SUITES, BWV 812–817

Ältere Gestalt nach Altnickols Überlieferung (Fassung A) / Earlier form according to the Altnickol tradition (Version A)

SUITE 1, BWV 812

1. Allemande 2
2. Courante 4
3. Sarabande 5
4. Menuett I 6
5. Menuett II 6
6. Gigue 8

SUITE 2, BWV 813

1. Allemande 10
2. Courante 12
3. Sarabande 14
4. Air 16
5. Menuet 17

(6. In Fassung A nicht enthalten / In Version A not included)

7. Gigue 18

SUITE 3, BWV 814

1. Allemande 20
2. Courante 22
3. Sarabande 24
4. Gavotte 25
5. Menuet 26
6. Trio 27
7. Gigue 28

SUITE 4, BWV 815

1. Allemande 30
2. Courante 32
3. Sarabande 34
4. Gavotte 35
5. Air 36

(6. In Fassung A nicht enthalten / In Version A not included)

7. Gigue 38

SUITE 5, BWV 816

1. Allemande 40
2. Courante 42
3. Sarabande 44
4. Gavotte 46
5. Bourrée 47
6. Loure 48
7. Gigue 48

SUITE 6, BWV 817

1. Allemande 52
2. Courante 54
3. Sarabande 56
4. Gavotte 57
5. Polonaise 58
6. Bourrée 58
7. Gigue 60
8. Menuet 62

Jüngere Gestalt, verzierte Fassung (Fassung B) Younger Form, Embellished Version (Version B)

SUITE 1, BWV 812

1. Allemande 64
2. Courante 66
3. Sarabande 67
4. Menuet I 68
5. Menuet II 68
6. Gigue 70

SUITE 2, BWV 813

1. Allemande 72
2. Courante 74
3. Sarabande 75
4. Air 77
5. Menuet I 78
6. Menuet II 79
7. Gigue 80

SUITE 3, BWV 814

1. Allemande 82
2. Courante 84
3. Sarabande 86
4. Anglaise 87
5. Menuet I 88
6. Menuet II 89
7. Gigue 90

SUITE 4, BWV 815

1. Allemande 92
2. Courante 94
3. Sarabande 96
4. Gavotte 97
5. Air 98
6. Menuet 99
7. Gigue 100

SUITE 5, BWV 816

1. Allemande 102
2. Courante 104
3. Sarabande 106
4. Gavotte 108
5. Bourrée 109
6. Loure 110
7. Gigue 110

SUITE 6, BWV 817

Prélude 114
1. Allemande 116
2. Courante 118
3. Sarabande 120
4. Gavotte 121
5. Menuet polonais 122
6. Bourrée 122
7. Gigue 124
8. Petit Menuet 126

ZWEI SUITEN A-MOLL UND ES-DUR
TWO SUITES IN A MINOR AND E-FLAT MAJOR

Ältere Gestalt, BWV 818, 819
Earlier Form, BWV 818, 819

SUITE A-MOLL, BWV 818

1. Allemande 129
2. Courante 131
3. Sarabande simple 132
3a. Sarabande double 132
4. Gigue 134

SUITE ES-DUR, BWV 819

1. Allemande 136
2. Courante 138
3. Sarabande 140
4. Bourée 142
5. Menuet I 143
6. Menuet II 144

Jüngere Gestalt, BWV 818a, 819a
Younger Form, BWV 818a, 819a

SUITE A-MOLL, BWV 818A

1. 146
2. Allemande 149
3. Courante 151
4. Sarabande 152
5. Menuet 153
6. Gigue 154

SUITE ES-DUR, BWV 819A

1. Allemande 156
2. Courante 158
3. Sarabande 160
4. Bourée 162
5. Menuet I 163
6. Menuet II 164

ANHANG / APPENDIX

Variantenfassungen der Französischen Suiten 3 und 4
Alternative versions for French Suites nos. 3 and 4

SUITE H-MOLL, BWV 814A

1. Allemande 166
2. Courante 168
3. Sarabande 170
4. Anglaise 171
5. Menuet 172
6. Trio 173
7. Gigue 174

SUITE ES-DUR, BWV 815A

1. Praeludium 176
2. Allemande 178
3. Courante 180
4. Sarabande 182
5. Gavotte I 183
6. Gavotte II 184
7. Aria 186

Urtextausgabe aus: *Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke,* herausgegeben vom Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen und vom Bach-Archiv Leipzig, Serie V: *Klavier- und Lautenwerke,* Band 8: *Die sechs Französischen Suiten. Zwei Suiten a-Moll und Es-Dur* (BA 5053-01), vorgelegt von Alfred Dürr.

Urtext Edition taken from: *Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke,* issued by the *Johann-Sebastian-Bach Institut* Göttingen and the *Bach Archiv* Leipzig, Series V: *Klavier- und Lautenwerke,* Volume 8: *Die sechs Französischen Suiten. Zwei Suiten a-Moll und Es-Dur* (BA 5053-01), edited by Alfred Dürr.

© 1980 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel

11. Auflage / 11th Printing 2024

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

ISMN 979-0-006-50702-3

VORWORT

Der vorliegende Band enthält die sechs Französischen Suiten Bachs in der älteren Gestalt nach Altnickols Überlieferung (Fassung A) und in der jüngeren, verzierten Gestalt (Fassung B), ferner die den Französischen Suiten stilverwandten Suiten in a-Moll und Es-Dur jeweils in älterer (BWV 818, 819) und jüngerer Gestalt (BWV 818a, 819a), endlich je eine Variantenfassung der Französischen Suiten 3 und 4 (BWV 814a, 815a).

Die Herkunft der Bezeichnung „Französische Suiten“ ist ungeklärt. Ein derartiger Titel findet sich weder bei Bach noch in den älteren Abschriften; doch verwendet Friedrich-Wilhelm Marpurg ihn 1762 so, als sei er allgemein bekannt. Forkel schreibt in einer Bach-Biographie (1802): „Man nennt sie gewöhnlich Französische Suiten, weil sie im Französischen Geschmack geschrieben sind“; doch trä[illegible] die[illegible] haracteristik für die „Englischen Suiten“ nicht weniger zu. Vielleicht [illegible] einer Analogiebildung zu de[illegible], die nach Forkel „für [illegible]acht“ worden sind[illegible] nächsten Suiten[illegible]reben [illegible]dadurch [illegible]hlen, die sich in [illegible]omposition der[illegible] älteren [illegible]itera[illegible]uch den Name[illegible]n französische[illegible]

[illegible]chen Suiten erstreckt sich [illegible] 1725, und zwar dürften die Suiten 1 bis [illegible] im Jahr 1722 komponiert worden sein (oder Suite 1 etwas früher?), während die Komposition der Suite 5 um 1722 nicht über die ersten Takte hinausgelangte und erst nach 1723 zu Ende geführt wurde. Suite 6 bildet offenbar den Beschluss; sie dürfte jedoch nicht nach 1725 entstanden sein.

Der Quellenbefund der Französischen Suiten ist überaus vielgestaltig. Nicht nur die Anordnung der Suiten und Suitensätze differiert gerade in den wichtigsten Quellen mehrfach – wobei zuweilen die Suiten a-Moll und Es-Dur mit hineingenommen werden –, auch die Lesarten unterscheiden sich weitgehend voneinander. Drei verschiedene Entwicklungsschichten sind zu unterscheiden:

1. Die Frühfassung der Suiten 1 bis 5, autograph erhalten im *Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach von 1722* (bis 1725), abgedruckt in Serie V, Band 4 der *Neuen Bach-Ausgabe* (*NBA*).

2. Eine etwas abweichende, aber noch nicht wesentlich weiter entwickelte Gestalt, die erstmals alle sechs Suiten umfasst, überliefert insbesondere in einer Abschrift des Bach-Schülers und Schwiegersohnes Johann Christoph Altnickol und abgedruckt im vorliegenden Band als Fassung A.

3. Eine spätere Gestalt mit weiter entwickelten Lesarten, deren Überlieferung jedoch so dürftig ist, dass ein Eindringen eigenmächtiger Änderungen aus dem Schülerkreise nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann, abgedruckt im vorliegenden Band als Fassung B.

Noch weniger für Bach gesichert sind die Varianten der Suiten 3 und 4, die im Anhang unter den Werknummern BWV 814a und 815a zu finden sind.

Wenn es auch eine [illegible] sich geschlossene Fassung letzter Hand der Französischen Suiten gegeben hat, so ist sie uns in keiner einzigen Quelle erhalten. Es scheint freilich auch nicht völlig ausgeschlossen, dass Bach, nachdem er verschiedene Umarbeitungen an ihnen vorgenommen hatte, diese Suiten gänzlich beiseite legte, weil sich sein Interesse inzwischen den sechs Partiten zugewandt hatte, die er von 1726 an als *Klavierübung* (Teil I) im Druck veröffentlichte.

Auffallend ist, dass Bach die Menuettsätze verschiedener Suiten erst nachträglich komponiert hat; sie stehen daher in den Quellen häufig erst am Ende der jeweiligen Suite. Im Einzelnen:

Französische Suite 2: Das Menuett ist im *Klavierbüchlein von 1722* an späterer Stelle nachgetragen; ein Einordnungsvermerk ist vorhanden. In Fassung B kommt ein Menuett II mit Triofunktion hinzu.

Französische Suite 3: Beide Menuettsätze sind im *Klavierbüchlein von 1722* ohne (erhaltenen) Einordnungsvermerk an späterer Stelle nachgetragen; sie bilden in den übrigen Quellen entweder den Schluss oder die Sätze 5 und 6; sie stehen nur in den relativ späten Quellen Forkel'scher Tradition nach Art vieler bisheriger Ausgaben an 4. und 5. Stelle. (In Fassung BWV 814a ist das Menuett II gegen ein anderes ausgetauscht.)

Französische Suite 4: Das Menuett findet sich nur in den Quellen der Fassung B, in einer Quelle („Anonymus 5“) nach der Gavotte nachgetragen, in den übrigen – nicht nachgetragen – nach dem Air. (In Fassung

Bärenreiter Leseprobe Sample page

BWV 815a ist das Menuett gegen eine zweite Gavotte ausgetauscht.)

Französische Suite 6: In allen älteren Quellen steht das Menuett erst an letzter Stelle (so unsere Neuausgabe); Einordnungsversuche jüngerer Handschriften (an 6., einmal an 7. Stelle) können keine Autorität beanspruchen. Doch kann daraus nicht der zuverlässige Schluss gezogen werden, Bach habe das Menuett wirklich an den Schluss stellen wollen (was allerdings bei den Französischen Clavecinisten oder auch z. B. bei Mattheson keine Seltenheit ist); es könnte auch sein, dass wir über Bachs Einordnungsabsicht nur nicht unterrichtet sind. Endlich muss auch die Möglichkeit erwogen werden, dass Bach das Menuett der in Gerbers Abschrift als *Menuet Poloinese* überschriebenen Polonaise als Triosatz beifügen wollte. – Hier mag also der heutige Spieler selbst die Anordnung bestimmen.

Die Ornamente sind in den meisten Abschriften s willkürlich gesetzt, dass eine verlässliche Rekonstruktion der originalen Bezeichnung kaum mehr möglich ist. Überdies ist die Anzahl der gesetzten Ornamente in den einzelnen Quellen oft recht unterschiedlich: de zwei Abschriften aus Bachs eng les „Anonymus 5“ und Heinri nders reichlich mit Ornamen- hen von der angelösten Fra- em praktischen Extremfall Schülerübung für heutige dlichkeit besitzt, oder o hnung d Art überliefert, iten beim Spie mprovisa- te. Jedenfalls scheint es ge- zierte Gestalt der Suiten auch druck mitzuteilen. Obwohl sich mit einer der Fassungen A und B zur Deckung bringen lässt, wählt der Herausgeber, um einen nochmaligen Abdruck zu vermeiden, hierfür die Fassung B der Französischen Suiten (denn Fassung A folgt ja in der Regel der Abschrift Altnickols). Aus alledem geht hervor, dass die überlieferte Ornamentbezeichnung nicht die gleiche Autorität für sich in Anspruch nehmen kann wie der Notentext selbst, dass also der heutige Interpret seine Wahl eigenverantwortlich treffen muss.

Zur Ausführung der Ornamente sei grundsätzlich auf die im *Klavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach* enthaltene Verzierungstabelle verwiesen (siehe Faksimile, S. XX).

Im Einzelnen ist noch Folgendes hinzuzufügen:

Der Vorschlag (*accent*) wird in den älteren Quellen durch einen kleinen Bogen (◡ bzw. mit Bindebogen: ⁀ angezeigt, dessen Neigung – von unten oder von oben – die Tonhöhe des Vorschlags erkennen lassen soll. Tatsächlich ist er aber meist so mehrdeutig (d. h. waagerecht) gesetzt, dass eine Entscheidung über die Richtung des Vorschlags nicht aus den Quellen, sondern nur aus der Kenntnis der zeitüblichen Verzierungspraxis heraus gefällt werden kann. In unserer Neuausgabe erscheinen die Vorschlagshäkchen der besseren Erkennbarkeit zuliebe stets in Form eines c mit Bindebogen zur Hauptnote.

Triller erscheinen in den älteren Quellen nur ausnahmsweise als tr-Zeichen; in der Regel werden sie durch die heute für Pralltriller verwendeten Zeichen 𝆔 oder 𝆕 gefordert. Welches der beiden Zeichen gesetzt wird, war weitgehend der Willkür des Schreibers anheim gestellt: Ganz offensichtlich richtet sich die Ausführung des Trillers in der Regel nicht nach der Wellenzahl, sondern nach der Dauer der darunter stehenden Note.

Beim Vortrag der nachfolgenden Klaviersuiten wird man bedenken müssen, dass die Tanzcharaktere zwar in gewissem Maße stilisiert sind, dass aber ihr Grundcharakter mit allen typischen Eigenheiten doch meist gewahrt bleibt. So hält Bach in der Französischen Suite auch an dem konventionellen Gefüge Allemande – Courante – Sarabande – Gigue stets fest.

Die Allemande ist ein ruhiger deutscher Schreittanz, der nach Johann Gottfried Walther (*Musicalisches Lexikon*, Leipzig 1732) „ernsthafft und gravitätisch gesetzet, auch auf gleiche Art executirt werden muß“. Als charakteristisch bezeichnet Walther den Auftakt beider Reprisenteile mit einem, zuweilen auch drei Sechzehnteln. Nach Johann Mattheson (*Der Vollkommene Capellmeister*, Hamburg 1739) ist die Allemande „eine gebrochene, ernsthaffte und wol ausgearbeitete Harmonie, welche das Bild eines zufriedenen oder vergnügten Gemüths trägt, das sich an guter Ordnung und Ruhe ergetzet“.

Die Courante, ein lebhafter Tanz französischen Ursprungs, stellt sich zu Bachs Zeit in zwei verschiedenen Typen dar, die Bach in den Partiten der *Klavierübung I* auch terminologisch gewissenhaft trennen wird als *Courante* (französisch) und *Corrente* (italienisch); in den Französischen Suiten dagegen schreibt er durchweg *Courante*. Der französische Typus (Beispiel: BWV 812/2) zeichnet sich durch relativ gemäßigtes Tempo, Notierung im $^{3}/_{2}$- oder $^{6}/_{4}$-Takt, auch durch gelegentlichen Wechsel beider Rhythmen aus. Sicherlich ist es auch vornehmlich dieser Typus, von dem Walther sagt, sein Rhythmus sei „der allerernsthaffteste den man finden kann“, und den Johann Joa-

Bärenreiter Leseprobe Sample page

chim Quantz (*Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen*, Berlin 1752) als „prächtig“ bezeichnet. – Der italienische Typus dagegen ist ein ausgesprochen schneller Tanz (Beispiel: BWV 813/2). Mattheson schreibt: „Die Leidenschafft oder Gemüths-Bewegung, welche in einer Courante vorgetragen werden soll, ist die süsse Hoffnung. Denn es findet sich was hertzhafftes, was verlangendes und auch was erfreuliches in dieser Melodie: lauter Stücke, daraus die Hoffnung zusammengefüget wird“.

Die Sarabande, ein ursprünglich spanischer Tanz, der in älterer Zeit auch schnell getanzt worden war, tritt bei Bach nur in seiner langsamen Form auf, meist mit einer charakteristischen Zusammenfassung des zweiten und dritten Taktteils zu Grundrhythmen wie ♩𝅗𝅥 | ♩𝅗𝅥 (BWV 815/3), ♩♩♩ | ♩𝅗𝅥 (BWV 812/3) oder ♩.♪ | ♩𝅗𝅥 (BWV 817/3). Nach Walther ist die Sarabande „eine gravitätische, … etwas kurtze Melodie“, und Mattheson sagt von ihr, sie habe keine andre Leidenschafft auszudrucken, als die Ehrfurcht“.

Die Gigue stammt aus Schottland und Irland („Jig“). Ihre lebhafte Bewegung präsentiert sich zu Bachs Zeiten unter italienischem Einfluss in rasch[illegible]en Zusammensetzungen. [illegible]t in BWV 812/6 ist [illegible]dlung des Zwölf[illegible]in der Tiefe der [illegible] auf (Beispiel: [illegible]ten kann: „Die [illegible]mpo. Wenn sie [illegible]t auf jeden Tac[illegible]ittel- und Nord[illegible]ktische, fast fugen[illegible]rung der Umkehrung im zw[illegible]ist sie zum krönenden Abschluss der Suite geeignet erscheinen. Mattheson sagt von den „Canarischen“ Giguen, sie „müssen grosse Begierde und Hurtigkeit mit sich führen; aber dabey ein wenig einfältig klingen“, und vom italienischen „Giga“-Typus, er strebe „zur äussersten Schnelligkeit oder Flüchtigkeit; doch mehrentheils auf eine fliessende und keine ungestüme Art: etwa wie der glattfortschiessende Strom-Pfeil eines Bachs“.

In diesen Grundbestand an Tänzen fügt Bach – in der Regel nach der Sarabande – einige galante Modetänze der Zeit ein:

Der beliebteste dieser Tänze war das aus Frankreich stammende Menuett. Walther sagt von ihm: „Die Mensur ist ein Tripel, nemlich $^3/_4$ welcher aber, gewöhnlicher weise, fast wie $^3/_8$ geschlagen wird“. Auch andere Theoretiker der Zeit fassen das Menuett als schnellen Tanz auf (Quantz: „Ein Menuet spiele man behend … auf zweene Viertheile kömmt ein Pulsschlag“). Mattheson dagegen meint, es habe „keinen andern Affect, als eine mässige Lustigkeit“.

Die Gavotte und die Anglaise sind einander so ähnlich, dass Bach den 4. Satz der dritten Französischen Suite zunächst als Gavotte bezeichnen konnte, ihn dann aber – wohl, weil ihm der für die Gavotte charakteristische Zweiviertel-Auftakt fehlt – in *Angloise* umgenannt hat. Die Gavotte steht meist im Zweihalbetakt und wird nach Walther „manchmal hurtig, bisweilen aber auch langsam tractirt“, während Mattheson von ihr sagt: „Ihr Affect ist wirklich eine rechte jauchzende Freude“. Quantz [illegible]art: „Die Gavotte ist dem Rigaudon fast gleich; wird aber [illegible] im Tempo um etwas gemäßigter“ (gegenüber dem Rigaudon, für das ein [illegible]Pulsschlag pro Takt verlangt). – Demgegenüber ist „Anglaise“ ein Sammelname für verschiedene englische Tänze, von denen Mattheson sagt: „Die Haupt-Eigenschafft der Anglesen ist, mit einem Worte der Eigensinn; doch mit ungebundener Großmuth und adlicher Gutherzigkeit begleitet“.

Der Gavotte sehr verwandt ist auch die Bo[illegible], aber rascher als jene (Quantz: „Auf jeden Takt kömmt ein Pulsschlag“) und mit nur einem Viertel Auftakt. Walther nennt sie einen lustigen Tanz von daktylischem Metrum, und diese lässt sich zum Beispiel an BWV 816/5 deutlich wahrnehmen. Mattheson meint, „daß ihr eigentliches Absehen auf der Zufriedenheit, und einem gelassenen Wesen beruhe, dabey gleichsam etwas unbekümmertes oder gelassenes, ein wenig nachläßiges, gemächliches und doch nichts unangenehmes vermacht ist“.

Die Loure ist nach Walther ein „Tantz, ordinairement in $^6/_4$-Tact gesetzet, welcher langsam und gravitätisch tractirt wird; jedes halben Tacts erste Note bekommt einen Punct, welcher wohl gehalten werden muß“. Ob Walther hiermit eine verschärfte (doppelte) Punktierung der Viertelnote meint, bleibe dahingestellt. Quantz nennt die Loure „prächtig“ und vermerkt: „Auf jedes Viertheil kömmt ein Pulsschlag“.

Die Polonaise, wie schon der Name sagt, ein ursprünglich polnischer Tanz, kann die verschiedensten Formen haben; Mattheson unterscheidet Polonaisen in geradem und ungeradem Takt. Doch wird seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts bis über Chopin hinaus besonders der Rhythmus ♩♫♩♫ als für die Polonaise typisch empfunden. Charakteristisch ist jedenfalls die Aufspaltung der ersten Zählzeit in kleinere Notenwerte, denen zwei ruhigere Zählzeiten folgen. Mattheson schreibt: „Bey ungerader Zeitmaasse verän-

Bärenreiter Leseprobe Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

PREFACE

The present volume contains Bach's six French Suites in the form in which they were handed down in the Altnickol MS tradition (version A) and in their later embellished form (version B). It also includes two suites, in A minor and E-flat major, which are related in style to the French Suites. Each of these suites is presented in an earlier form (BWV 818 and 819) and a later form (BWV 818a and 819a). Finally, our volume includes one alternative version each of the Third and Fourth French Suites (BWV 814a and 815a).

The origin of the title of the French Suites is unclear. Such a title occurs neither in Bach's writings or in the earlier copies of the suites; yet Friedrich-Wilhelm Marpurg mentions it in 1762 as if it were commonly known. Forkel writes in his biography of Bach (1802): "One usually calls them French Suites because they are written in the French manner, yet this criterion could just as well be applied to the so-called English Suites. The name originated by analogy with "[illegible]" which (according to [illegible] aristocratic English [illegible]glish Suites, each [illegible]xt collection of [illegible]ry fashion, and [illegible] had been re- [illegible] case there was [illegible]ture to trace th[illegible] any Frenchman's

[illegible]osed during the years 1722 t[illegible] through 4 must have been composed in 1722, although Suite 1 may have been written even somewhat earlier. Only the first few bars of Suite 5 were written in 1722 and it was not completed until after 1723. Suite 6 is obviously the conclusion although it must have been composed not later than 1725.

The French Suites have a rich and varied manuscript tradition. Not only do the sources frequently vary with respect to the order of the suites and their movements, particularly in the most important manuscripts (some of which also incorporate the Suites in A minor and E-flat major), they also reveal many conflicting readings. Their genesis falls into three distinct layers:

1. Autograph of the early version of Suites 1 through 5, contained in the *Klavierbüchlein for Anna Magdalena Bach of 1722* (–25); printed in the *Neue Bach-Ausgabe* (*NBA*) Series V, volume 4.

2. A somewhat but not significantly divergent form incorporating all six suites for the first time, transmitted in particular through a copy by Bach's student and son-in-law Johann Christoph Altnickol; printed in the present volume as Version A.

3. A later form with more variant readings, the transmission of which was so indirect that it is impossible to discount with certainty the possibility of unauthorized alterations made by Bach's students; printed in the present volume as Version B. – It is even less likely that the variant versions of Suites 3 and 4 (printed in the Appendix of *NBA* V/8 as BWV 814a and 815a) are by Bach.

The alternative versions of Suites 3 and 4 reproduced in the appendix as BWV 814a and 815a, are less well established in the Bach canon.

Thus if ever there was one self-contained and definitive version of the French Suites, it has not survived in any single source. Indeed it seems almost as if Bach put these suites aside totally after having begun various alterations on them, because his attention had meanwhile been engaged by the six Partitas to be published beginning in 1726 as the first part of the *Clavierübung*.

It is striking that Bach composed the minuets for several of the suites only as an afterthought, so that in many of the sources the minuets appear as the last movements. The details are as follows:

French Suite 2: In the *Klavierbüchlein of 1722* the minuet is inserted at a later point with a sign referring back to its correct position. Version B includes a Minuet II as trio.

French Suite 3: In the *Klavierbüchlein of 1722* both minuets are inserted later without (existing) referential signs; in the other sources these minuets appear either at the end or as the fifth and sixth movements. Only in the relatively late sources in the Forkel tradition do they appear as the fourth and fifth movements – a position they have maintained in many editions until now. (In the version designated BWV 814a, Minuet II is replaced by another minuet.)

French Suite 4: The minuet occurs only in the sources of Version B, in one of which ("Anonymous 5") it is inserted after the gavotte, and in the others positioned intentionally – not as an afterthought – after the air.

Bärenreiter Leseprobe Sample page

(In the version designated BWV 815a, the minuet is replaced by a second gavotte.)

French Suite 6: In all the earlier sources (as in our new edition) the minuet is the last movement; later sources with the minuet as sixth (and once as seventh) movement are not authoritative. But this does not necessarily prove that Bach really intended the minuet to be last (even though this placement occurs not infrequently in the suites of the French clavecinists or, e. g., of Mattheson); it is also possible that we simply do not know enough about Bach's intention in this matter. Finally the other possibility must be weighed that Bach added the minuet as a trio to the polonaise (labelled *Menuet Poloinese* in Gerber's copy). – In this case it is up to the modern performer to choose for himself the best sequence of movements.

The ornaments are applied so arbitrarily in most of the copies that it is hardly possible reliably to reconstruct the original ornamentation and more. Moreover the number of ornaments varies considerably from one source to another: the two most profusely ornamented copies are those by "Anonymous 5" and [illegible]s Gerber, both of whom were among [illegible]s closest to Bach; the question [illegible] the rich ornamentation represents [illegible]tudent exercise with no relevance [illegible]ctice then or now, or if in[illegible]way in which Bach himself [illegible]d his music while playing [illegible]ative to present this richly [illegible]uites as part of the present [illegible] of these two copies correspond either Version A or Version B of [illegible]e editor has chosen to add the [illegible] Version B (since Version A generally follows Agricola's copy) in order to avoid the necessity for printing yet a third version. It must be remembered, however, that the printed ornaments are not as authoritative as the musical text itself, and that therefore it is up to the modern interpreter to choose the ornamentation that suits him best.

The basic reference for the execution of the ornaments is the table of ornaments in the *Klavierbüchlein for Wilhelm Friedemann Bach:* see the facsimile, p. XX. The following comments concern certain details:

The appoggiatura (*accent*) is indicated in the earlier sources by a small slur (⌣, or double slur: ⁀), the pitch of the appoggiatura being implied by the direction of the slur, whether from below or above. Usually, however, the position of the slur is so ambiguous (i. e. horizontal) that the direction of the appoggiatura must be deduced not from the sources, but from knowledge of the ornamentation conventions of the time. In our new edition these small appoggiatura slurs, in order to be more easily recognized, are always shown as a c with slurs to the main note.

Trills are indicated in the earlier sources only exceptionally as "tr"; usually they are indicated by the signs 𝆔 or 𝆕, which nowadays indicate mordents. Which of the two signs is used is usually a matter of personal preference of the copyist; obviously the length of the trill depends, as a rule, not on the number of waves in the symbol but on the duration of the affected note.

In performing Bach's keyboard suites, one must keep in mind that while the dance movements are stylized to a certain extent they do retain their basic character with all its typical style traits. Also Bach adheres in the French Suites to the conventional sequence of dance types: allemande – courante – sarabande – gigue.

The allemande is a calm German stepping dance that, according to Johann Gottfried Walther's *Musikalisches Lexikon* (Leipzig, 1732), "must be composed and likewise danced in a grave and ceremonious manner". Walther also mentions the characteristic duration of one or occasionally three sixteenth notes. According to Johann Mattheson, in *Der vollkommene Capellmeister* (Hamburg, 1739), the allemande is "a serious and well-composed harmoniousness in arpeggiated style, expressing satisfaction or amusement, and delighting in order and calm".

The courante is a lively dance of French origin. In Bach's time there were two different types of courante, and Bach differentiated between them in the Partitas in the first part of the *Klavierübung* with the terms *Courante* (French style) and *Corrente* (Italian style); in the French Suites however he always uses the term *Courante.* The French type (for example, BWV 812/2) is typically in a fairly moderate tempo and notated in $^{3}/_{2}$ or $^{6}/_{4}$ – occasionally alternating between the two meters. It is certainly mainly this type of whose rhythm Walther says it is "absolutely the most serious one can find", and which Johann Joachim Quantz, in *Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen* (Berlin, 1752) describes as "splendid". – The Italian type on the other hand is a distinctly faster dance (for example, BWV 813/2). Mattheson writes: "The motion of a courante is chiefly characterized by the passion or mood of sweet expectation. For there is something heartfelt, something longing and also gratifying, in this melody: clearly [it is] music on which hopes are built."

Bärenreiter Leseprobe Sample page

The sarabande, originally a Spanish dance that in earlier times was danced fast as well as slowly, appears only as a slow dance in Bach's music. Usually its rhythm is typified by a combining of the second and third beats of the basic meter, such as ♩𝅗𝅥 | ♩𝅗𝅥 (BWV 815/3), ♩♩♩ | ♩𝅗𝅥 (BWV 812/3), or ♩♩. 𝅘𝅥𝅯 | ♩𝅗𝅥 (BWV 817/3). According to Walther the sarabande is "a grave, … somewhat short melody", and Mattheson says it "expresses no passion other than reverence".

The gigue comes from Scotland and Ireland ("jig"). Its lively movement appears in Bach's time mostly in an Italian-influenced fast $^3/_8$ or in compound meters thereof, $^6/_8$ or $^{12}/_8$; the $^4/_4$ meter of BWV 812/6 is a rarity and probably should be understood as a derivative of $^{12}/_8$. The dotted rhythm of the "Canarie" is often found in the gigue (BWV 813/7), so that Quantz states: "The gigue and canarie have the same tempo. If in $^6/_8$, there is one pulsation per measure." The tendency – especially in middle and northern Germany – to exploit contrapuntal texture, verging on fugue and customarily introducing inversion in the second reprise, i[illegible] to be intended as a crowning [illegible]. Of the "canarie-like" [illegible]st move along with [illegible] also they sound [illegible] type, [illegible]ys it [illegible] yet mostly in a [illegible] somewhat like [illegible]

[illegible] Bach introduce[illegible] – several of th[illegible]

[illegible]nces was the minuet. Of th[illegible]ance, Walther says: "The meter is triple, namely $^3/_4$ but it is usually beat almost as if in $^3/_8$." Other theorists of the period also view the minuet as a fast dance (Quantz: "One plays a minuet nimbly … there is one pulsation on every two quarter notes"). Mattheson on the contrary is of the opinion that the minuet has "no other affect than that of pleasure in moderation".

The gavotte and the anglaise are so similar to each other that Bach at first called the fourth movement of the third French Suite a gavotte, only later changing the name to *Angloise* – probably because it lacks the gavotte's characteristic upbeat of two quarter notes. The gavotte is usually in $^2/_2$ meter and according to Walther is "often quick, but occasionally slow", while Mattheson says: "Its affect is really that of quite jubilant joy." Quantz explains: "A gavotte is almost like the rigaudon, but somewhat more moderate in tempo" (the rigaudon having one pulsation per measure). – "Anglaise" on the other hand is a general name for various English dances, about which Mattheson says: "The main characteristic of anglaises is, in a word, capriciousness, yet accompanied by unbounded generosity and noble good-heartedness."

The bourrée too is closely related to the gavotte, but faster (Quantz: "There is one pulsation per measure") and characterized by an upbeat of only one quarter note. Walther calls it a happy dance in dactylic rhythm, and this is clearly verified by BWV 816/5. To Mattheson "its distinguishing nature resides in contentment and a pleasant demeanor, at the same time it is somewhat careless and relaxed, a little indolent and easygoing, though not disagreeable".

The bourrée is, according to Walther, a "dance, usually in $^4/_4$, which is slow and [illegible] the first note of each half-measure is dotted which should be well observed." It is not clear from this whether Walther means that the first quarter note in each half-measure should be double-dotted. Quantz calls the lotte "splendid" and remarks: "There is a beat on every quarter note."

As is evident from its name, the polonaise is originally a Polish dance. It can take various forms; Mattheson distinguishes polonaises in even meters from those in uneven meters. Yet from the beginning of the eighteenth century to Chopin's time and beyond, the rhythmic pattern ♩♫ ♩♩♩♩ has been typically associated with the polonaise. What is typical in any case is the subdivision of the first beat into small note values, followed by the relatively even and calm second and third beats. Mattheson writes: "In uneven meters the spondee [of the even-metered polonaise] becomes an iamb, such that … a short [quantity], namely a quarter note, is generally followed by a long [quantity], namely a half note, sometimes having the same pitch." The rhythm of the polonaise thus resembles that of the sarabande, but the polonaise is faster, which explains how, following Gerber's precedent, the movement in BWV 817/5 came to be labelled "Menuet Poloinais". Mattheson finds the characteristic affect of the polonaise to be "a certain open-heartedness and a truly free nature."

Finally the name air is given to any kind of short vocal or instrumental piece with a song-like or dance-like character but lacking the clear style traits of the other types.

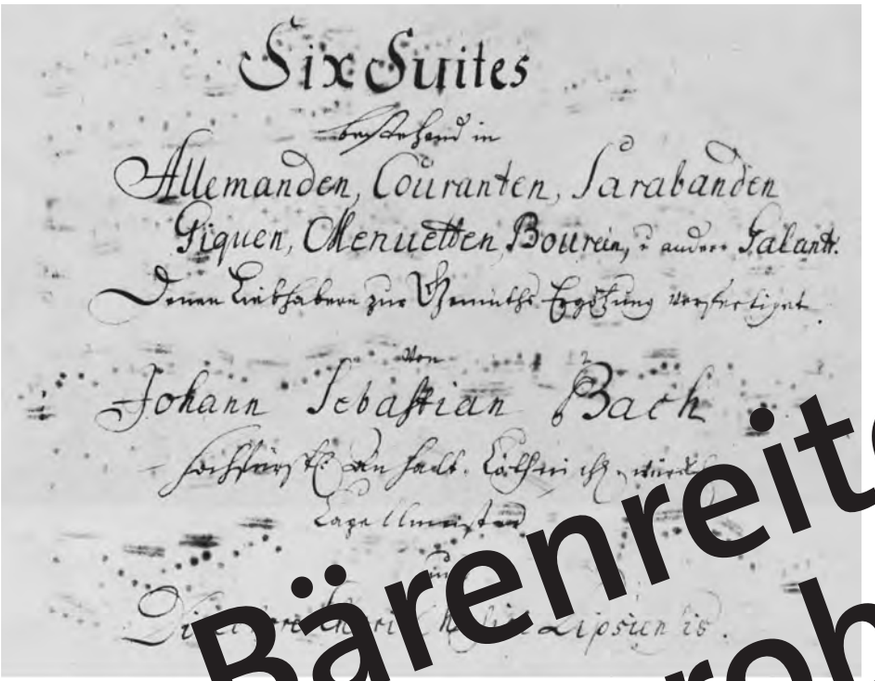
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Titel zur Abschrift der Französischen Suiten (BWV 812–817) von der Hand Johann Christoph Altnickols (Washington, D.C./USA, Library of Congress *ML 96 B 186*, fol. 1r).

Script copy of the French Suites (BWV 812–817) prepared by Johann Christoph Altnickol (Washington, D.C./USA, Library of Congress *ML 96 B 186*, fol. 1r).

Beginn der ersten Französischen Suite (BWV 812/1 bis Takt 14). Aus derselben Abschrift (Bl. 1v)
Originalgröße: 17 x 20,5 cm

Opening of the First French Suite (BWV 812/1, mm. 1–14) from the same manuscript (fol. 1v)
Original size: 17 x 20.5 cm

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Schluss der zweiten und Beginn der dritten Französischen Suite (BWV 813/7, Takt 70–84 und BWV 814/1 bis Takt 12a)
Abschrift von der Hand eines Bach-Schülers um 1720/1722
(Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, *Mus. ms. Bach P 418*, Bl. 7[r])
Originalgröße: 31 x 19 cm

Ending of the Second French Suite and opening of the Third (BWV 813/7, mm. 70–84, and BWV 814/1, mm. 1–12a)
Manuscript copy in the hand of a Bach pupil, c. 1720–22
(Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, *Mus. ms. Bach P 418*, fol. 7[r])
Original size: 31 x 19 cm

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Gavotte und Menuett aus der vierten Französischen Suite (BWV 815/4 und 6). Abschrift von der Hand eines Bach-Schülers, die Gavotte in der Zeit nach 1725 eingetragen, das Menuett nach 1731 hinzugefügt
(Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, *Mus. ms. Bach P 418*, Bl. 17^{v})
Originalgröße: 31 x 19 cm

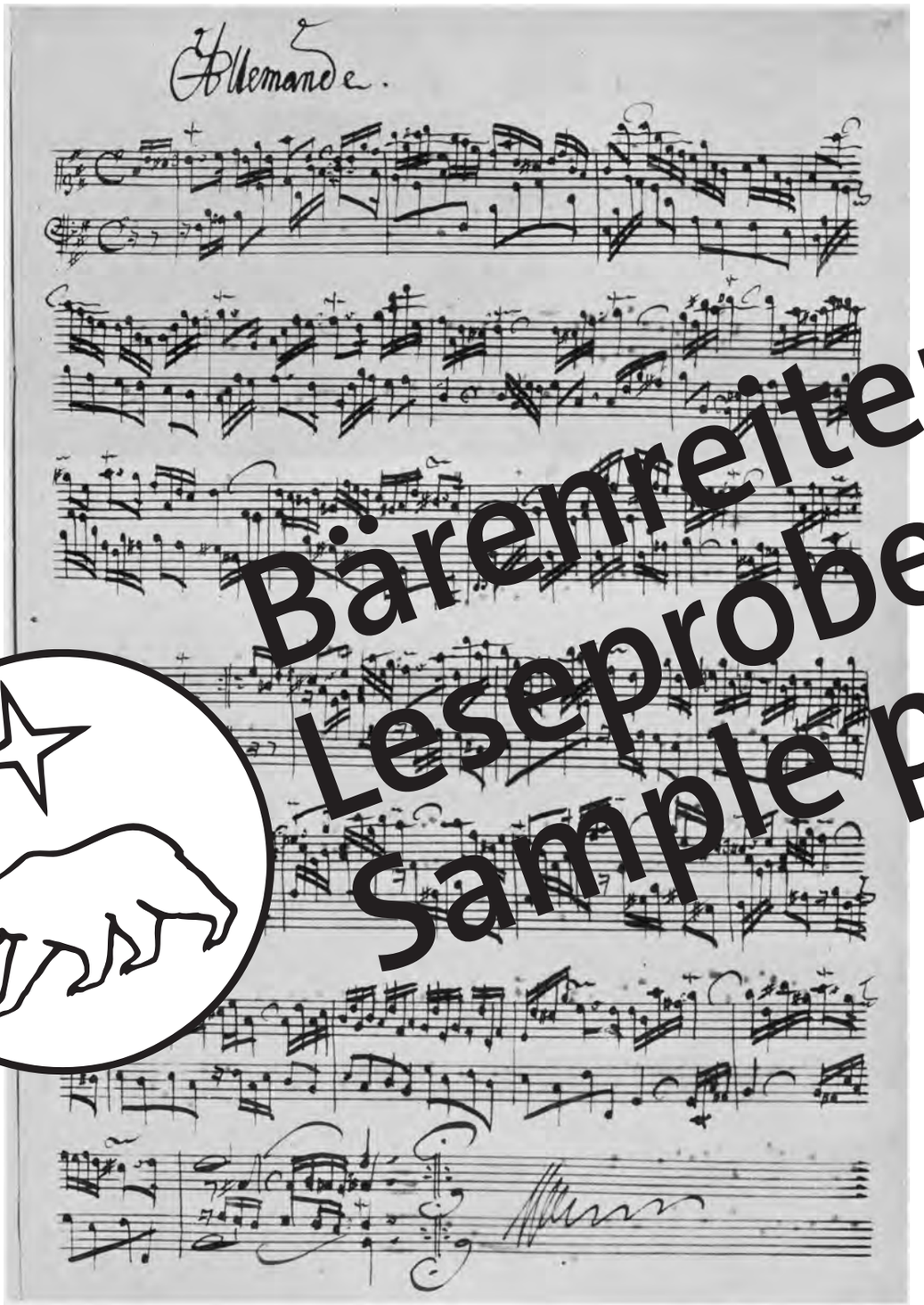
Gavotte and Minuet from the Fourth French Suite (BWV 815/4 and 815/6). Manuscript copy in the hand of a Bach pupil; Gavotte copied out some time after 1725, Minuet added after 1731
(Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, *Mus. ms. Bach P 418*, fol. 17^{v})
Original size: 31 x 19 cm

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

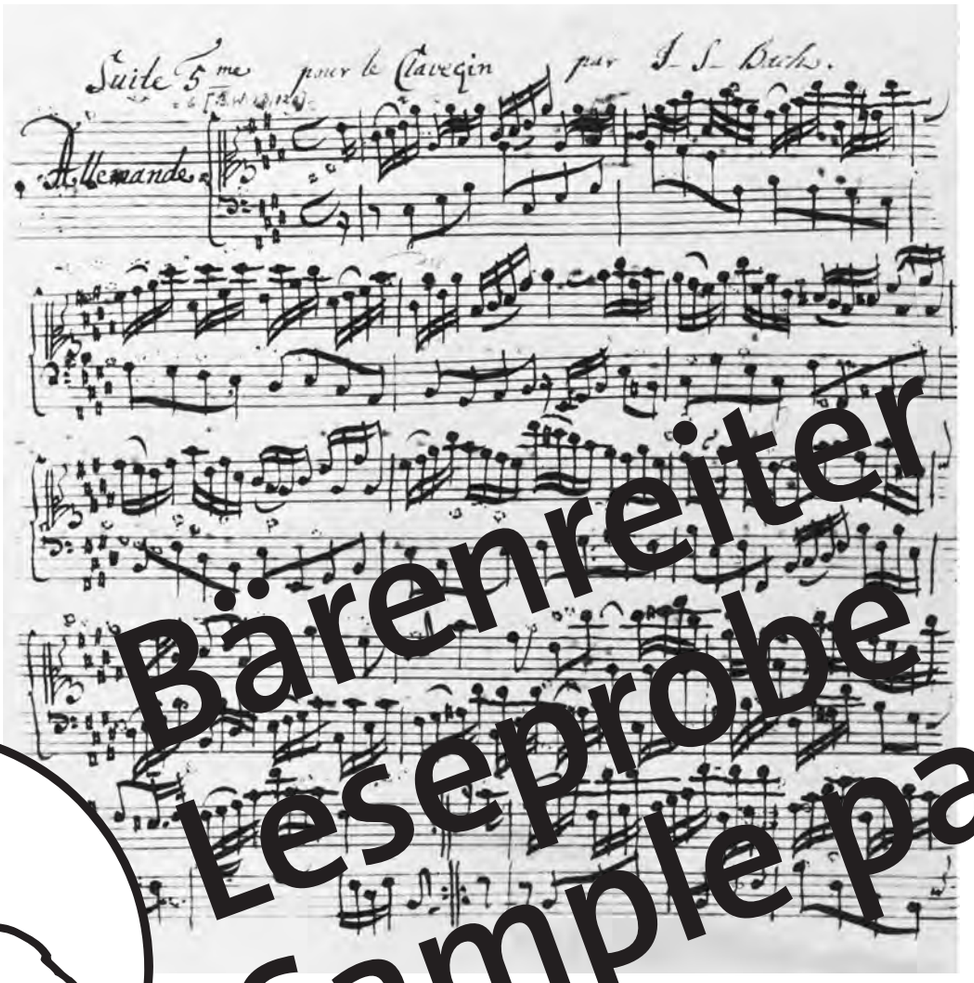
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Allemande der dritten Französischen Suite (BWV 814/1). Abschrift von der Hand Heinrich Nicolaus Gerbers
(Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, *Mus. ms. Bach P 1221*, Bl. 10^{r})
Originalgröße: 32 x 20 cm

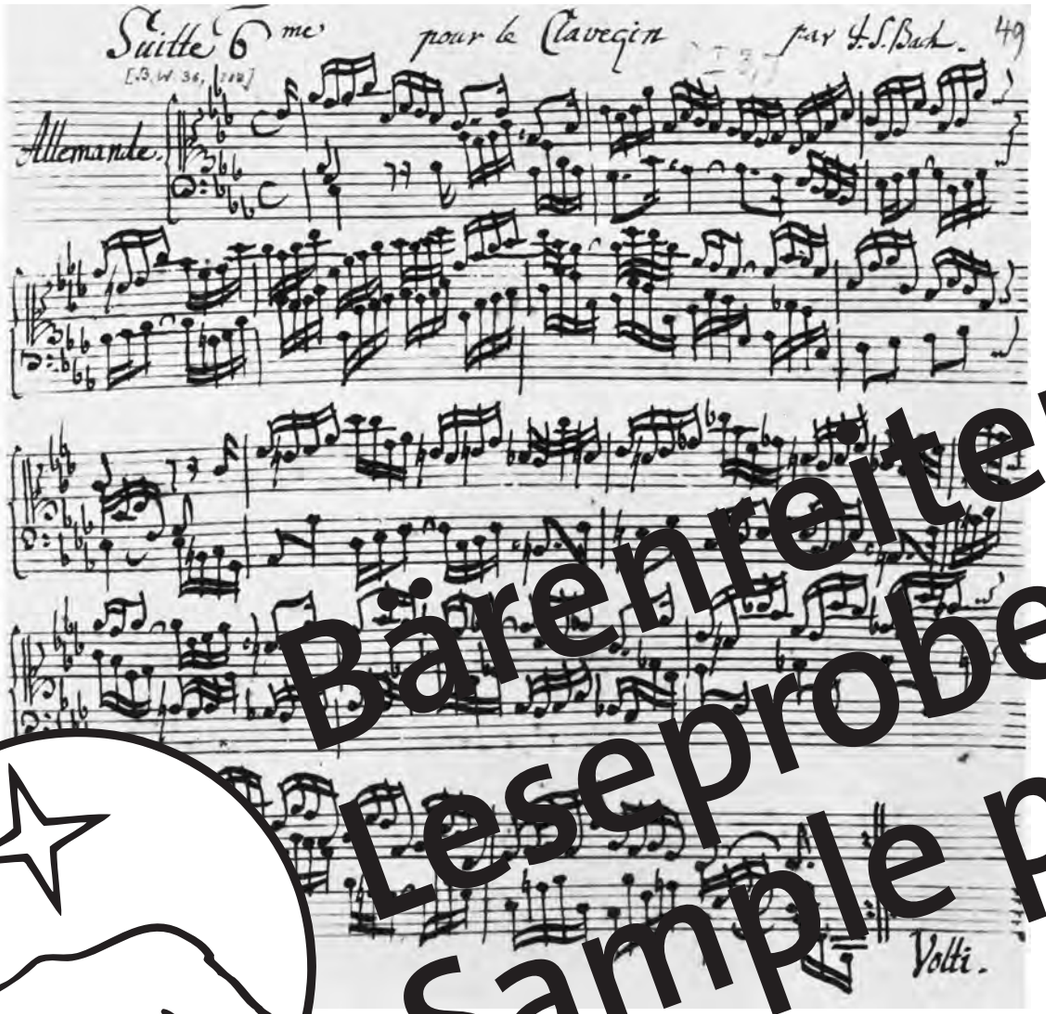
Allemande from the Third French Suite (BWV 814). Copy in the hand of Heinrich Nicolaus Gerber
(Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, *Mus. ms. Bach P 1221*, fol. 10^{r})
Original size: 32 x 20 cm



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Beginn der sechsten Französischen Suite (BWV 817/1 bis Takt 14a). Abschrift von der Hand Johann Caspar Voglers
(Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, *Mus. ms. Bach P 420*, Bl. 19^{v})
Originalgröße: 22,5 x 21,5 cm

Opening of the Sixth French Suite (BWV 817/1, mm. 1–14a). Copy in the hand of Johann Caspar Vogler
(Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, *Mus. ms. Bach P 420*, fol. 19^{v})
Original size: 22.5 x 21.5 cm



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Beginn der Suite Es-Dur (BWV 819a/1 bis Takt 13a). Aus derselben Abschrift (Bl. 25^{r})
Originalgröße: 22,5 x 21,5 cm

Opening of the Suite in E-flat major (BWV 819a/1, mm. 1–13a) from the same MS copy (fol. 25^{r})
Original size: 22.5 x 21.5 cm

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Die sechs Französischen Suiten

Ältere Gestalt nach Altnickols Überlieferung
(Fassung A)

The Six French Suites

Earlier form according to the Altnickol tradition
(Version A)

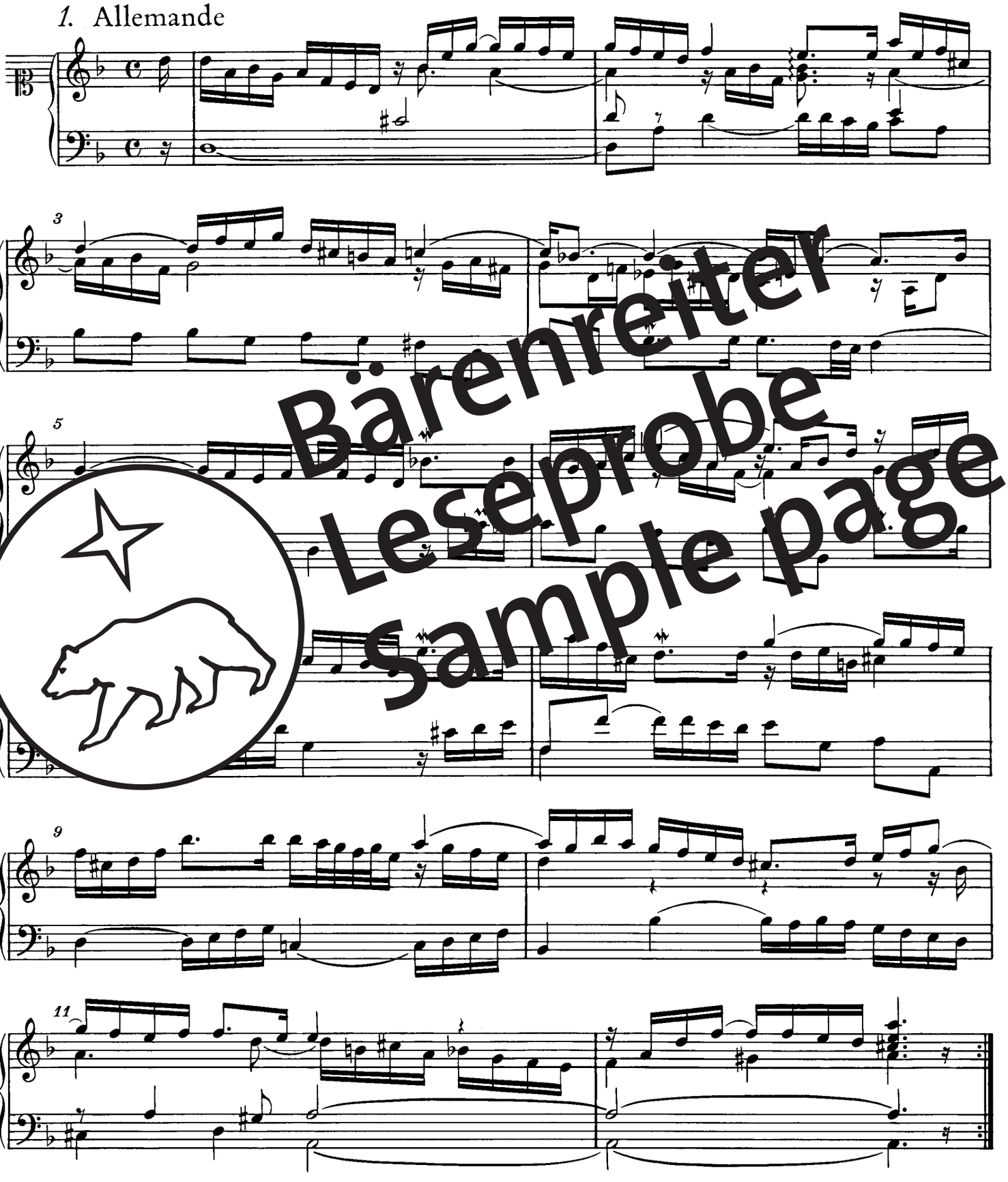
BWV 812–817

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite 1

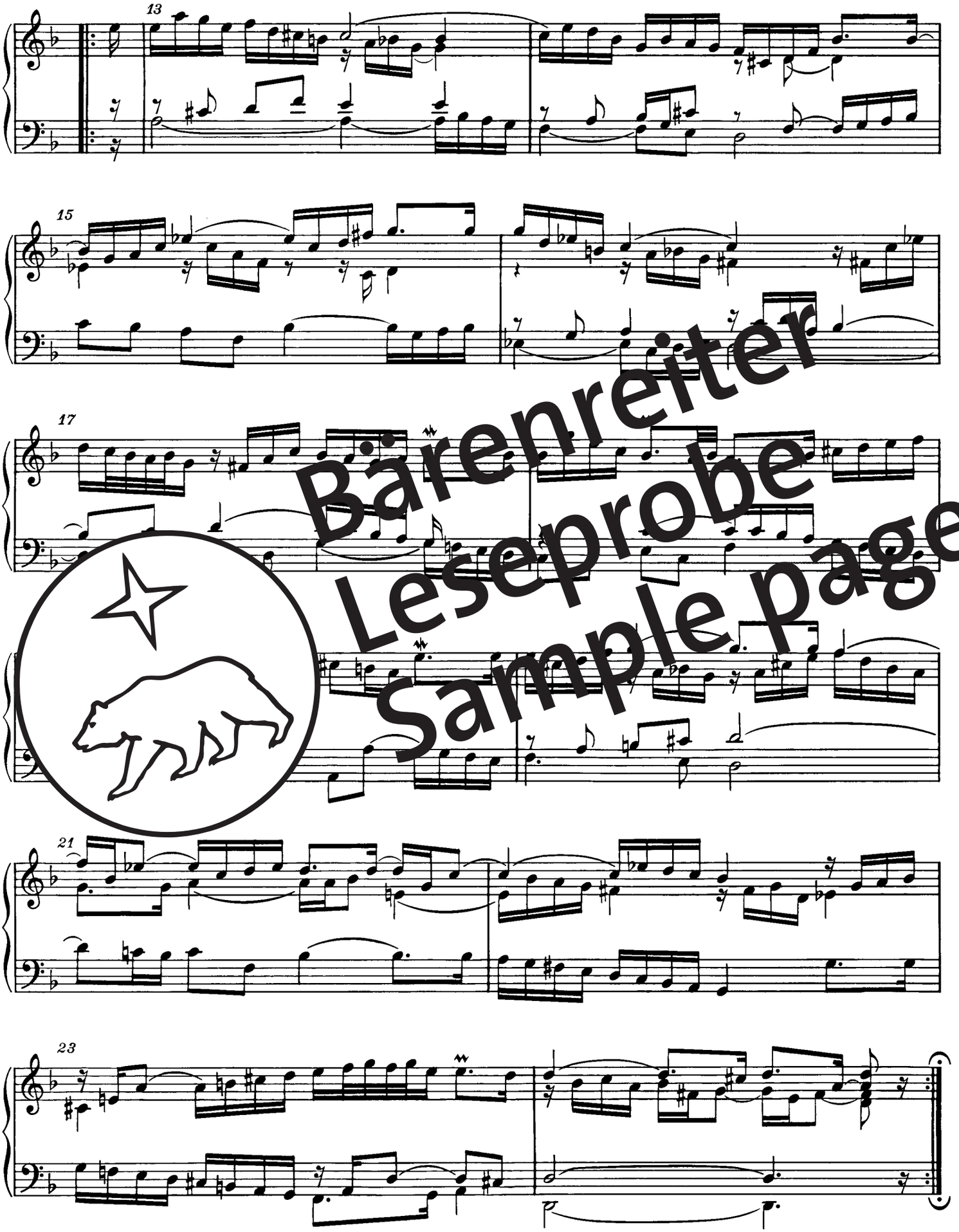
BWV 812

1. Allemande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1980 by Bärenreiter-Verlag, Kassel



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

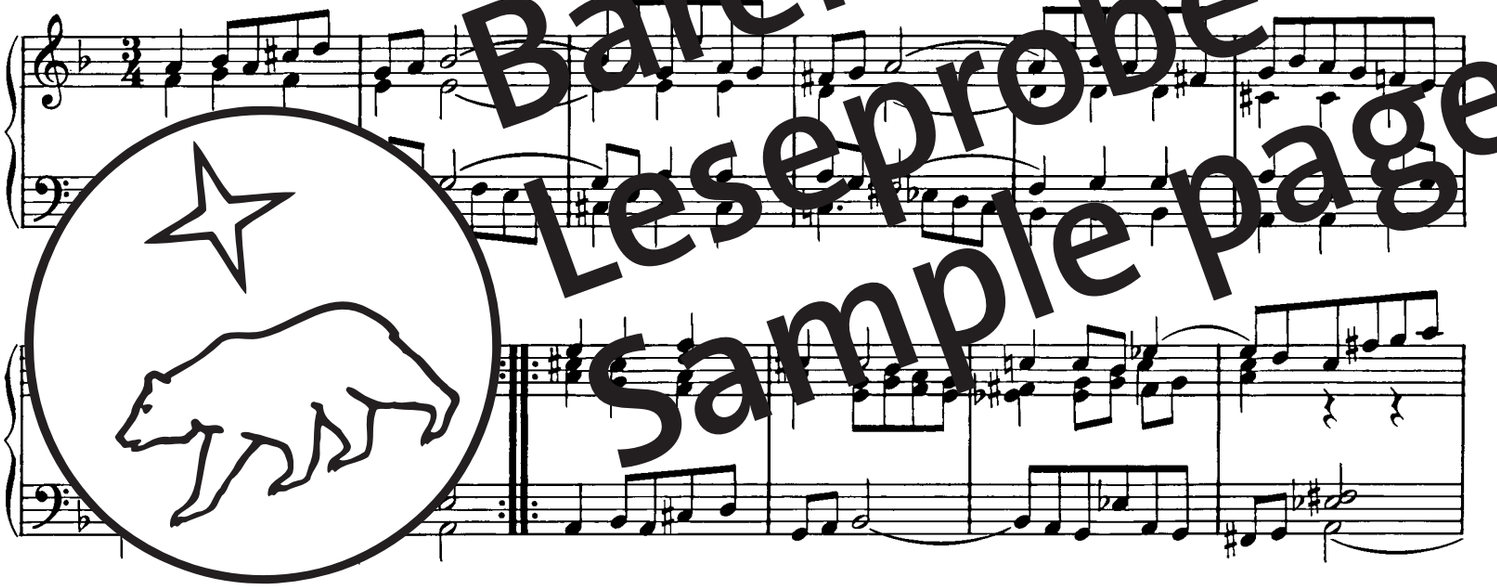
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

19

22

3. Sarabande



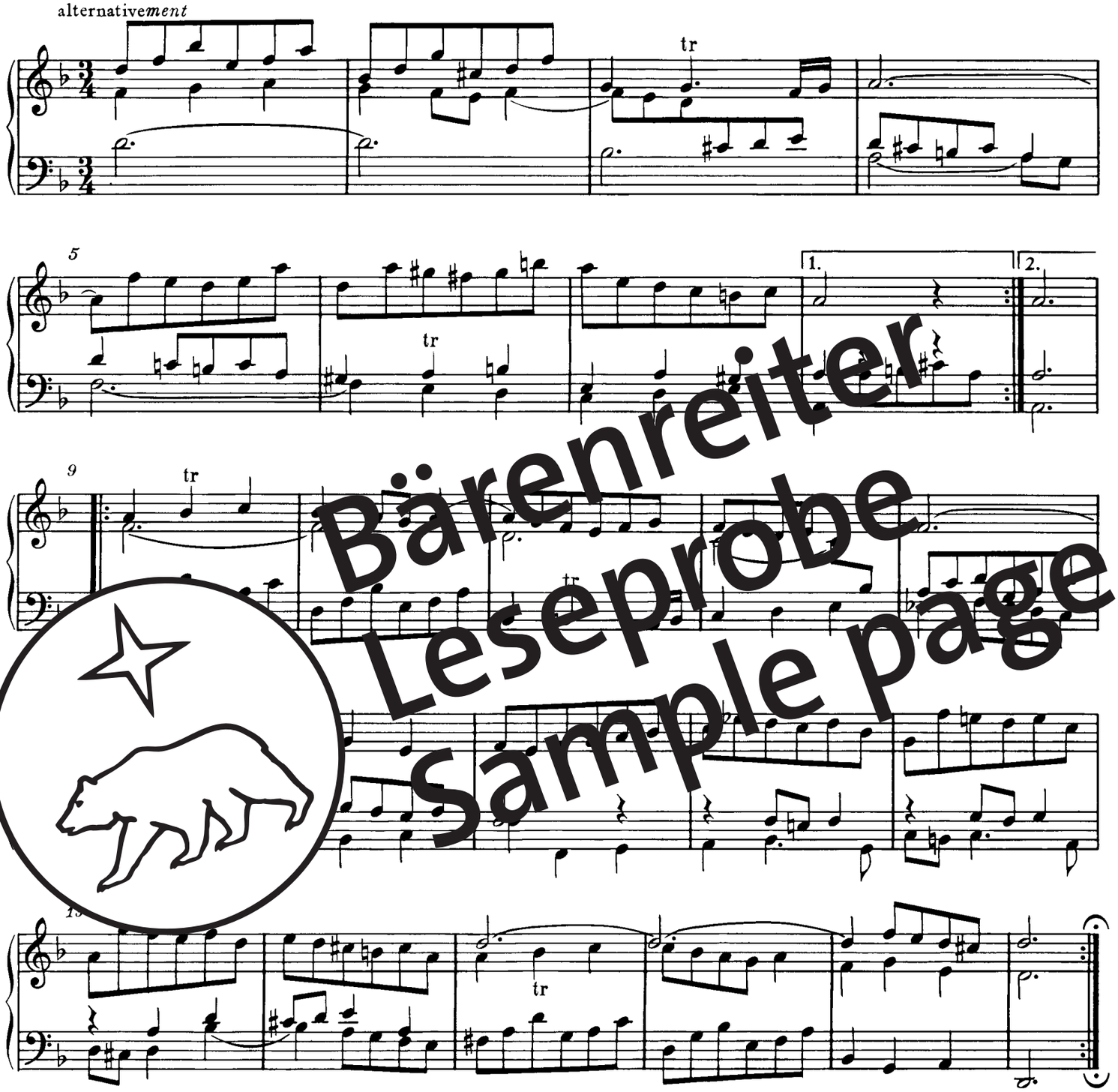
13

19

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

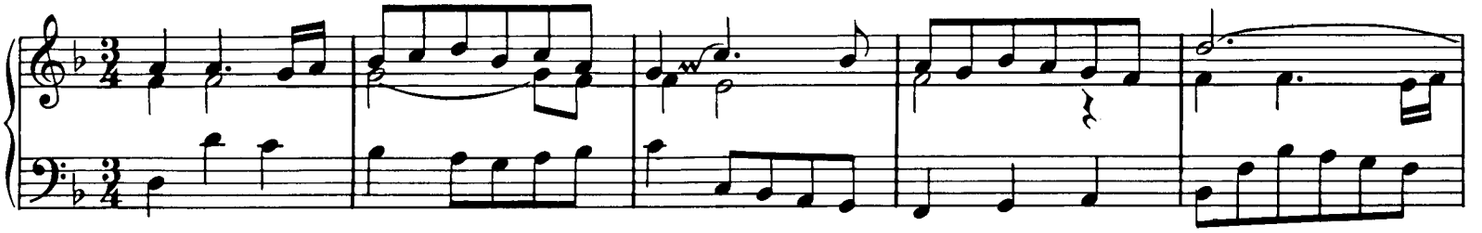
4. Menuet I

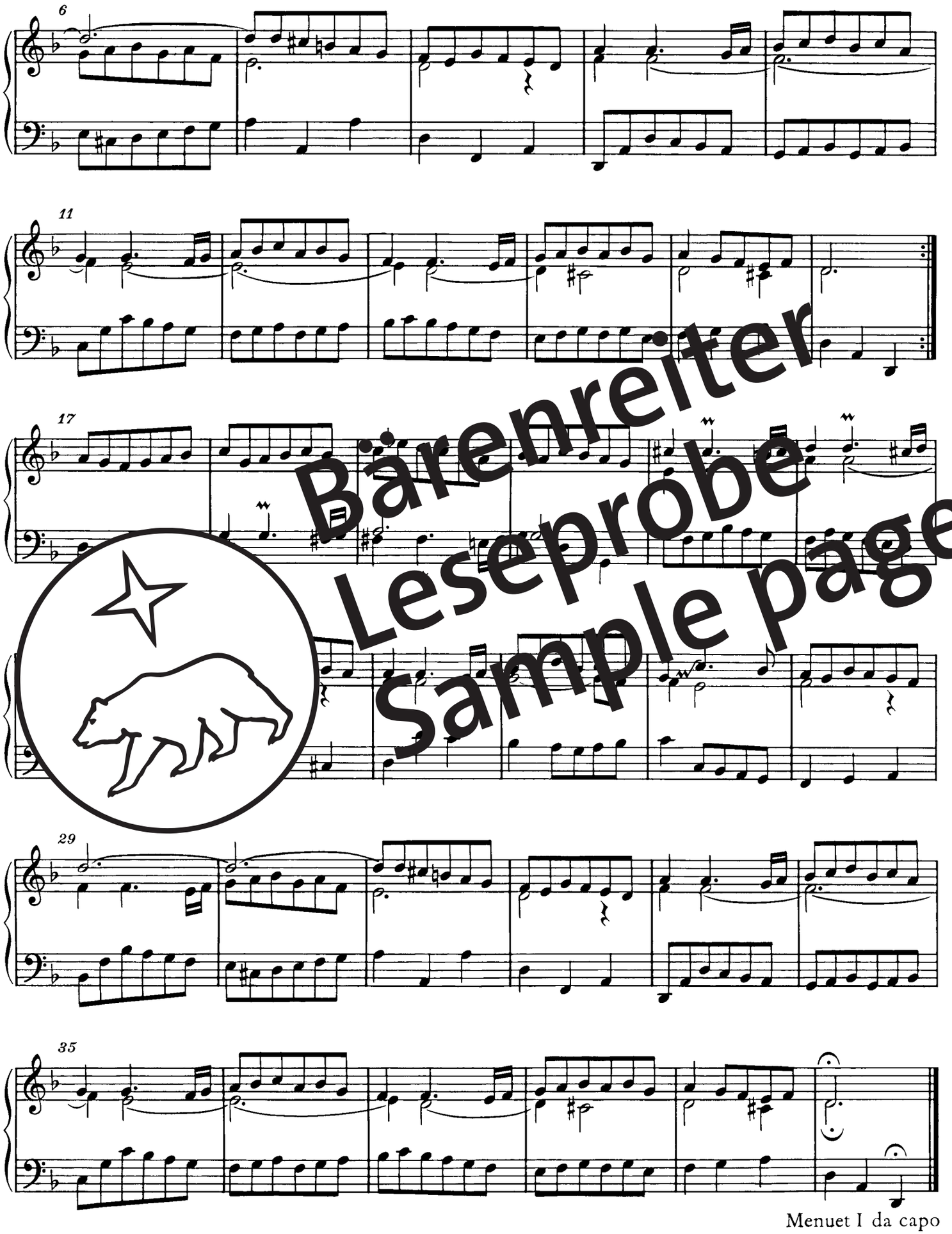
alternative*ment*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5. Menuet II





Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

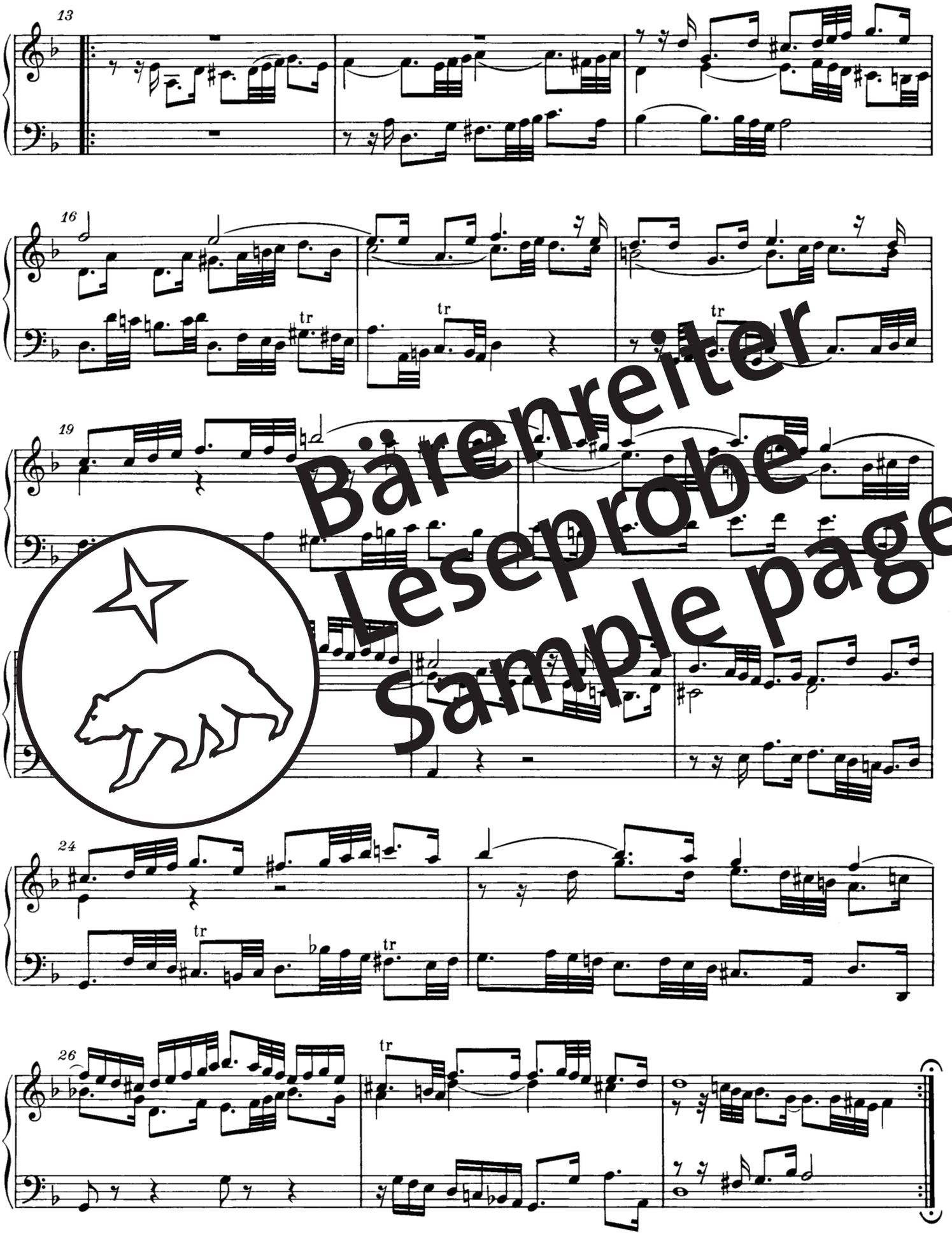
Menuet I da capo

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

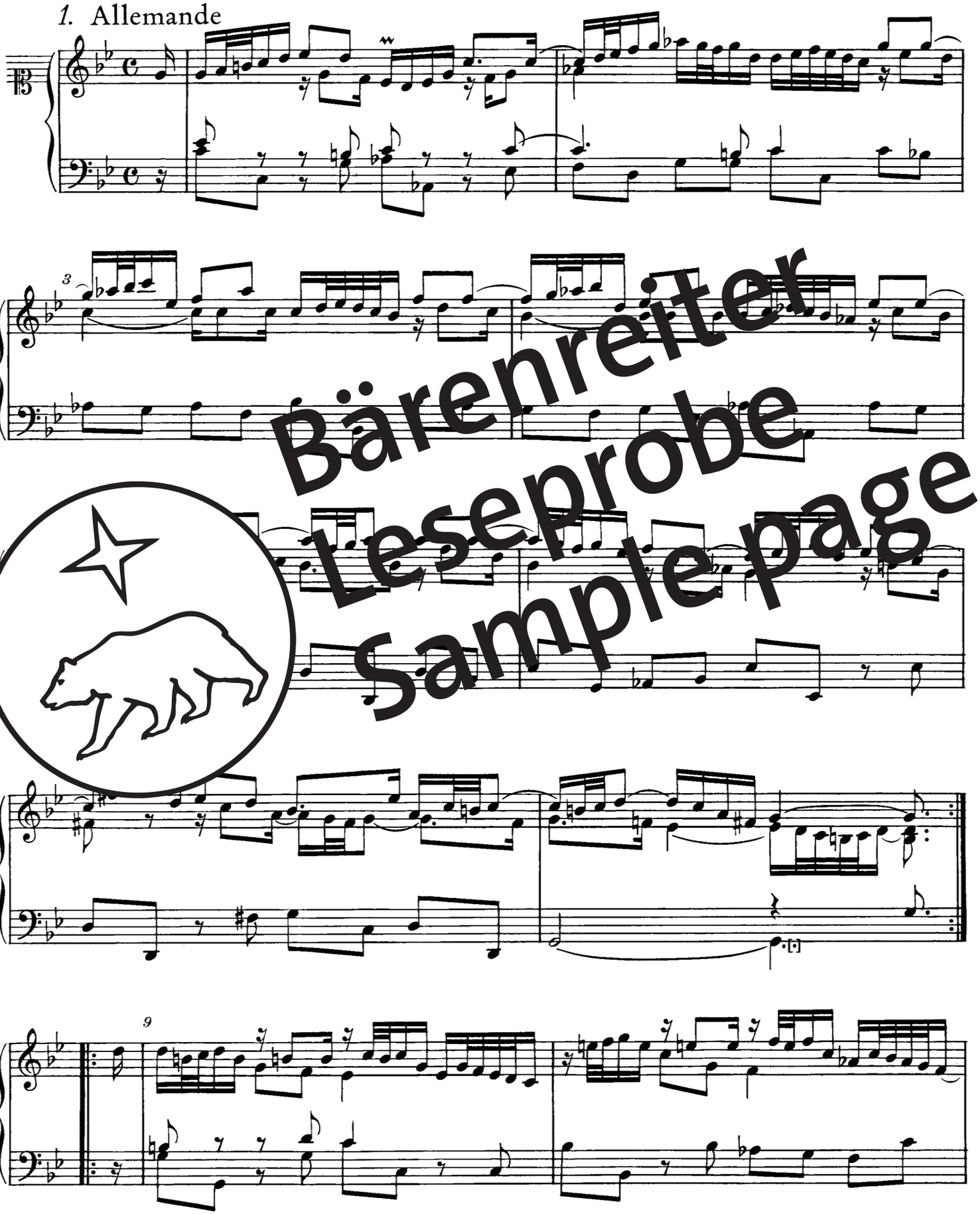


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite 2

BWV 813

1. Allemande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

11

13

15

vi-

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Schluss nach der Abschrift Gerbers: / Ending according to Gerber MS:

-de

16

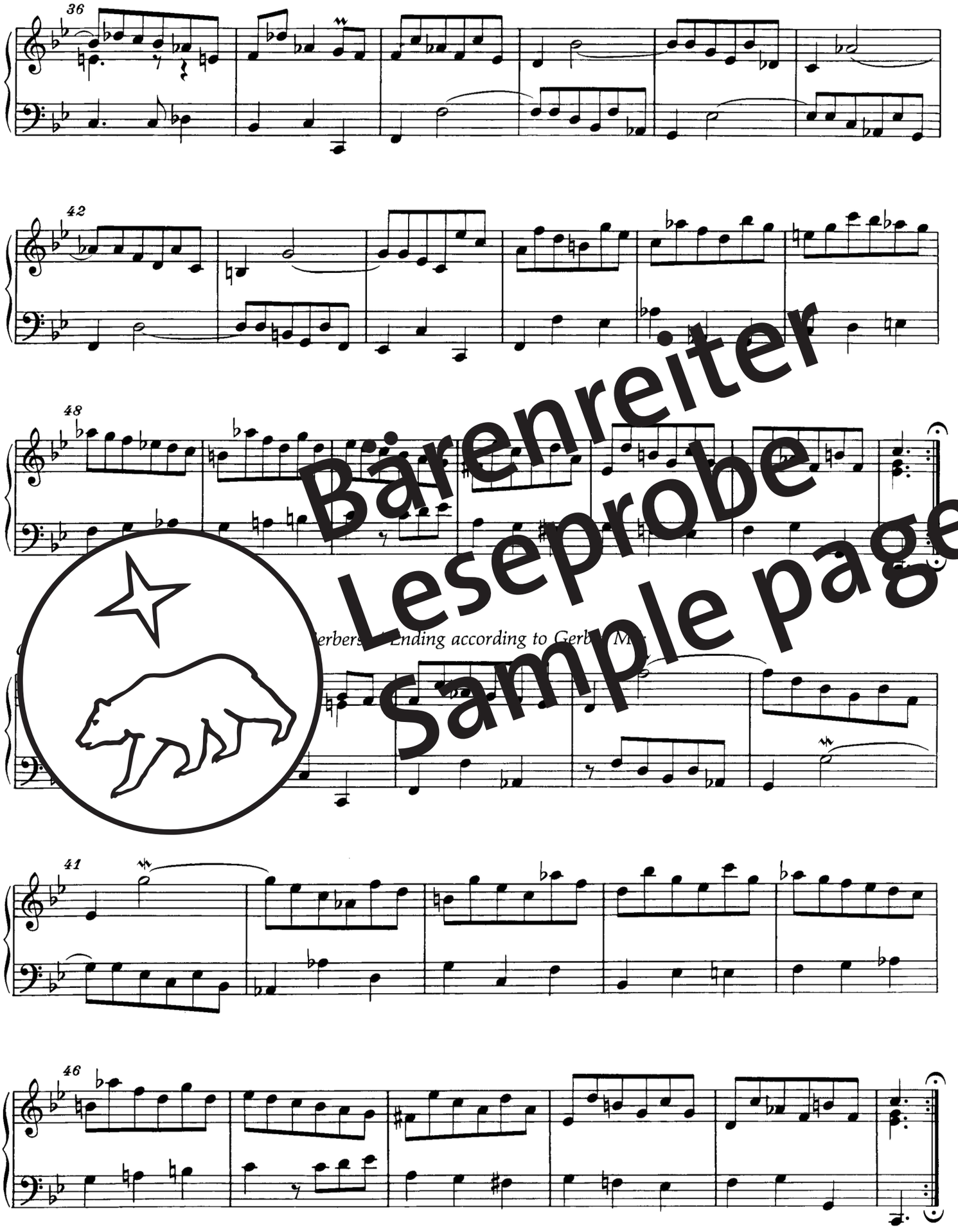
17

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

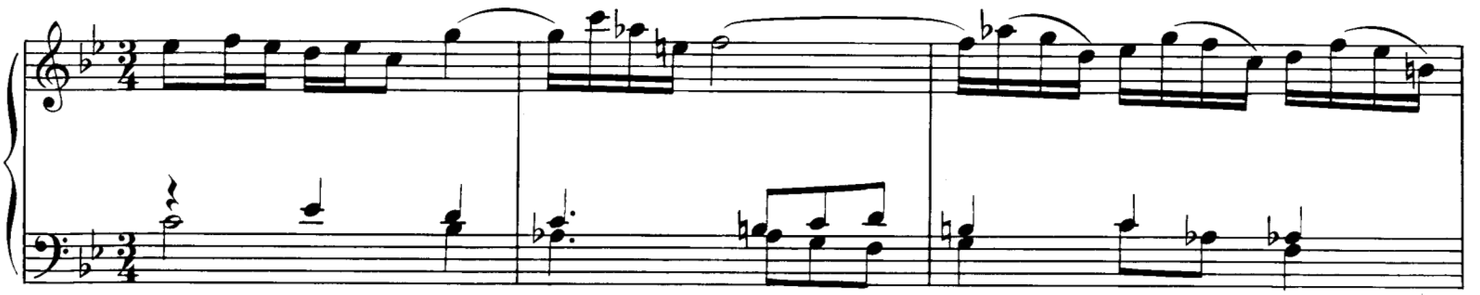
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

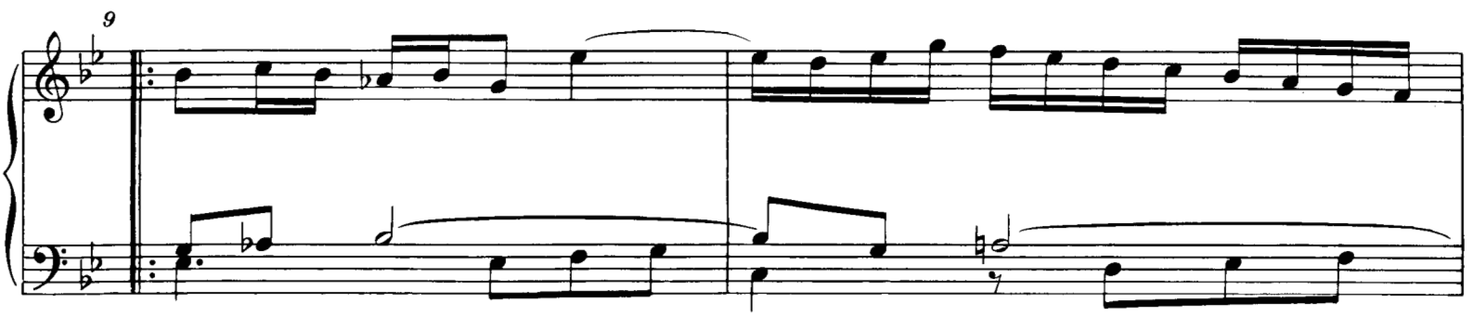


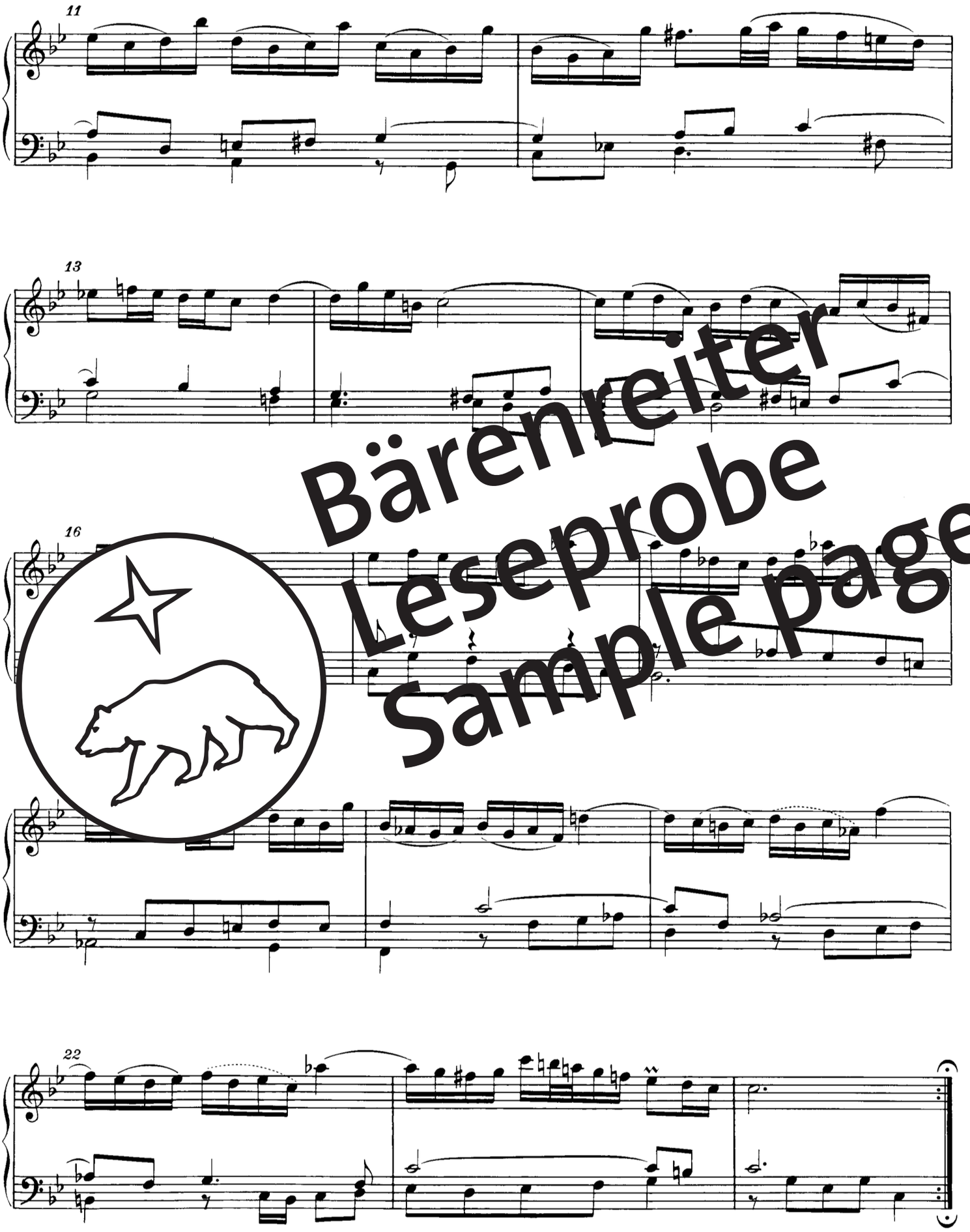
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Sarabande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page





Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

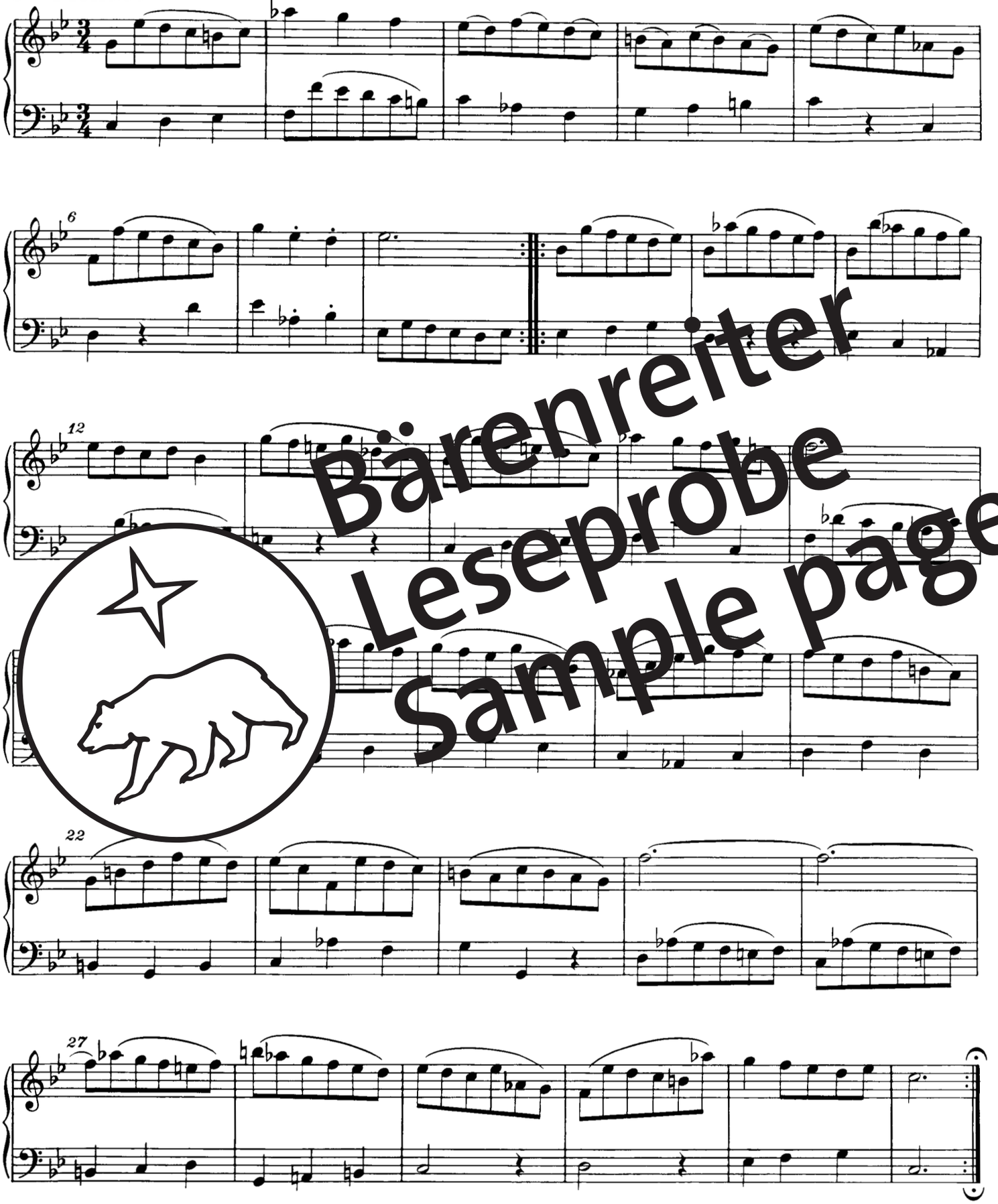
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

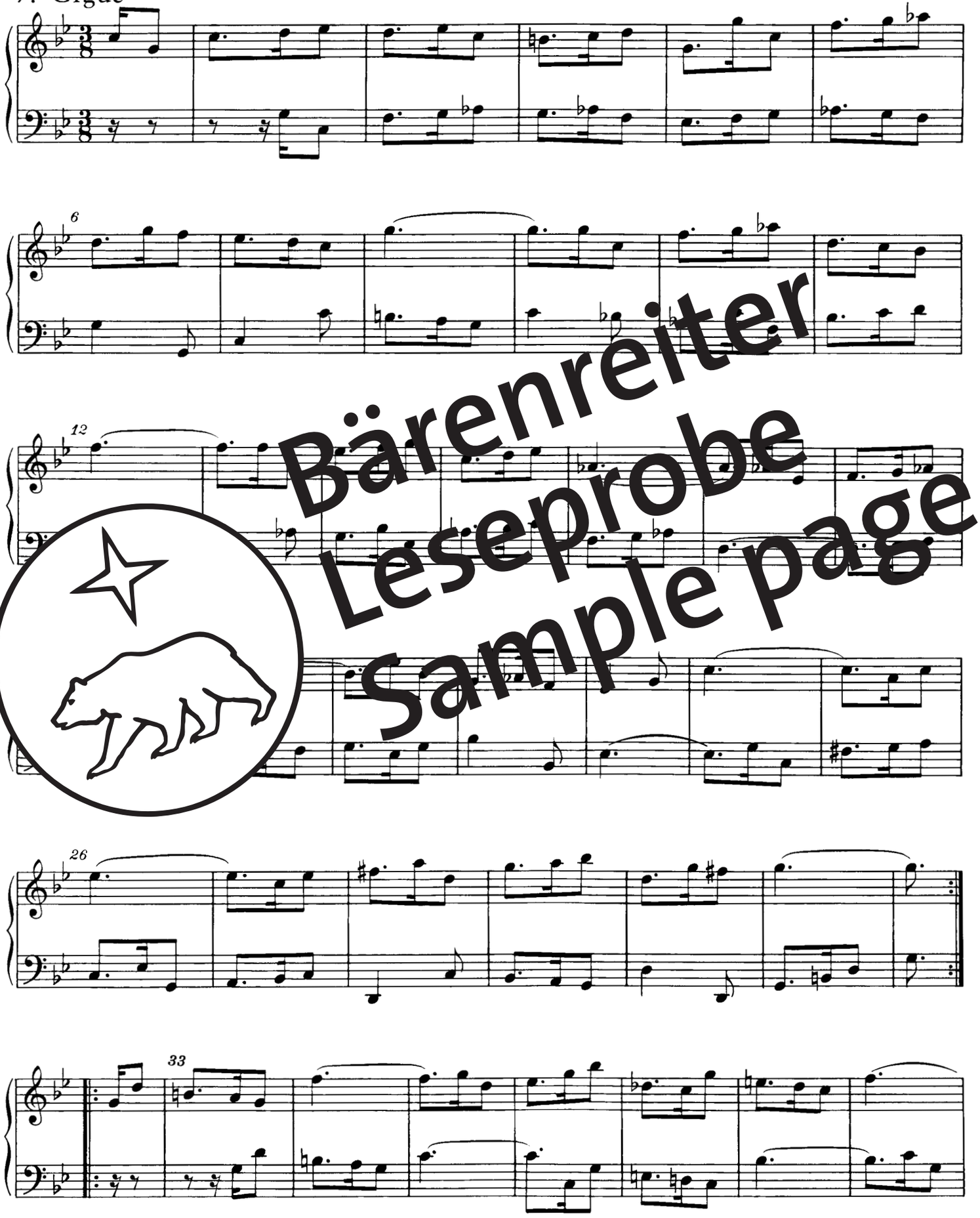
5. Menuet



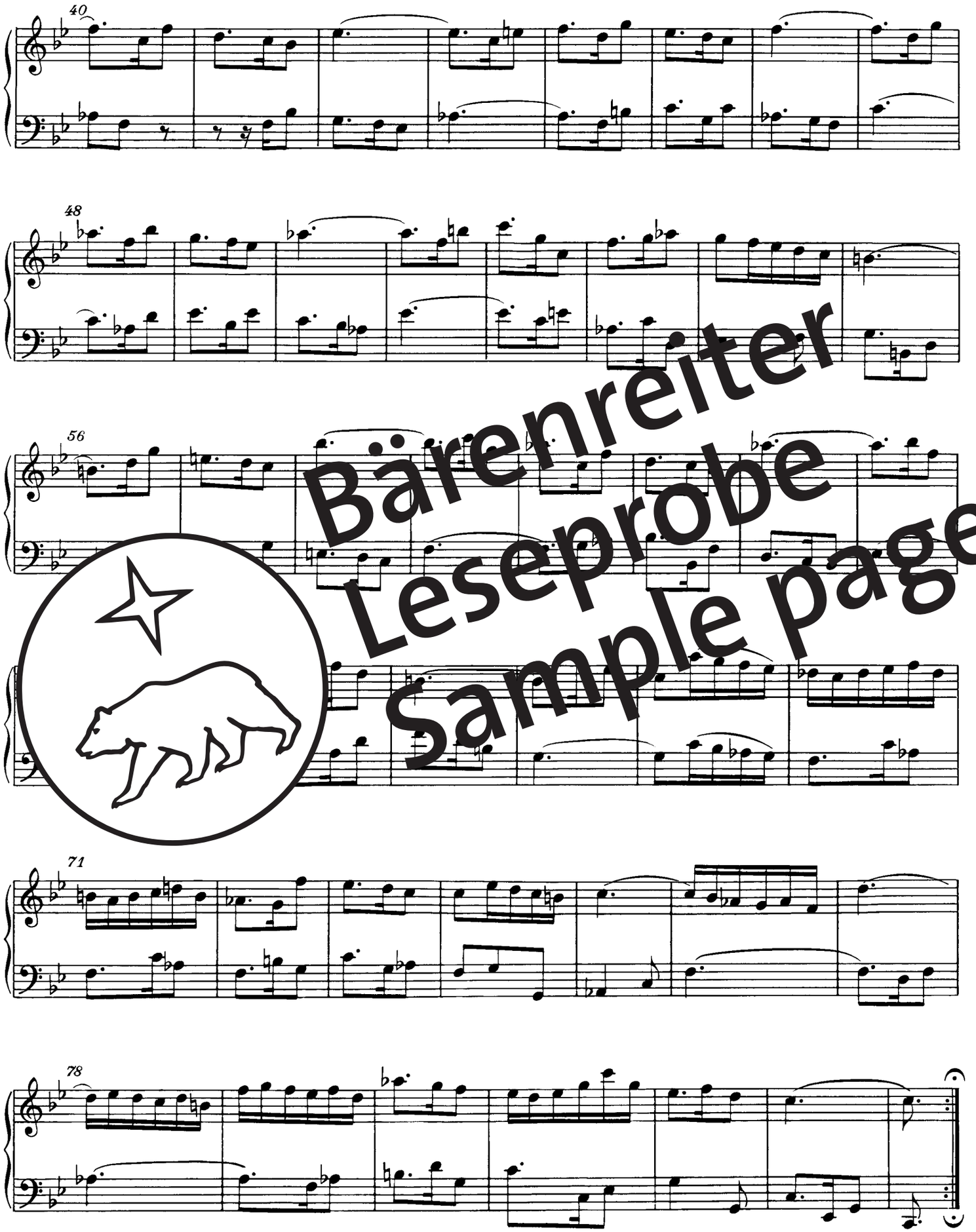
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Satz 6 in Fassung A nicht enthalten. / Movement 6 absent in version A.

7. Gigue



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



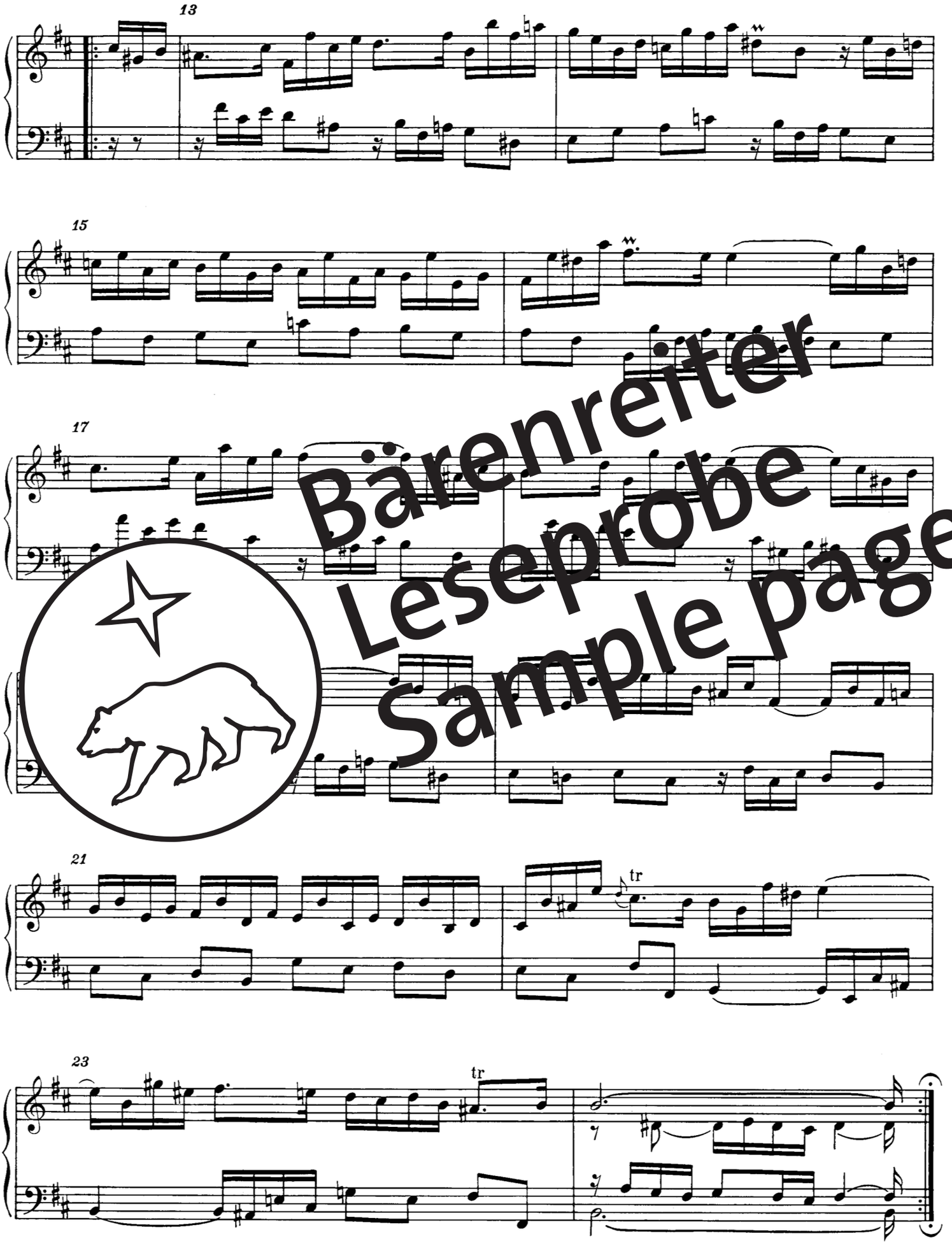
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

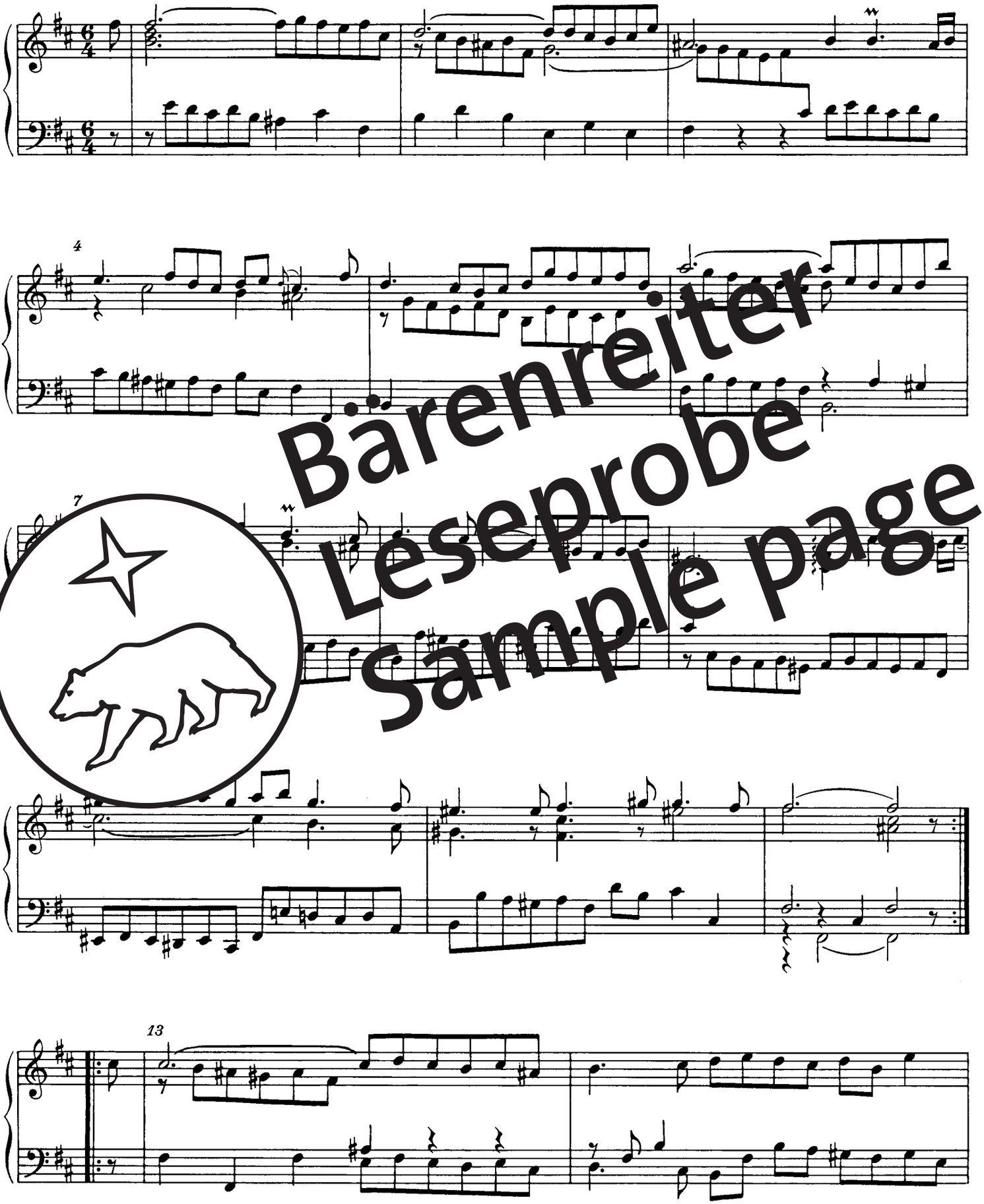
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

15

18

21

26

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

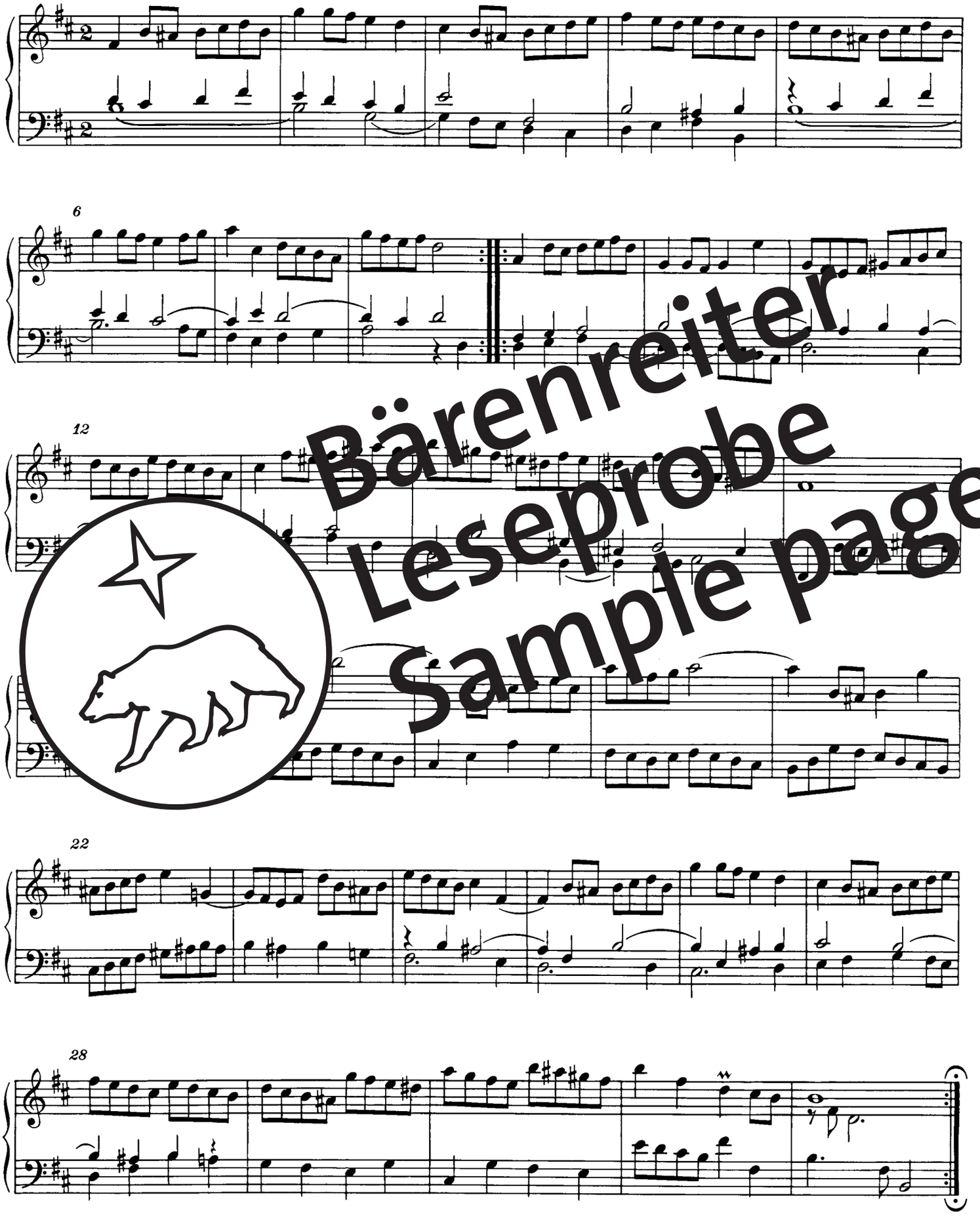
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

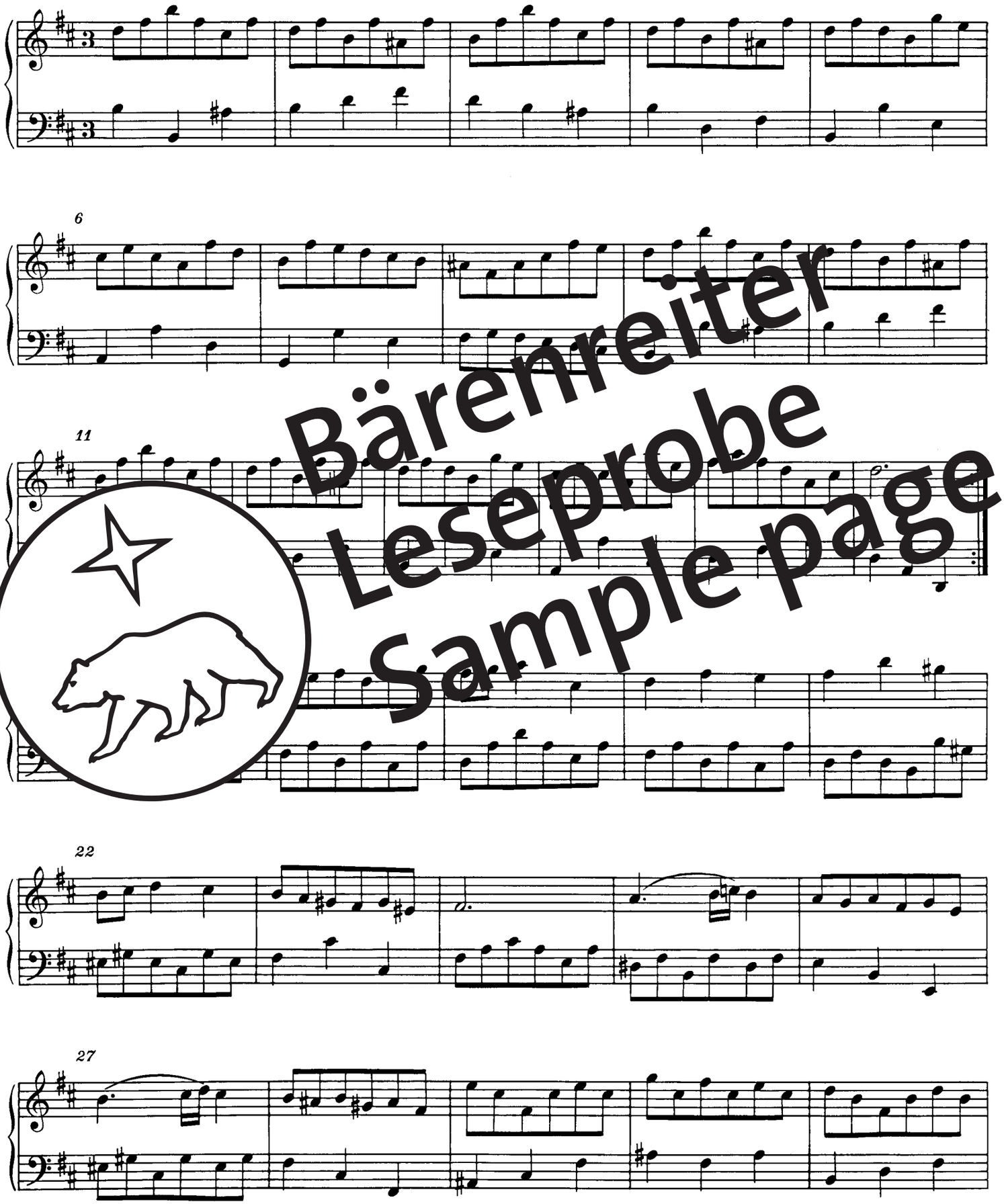
4. Gavotte



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5. Menuet

alternativement



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

32

6. Trio

5

14

19

Menuet da capo

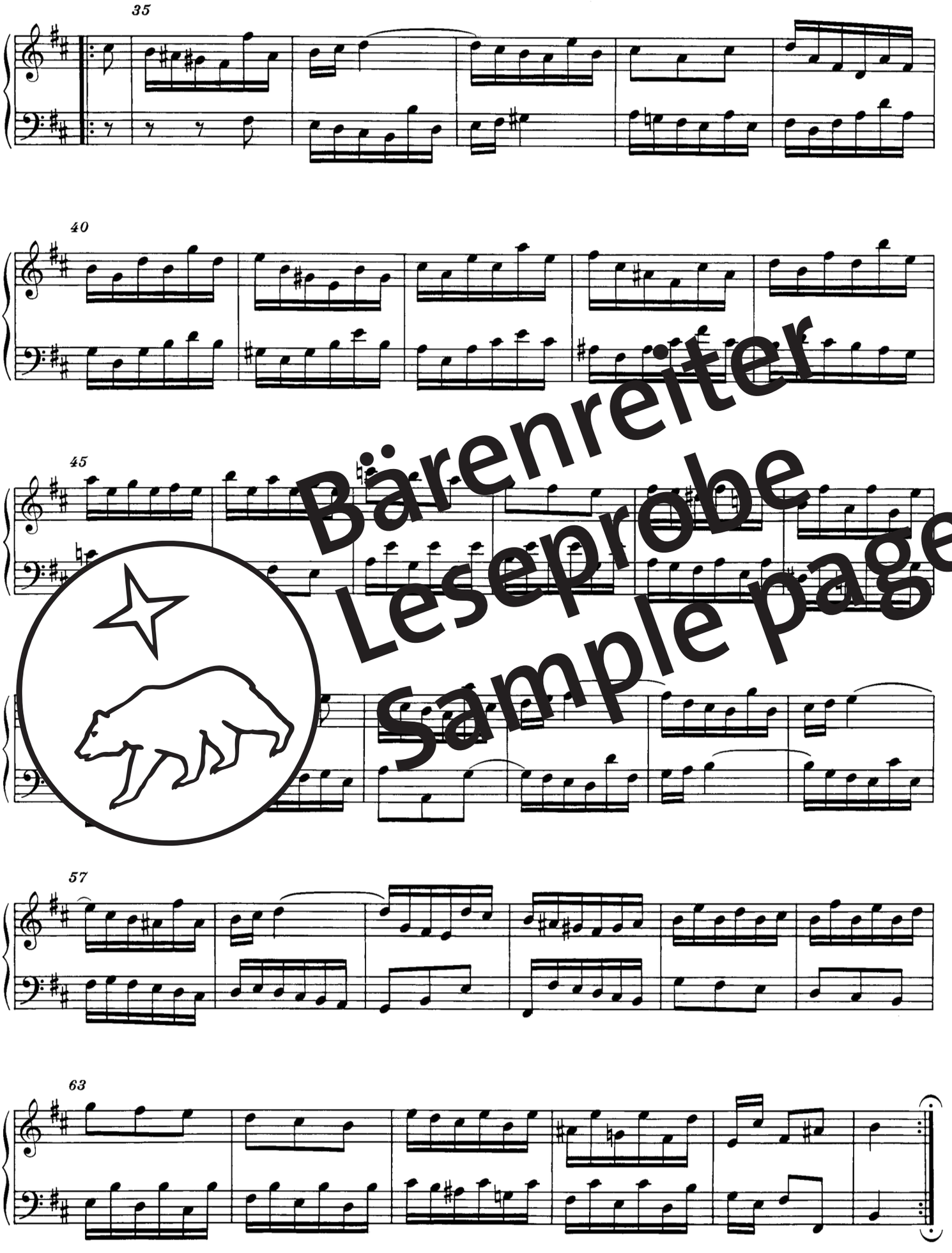
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

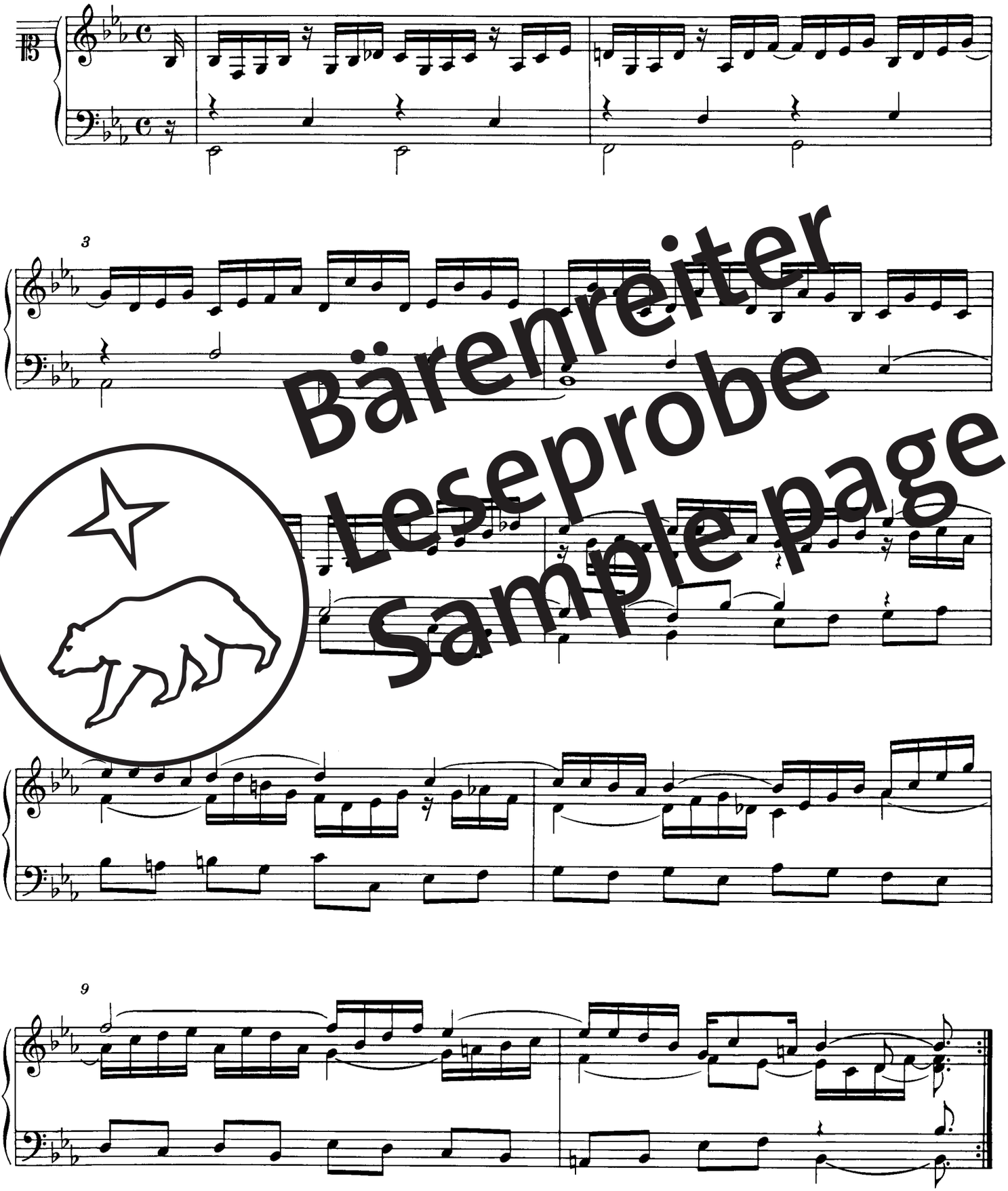
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



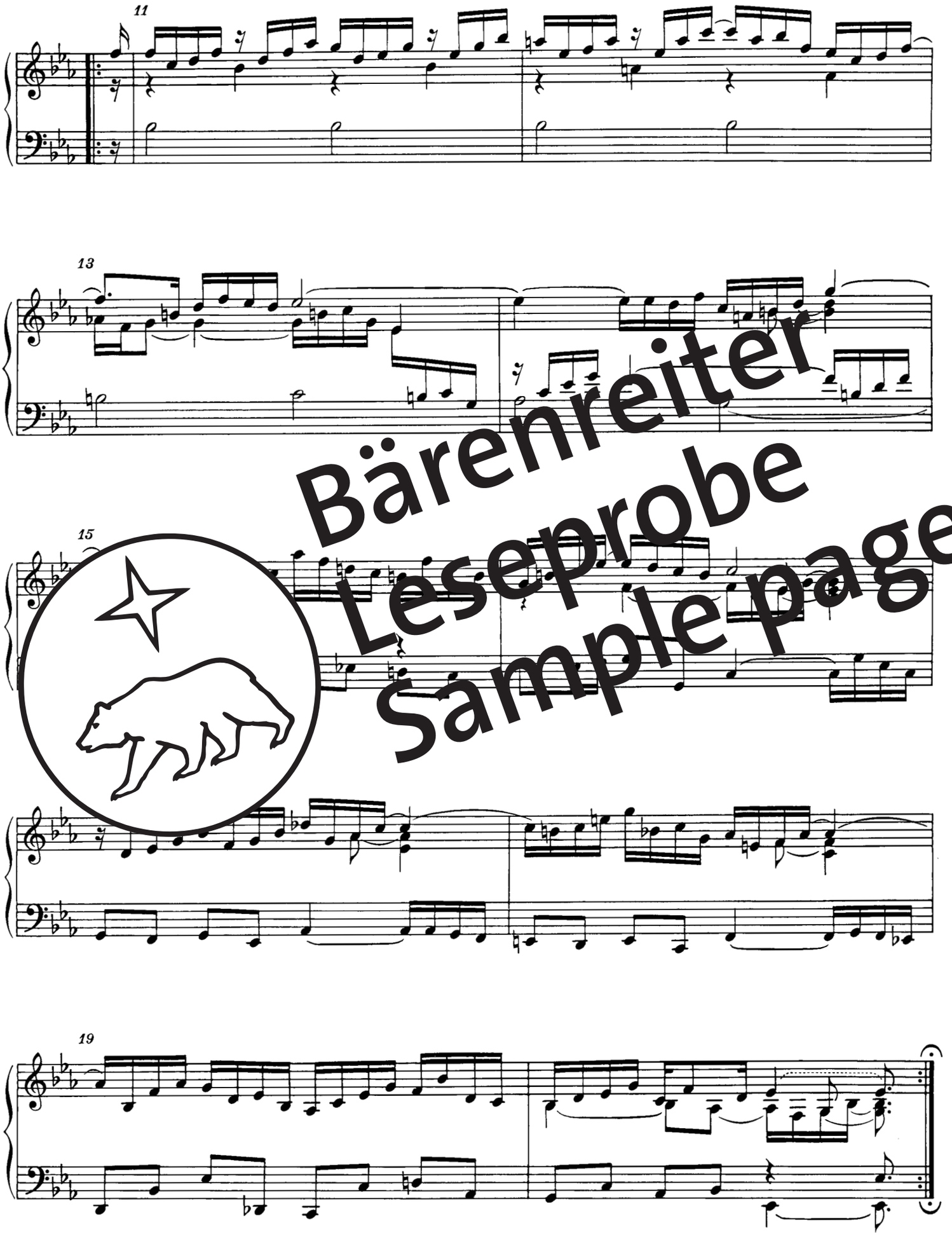
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite 4
BWV 815

1. Allemande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



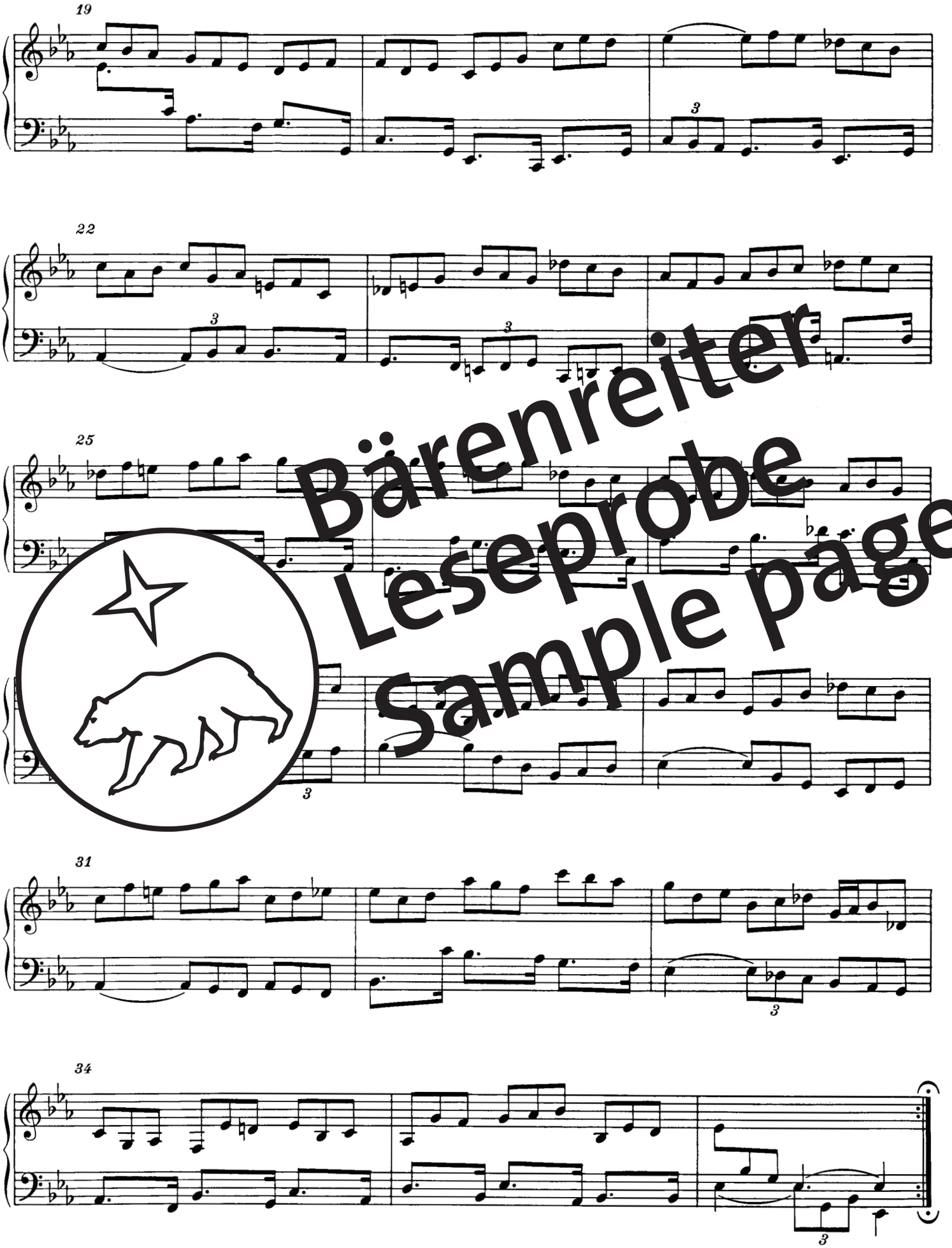
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

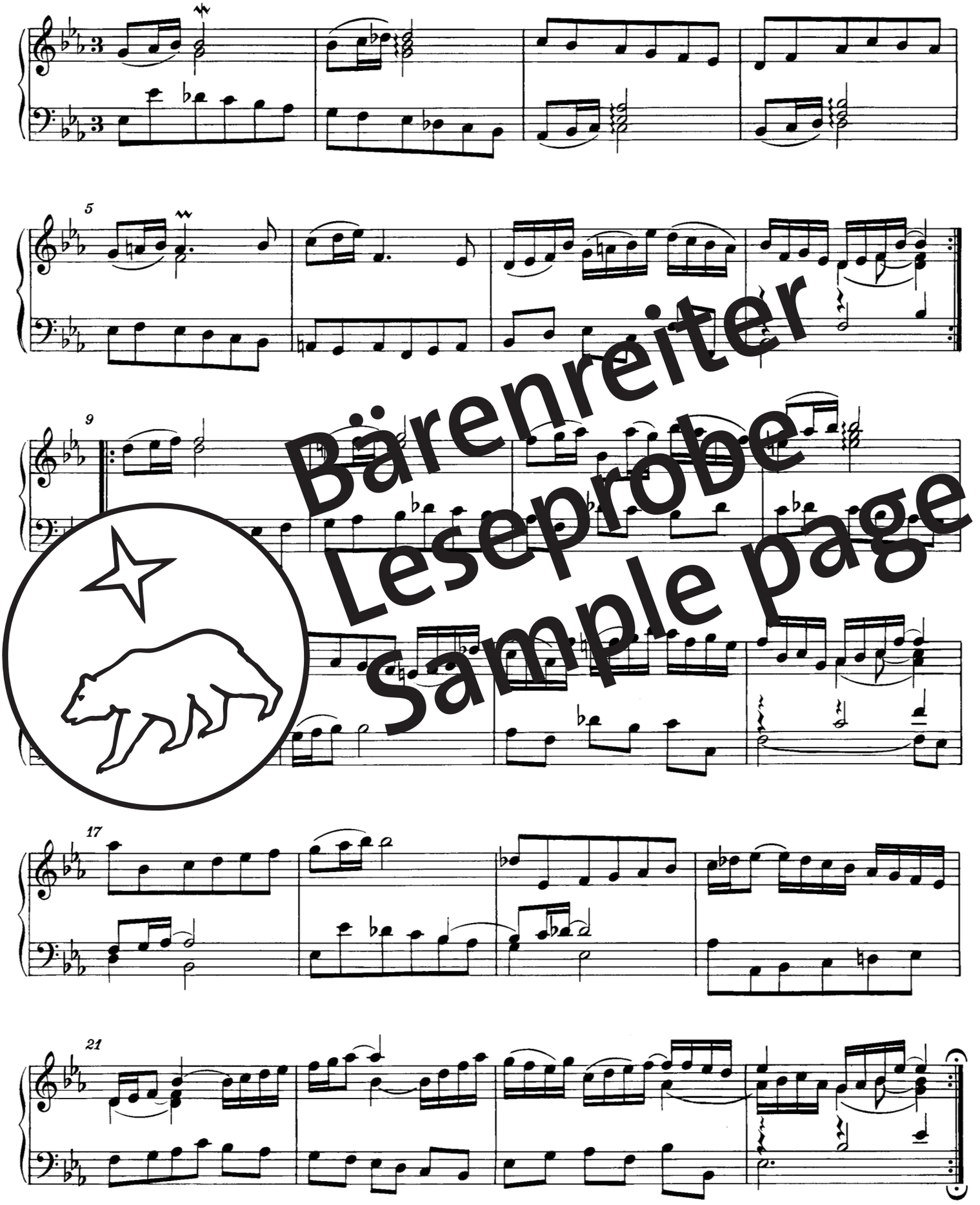
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



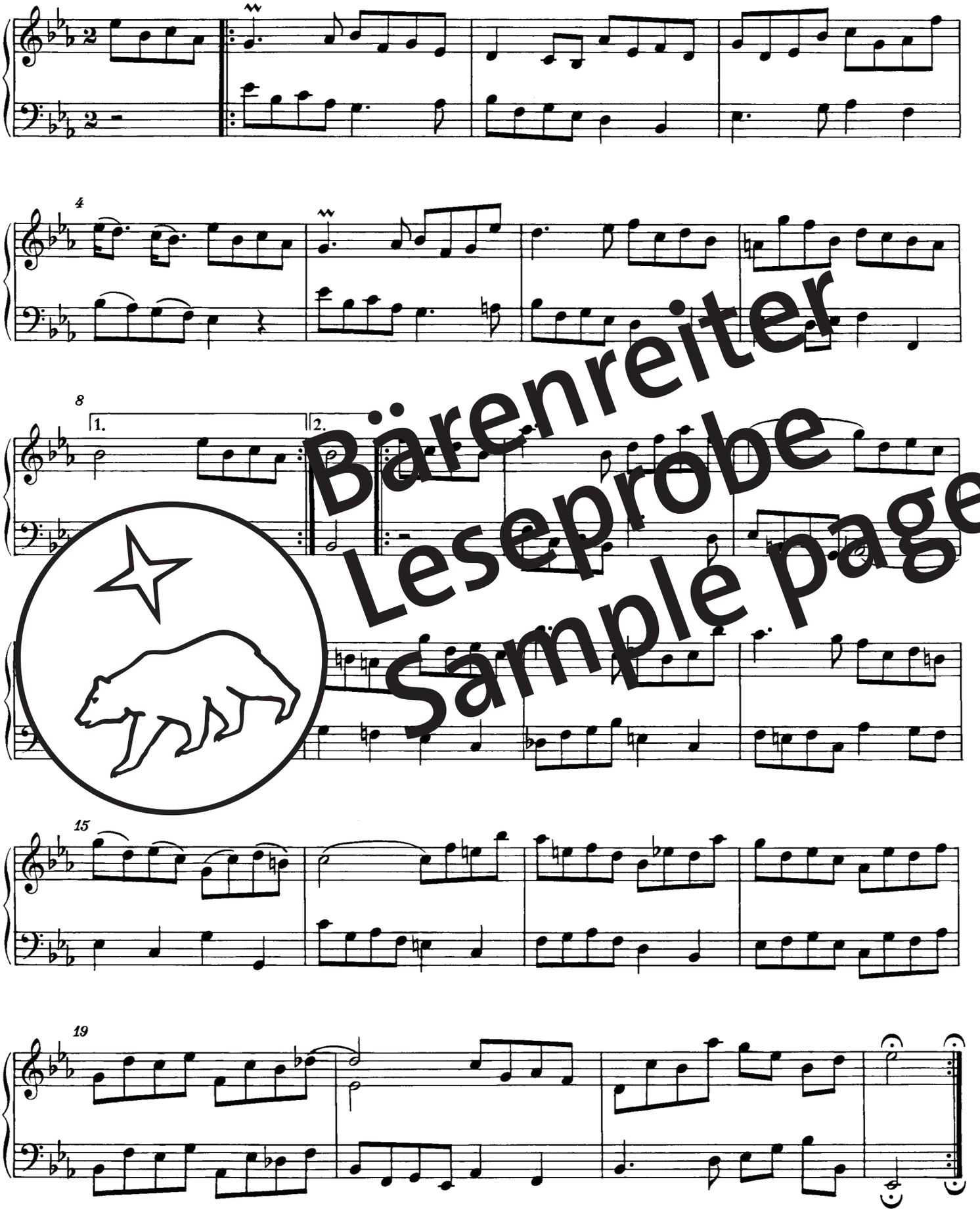
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Sarabande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Gavotte



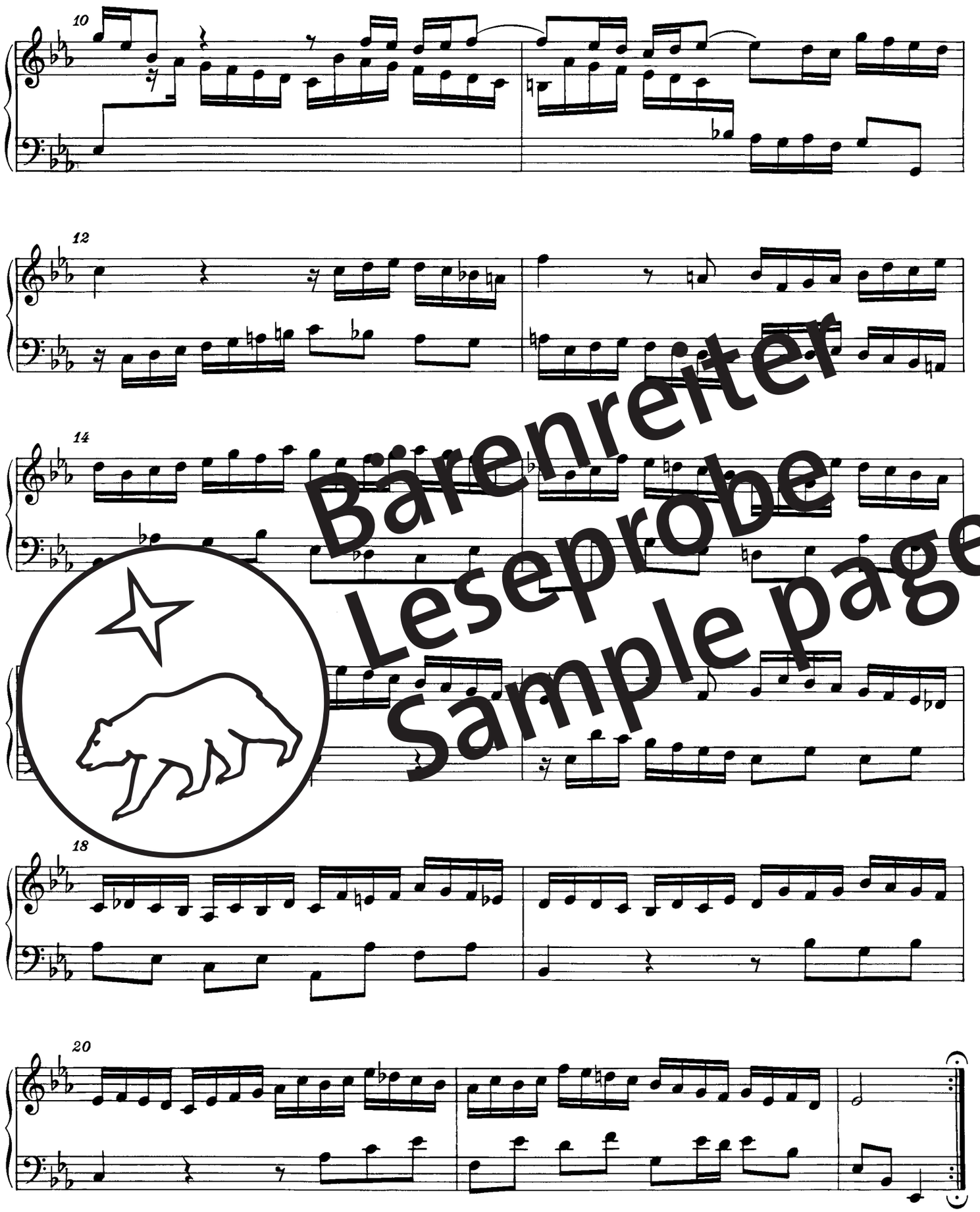
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

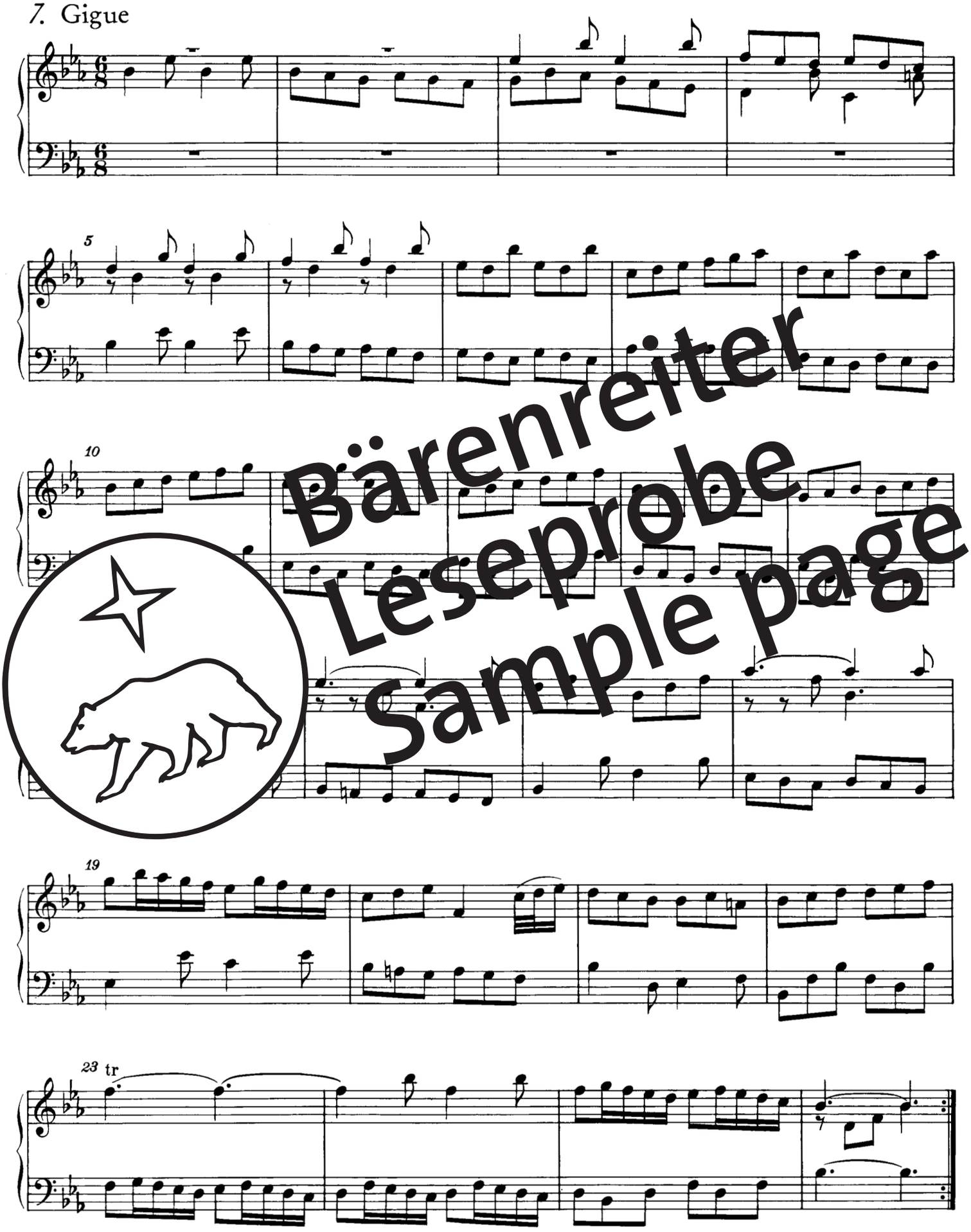
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



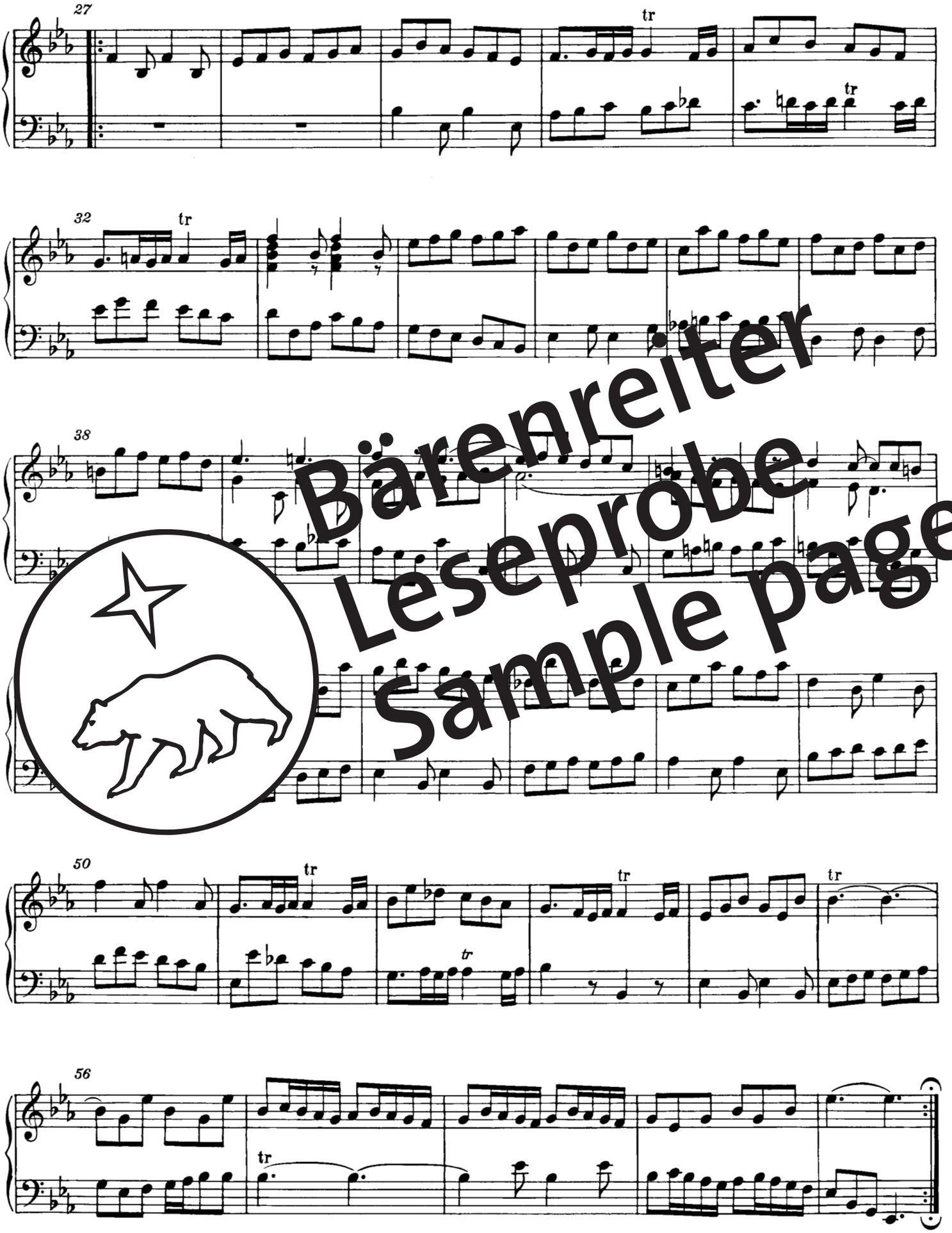
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Satz 6 in Fassung A nicht enthalten. / Movement 6 absent in version A.

7. Gigue



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



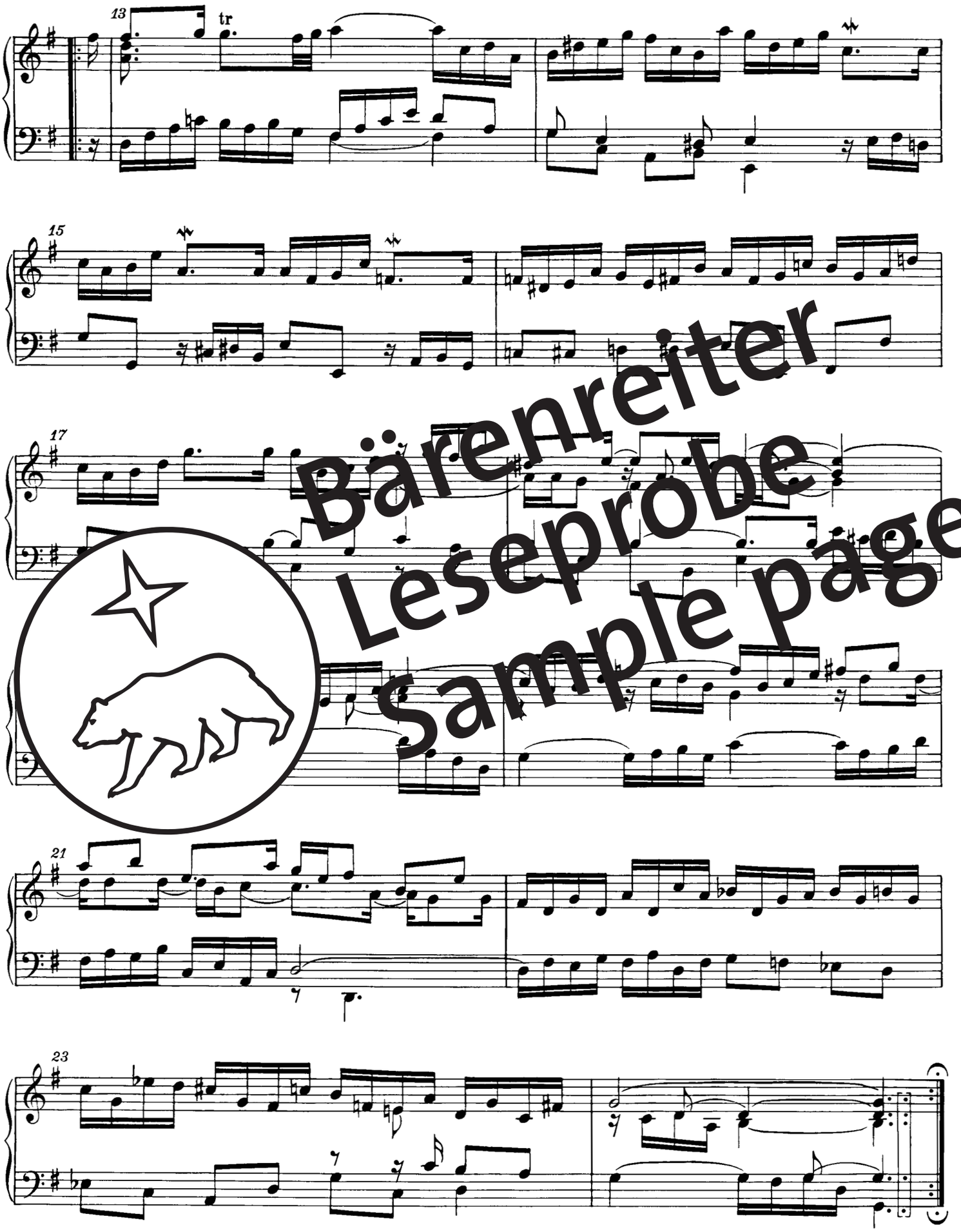
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

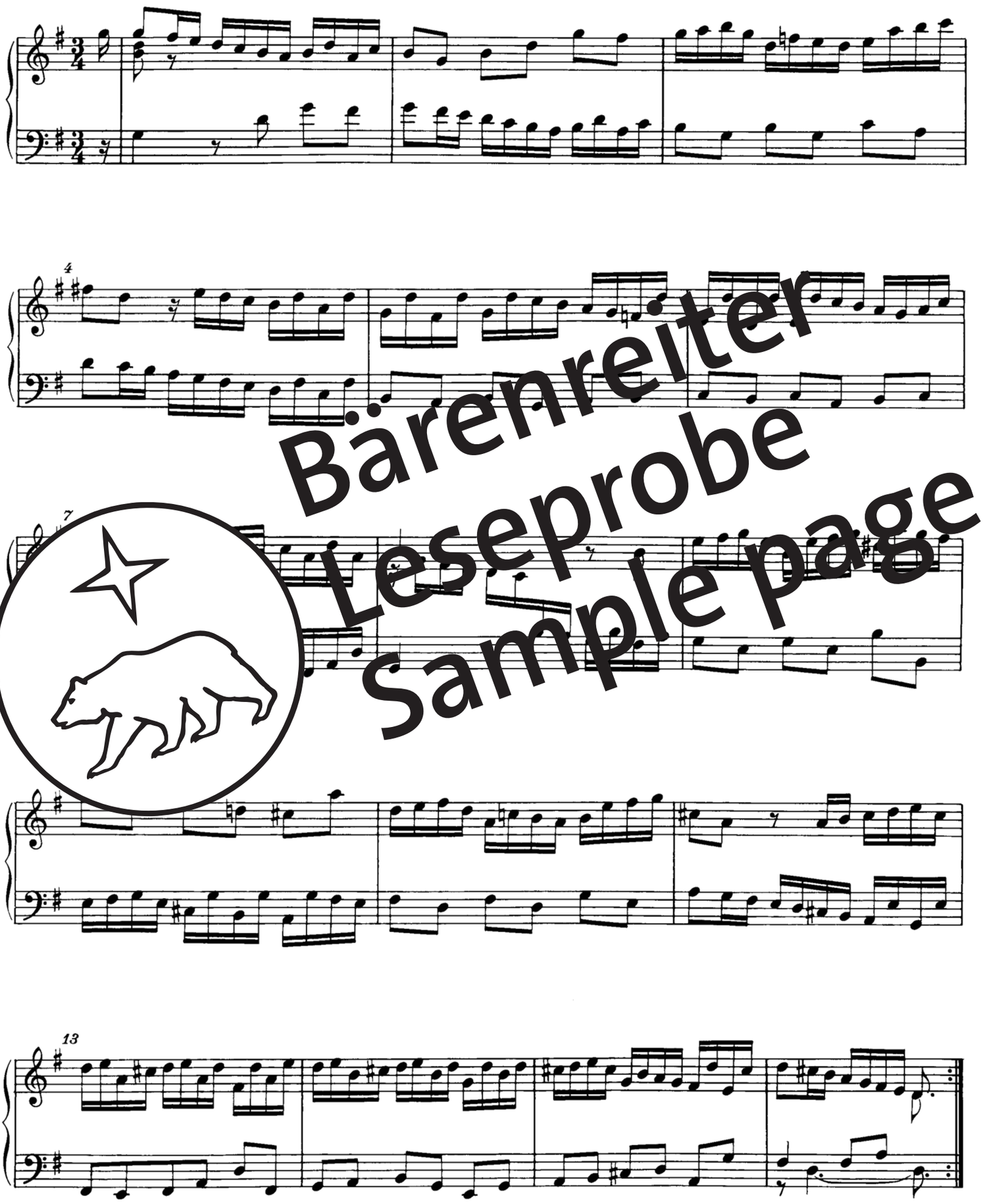
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

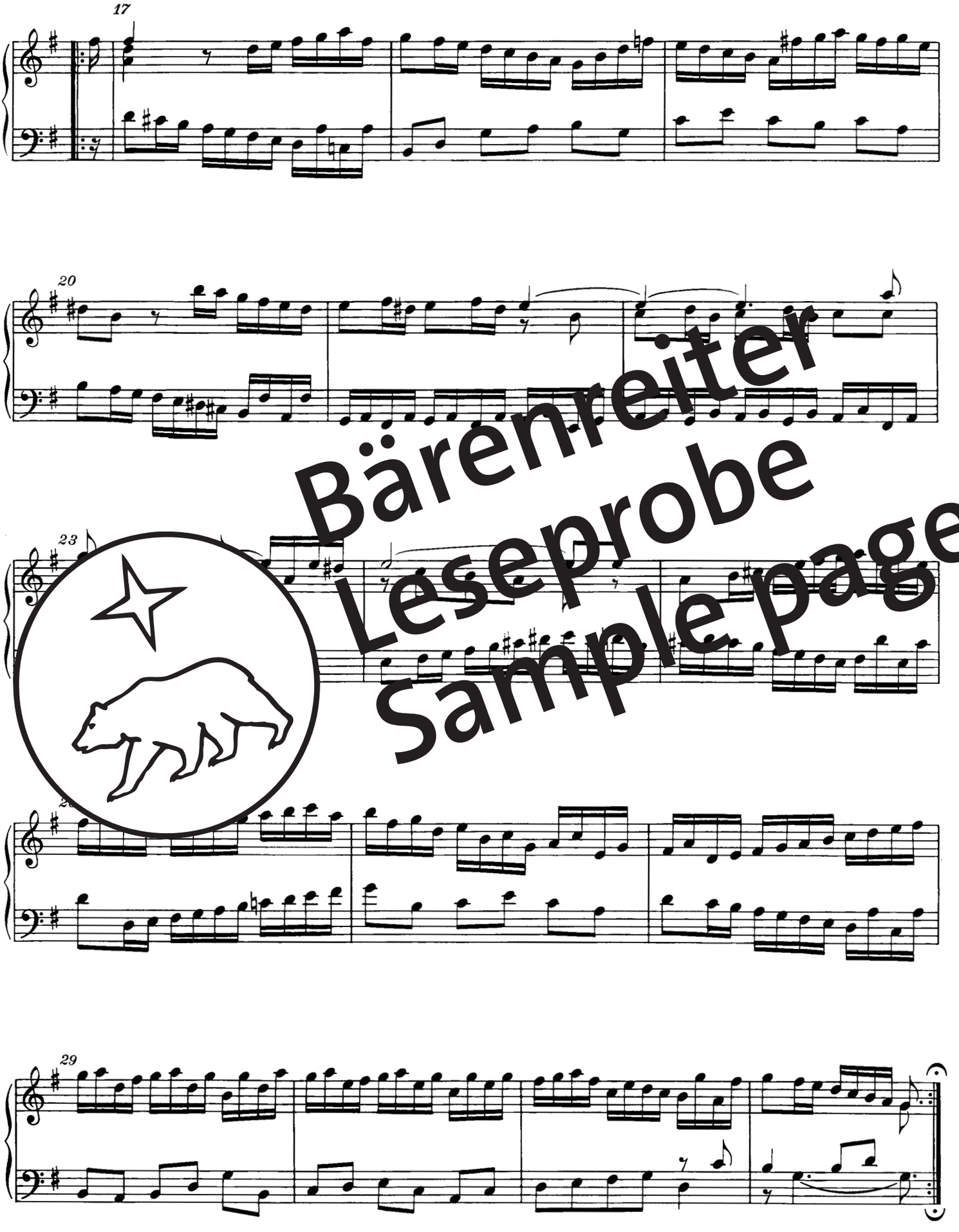


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



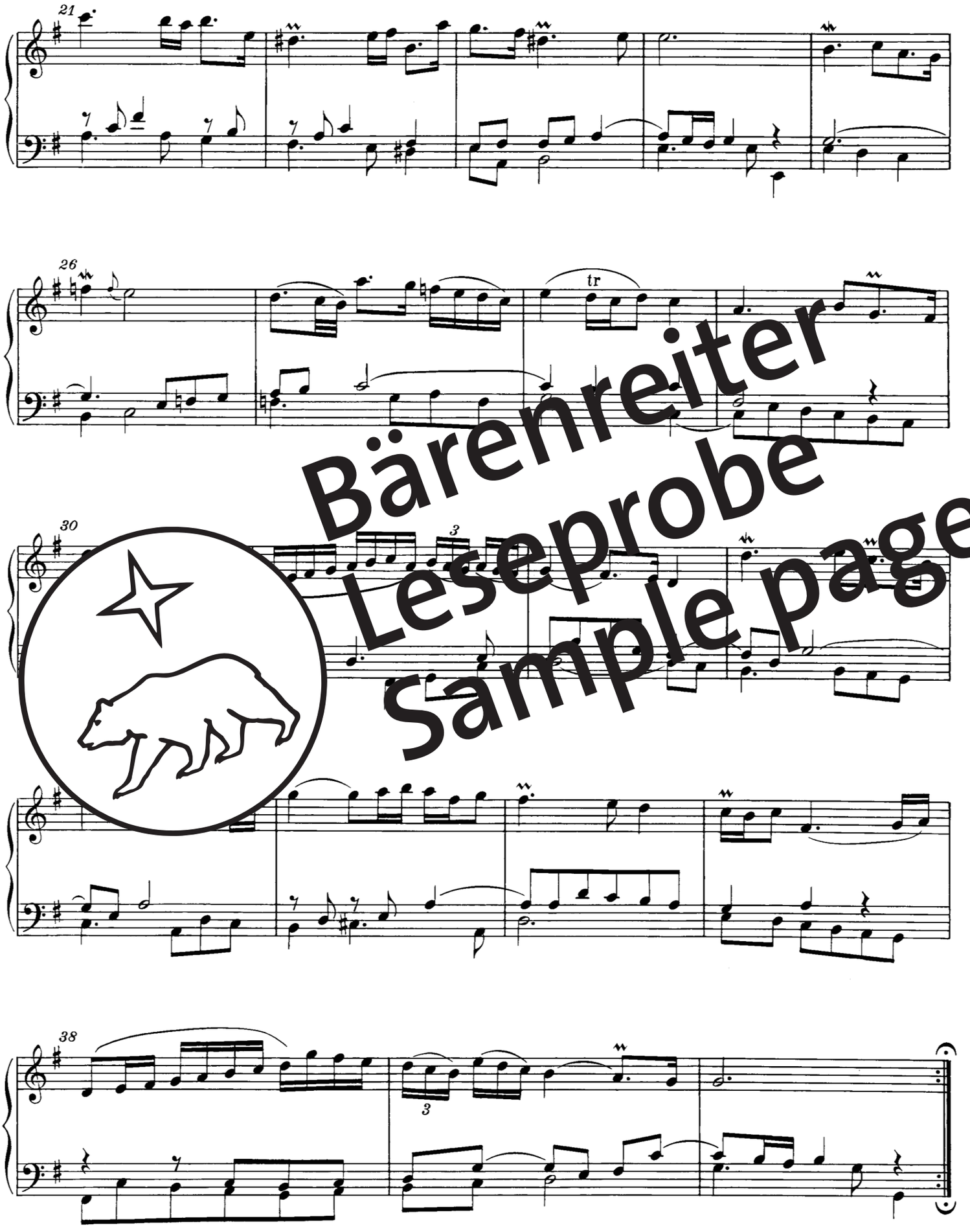
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

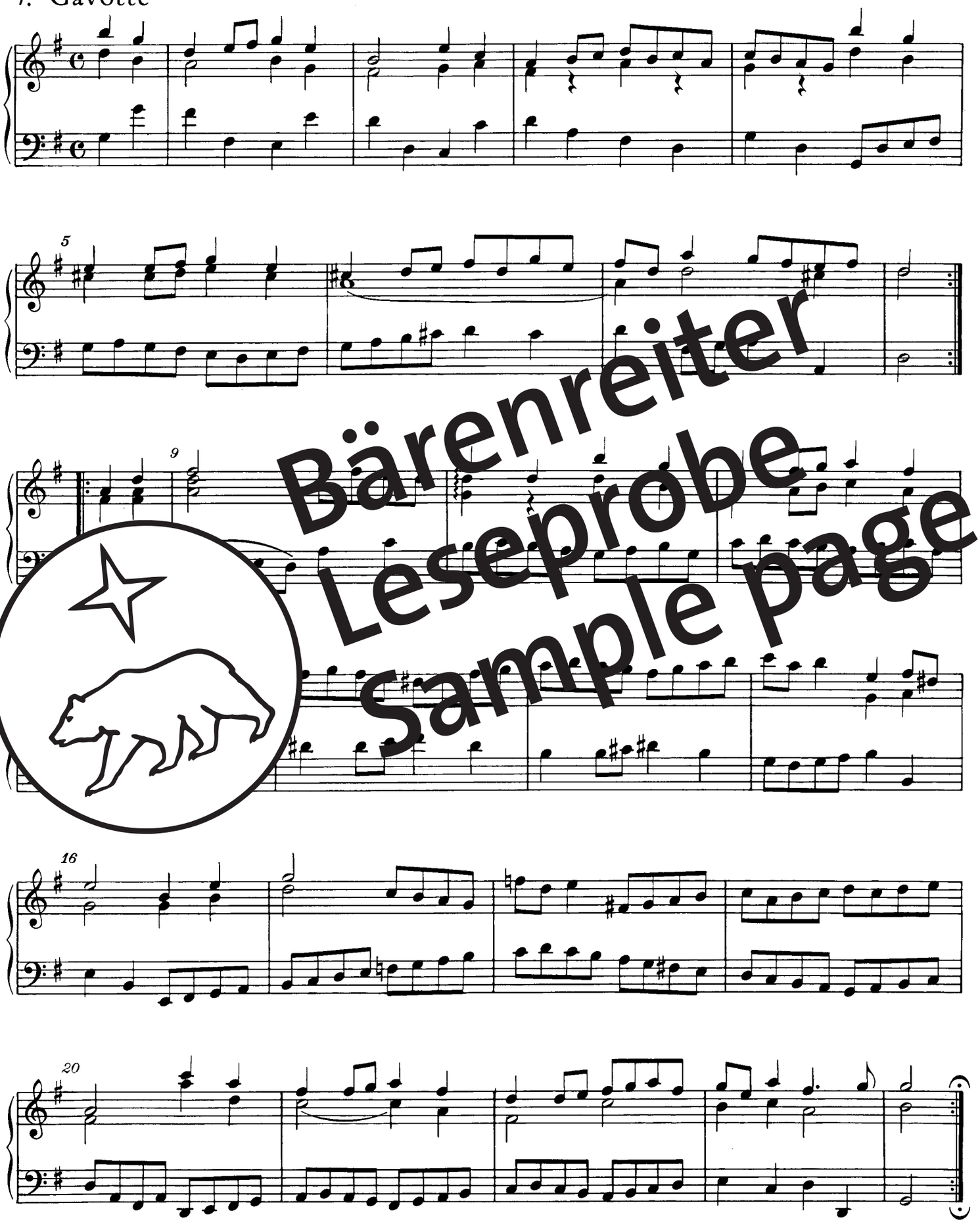
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



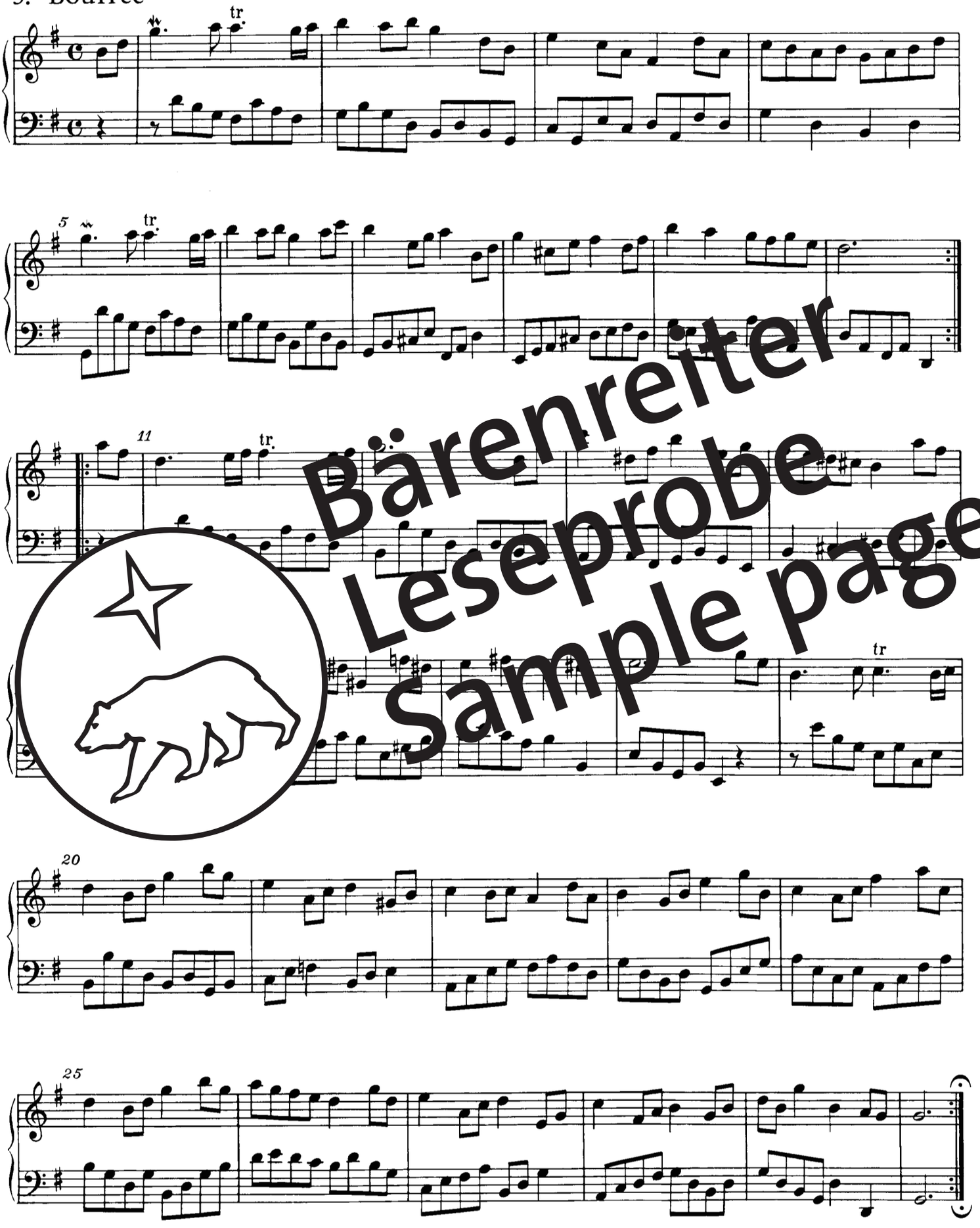
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Gavotte



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5. Bourrée



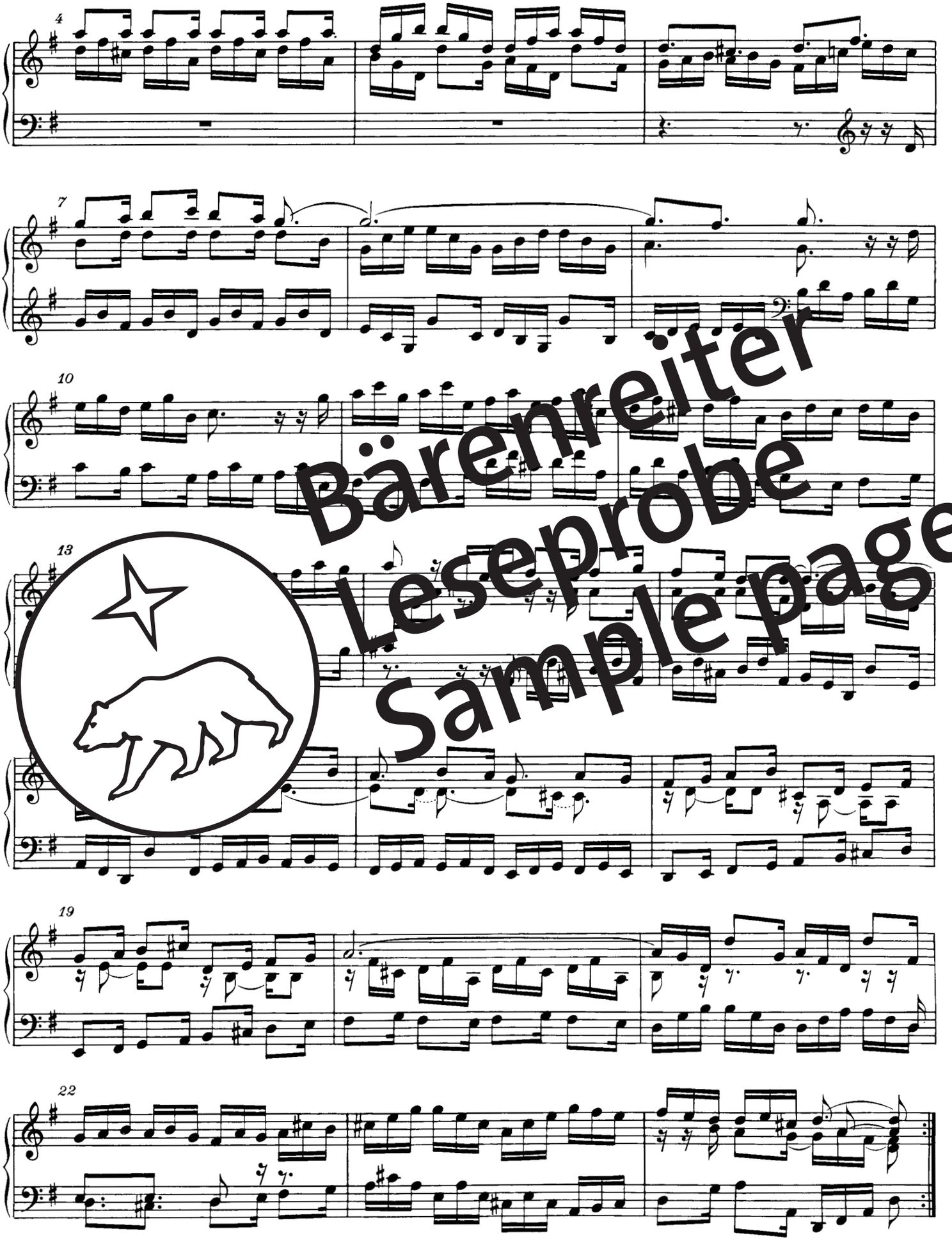
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

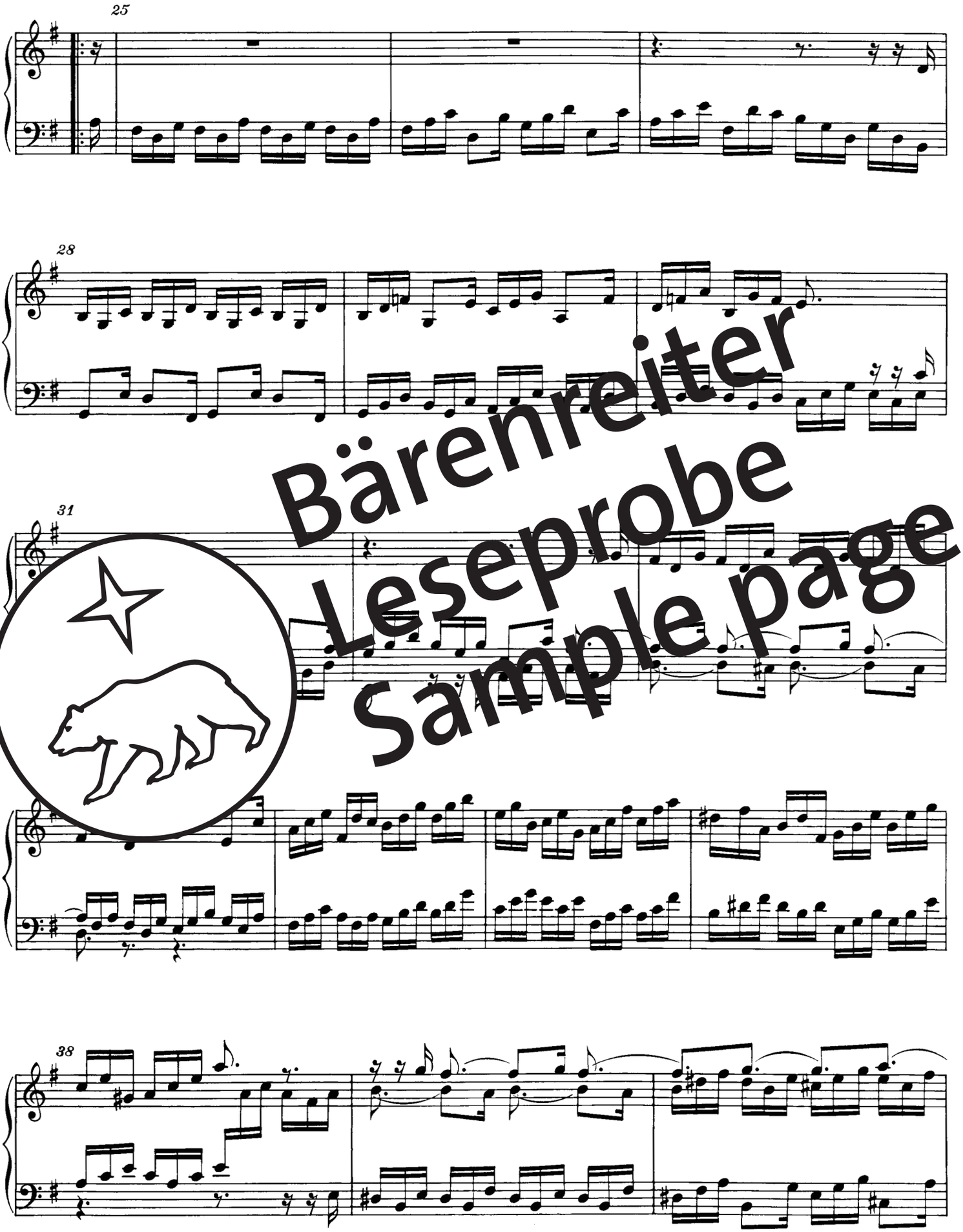
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

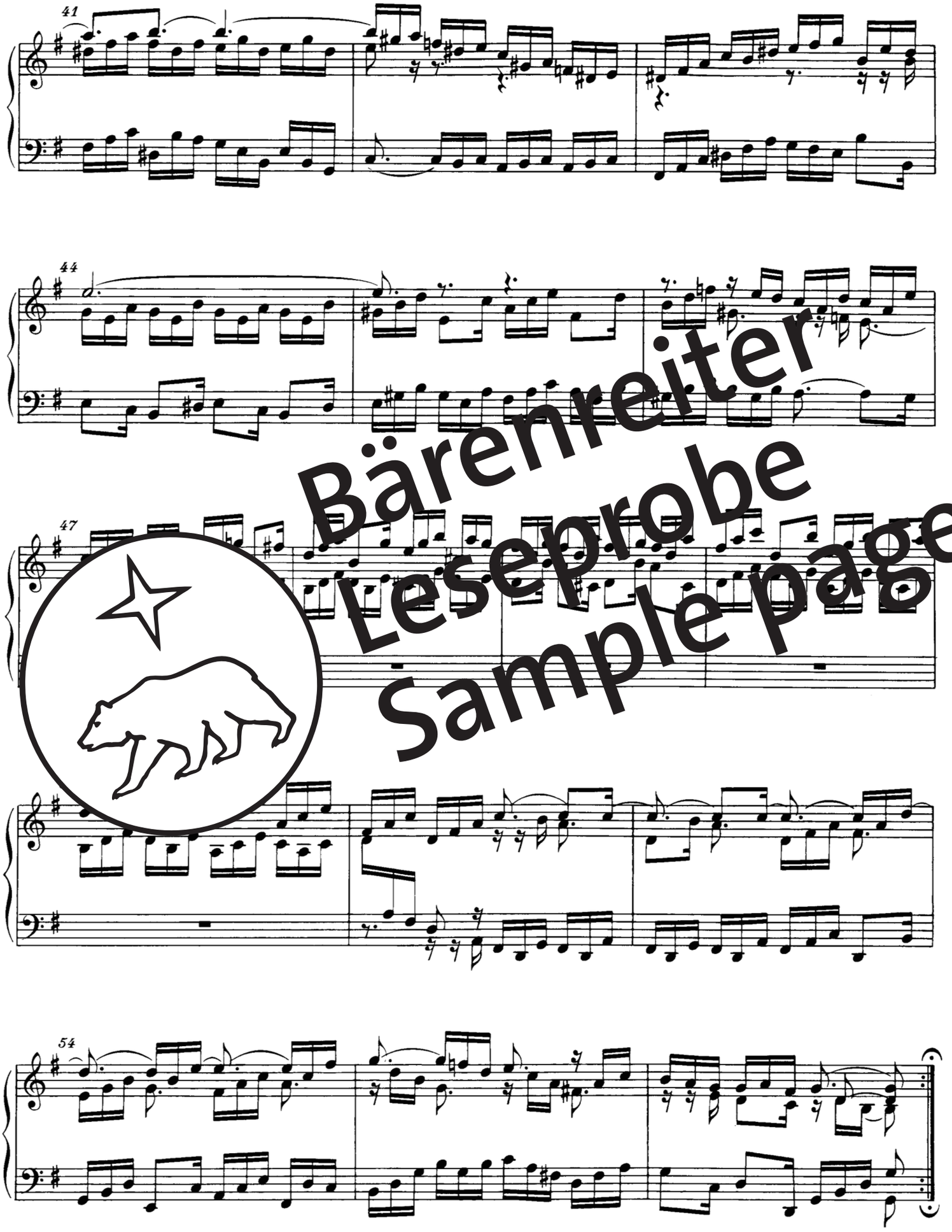
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



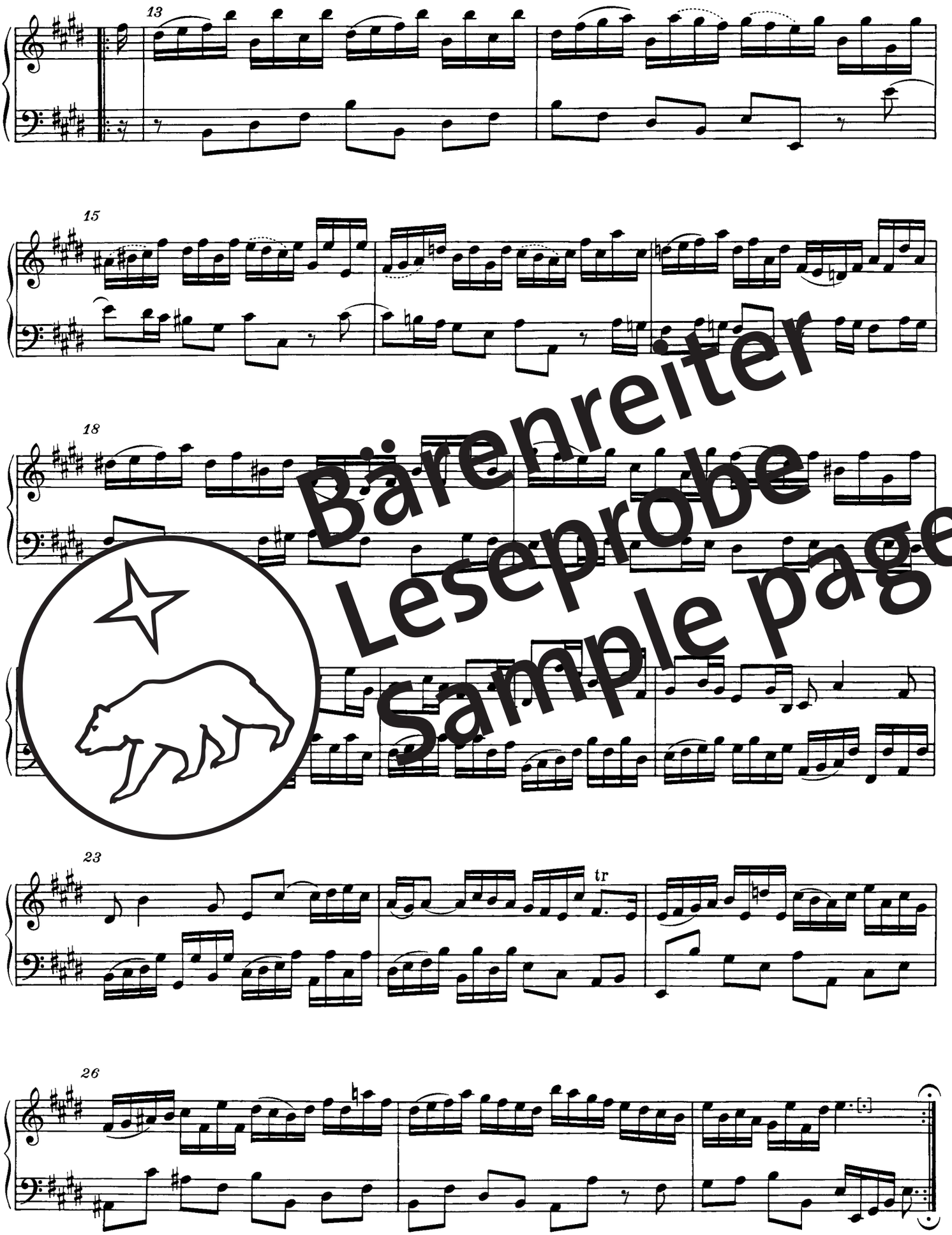
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

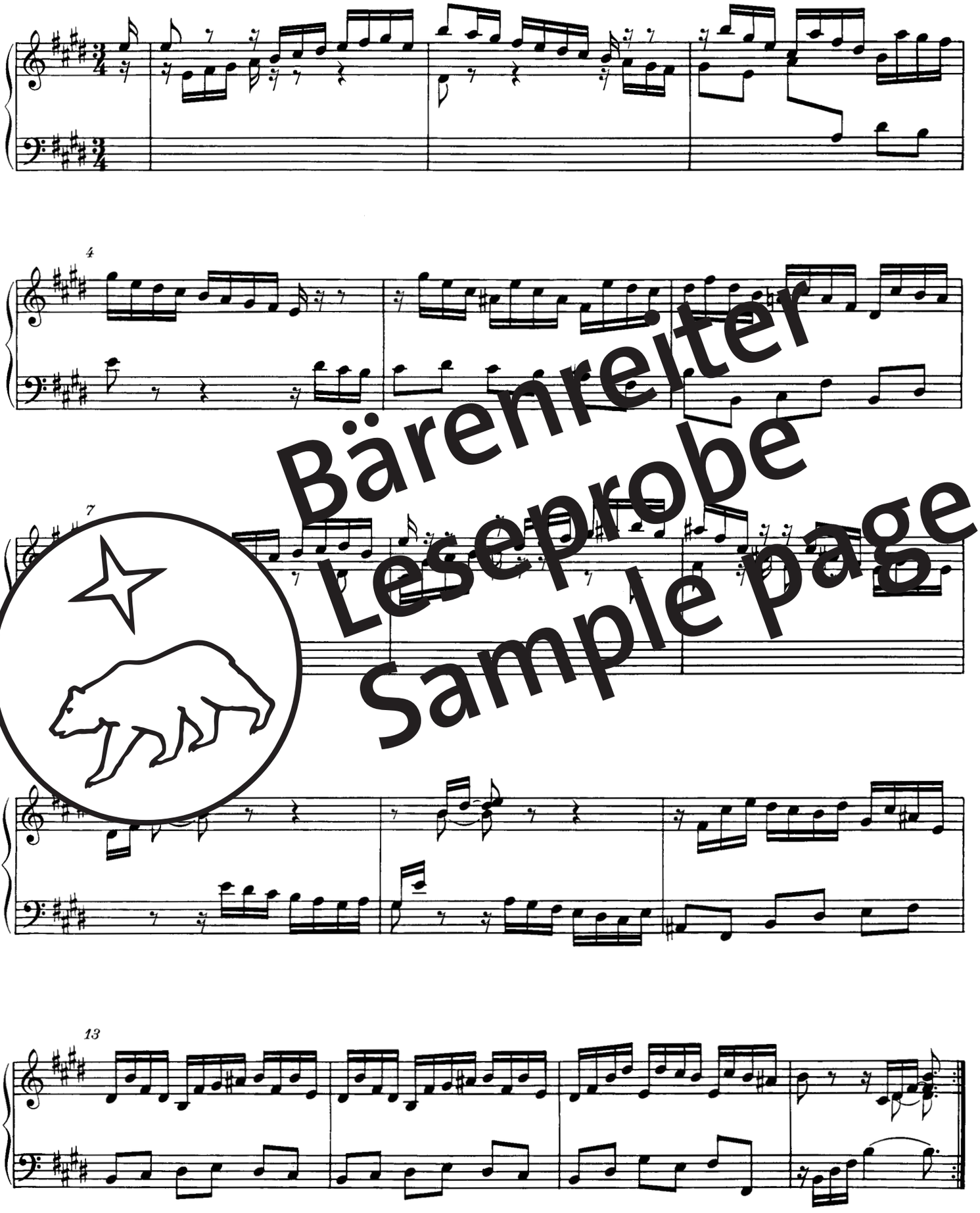
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

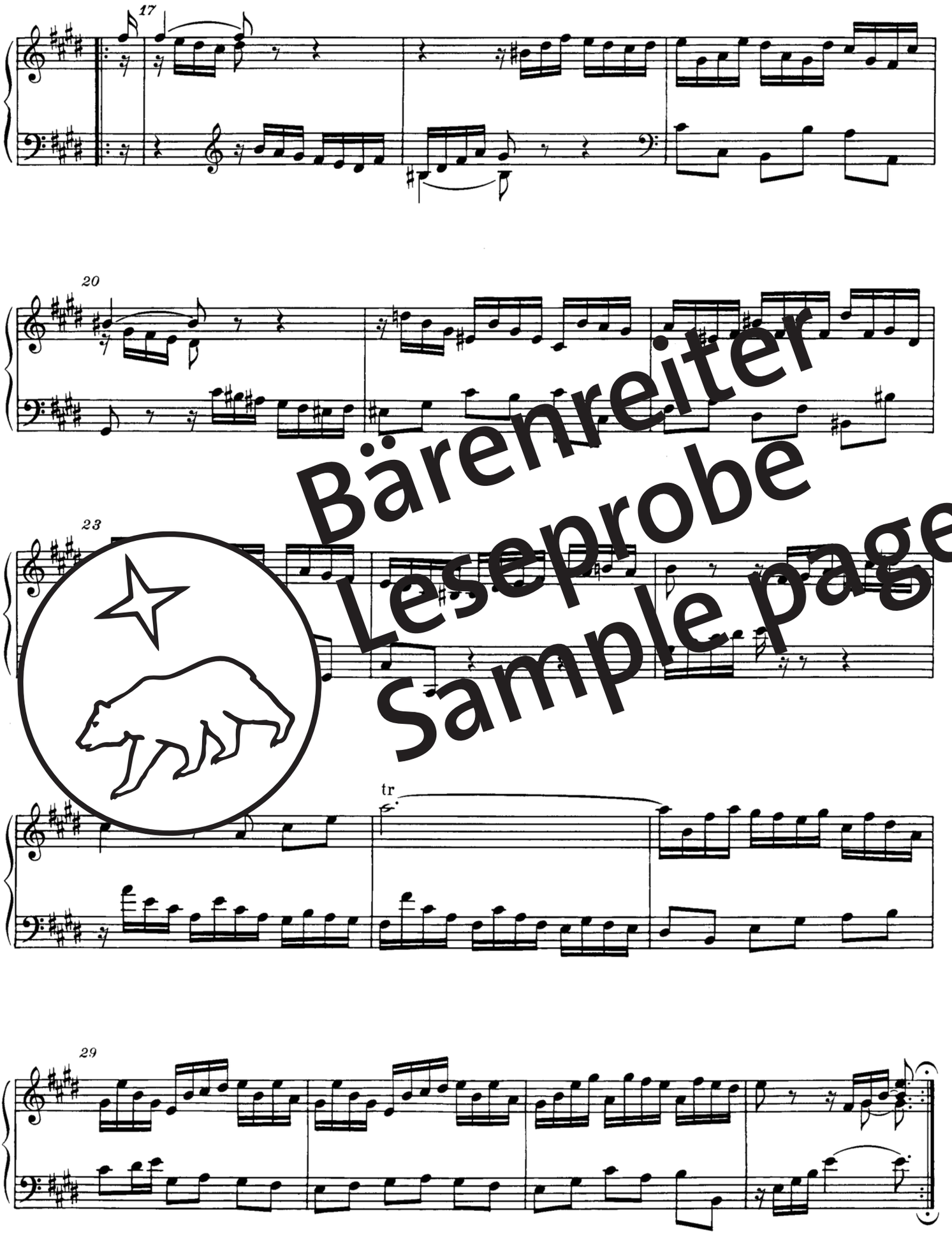


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

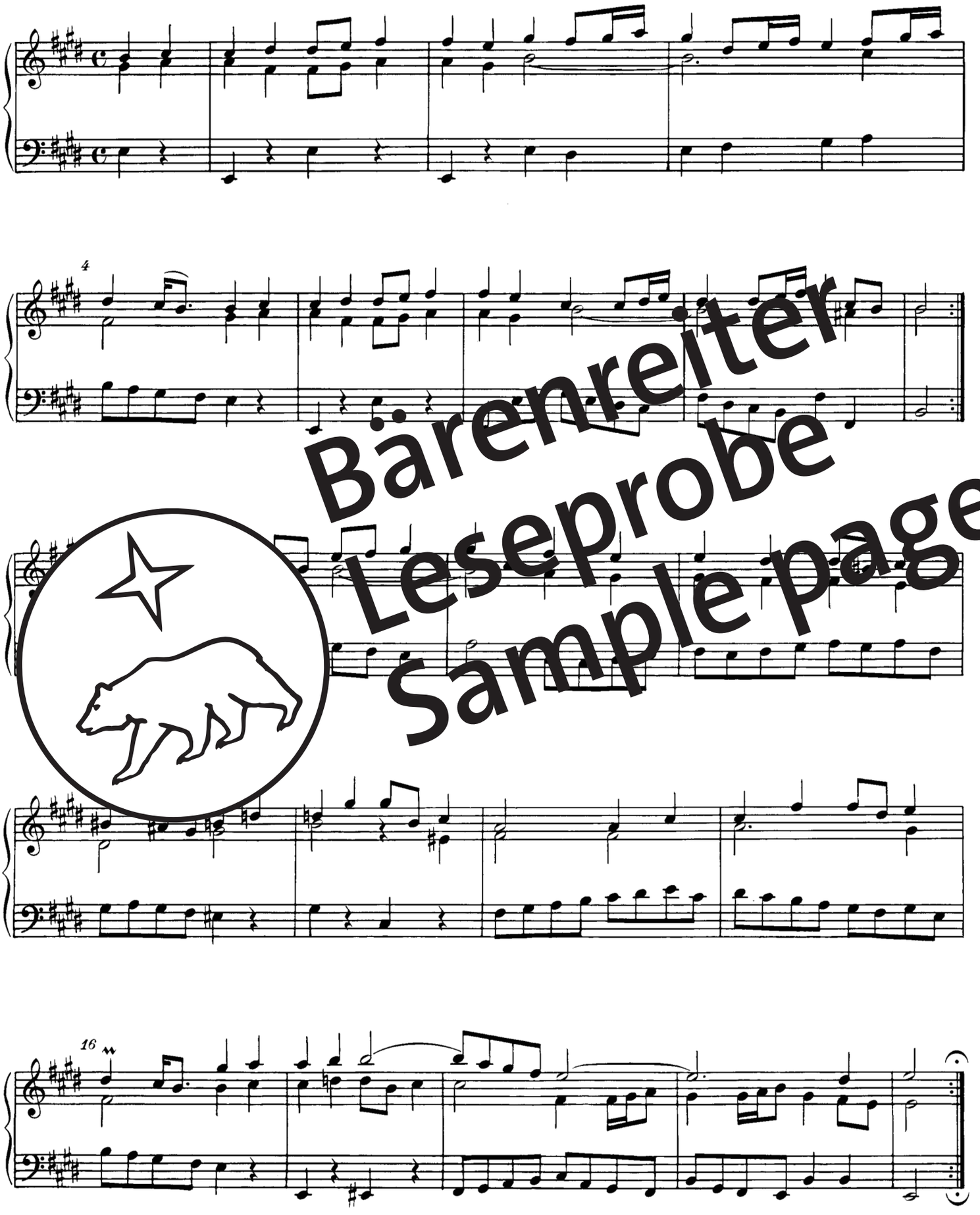
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

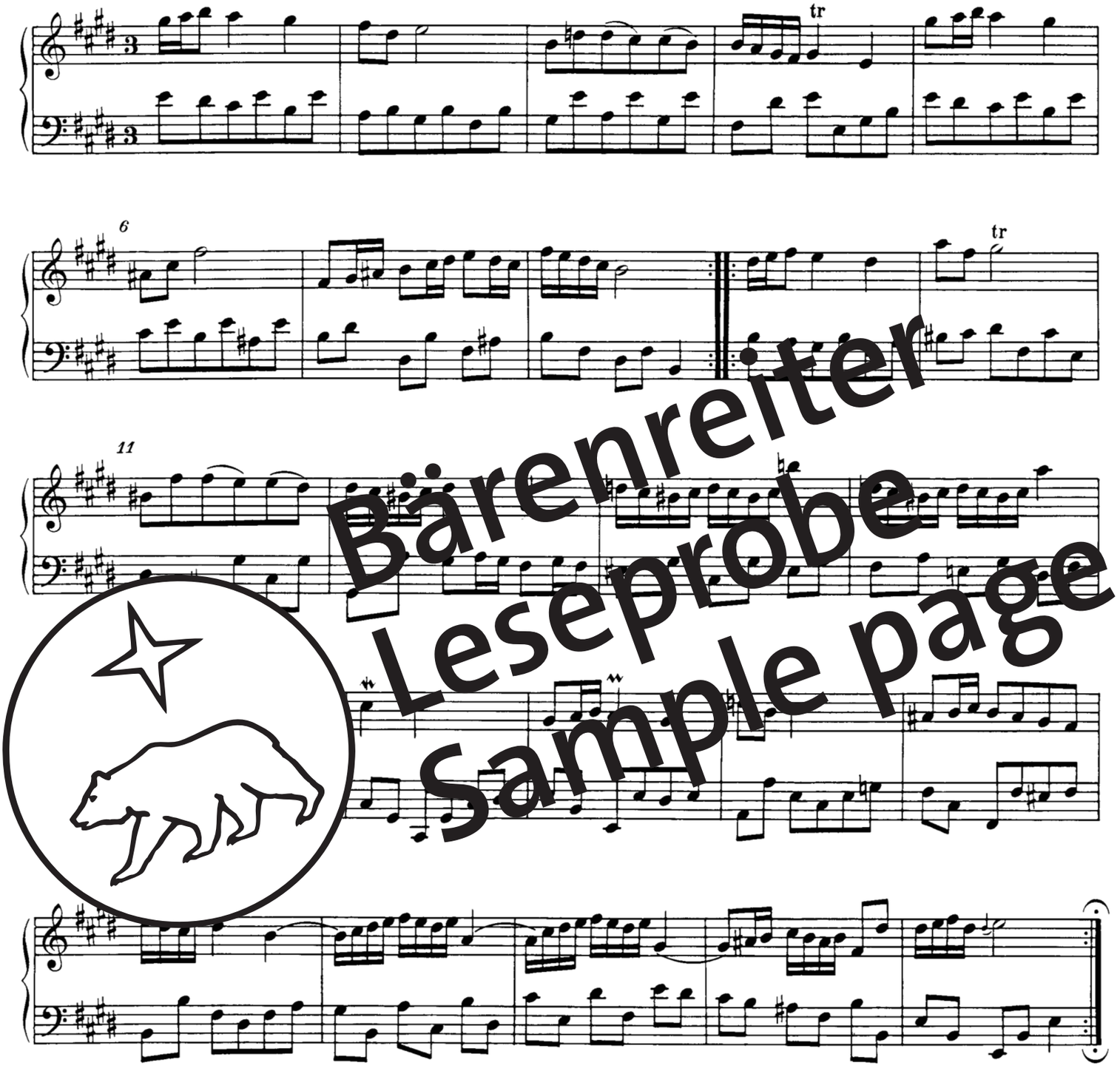
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

4. Gavotte



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

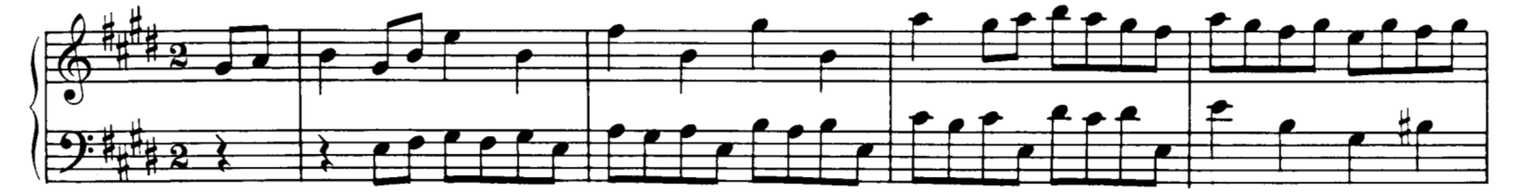
5. Polonaise *)



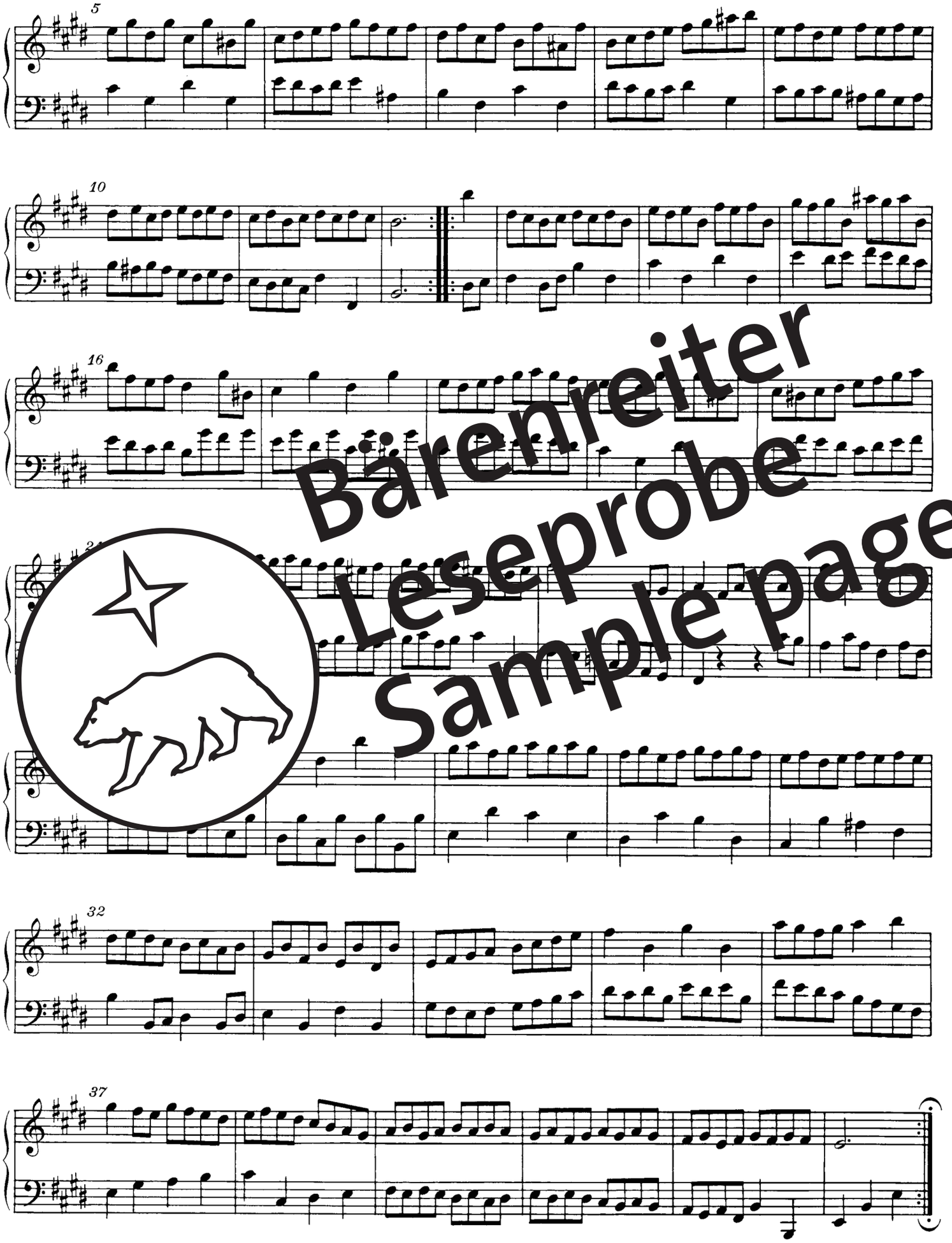
Bärenreiter Leseprobe Sample page

In einigen (jüngeren) Handschriften folgt hier das Menuet (siehe Satz 8, S. 62). / Some more recent MSS place the minuet here (see movt. 8, p. 62).

6. Bourrée



*) Zur Rhythmik der Takte 1, 5 usw. siehe den Kritischen Bericht, Kap. IV. / See section IV of Critical Report regarding rhythm of mm. 1 and 5.



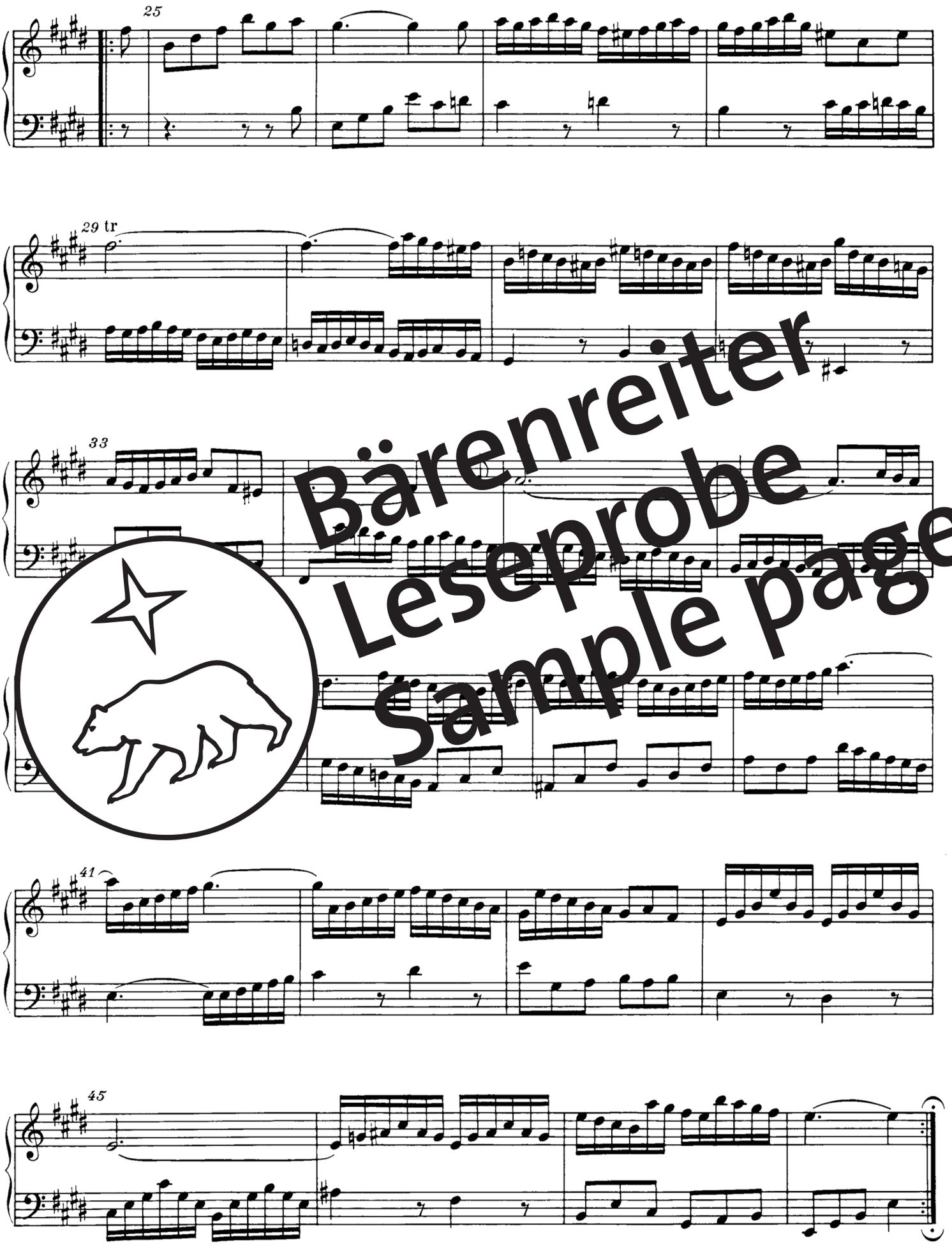
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

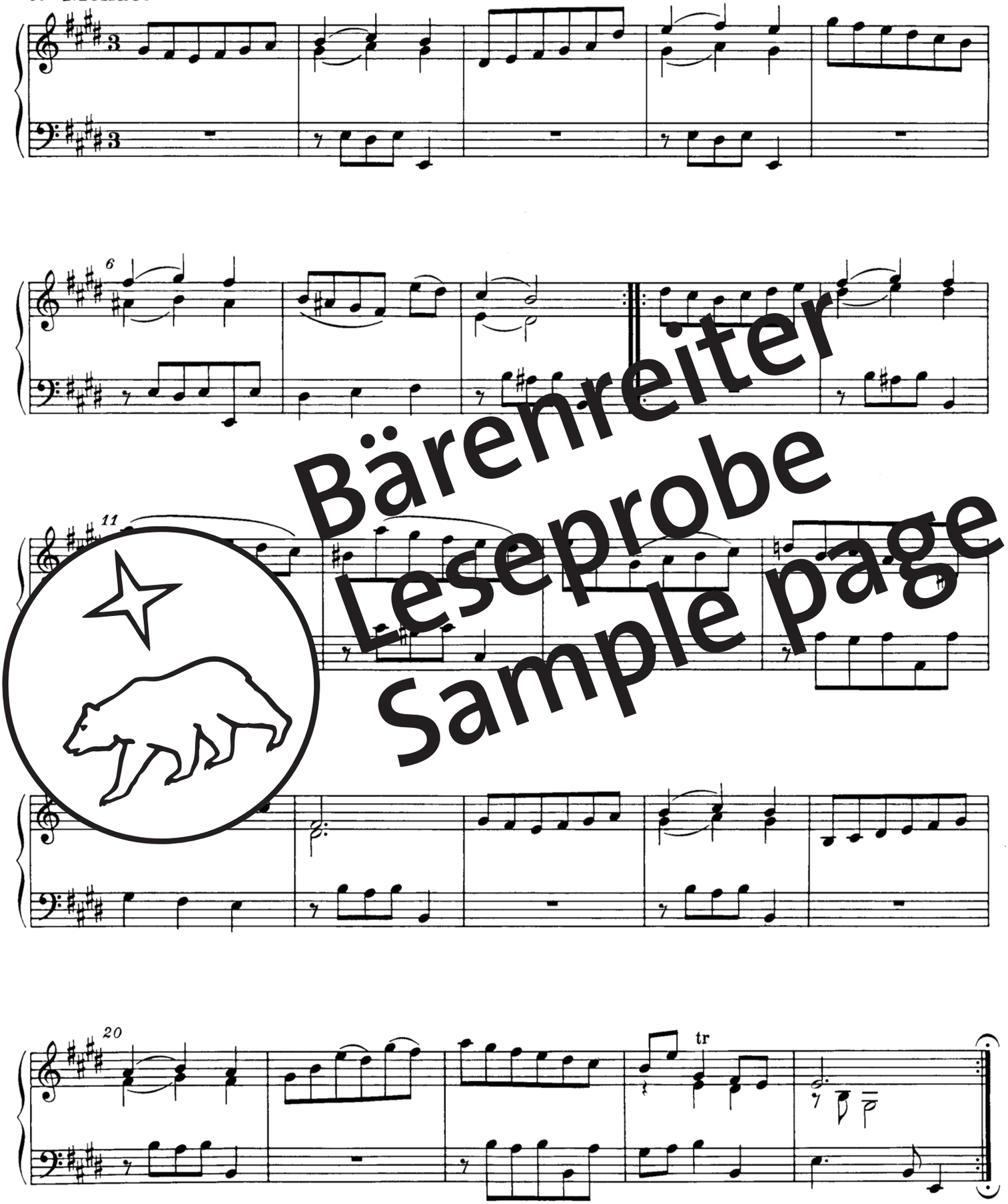
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

8. Menuet *)



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Zur Einordnung des Satzes siehe das Vorwort bzw. den Kritischen Bericht, Kap. III, 5. / See Preface or section III, 5 of Critical Report regarding placement of this movement.

Die sechs Französischen Suiten

Jüngere Gestalt, verzierte Fassung
(Fassung B)

The Six French Suites

Younger Form, Embellished Version
(Version B)

BWV 812–817

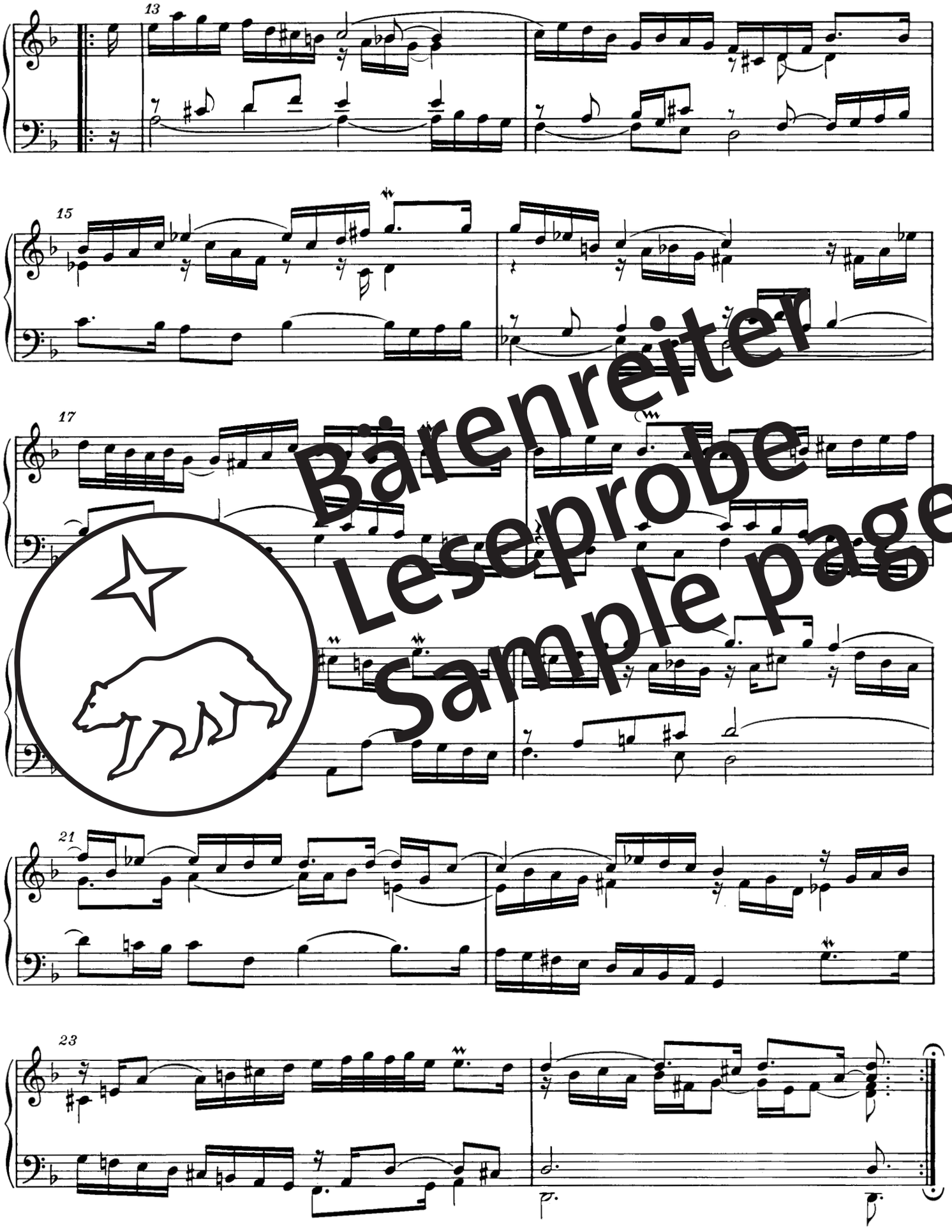
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

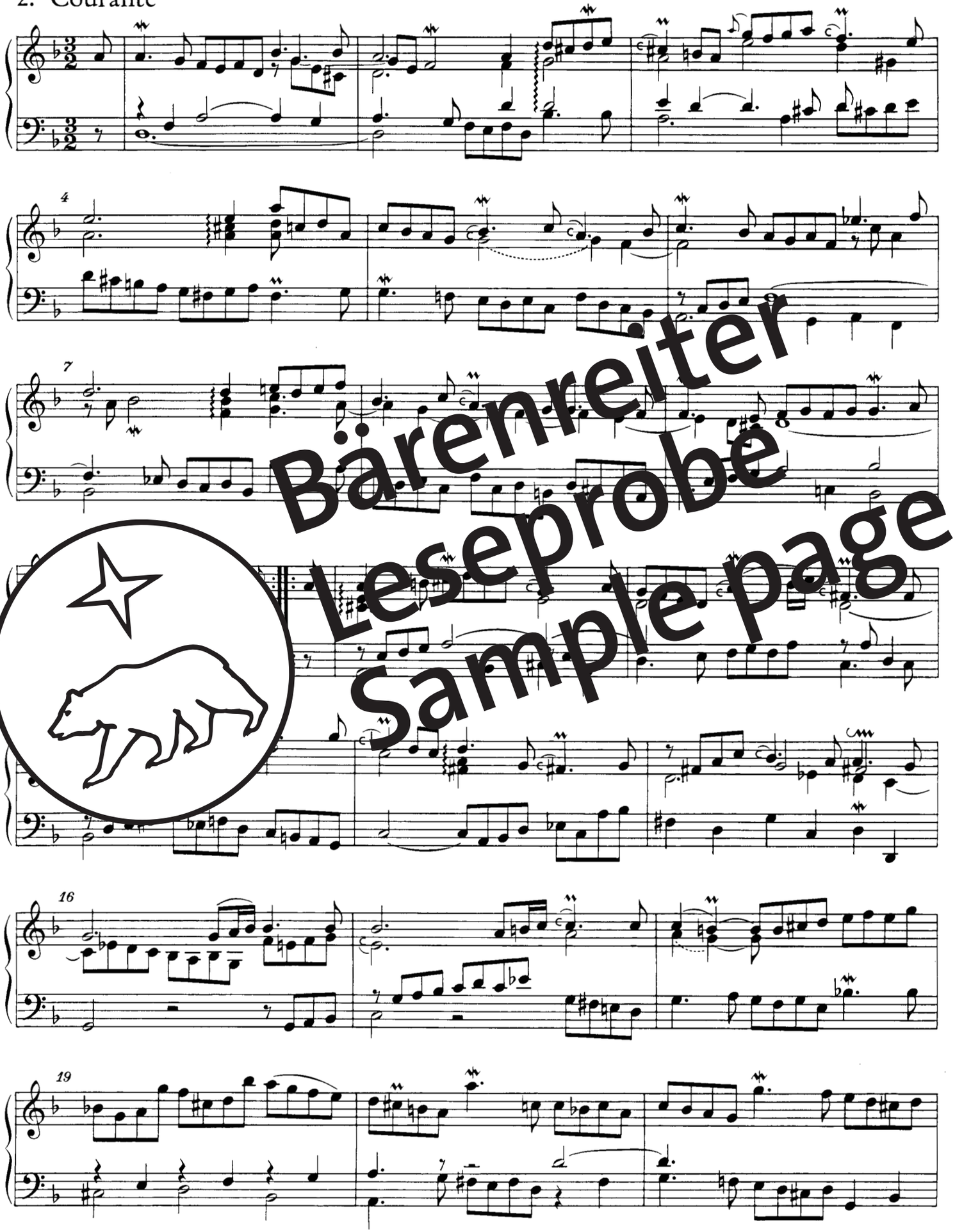
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

22

3. Sarabande

5

9

17

21

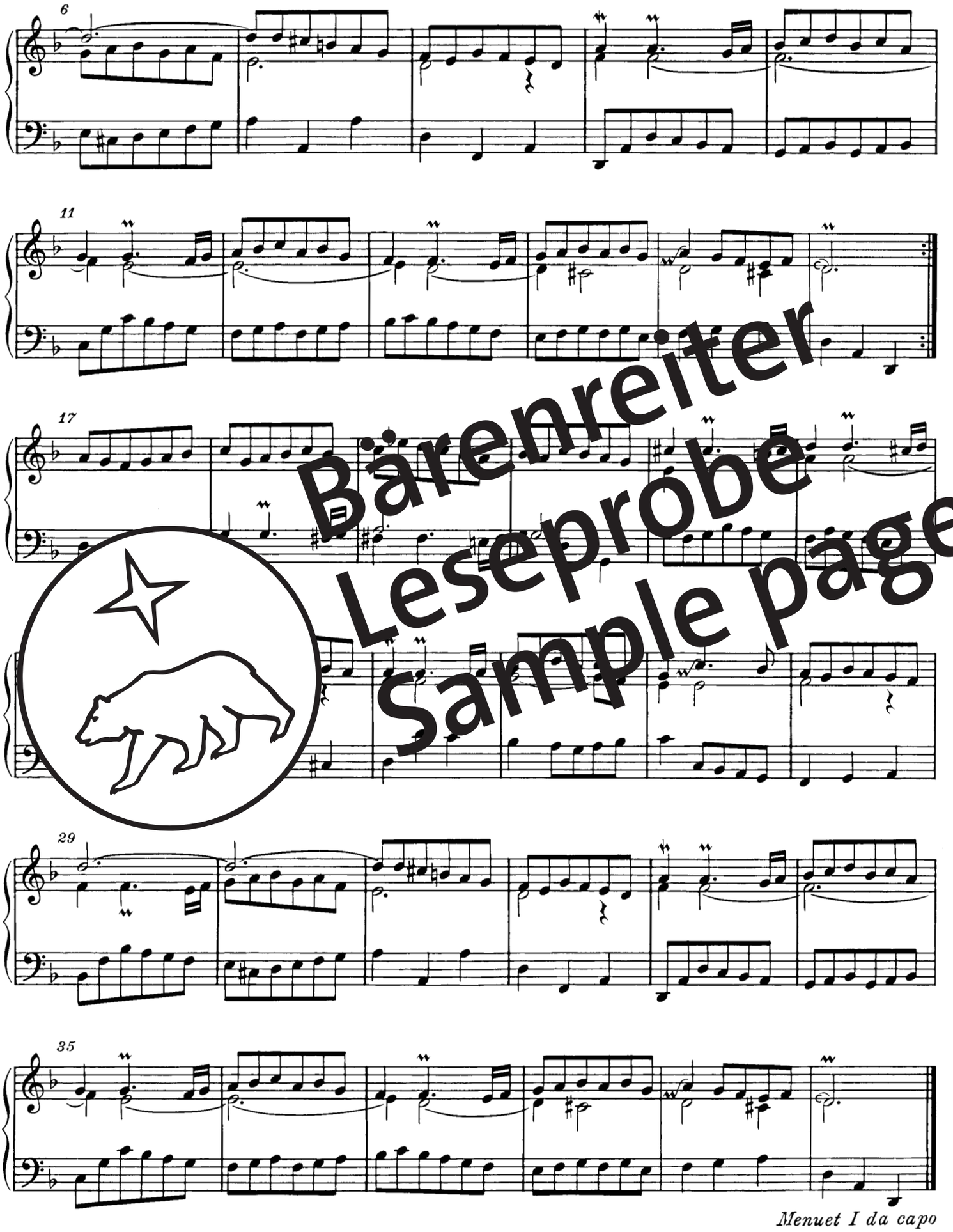
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

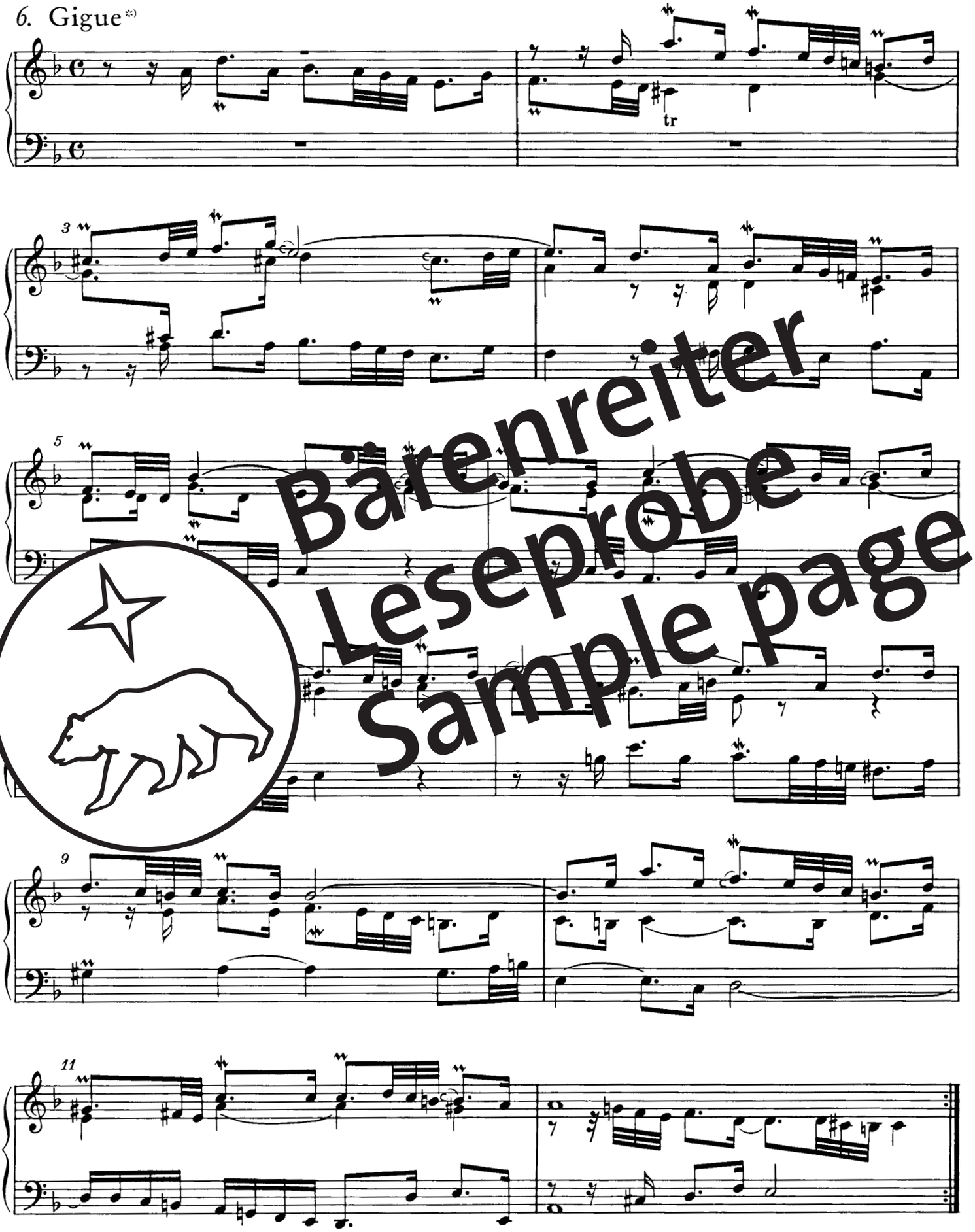
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

6. Gigue*)



*) ♩. ♪♪♪ = ♩ ♪♪♪

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

13

16

tr

19

sinistra

24

26

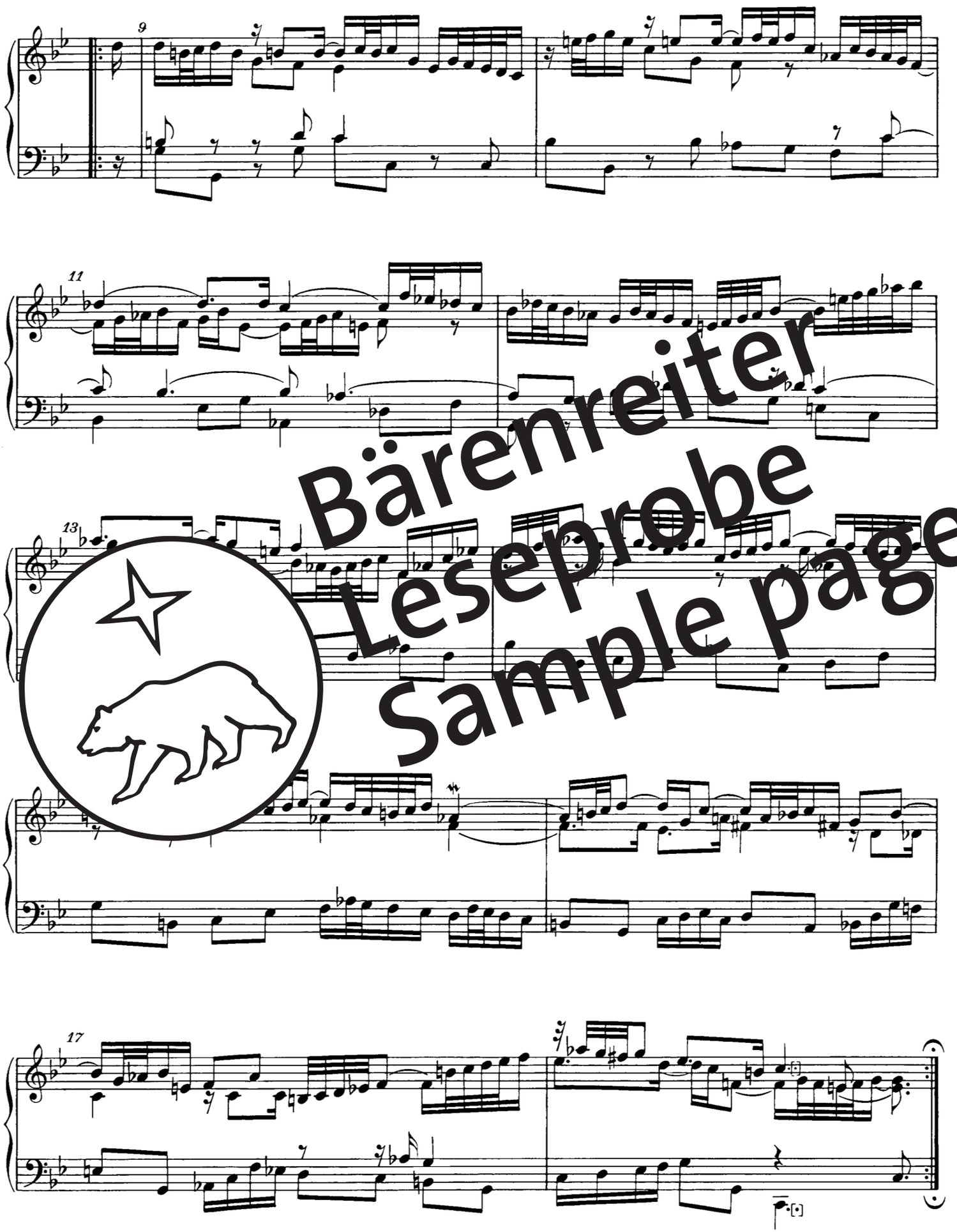
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

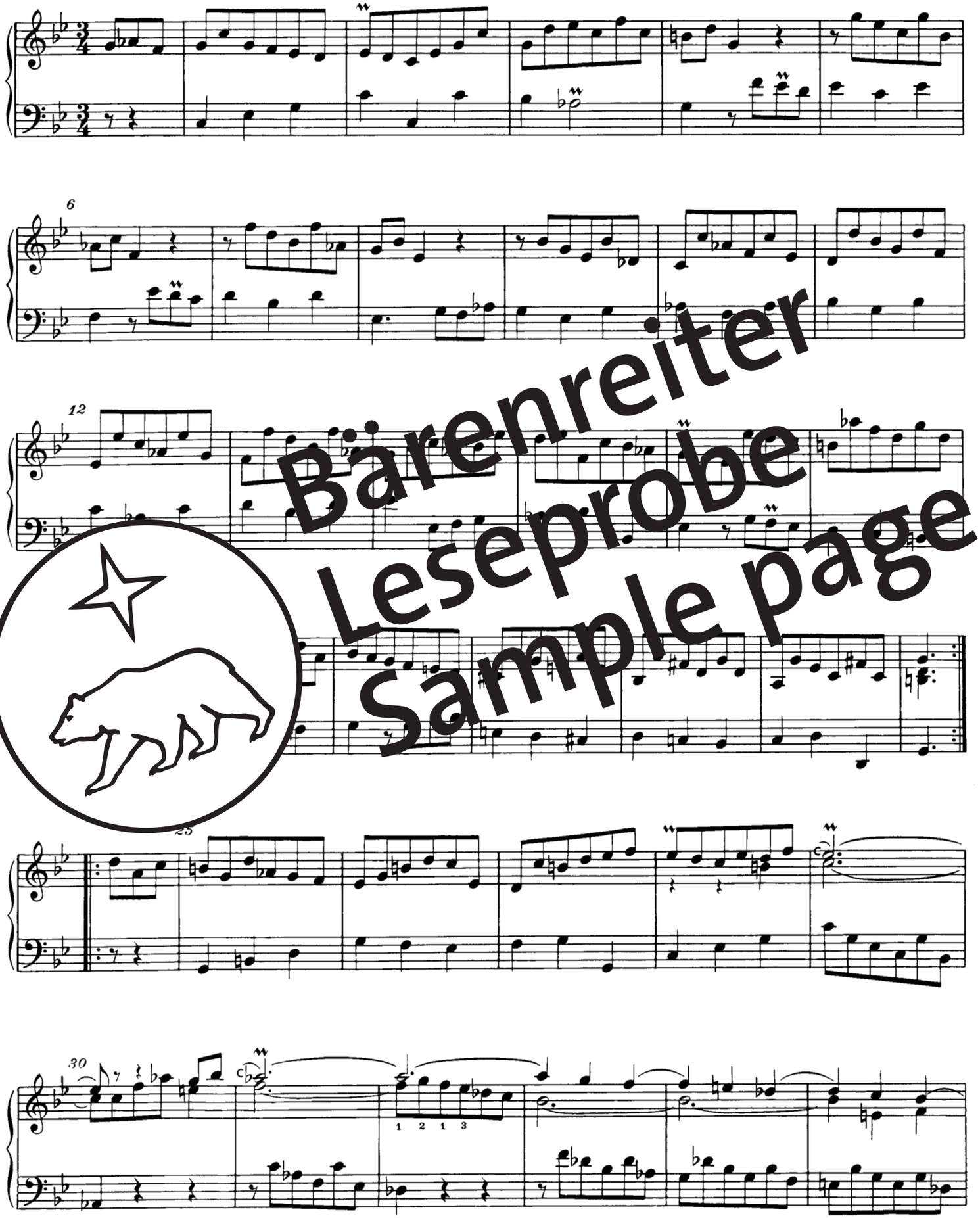
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

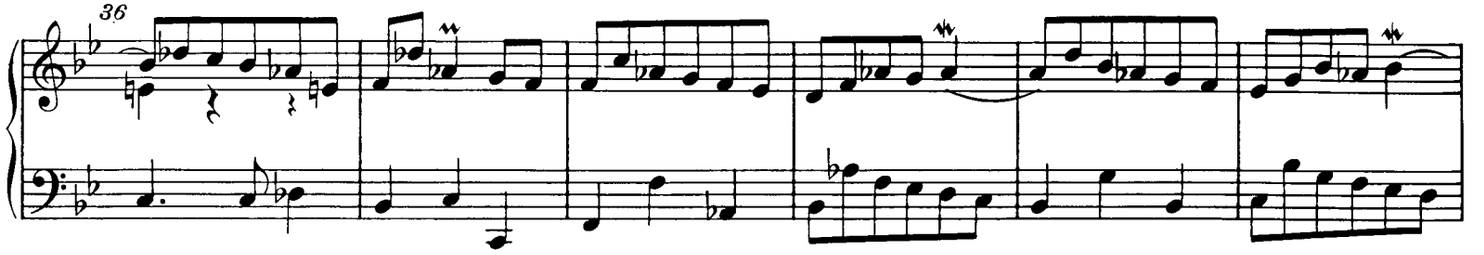


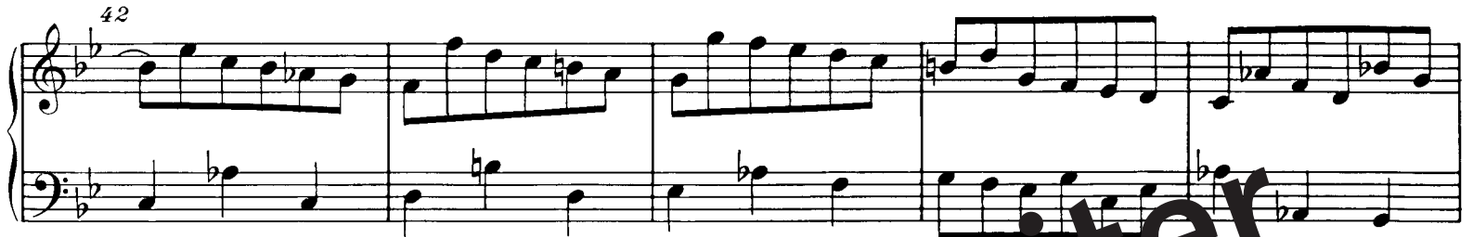
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

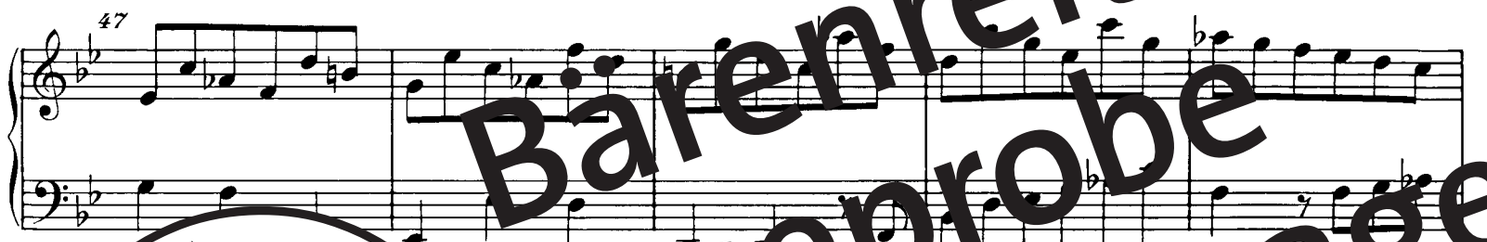
2. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

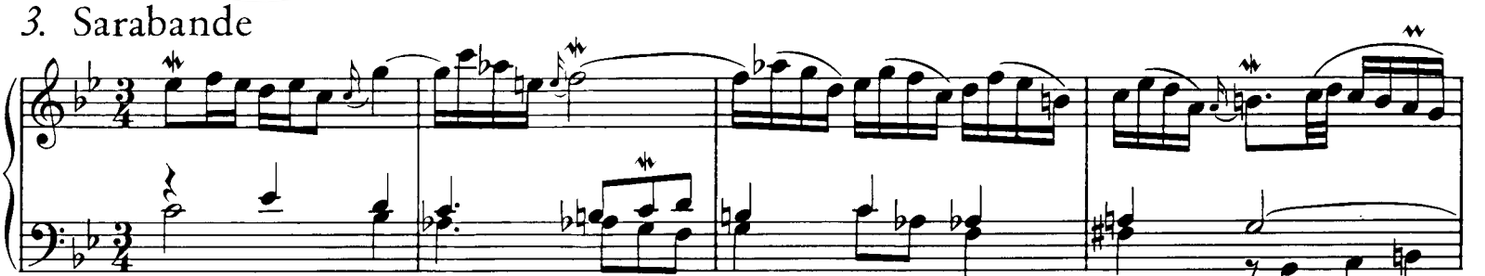


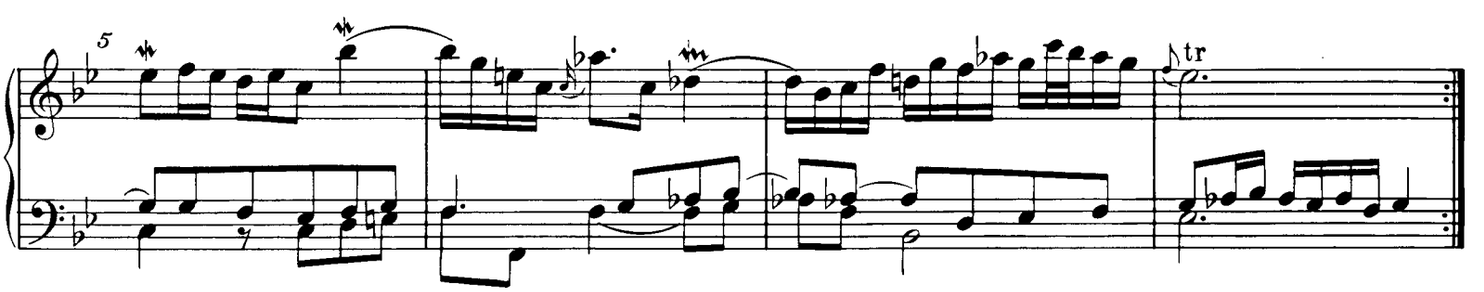




Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Sarabande





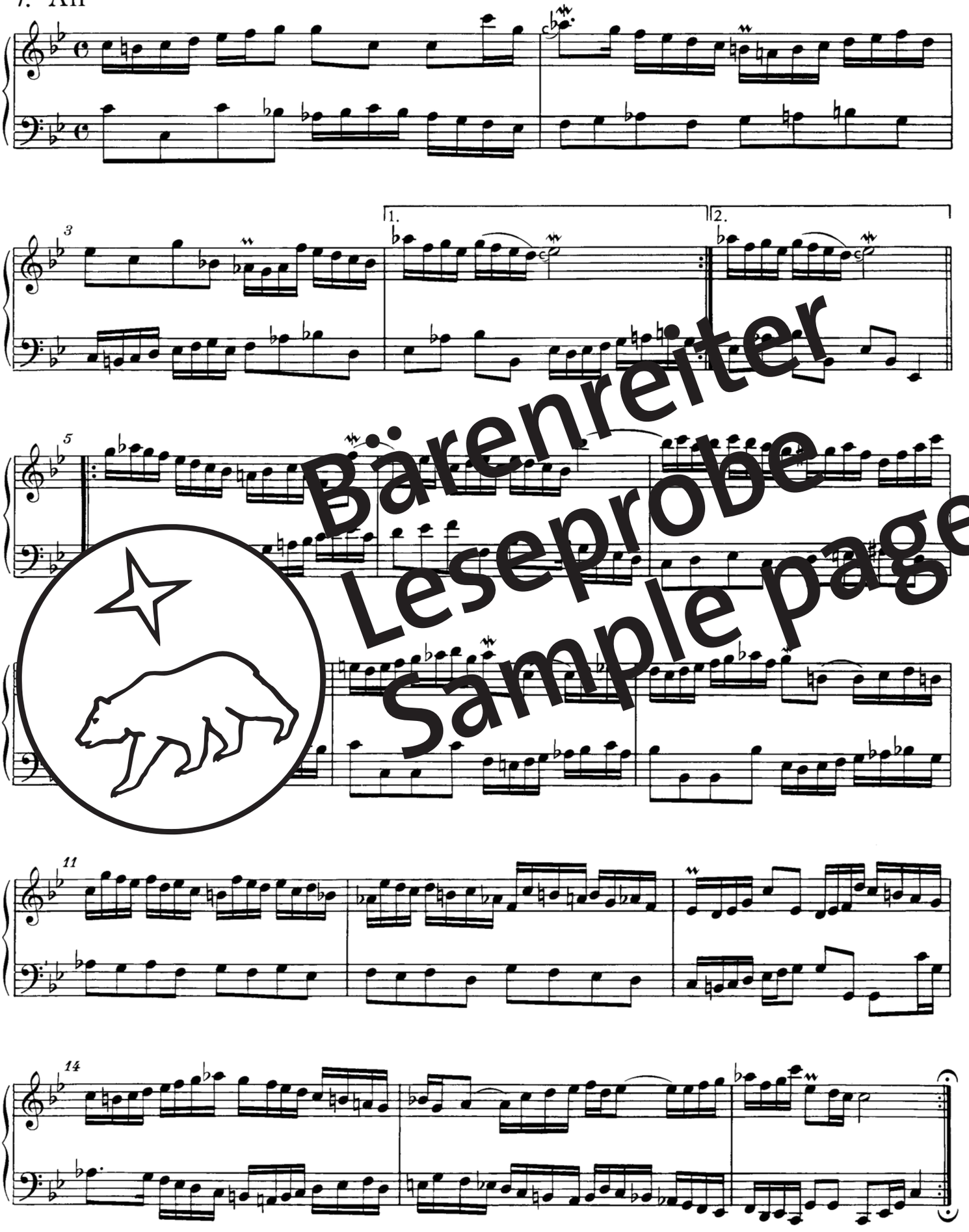
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

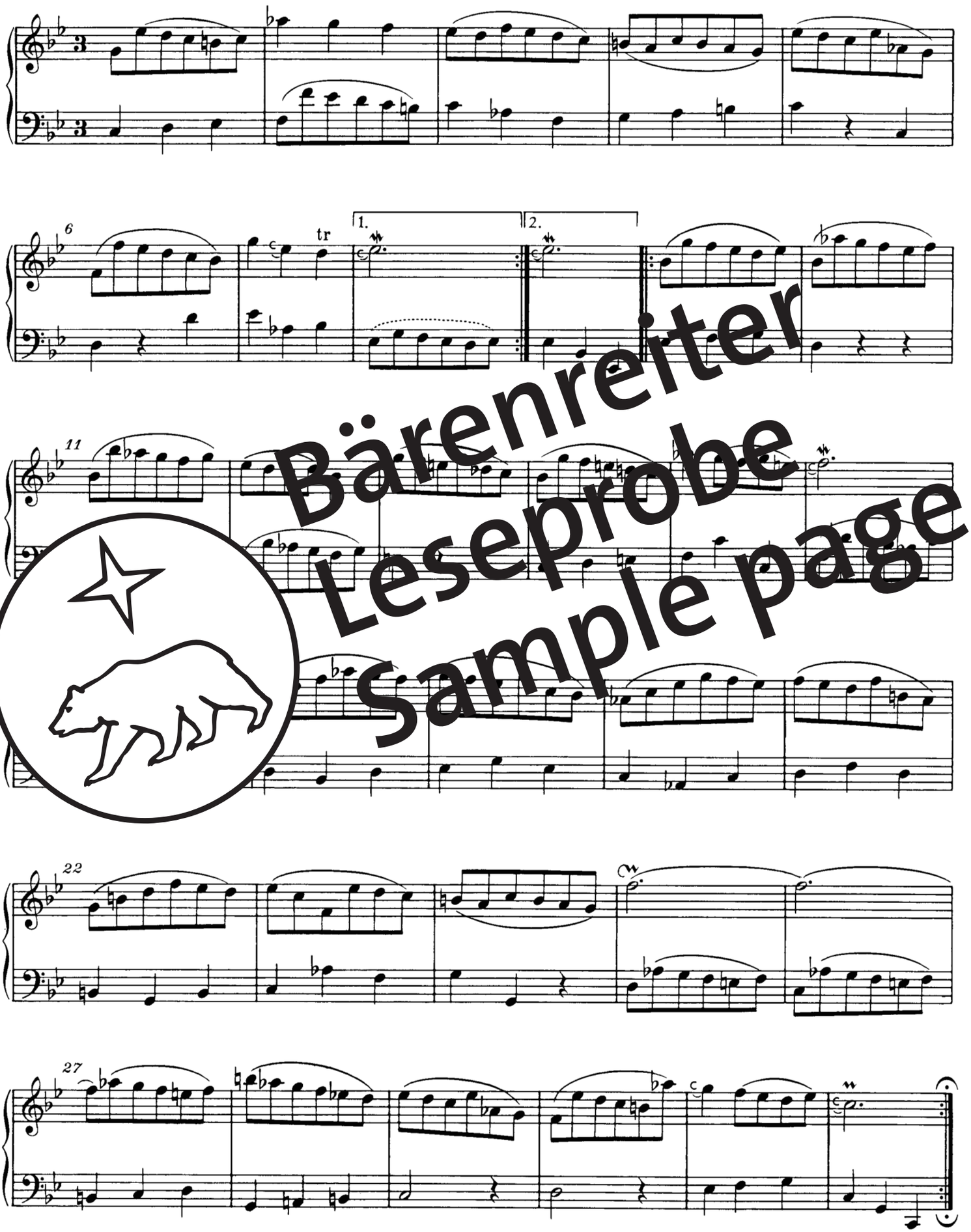
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

4. Air



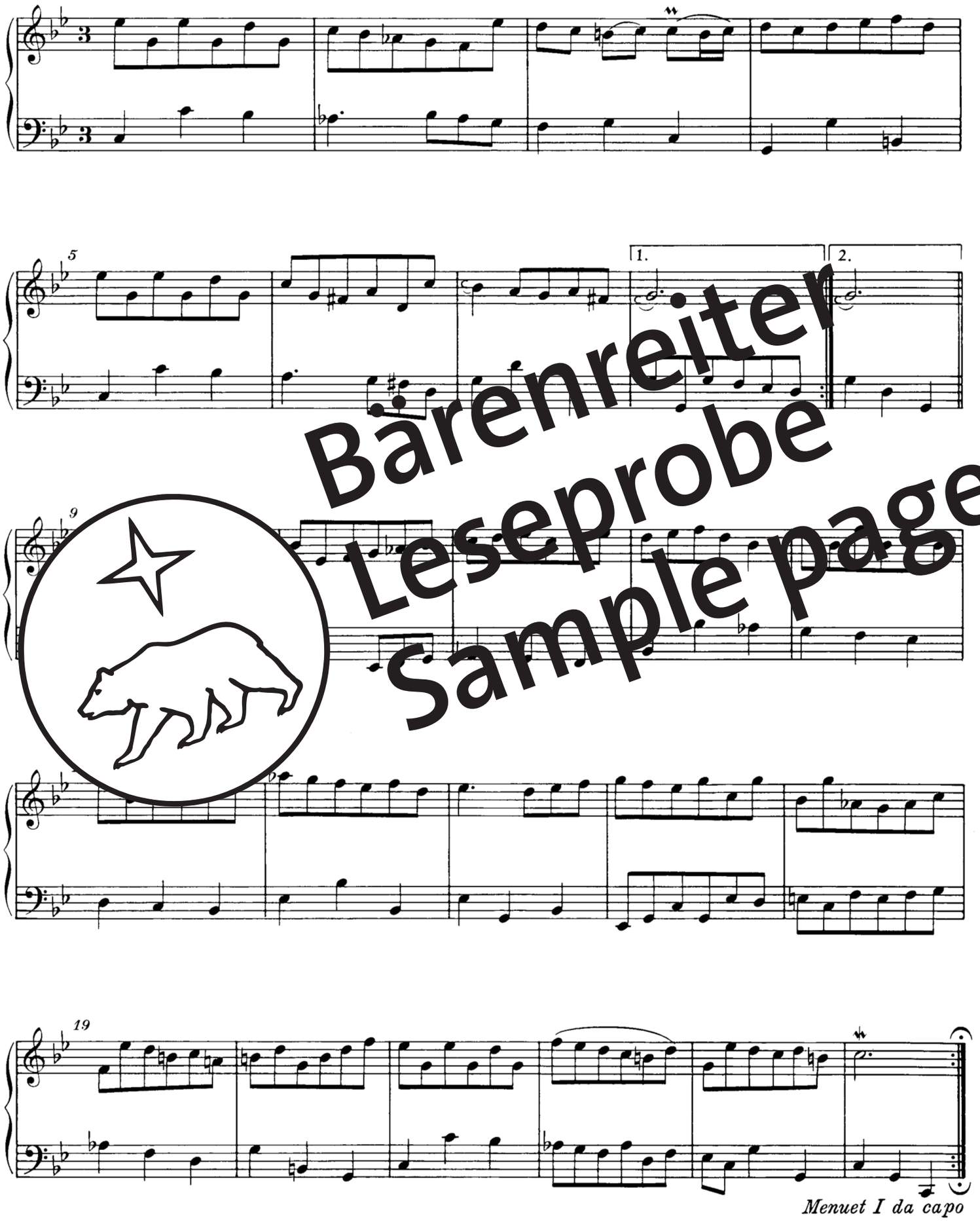
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5. Menuet I



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

6. Menuet II



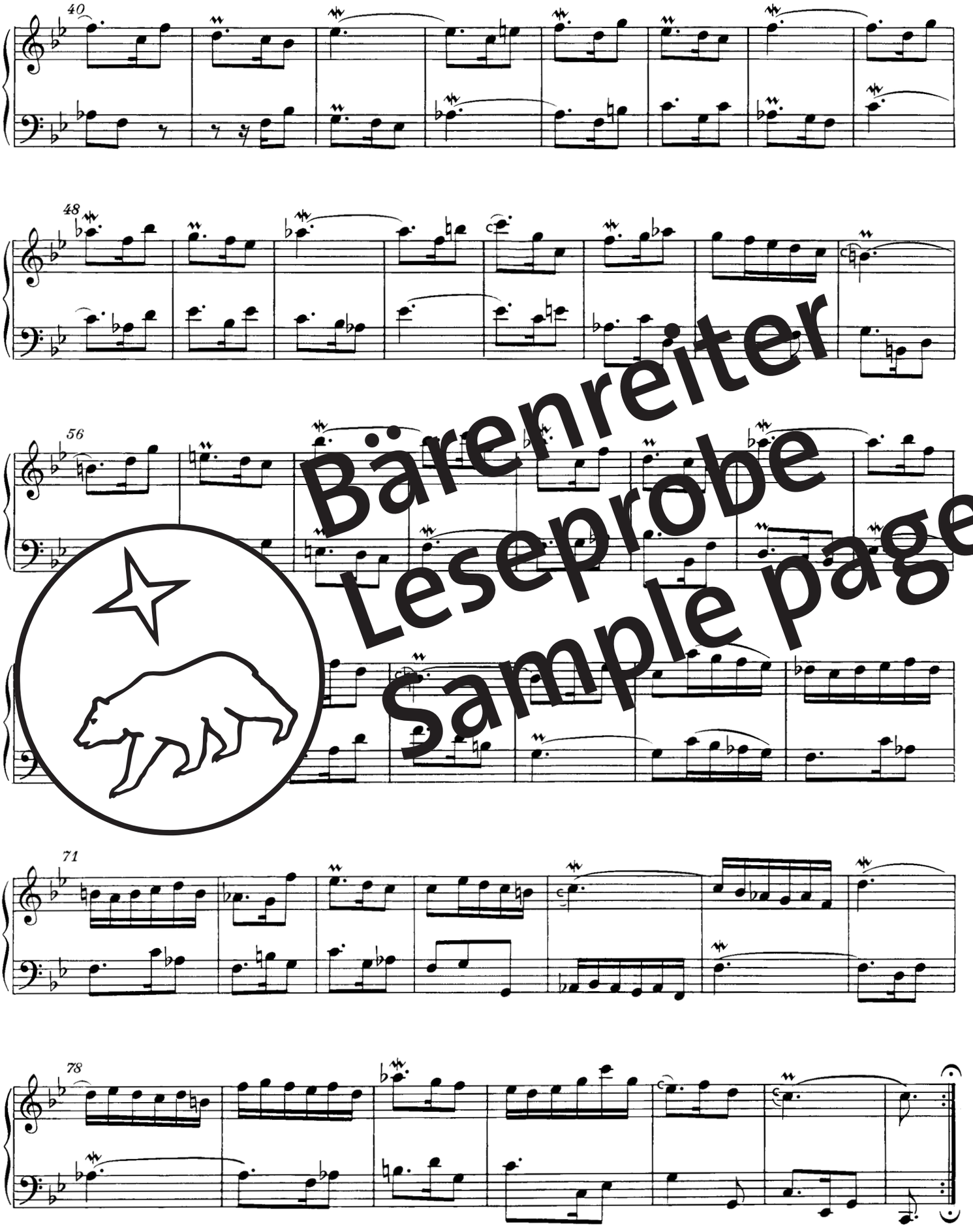
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

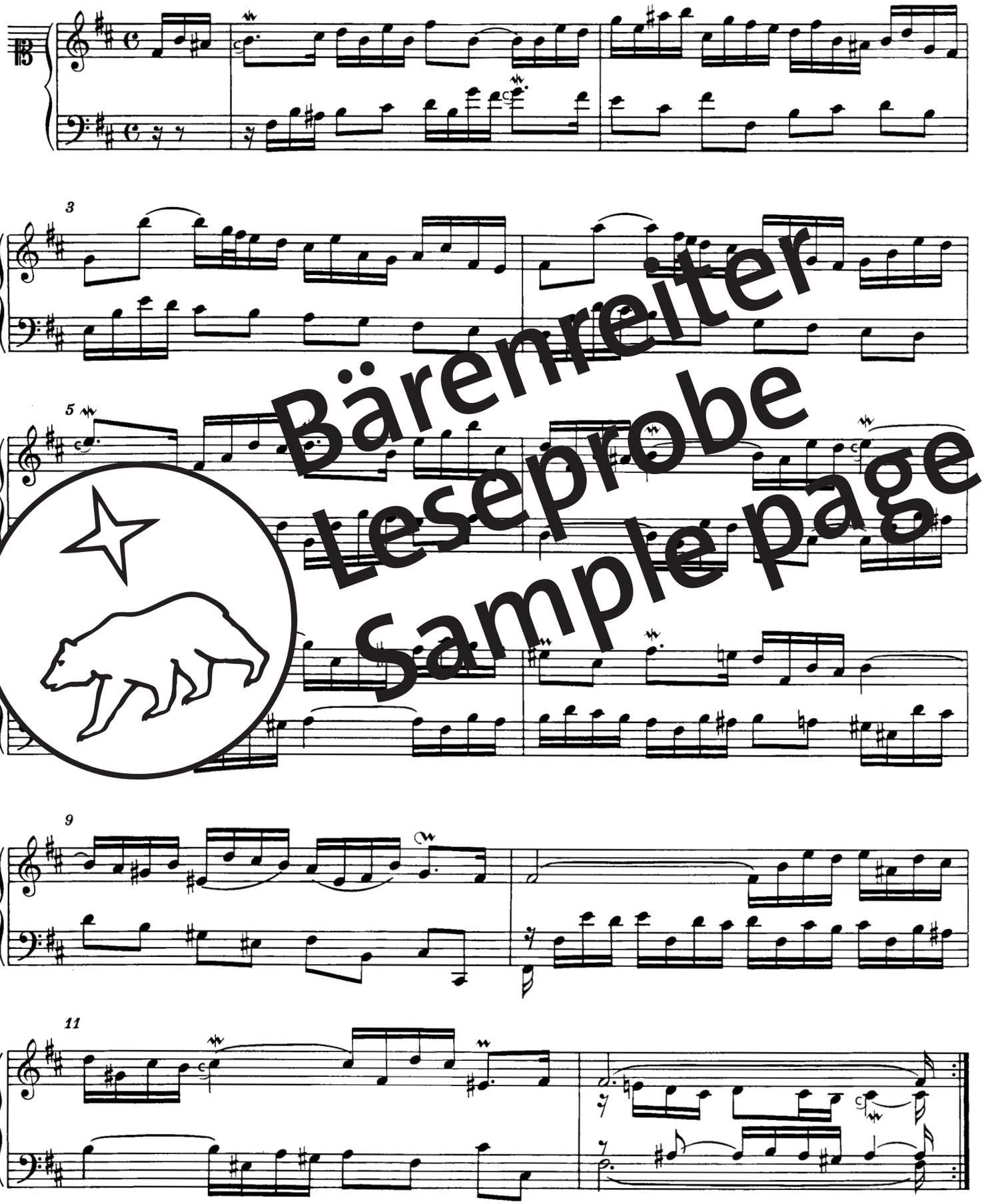
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



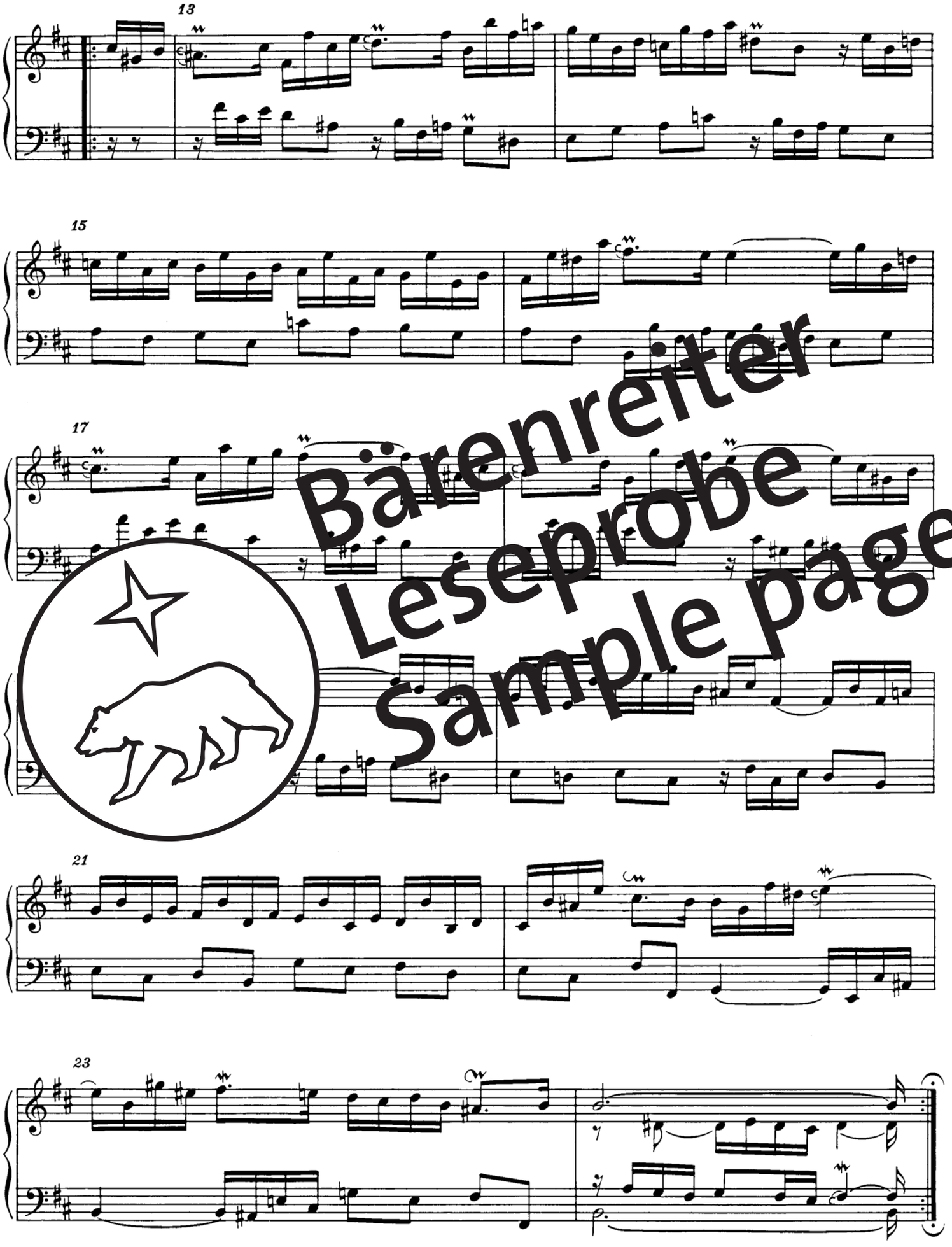
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite 3
BWV 814

1. Allemande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



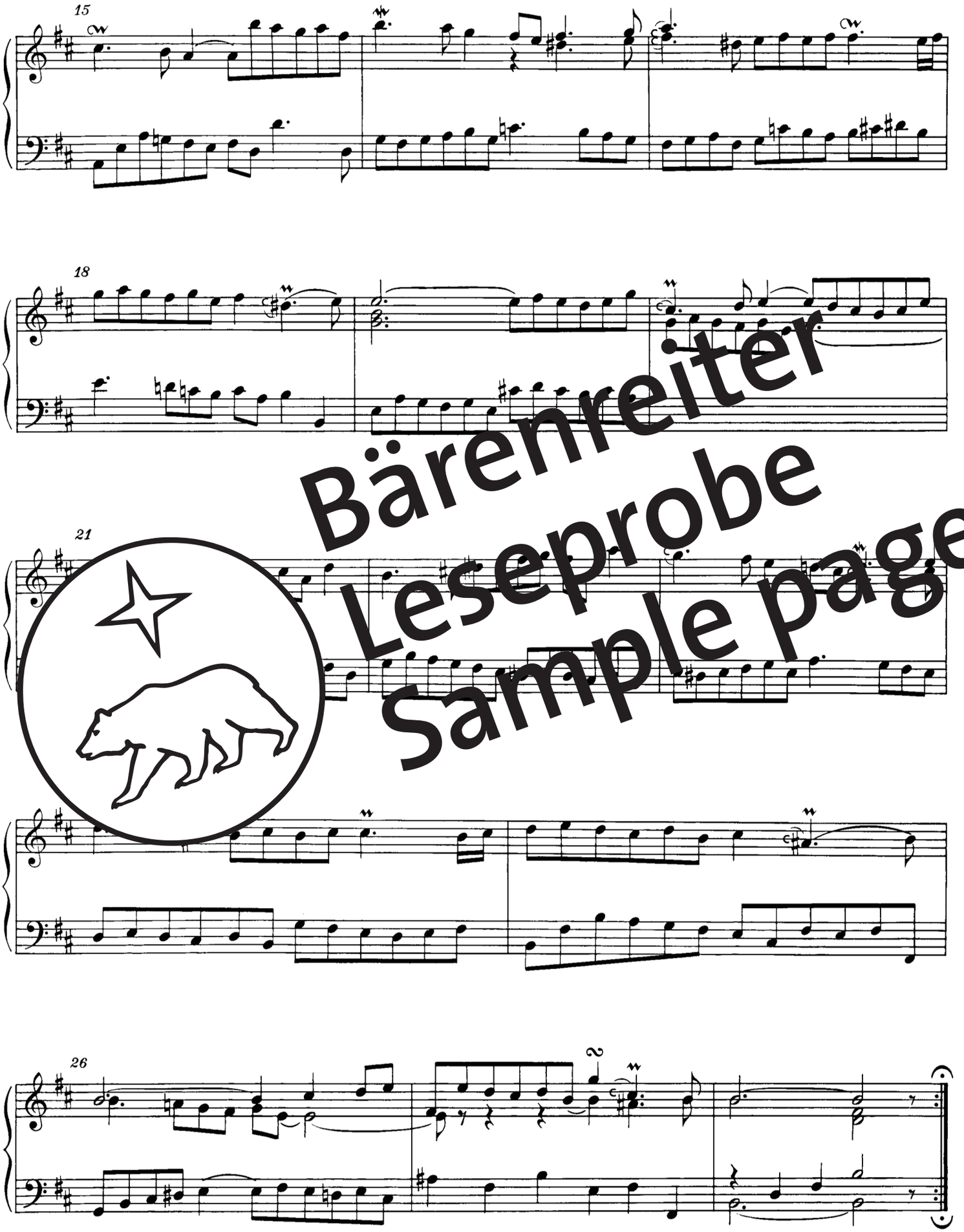
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

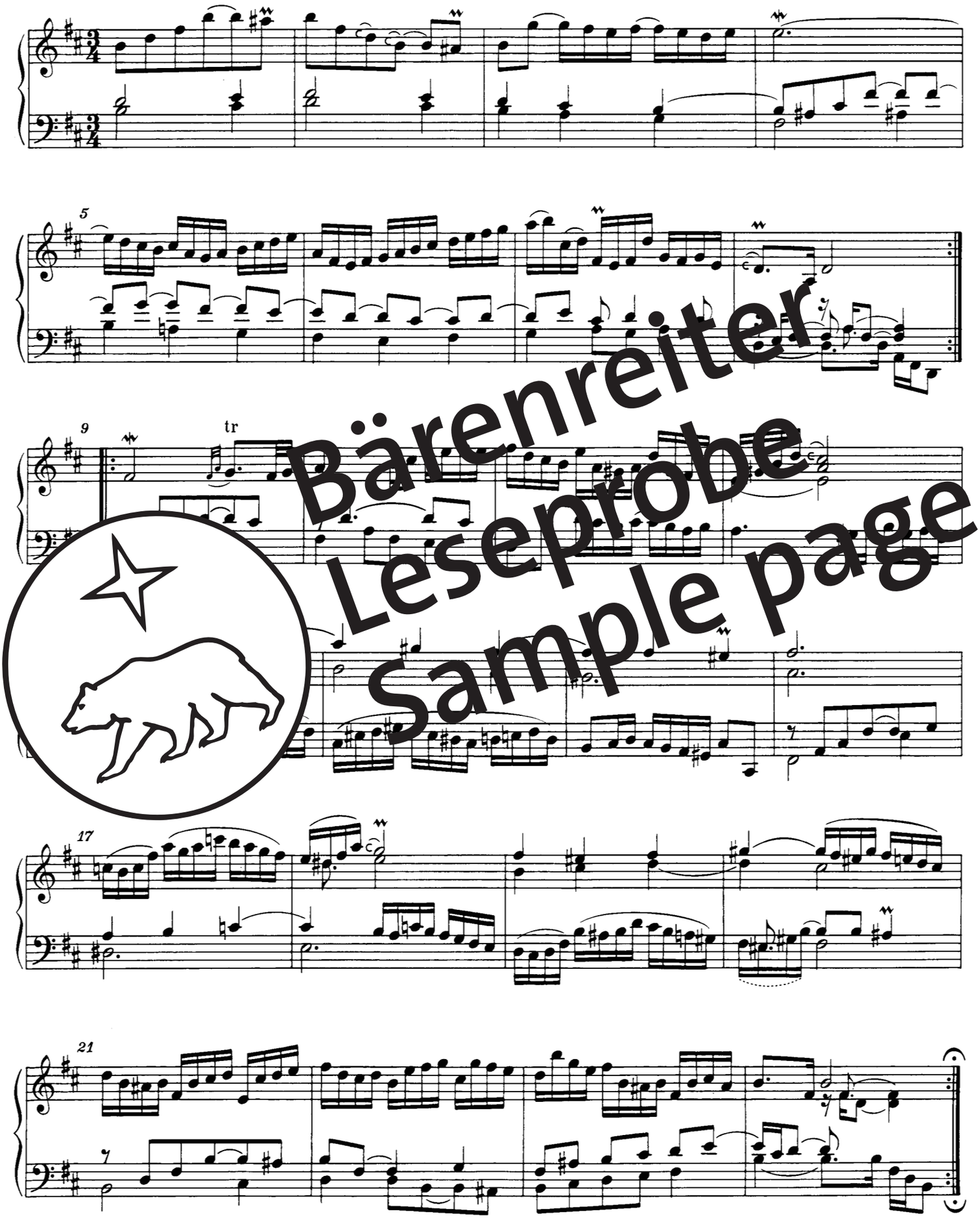
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



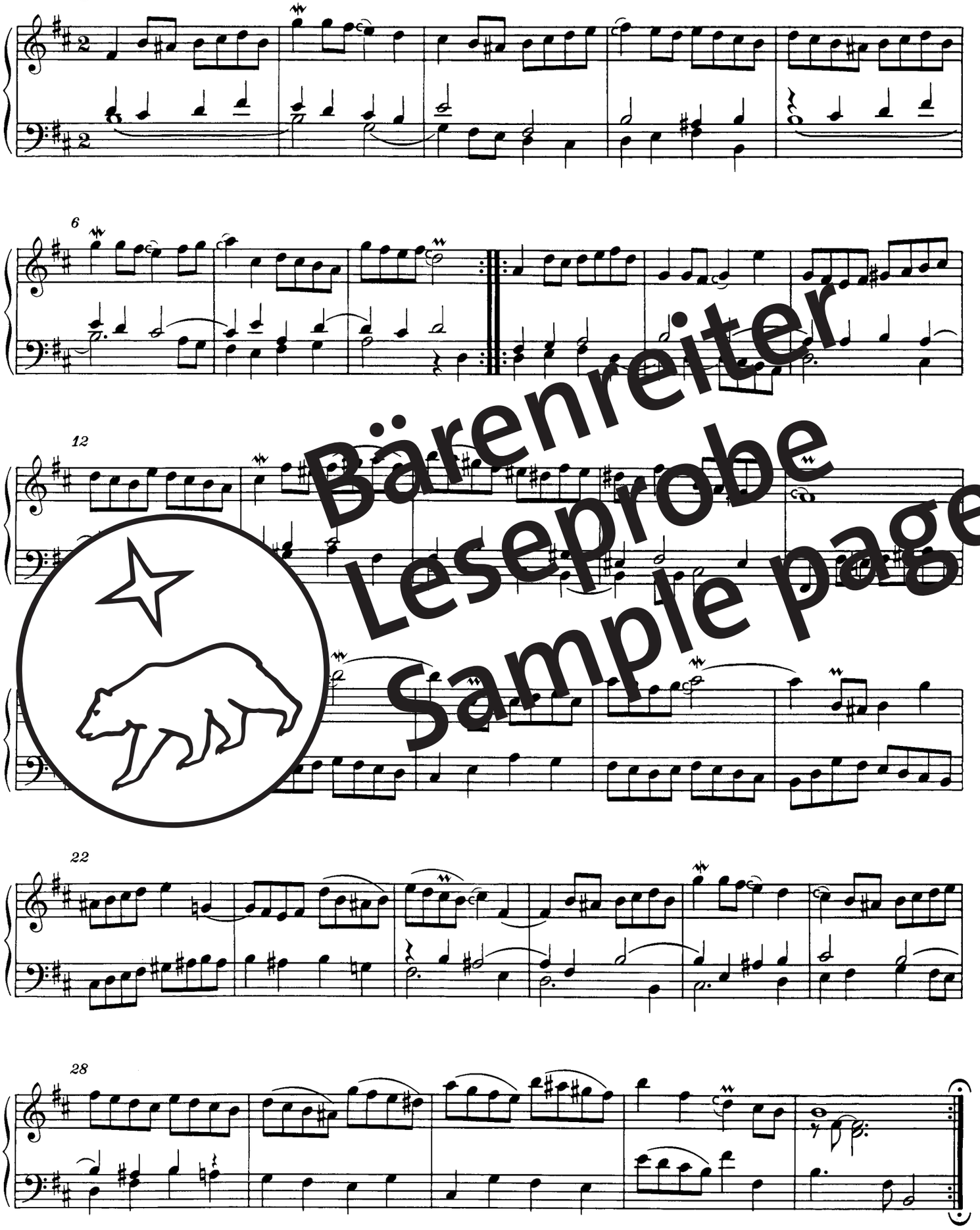
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Sarabande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Anglaise



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

32

6. Menuet II

Trio

5

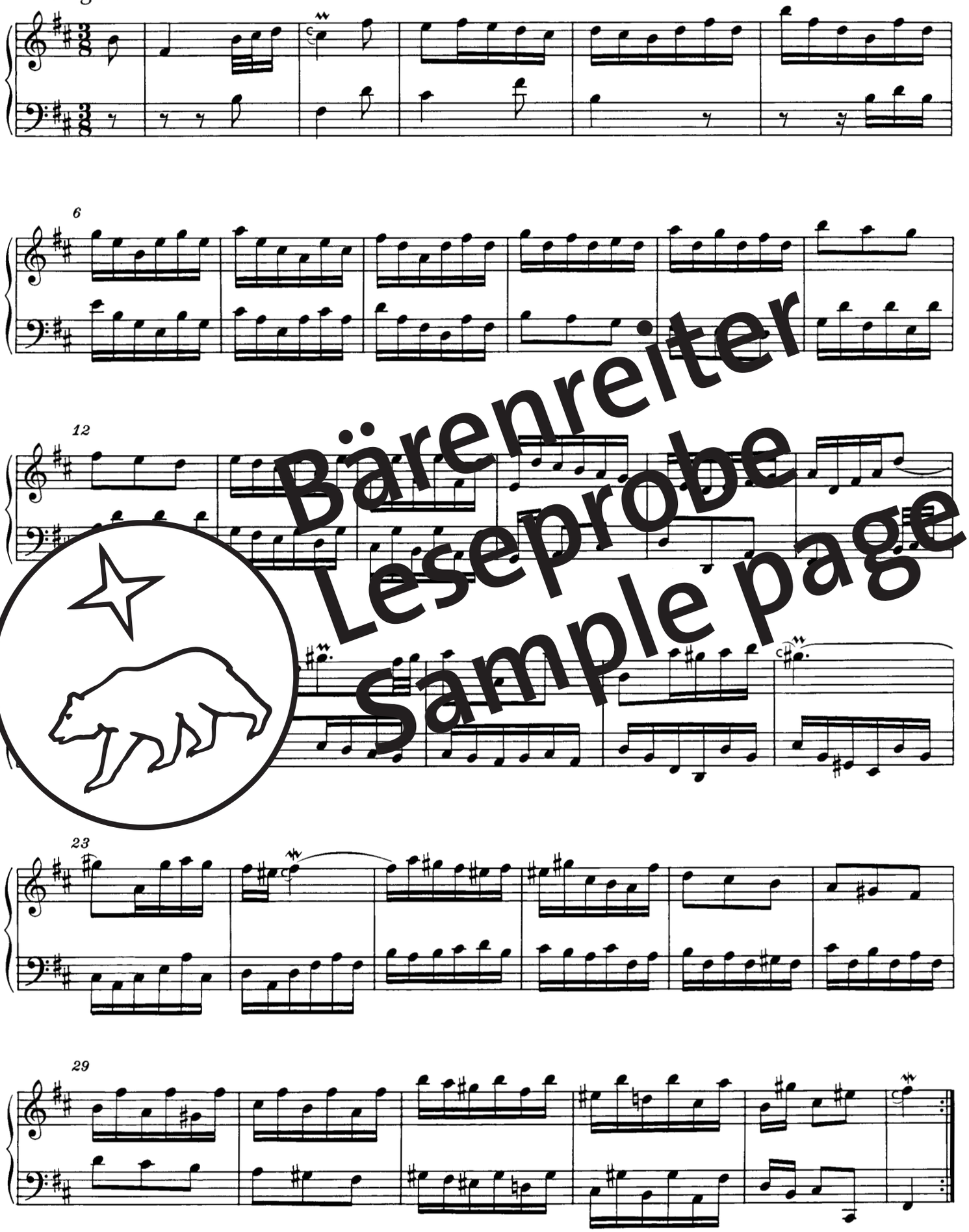
14

19

Repetatur Menuet I

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

7. Gigue



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

35

40

45

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

57

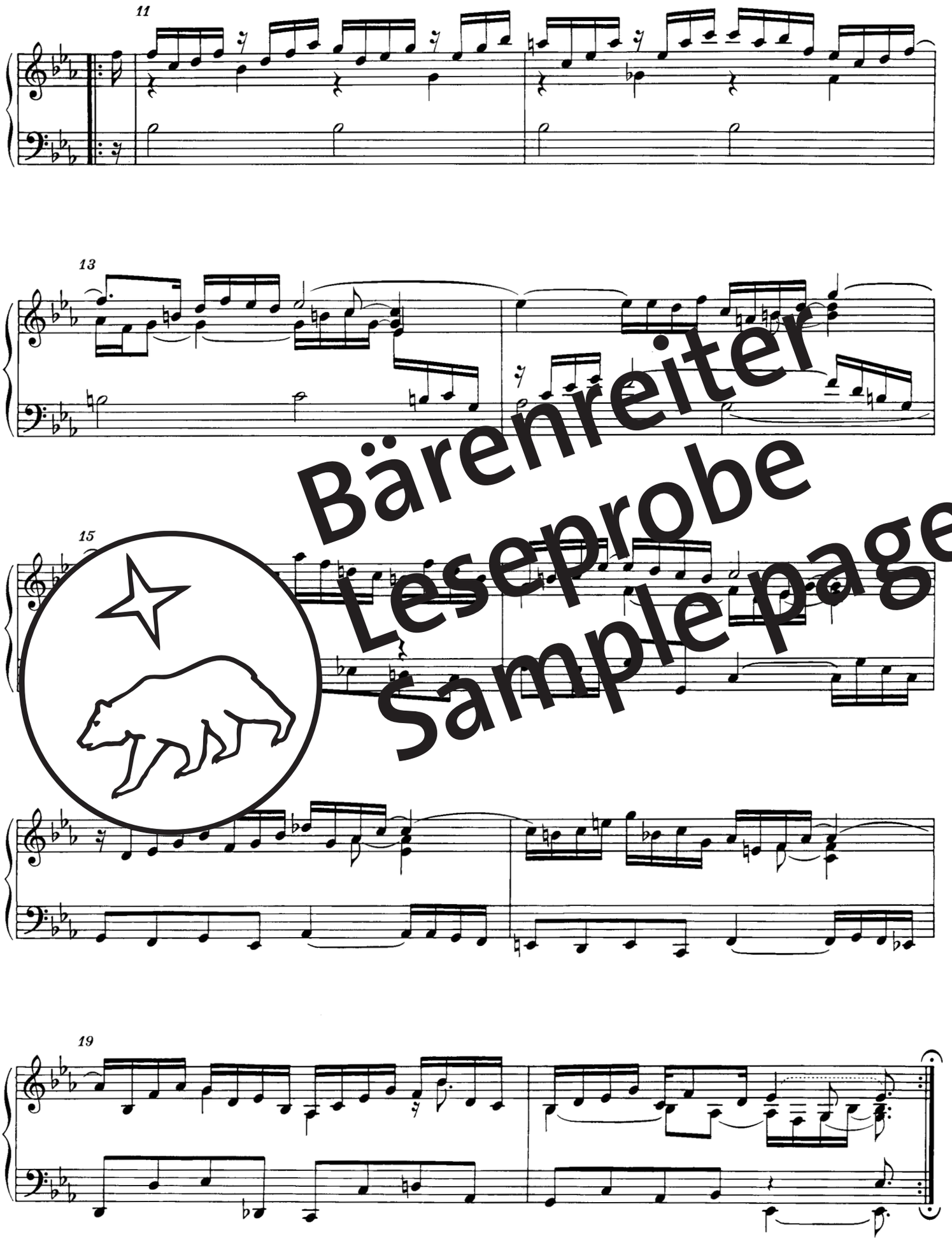
63

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

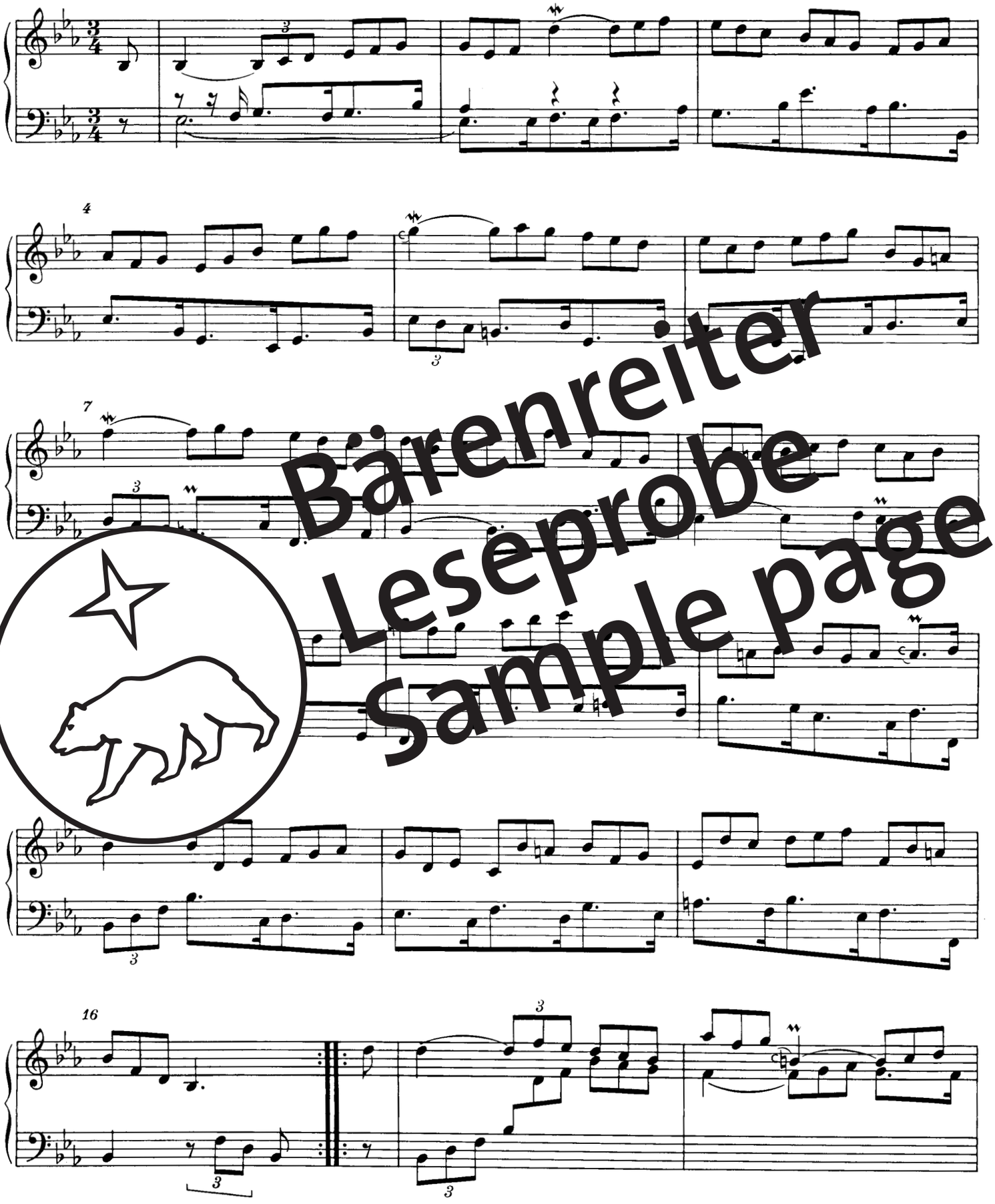
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



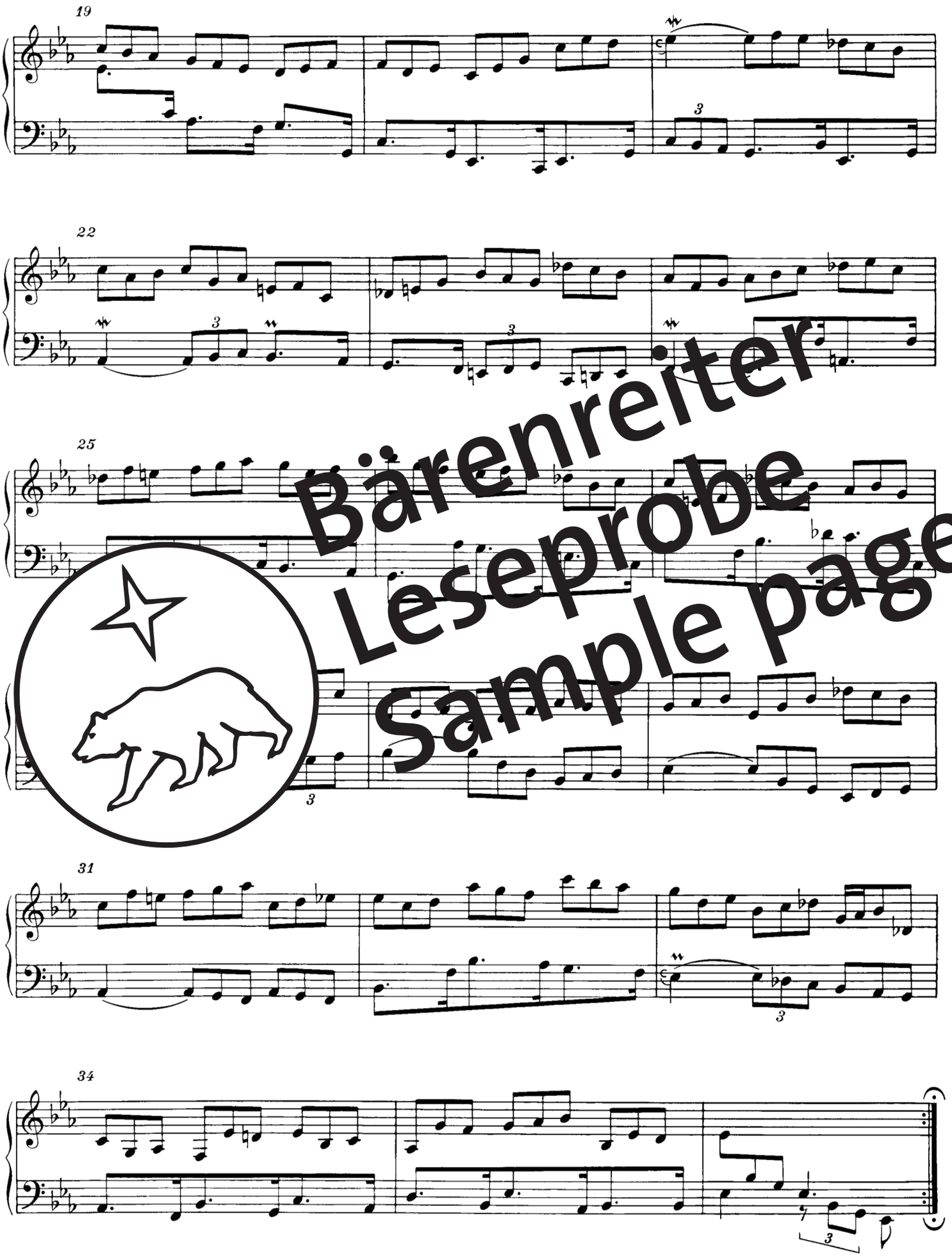
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Courante*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

* Zur Angleichung der punktierten Noten an den Triolenrhythmus siehe das Vorwort. / See Preface regarding adaptation of dotted notes to triplet rhythm.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

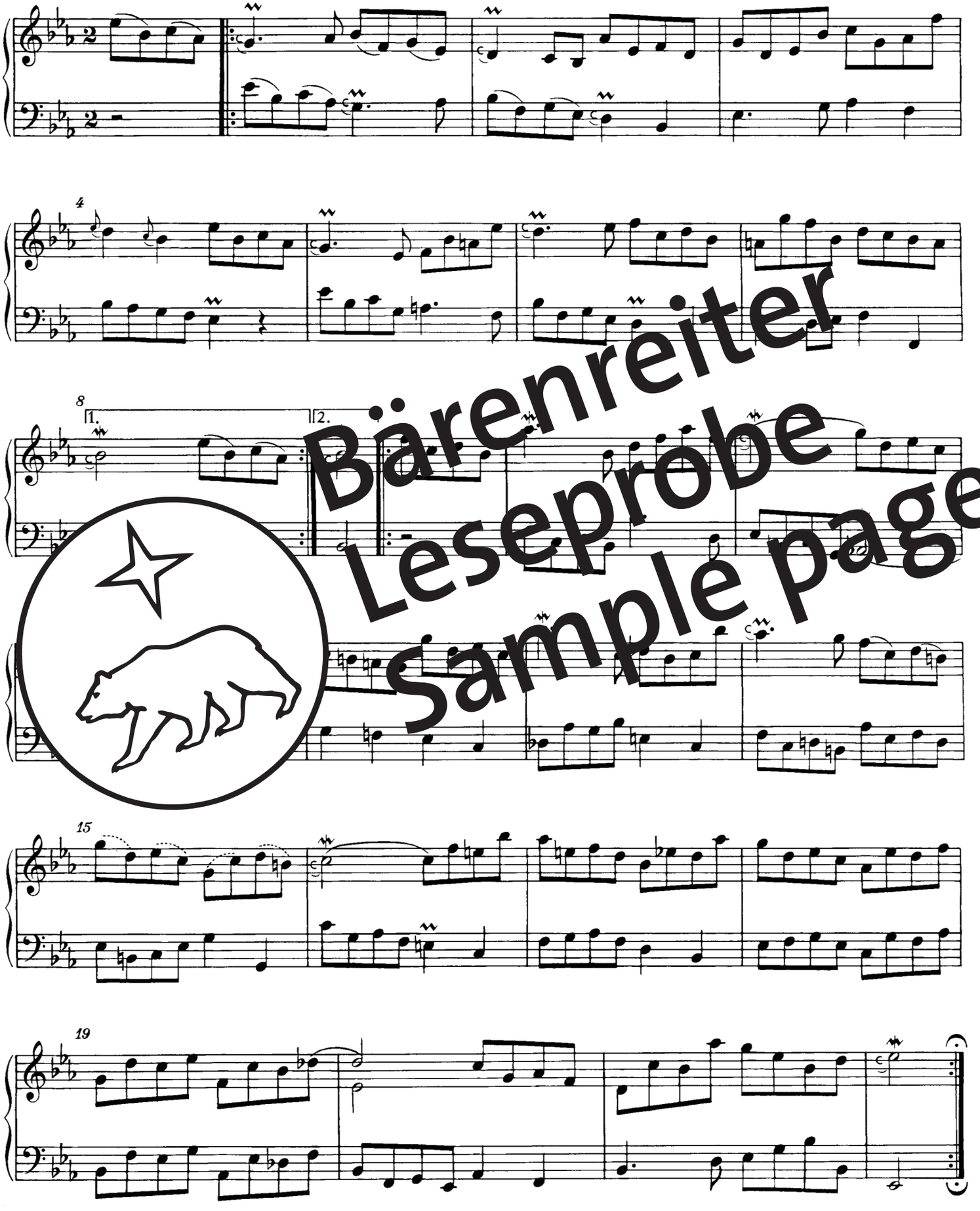
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

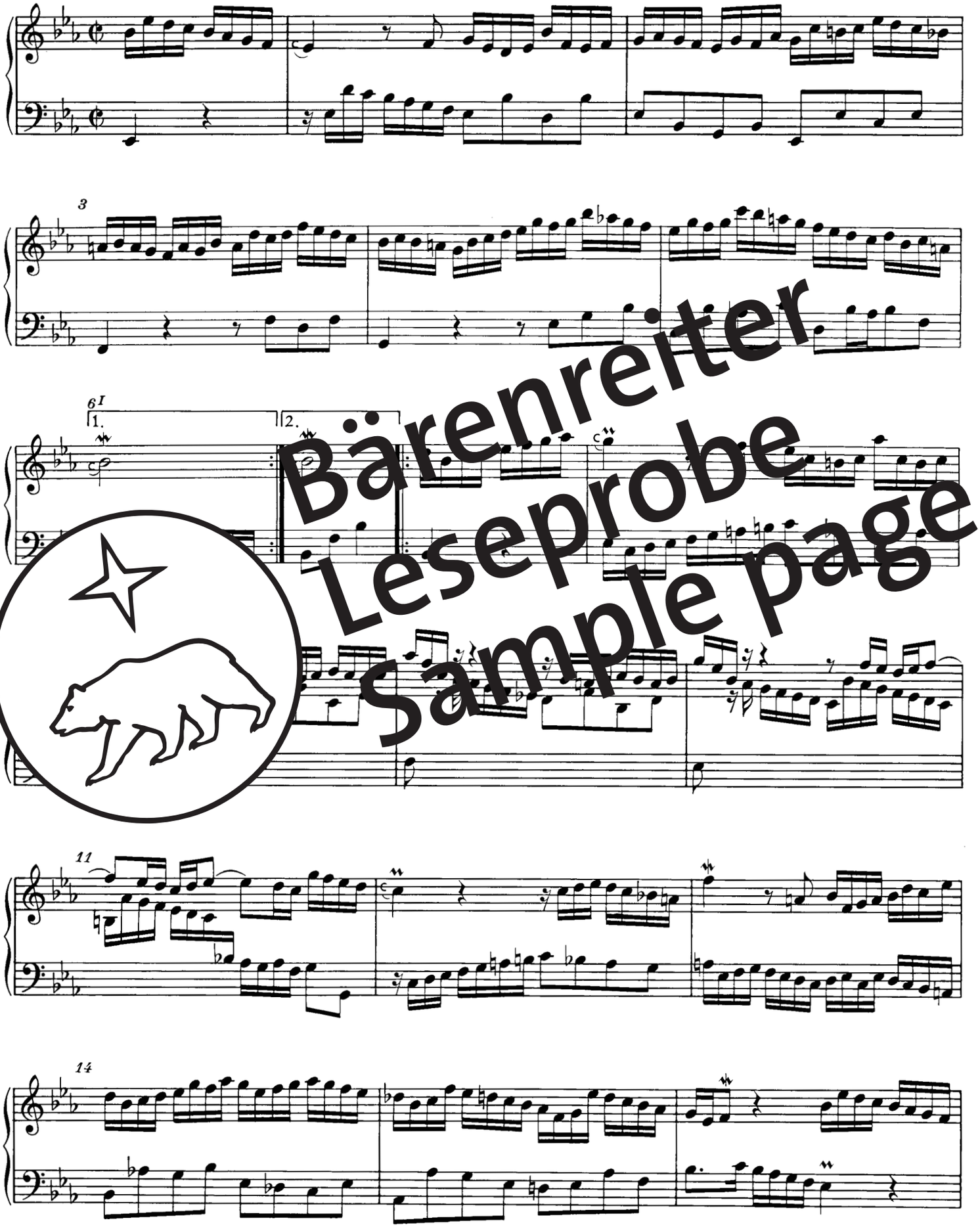
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

4. Gavotte

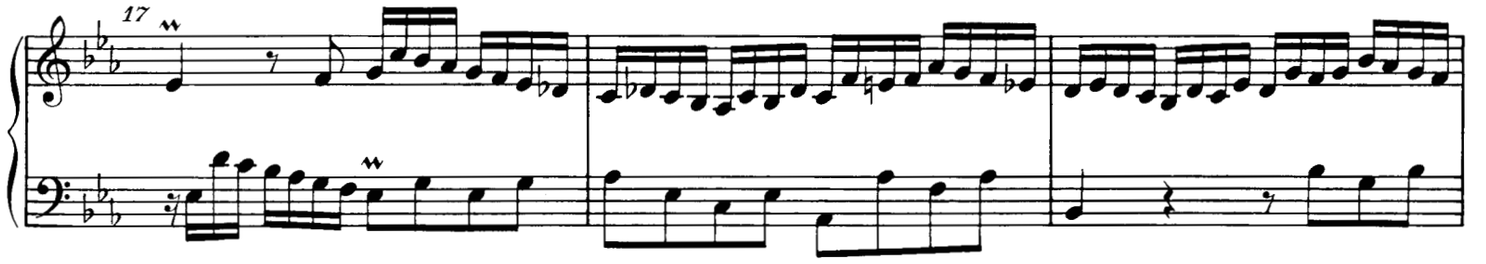


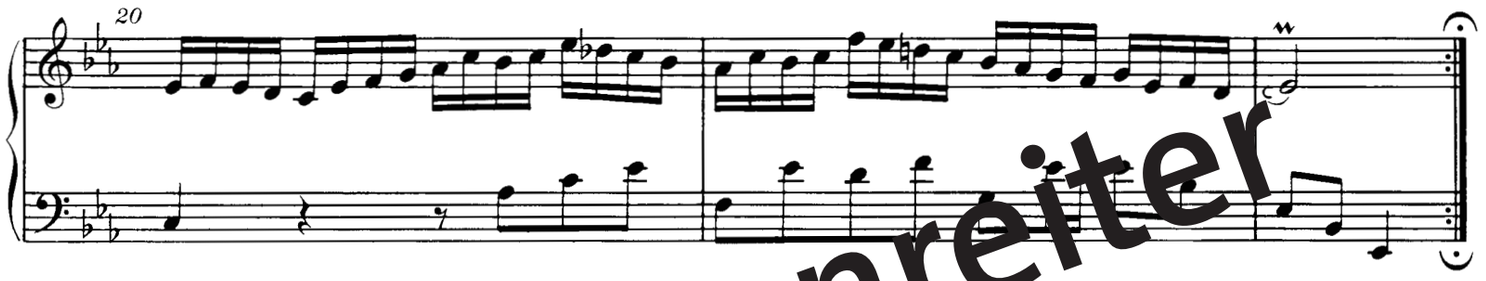
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5. Air



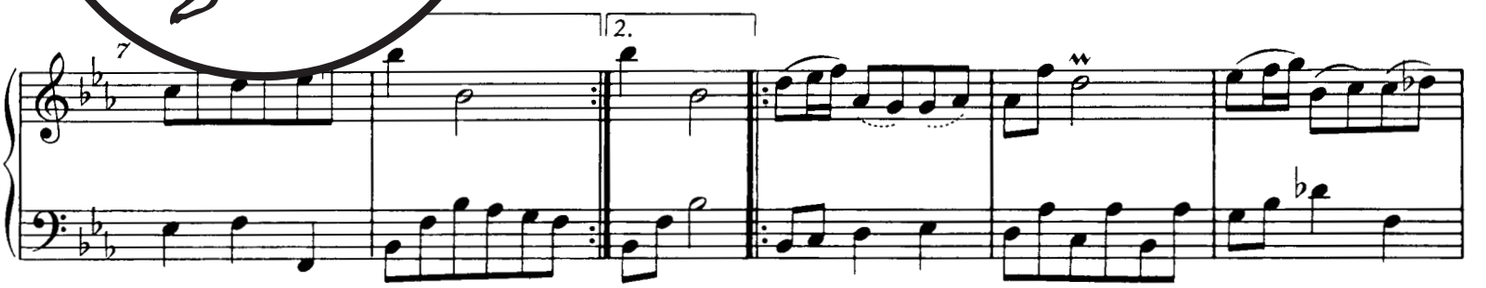
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

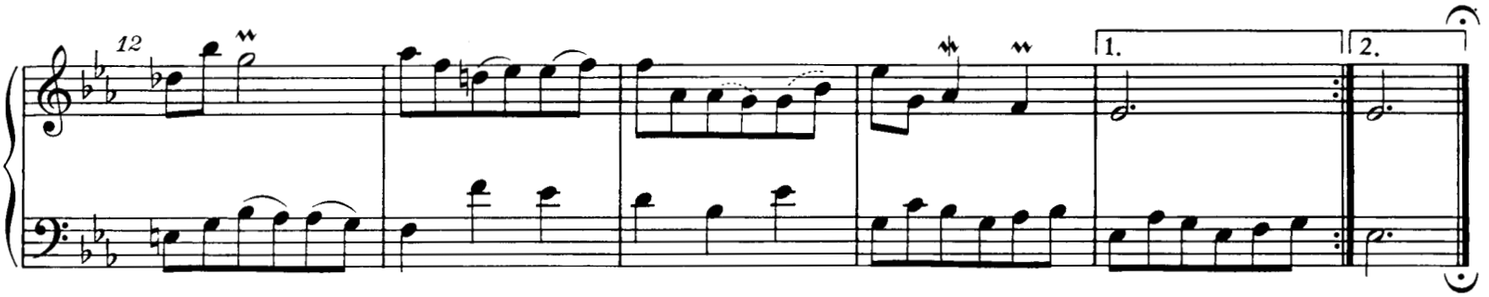




Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

6. Menuet



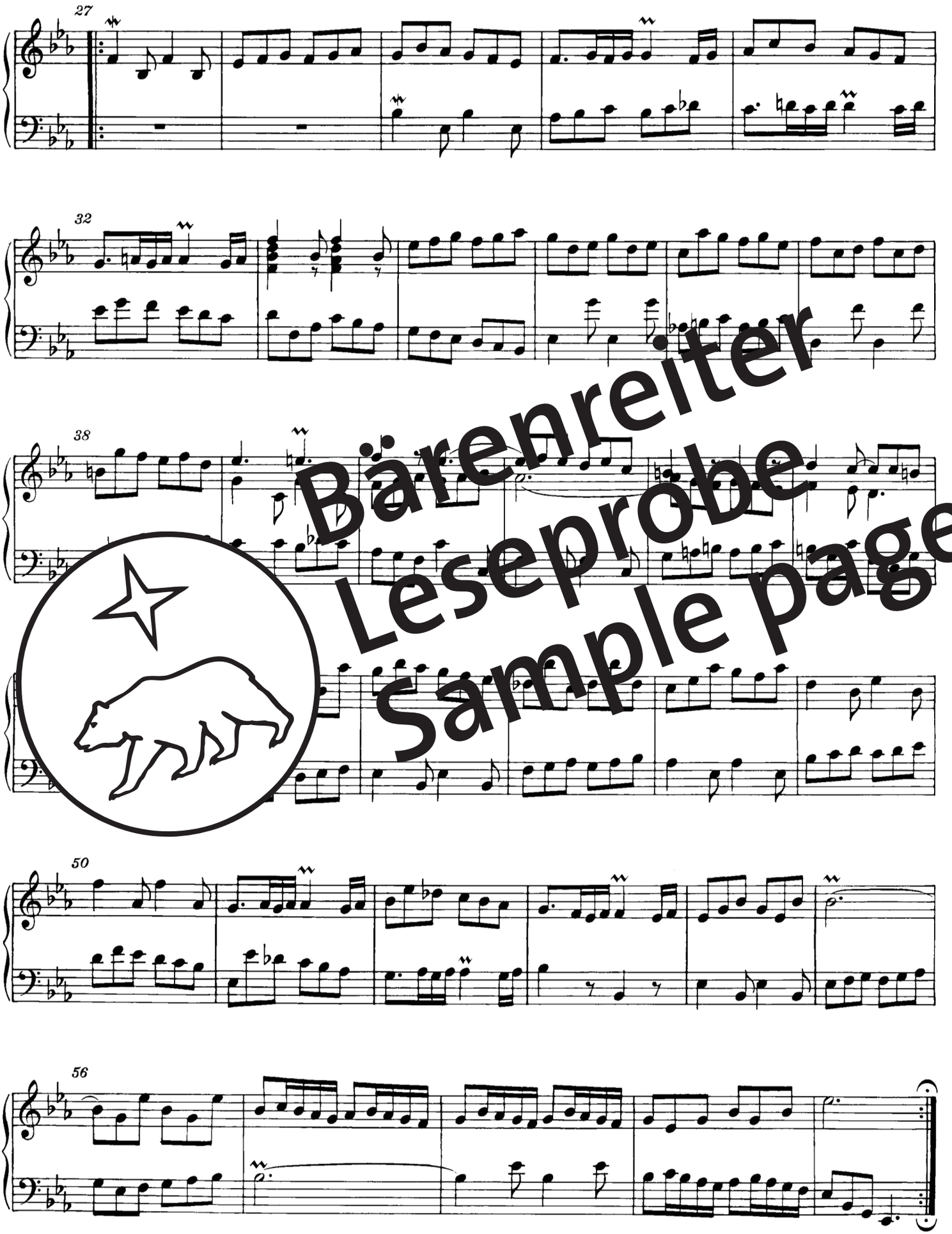


Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

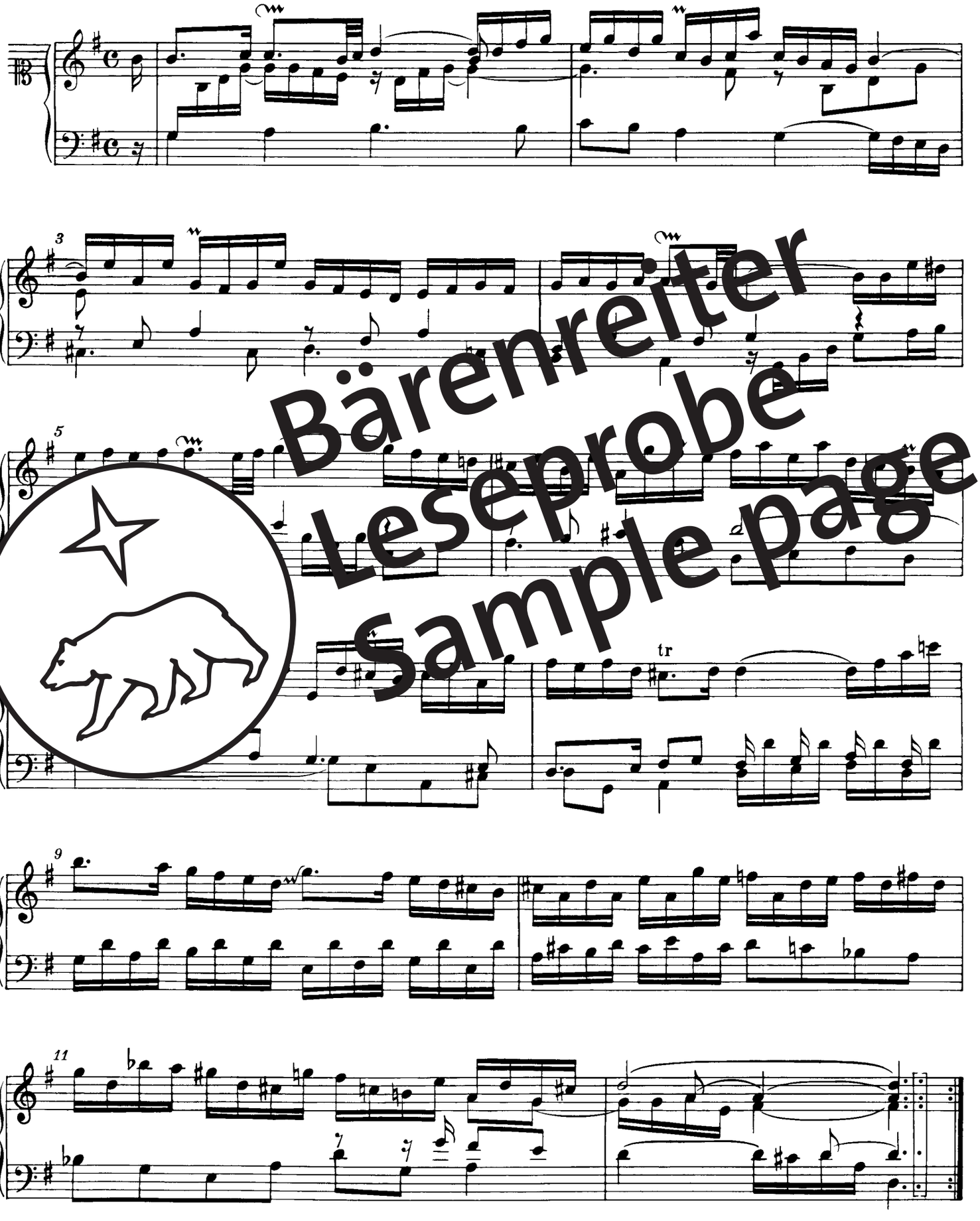
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



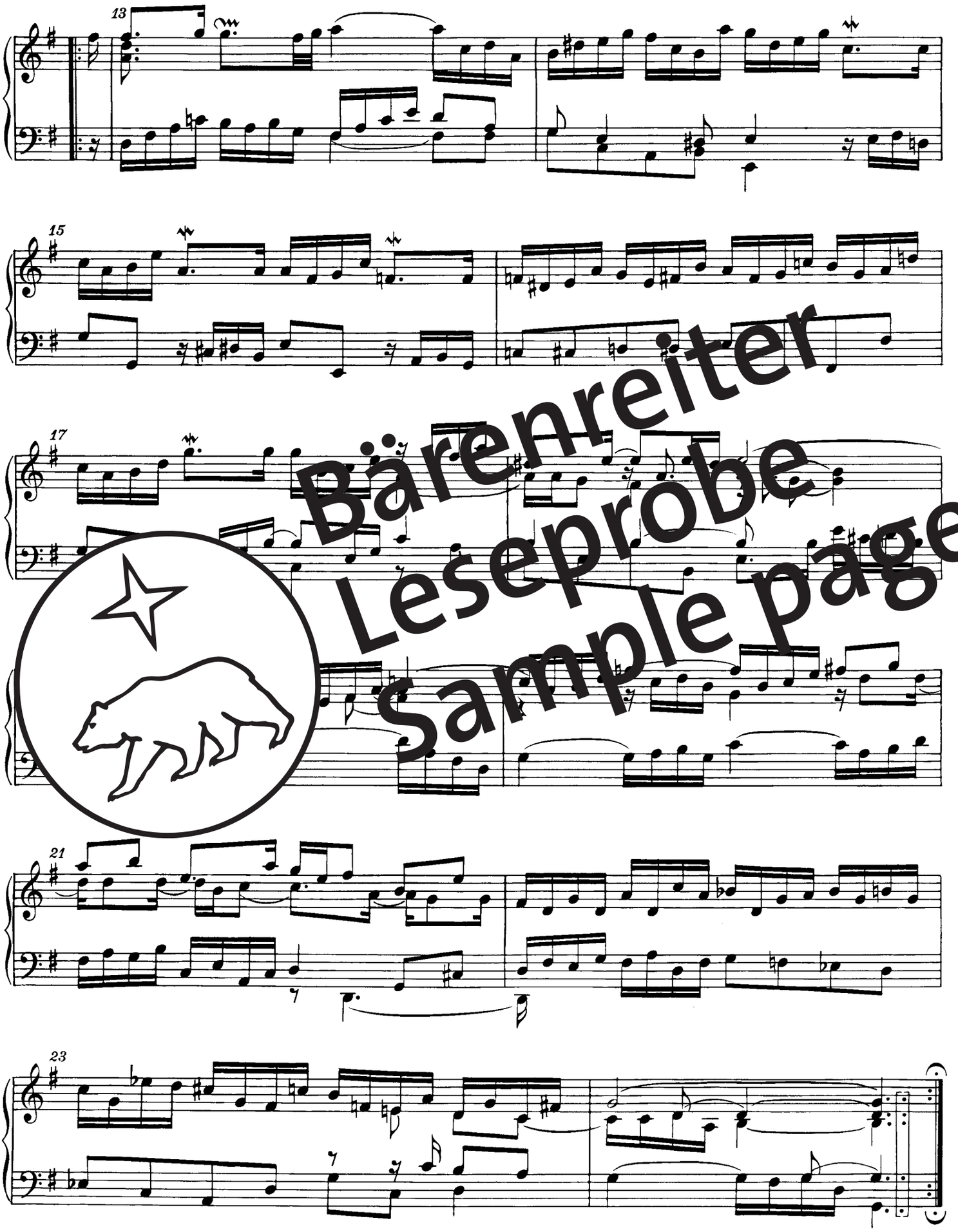
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite 5
BWV 816

1. Allemande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



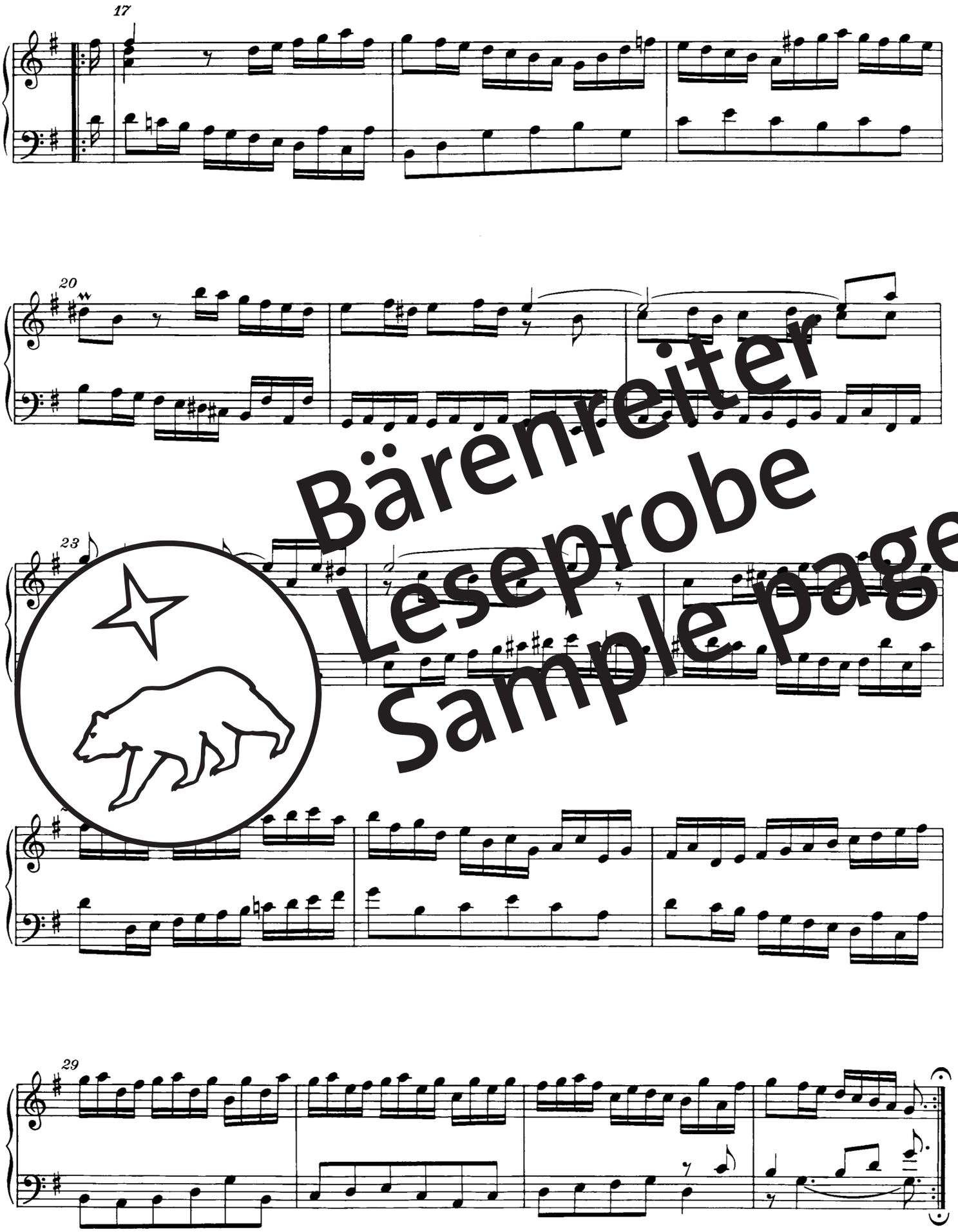
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

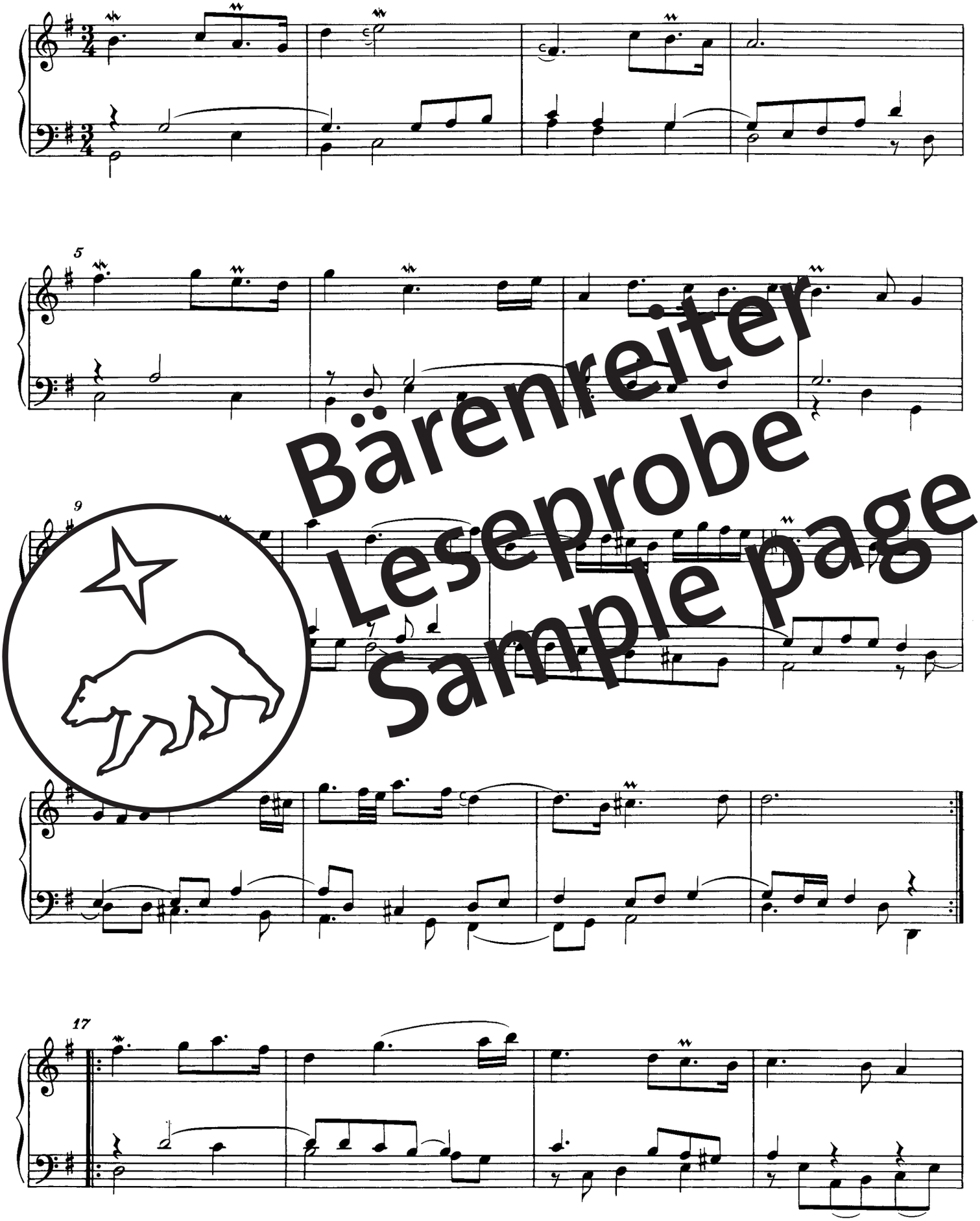
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

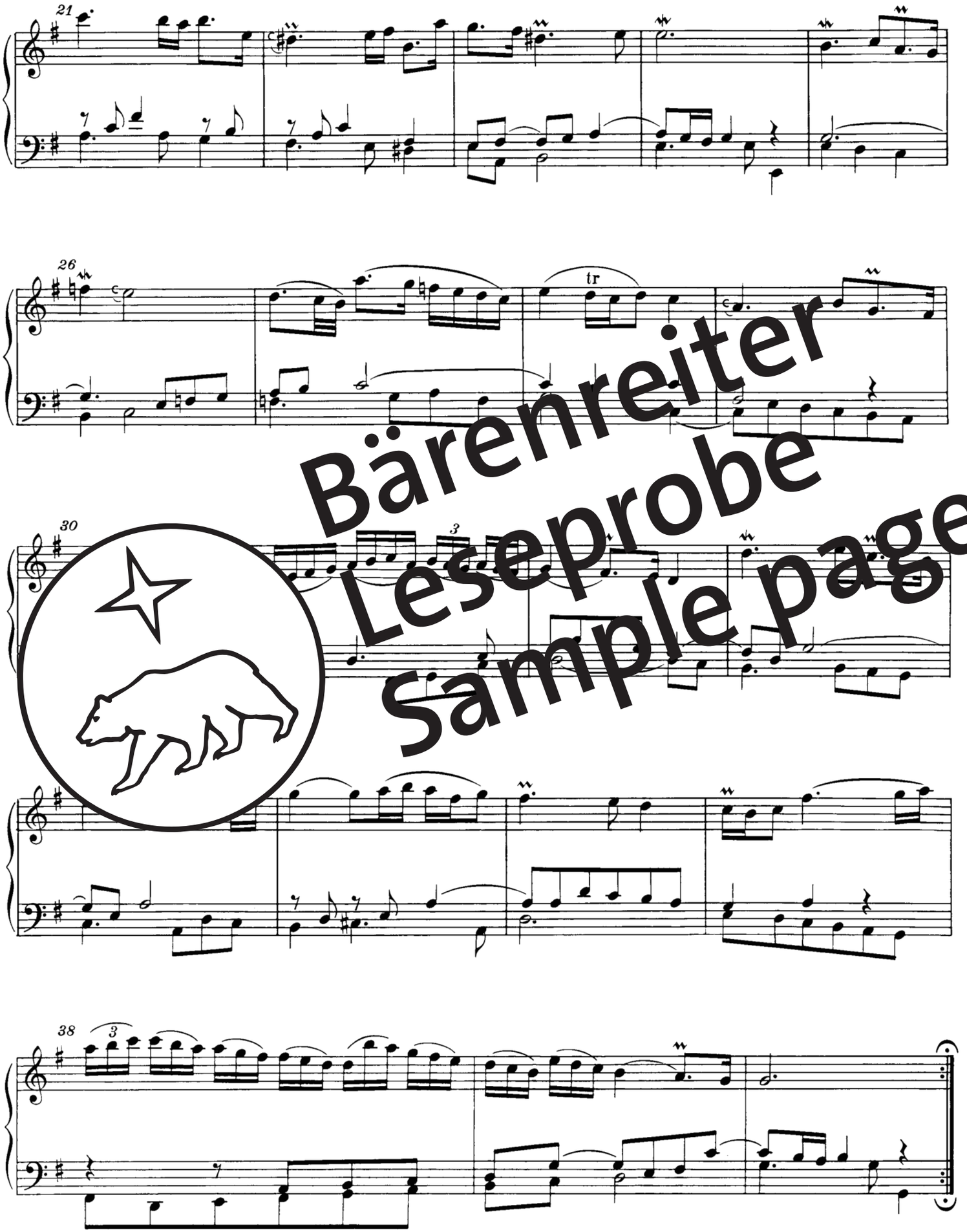


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Sarabande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

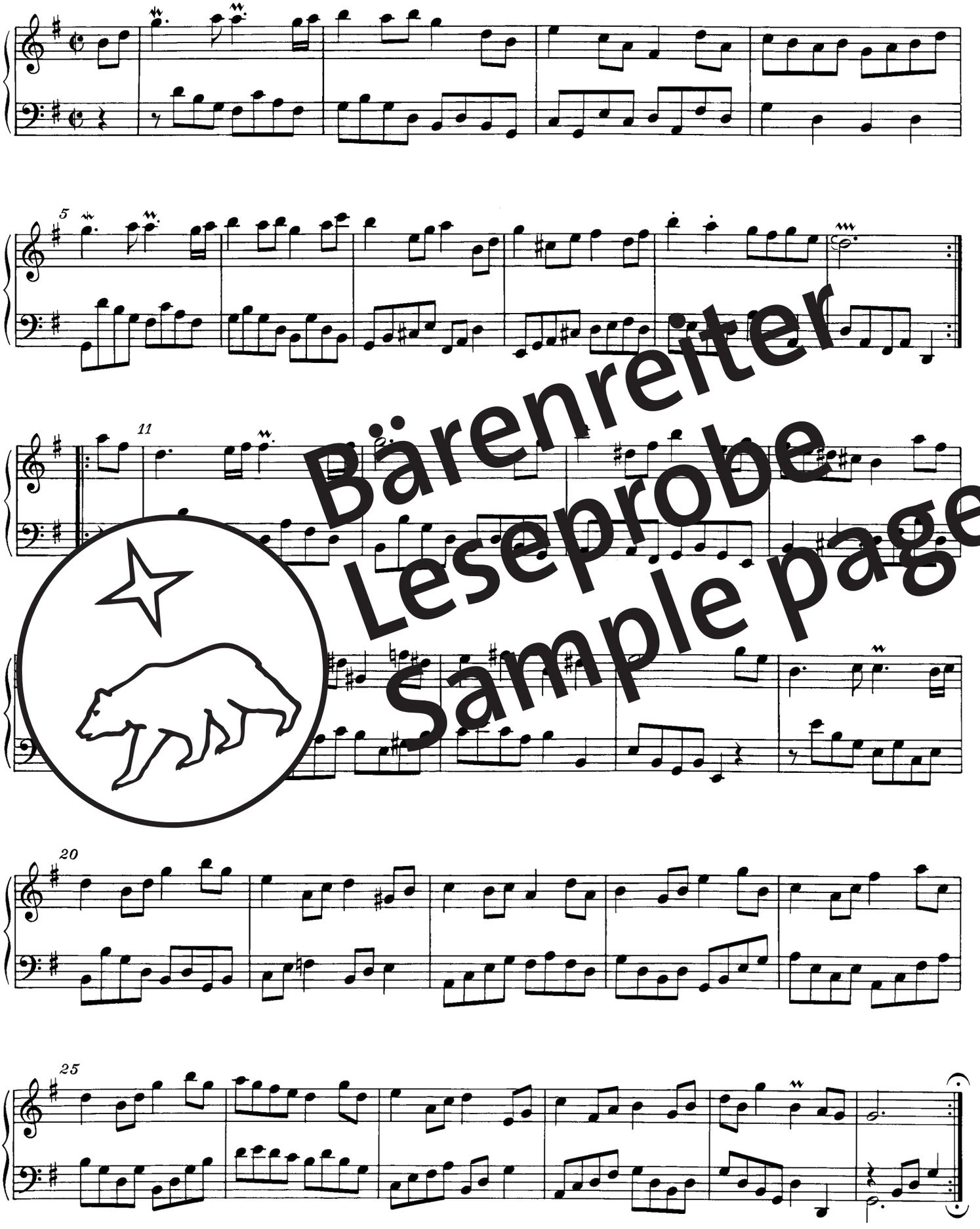
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

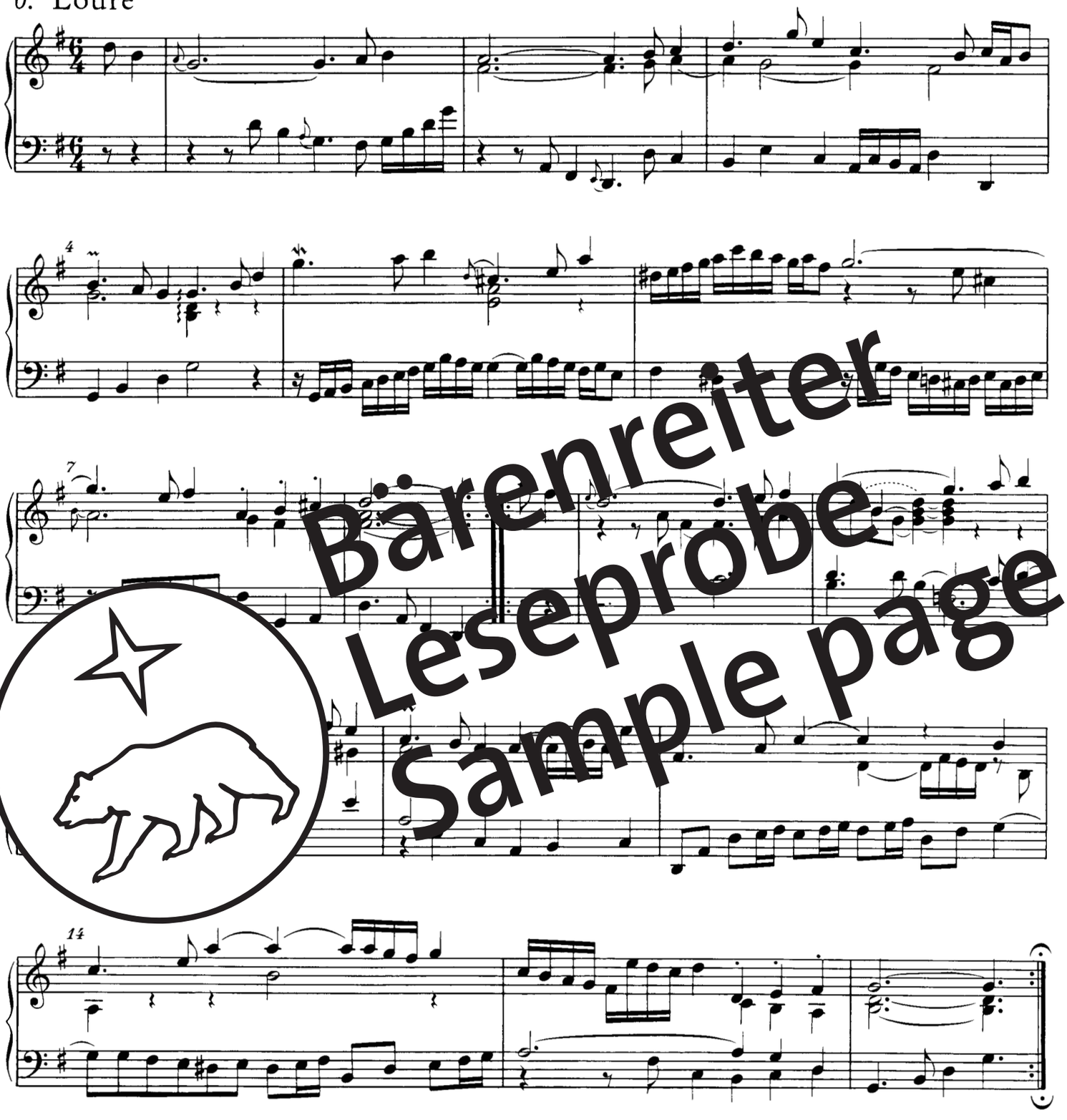
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

5. Bourrée



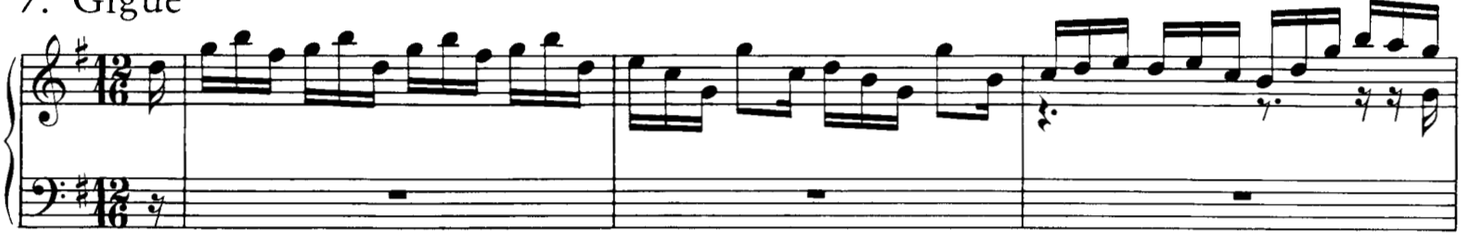
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

6. Loure *)

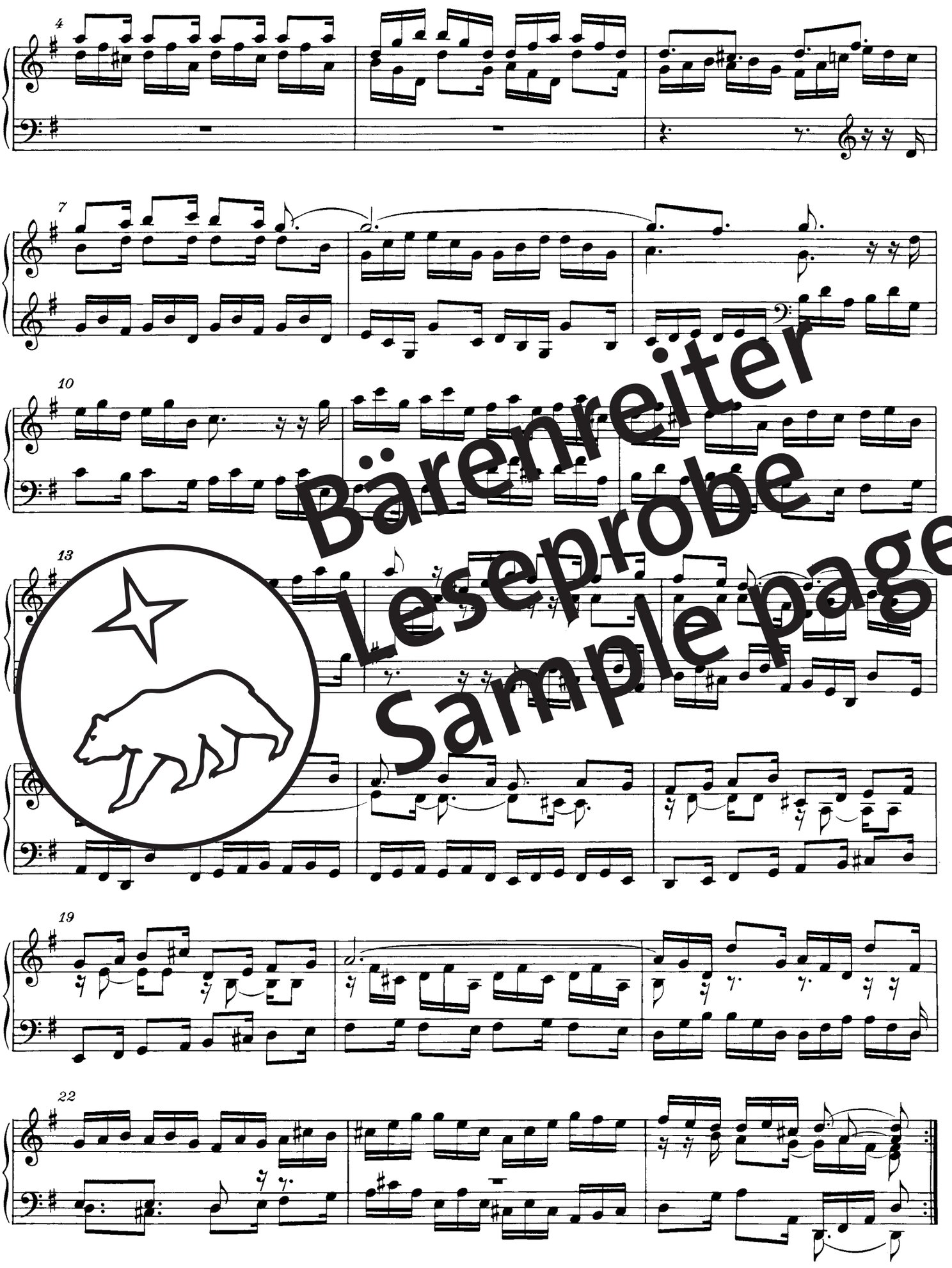


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

7. Gigue



*) Dieser Satz ist in den meisten Quellen der Fassung B weggelassen. / Most sources of version B omit this movement.



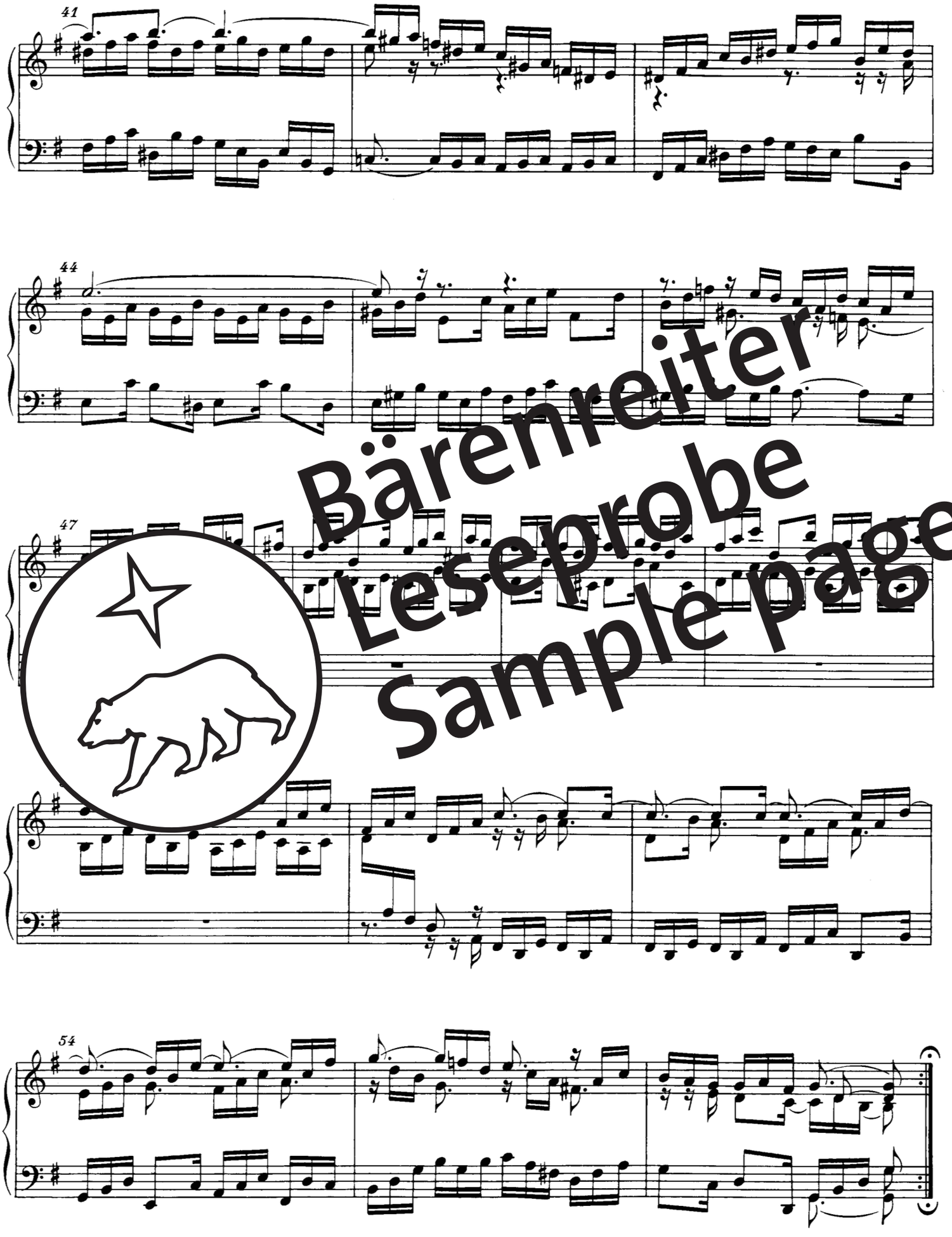
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



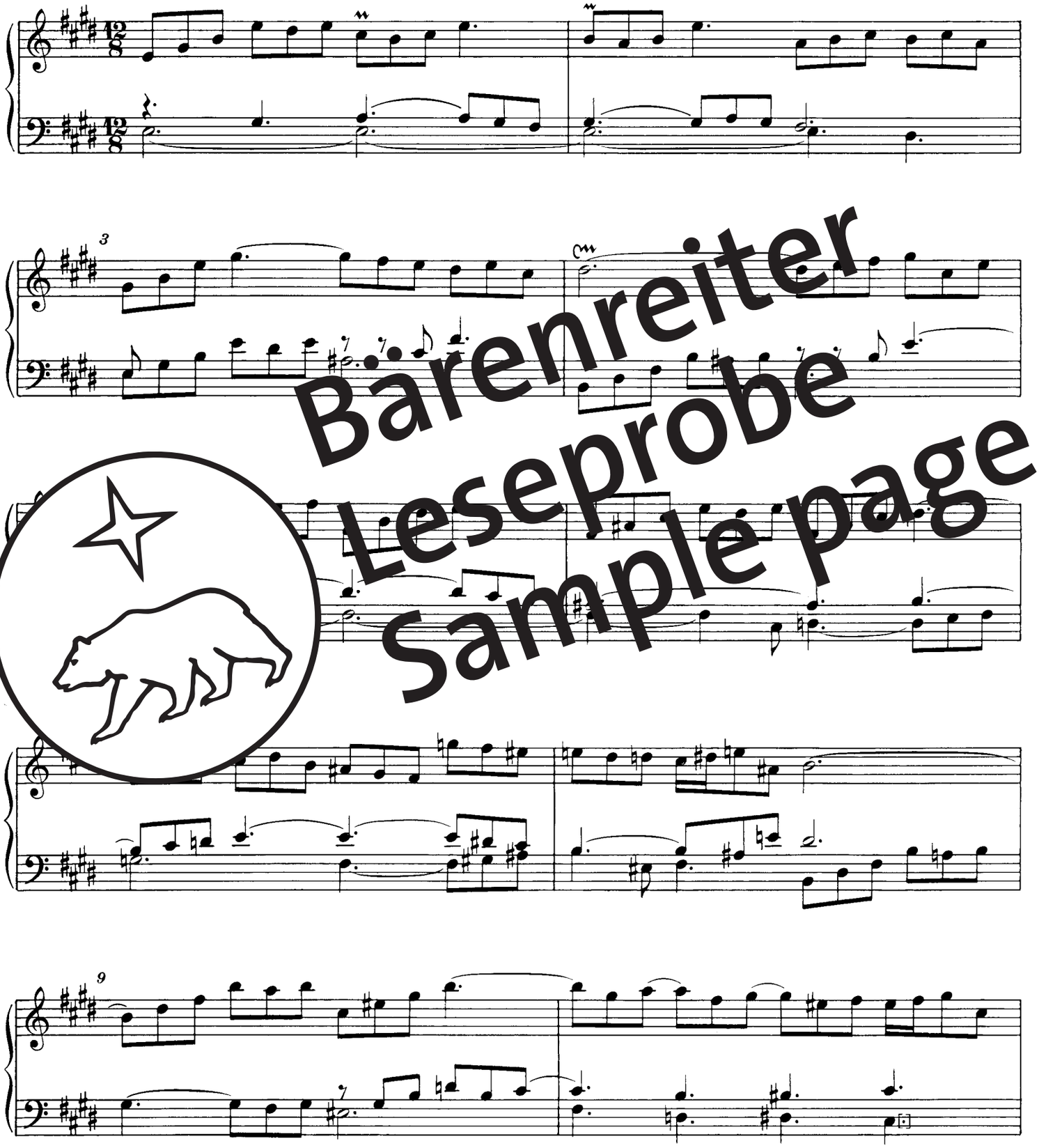
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite 6

BWV 817

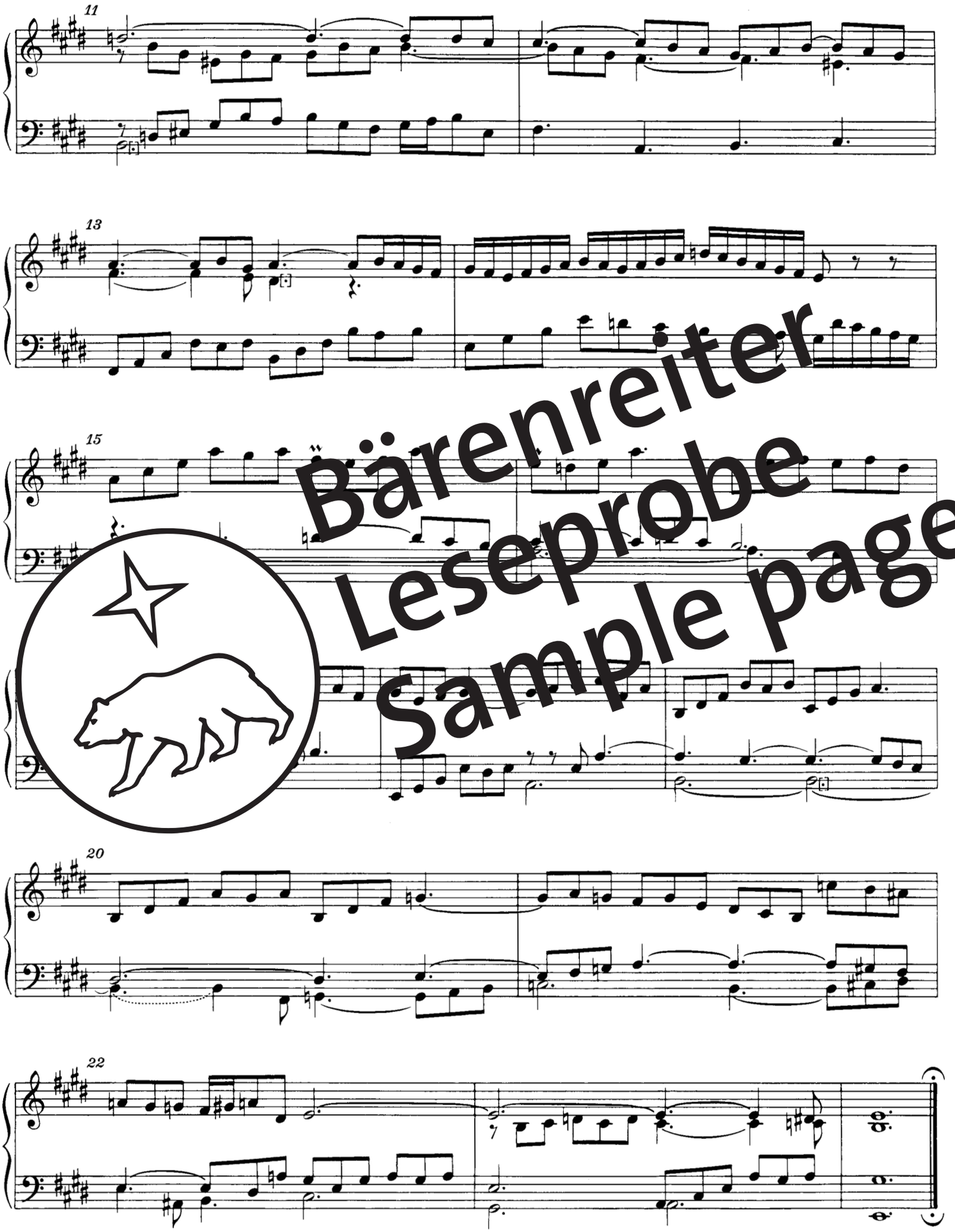
Prélude *)

BWV 854/1



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Dieser Satz, das Praeludium BWV 854/1 aus dem Wohltemperierten Klavier I, ist nur in der Abschrift Heinrich Nicolaus Gerbers als Prélude zu der vorliegenden Suite überliefert. Er bleibt daher bei der Satzzählung unberücksichtigt. / This movement, Prelude BWV 854/1 from WTC I, has only survived as a prelude to the present suite in the MS prepared by Heinrich Nicolaus Gerber. We have therefore left it unnumbered.



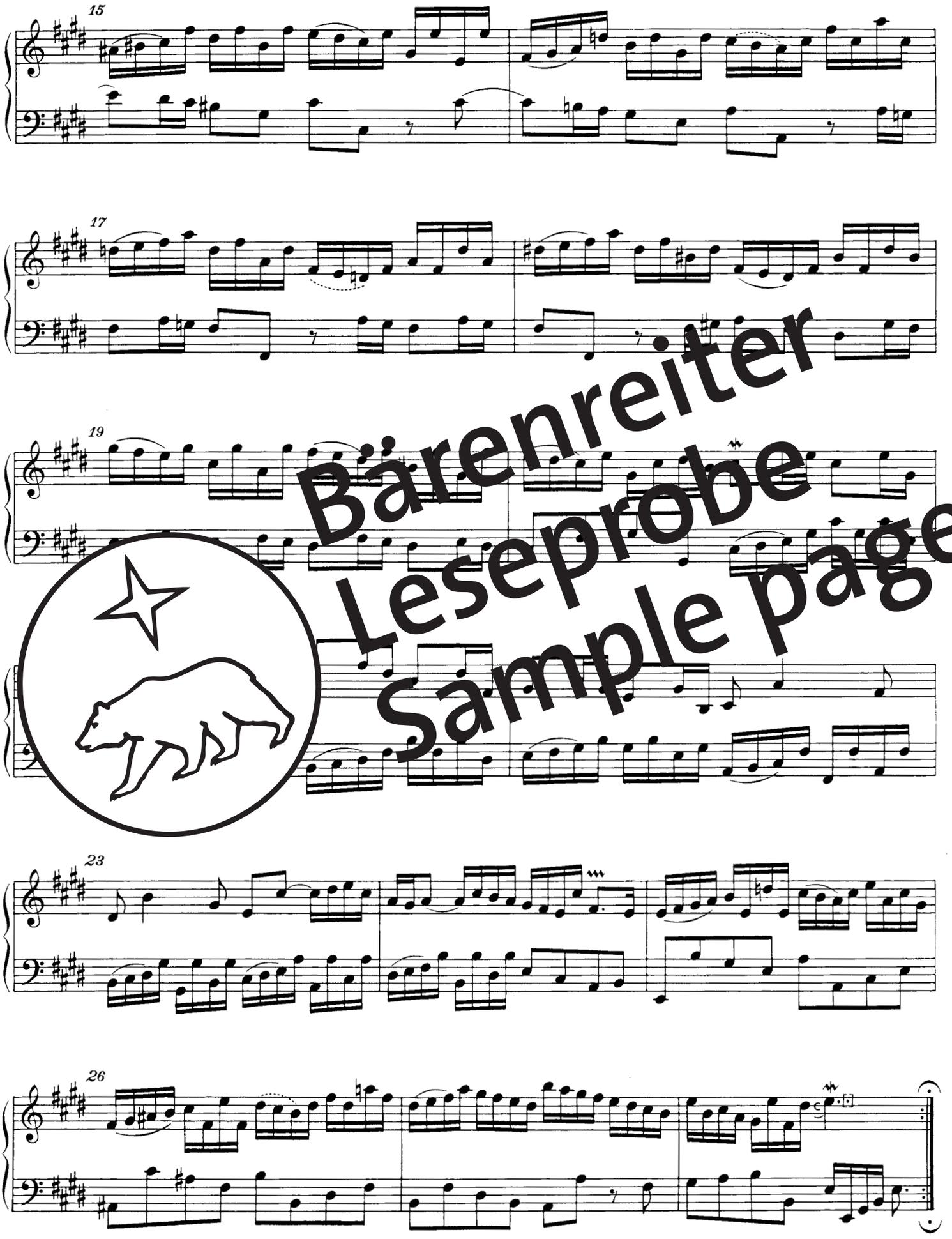
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

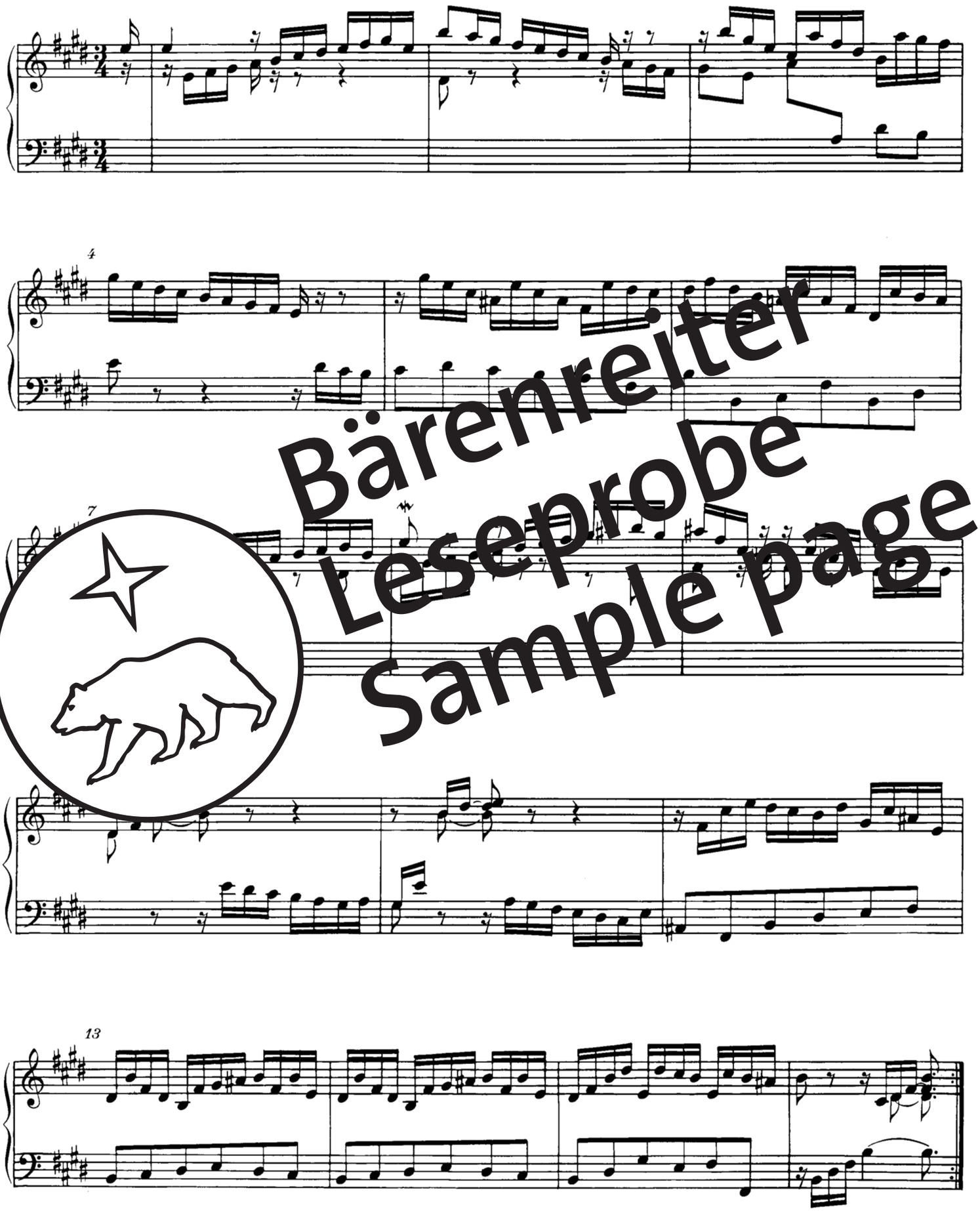
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

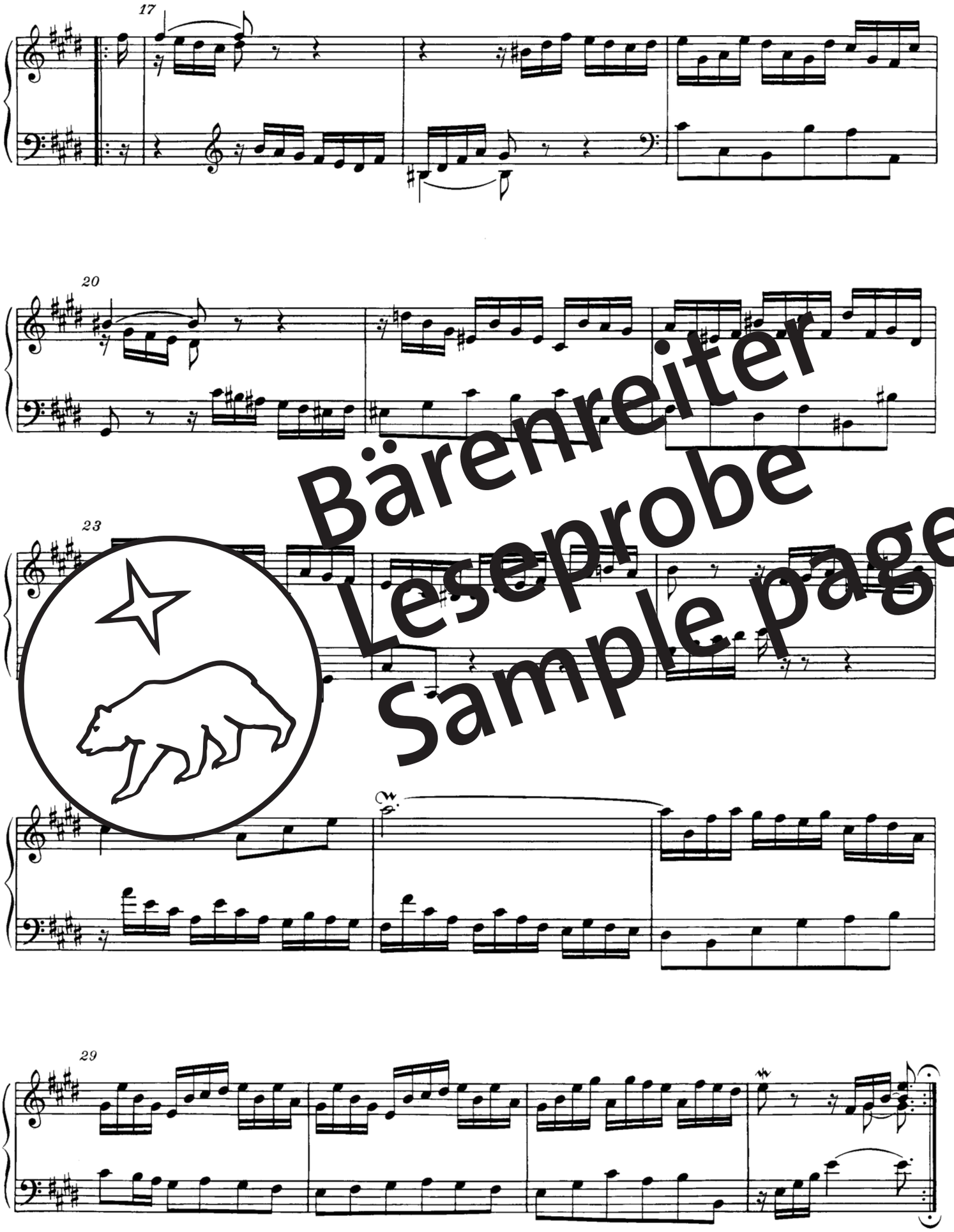


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

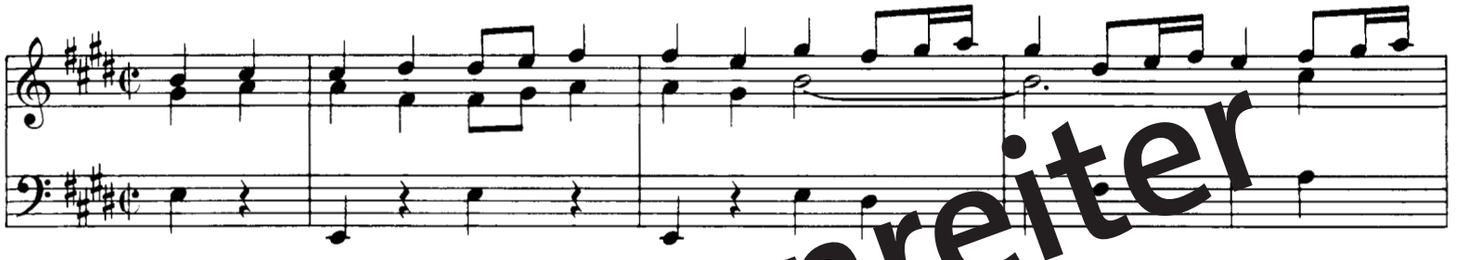
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

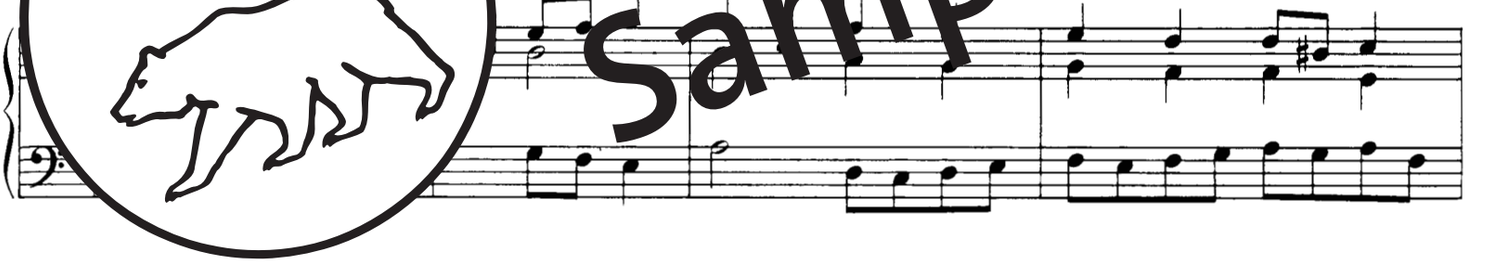
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

21

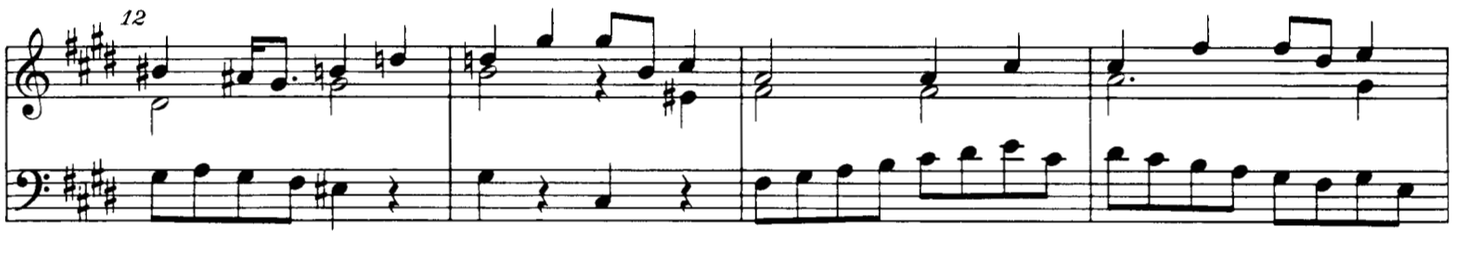
4. Gavotte



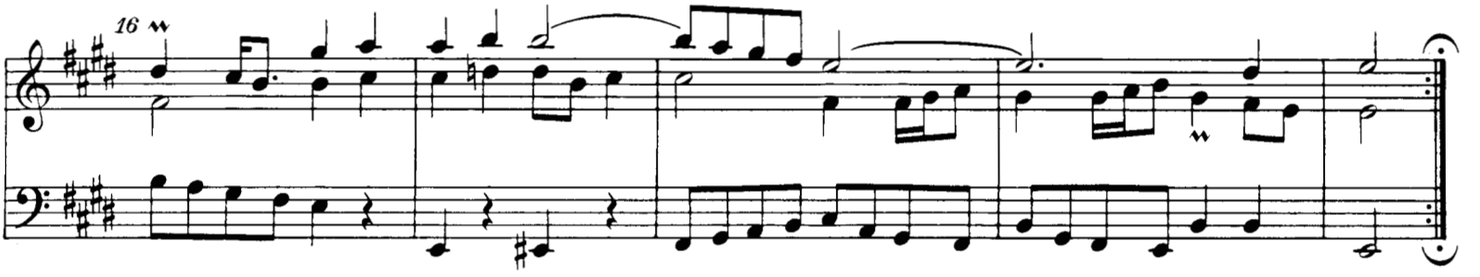
4



12

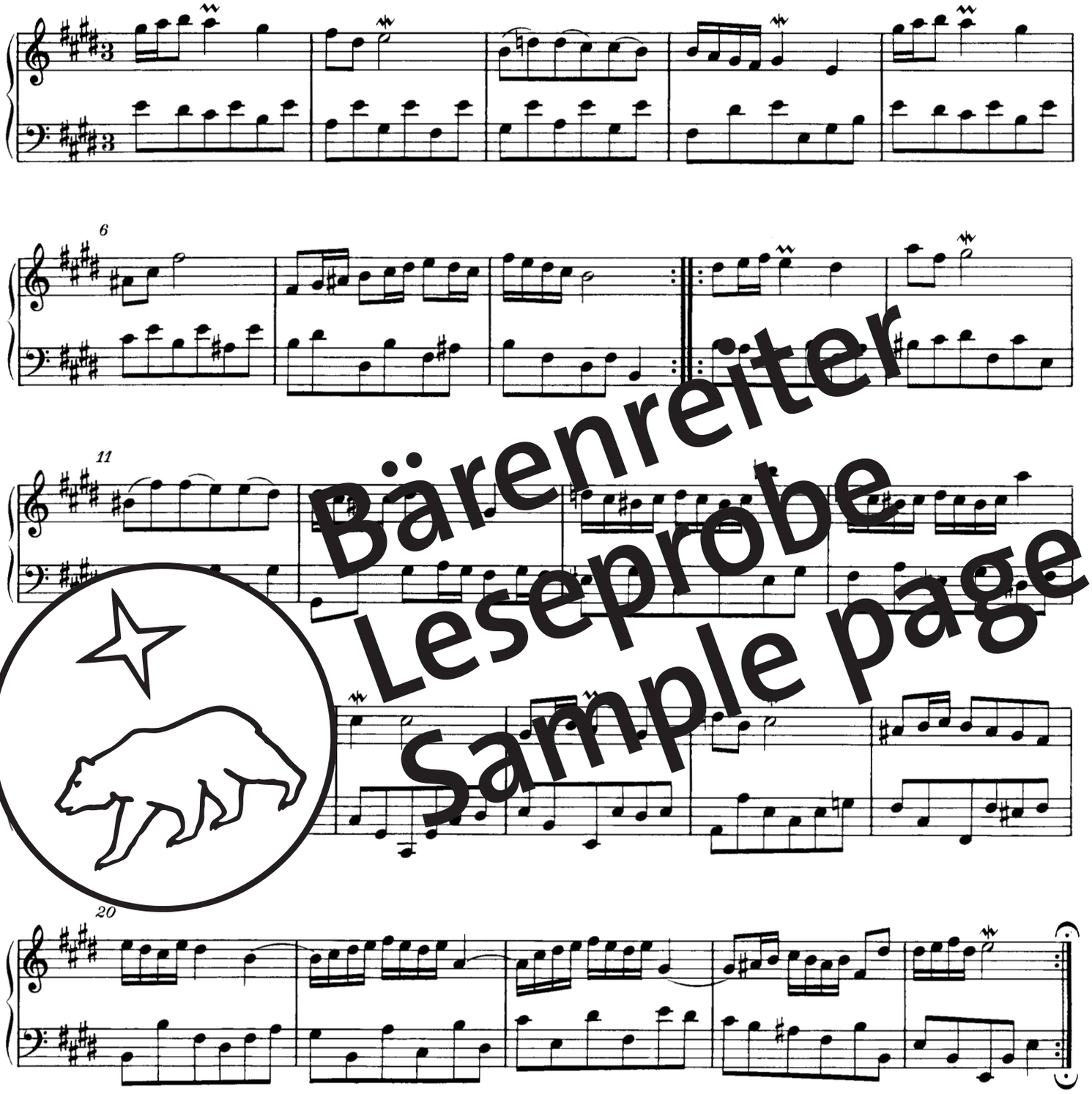


16



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

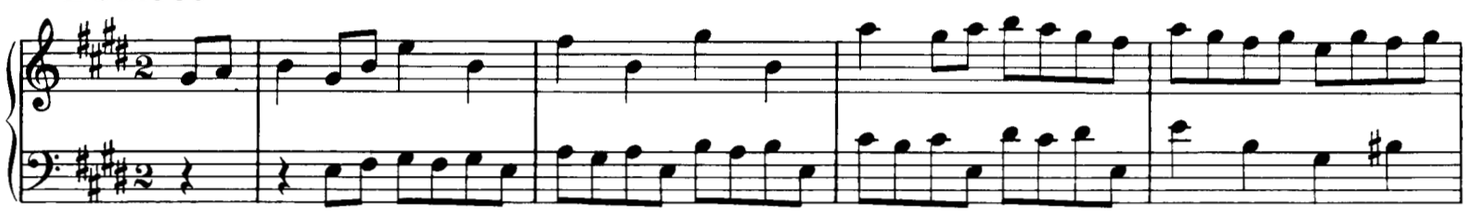
5. Menuet polonais

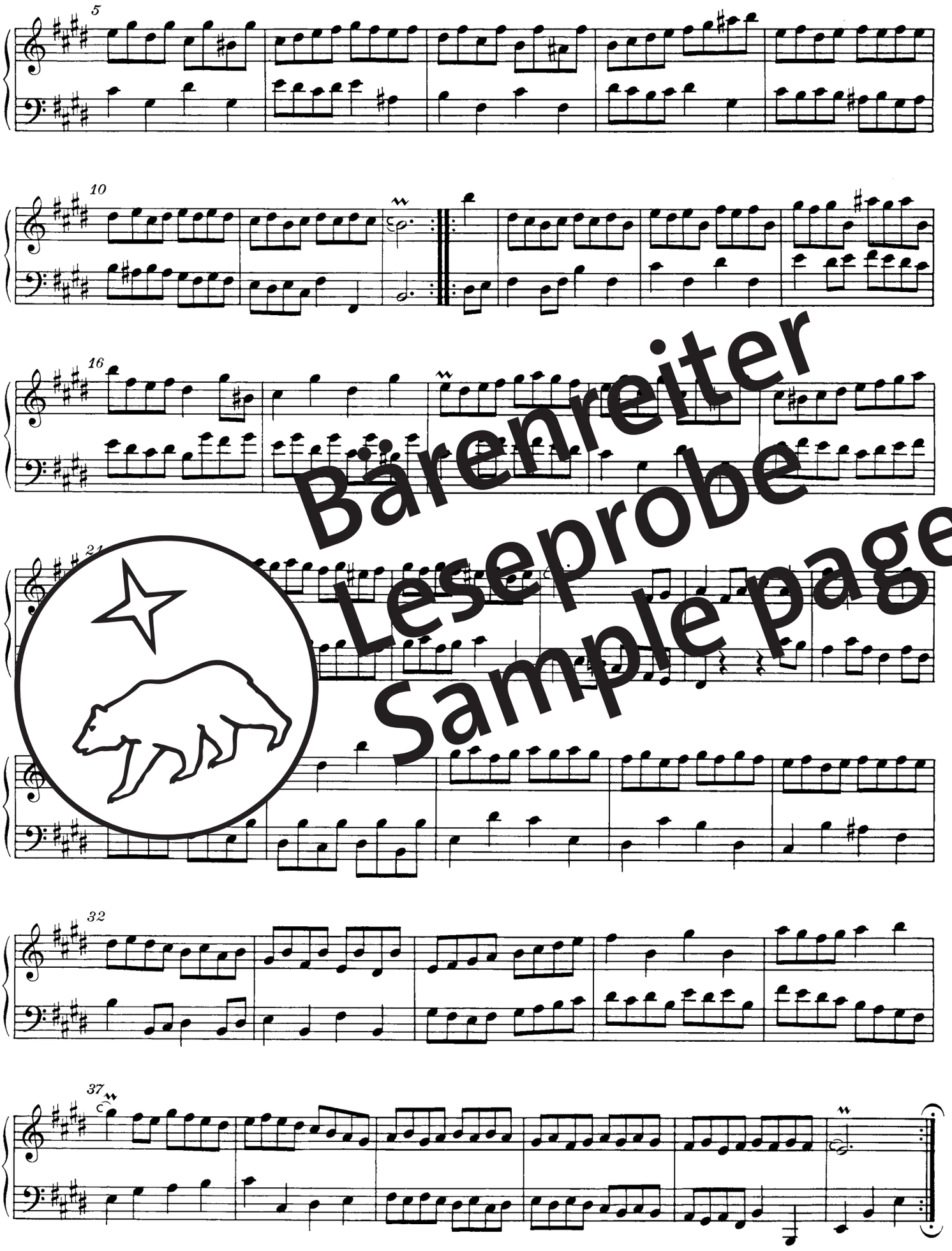


Bärenreiter Leseprobe Sample page

In einer jüngeren Handschrift folgt folgt hier das Menuet (siehe Satz 8, S. 126). / A more recent MS places the minuet here (see movt. 8, p. 126).

6. Bourrée





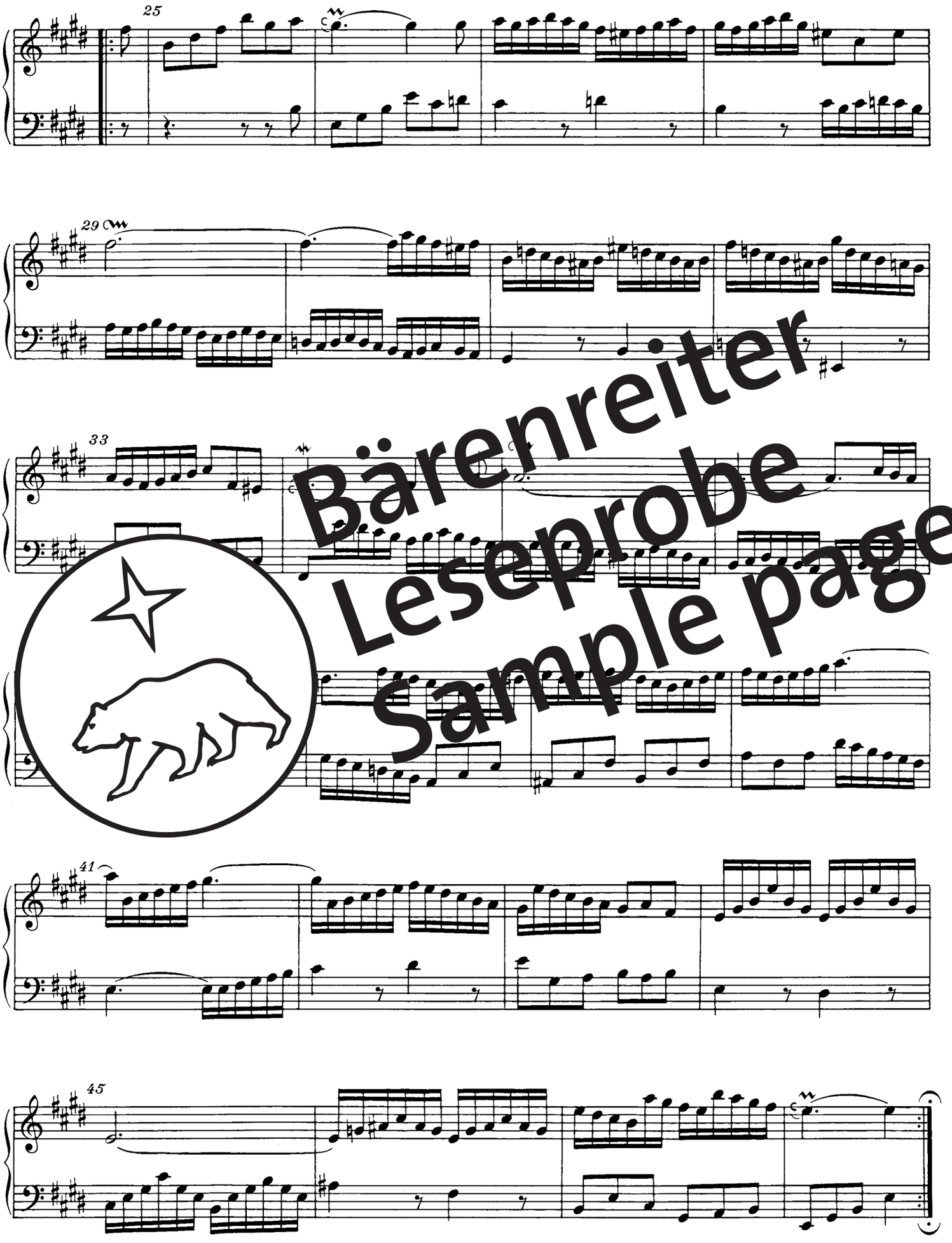
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

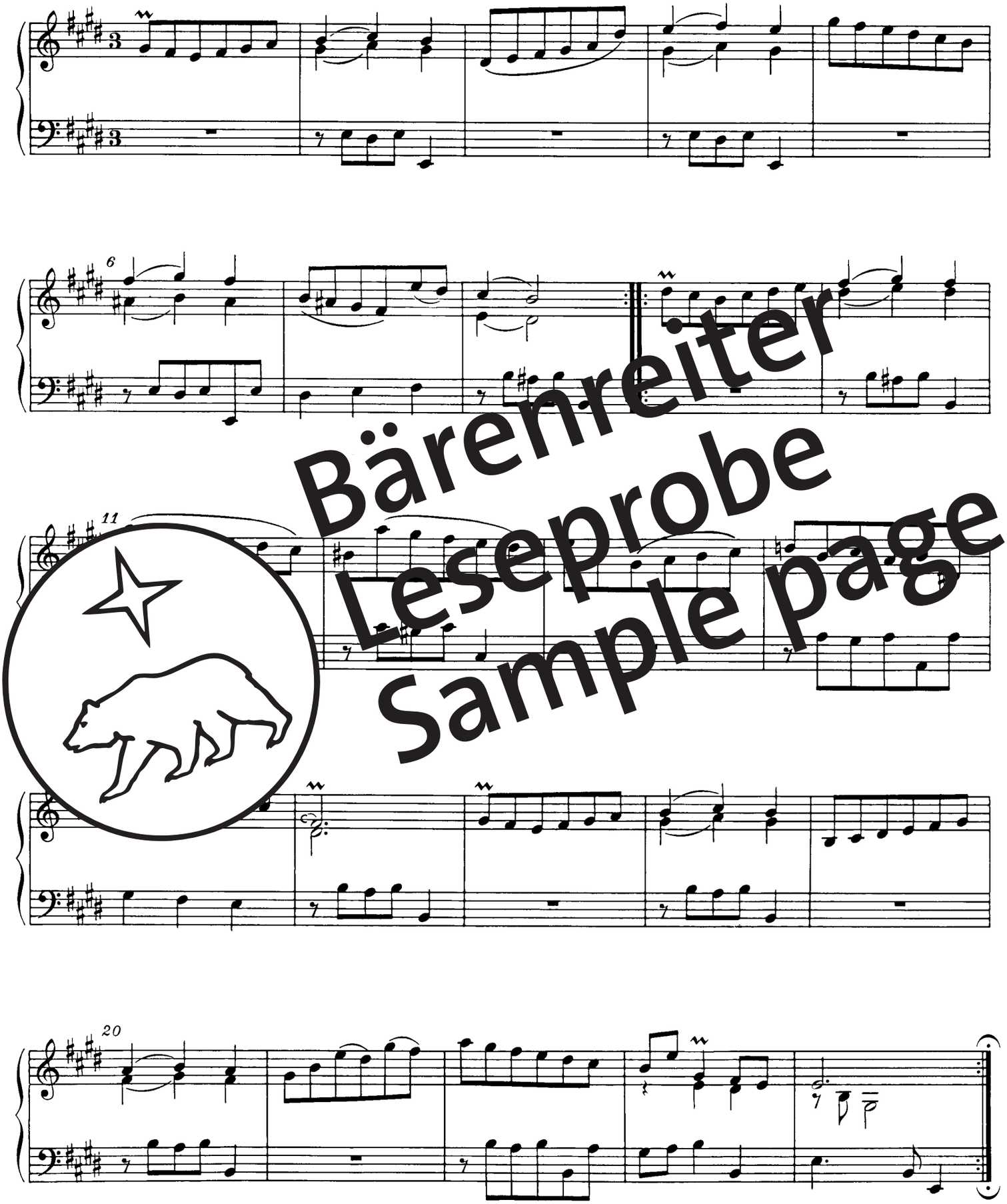
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

8. Petit Menuet*)



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Zur Einordnung des Satzes siehe das Vorwort bzw. den Kritischen Bericht, Kap. III, 5. / See Preface or section III, 5 of Critical Report regarding placement of this movement.

Zwei Suiten a-Moll und Es-Dur

Ältere Gestalt, BWV 818, 819

Two Suites in A minor and E-flat major

Earlier Form, BWV 818, 819

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

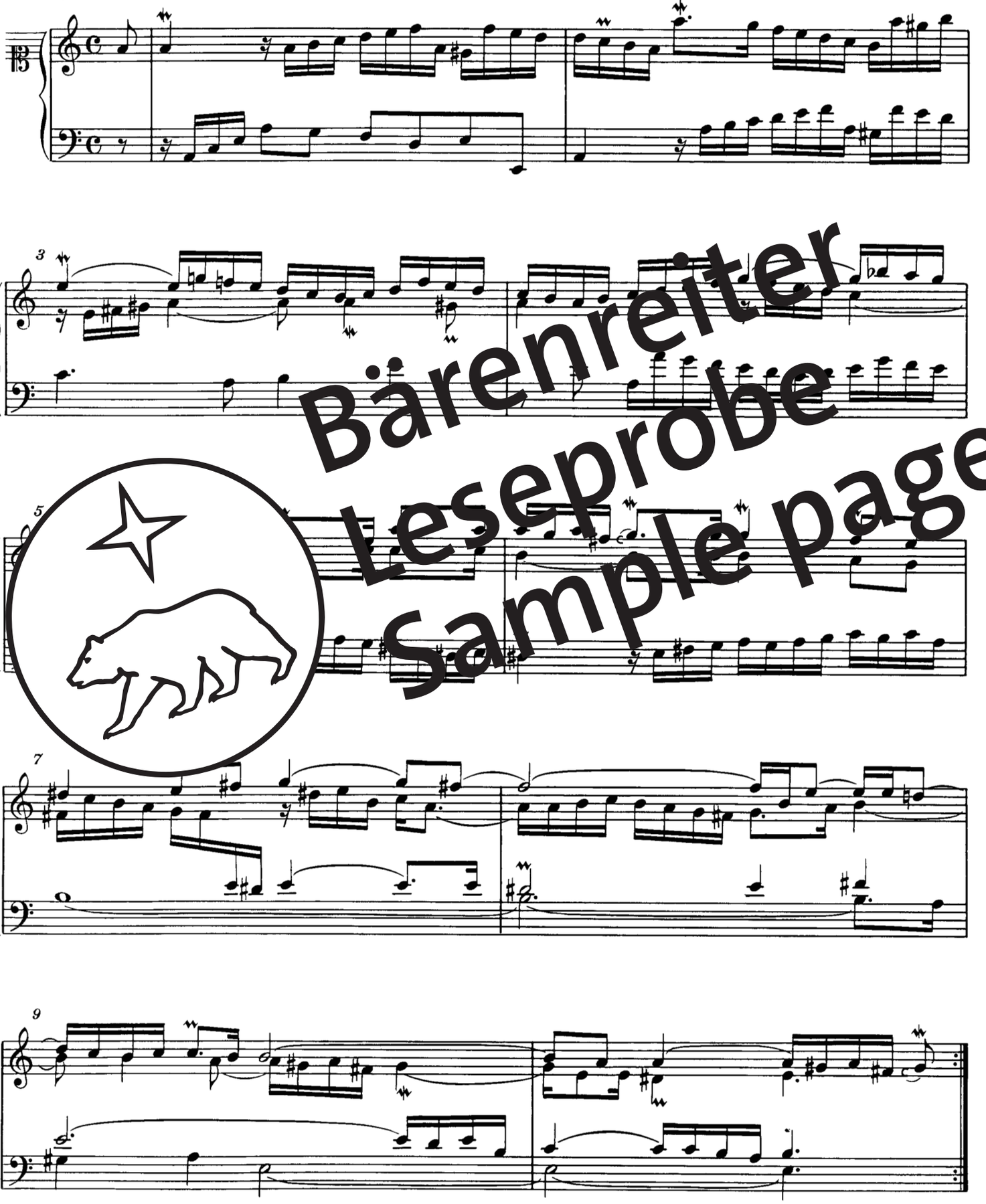
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

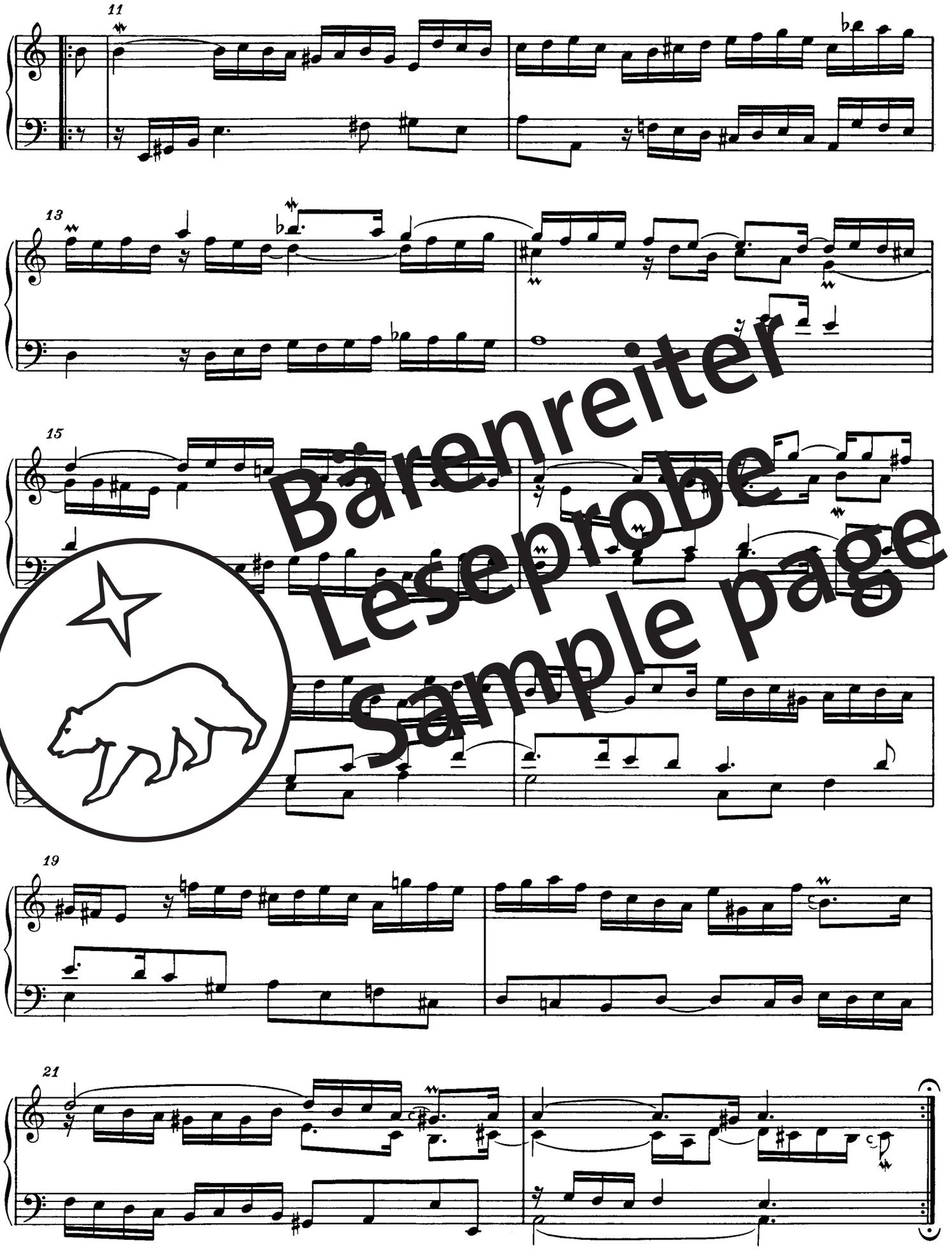
Suite a-Moll

BWV 818

1. Allemande

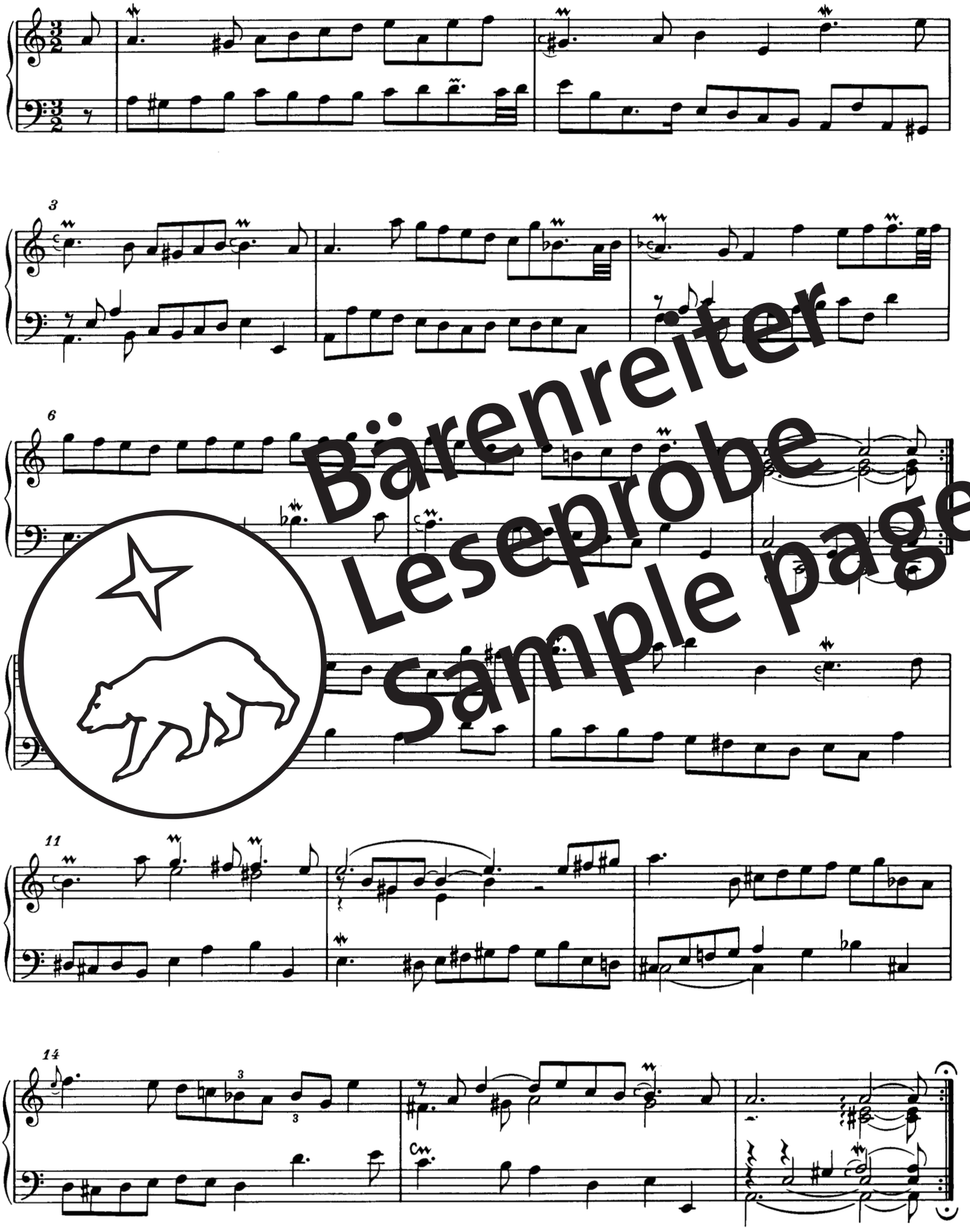


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Courante



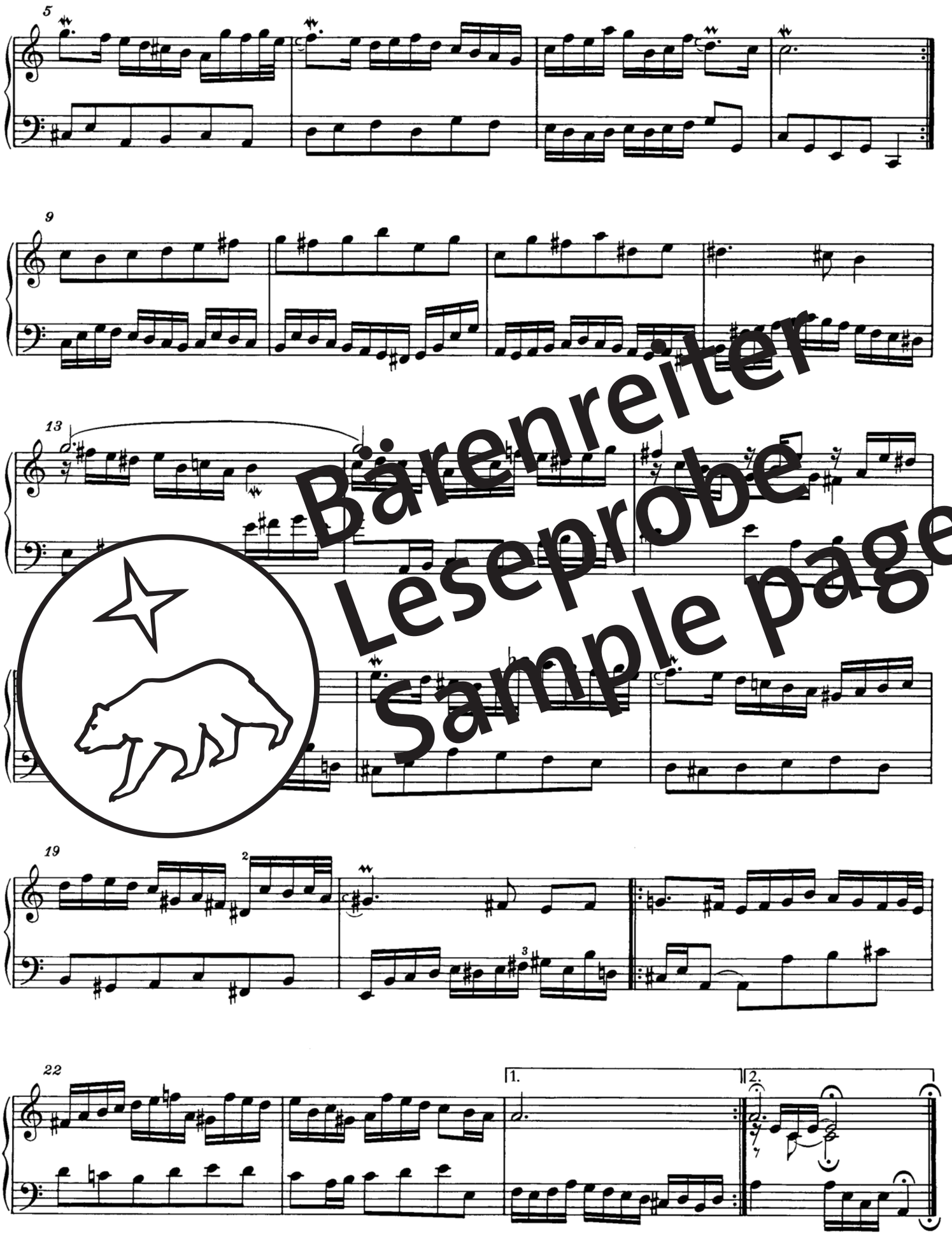
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

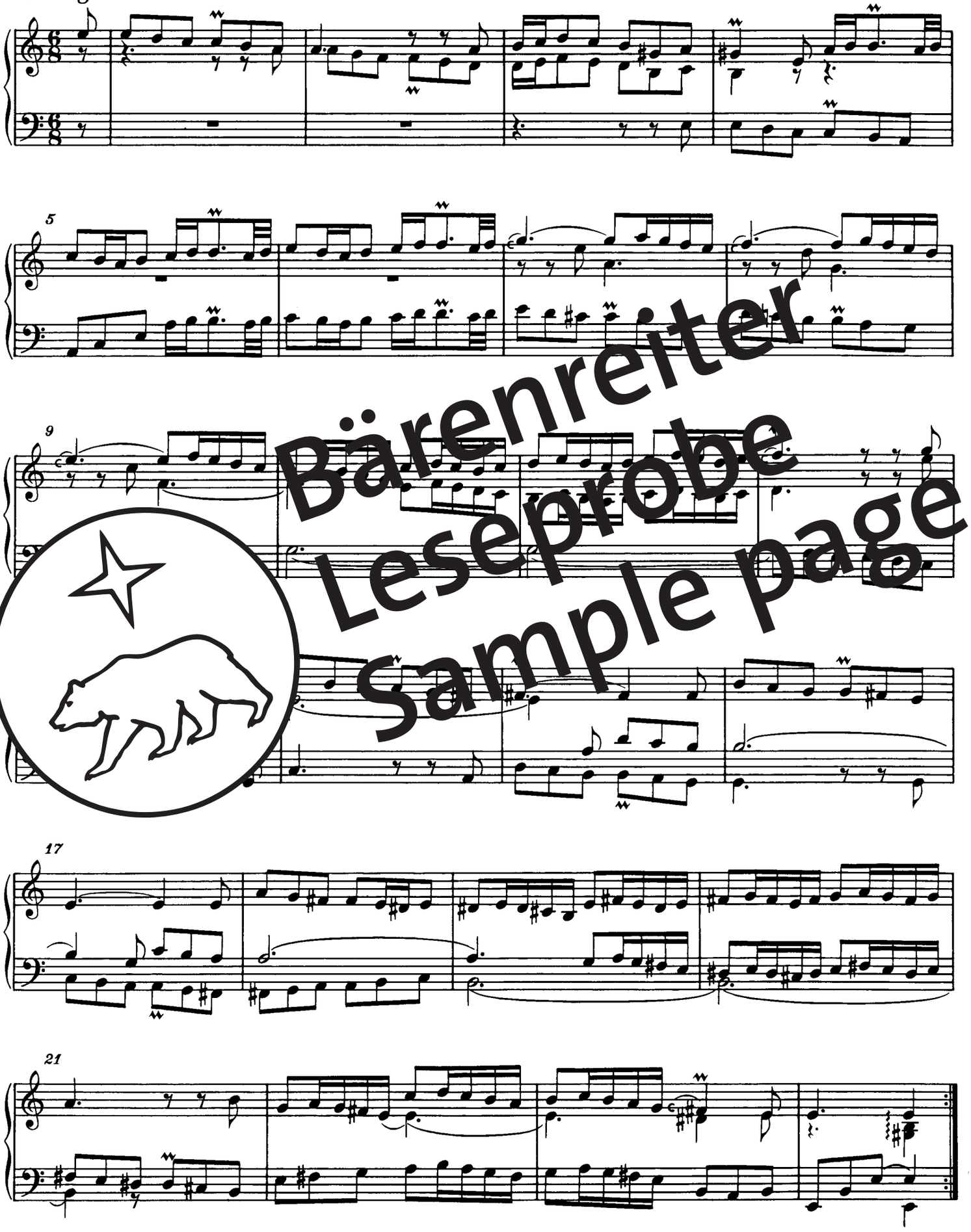
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

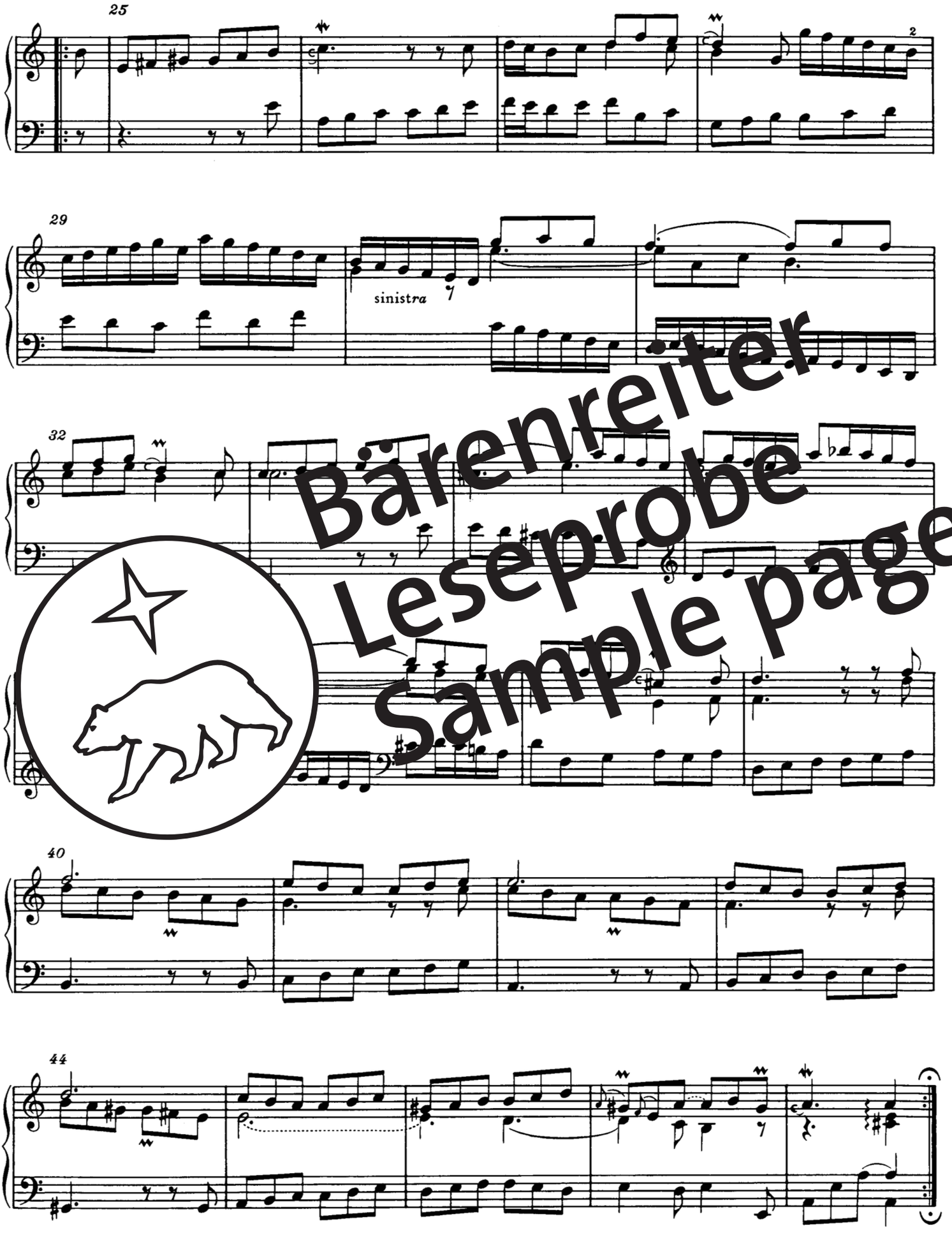


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Gigue



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



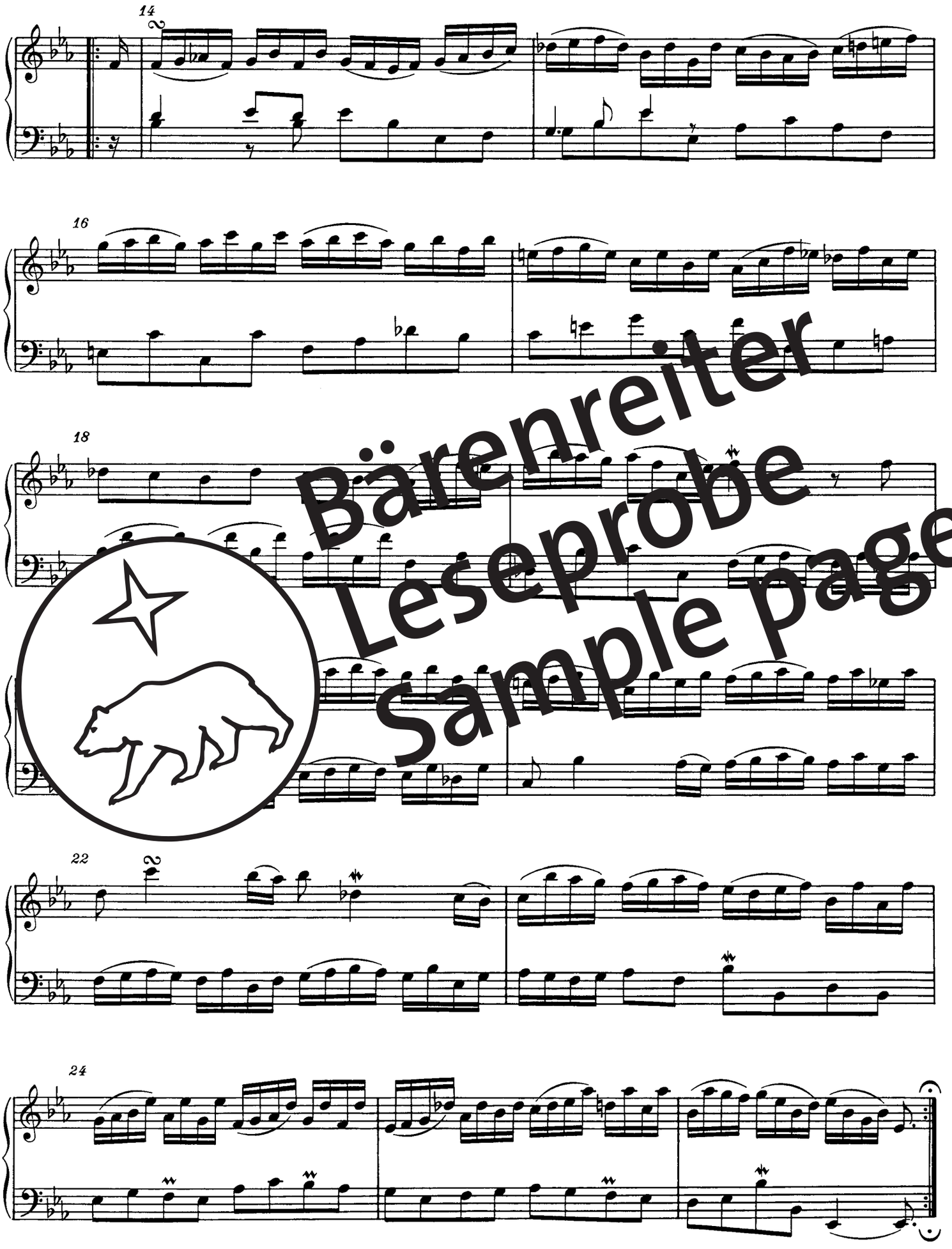
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

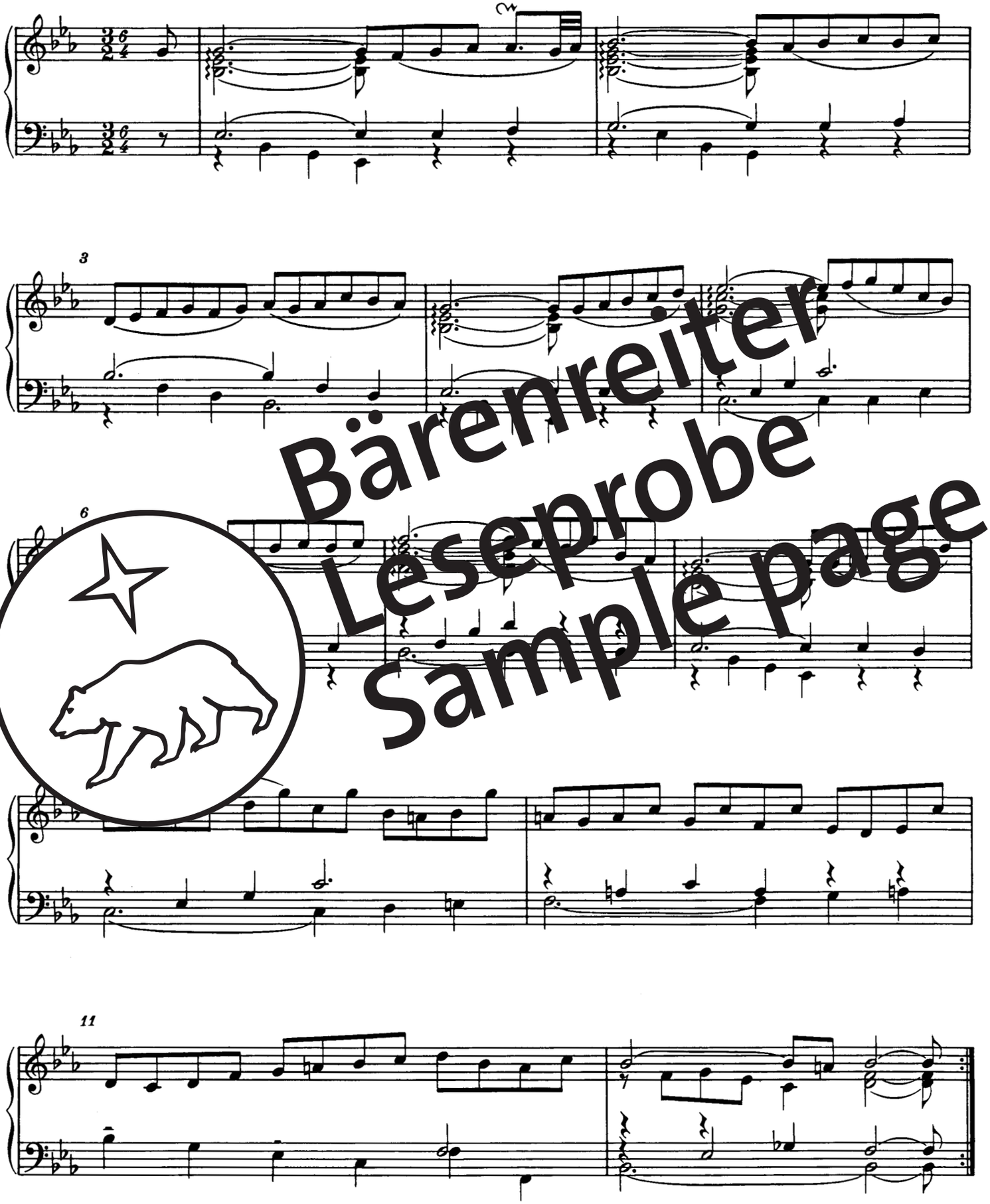
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

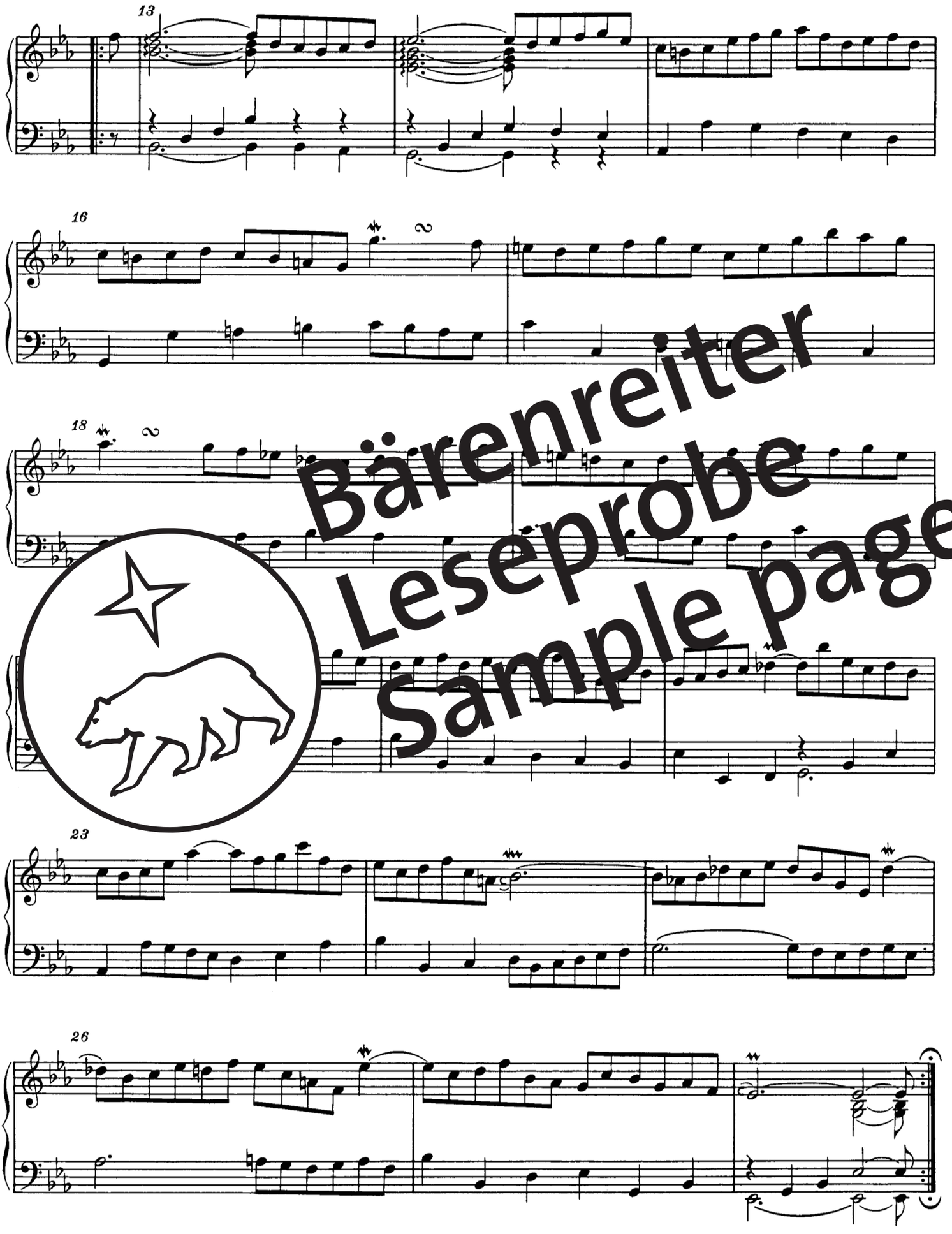


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



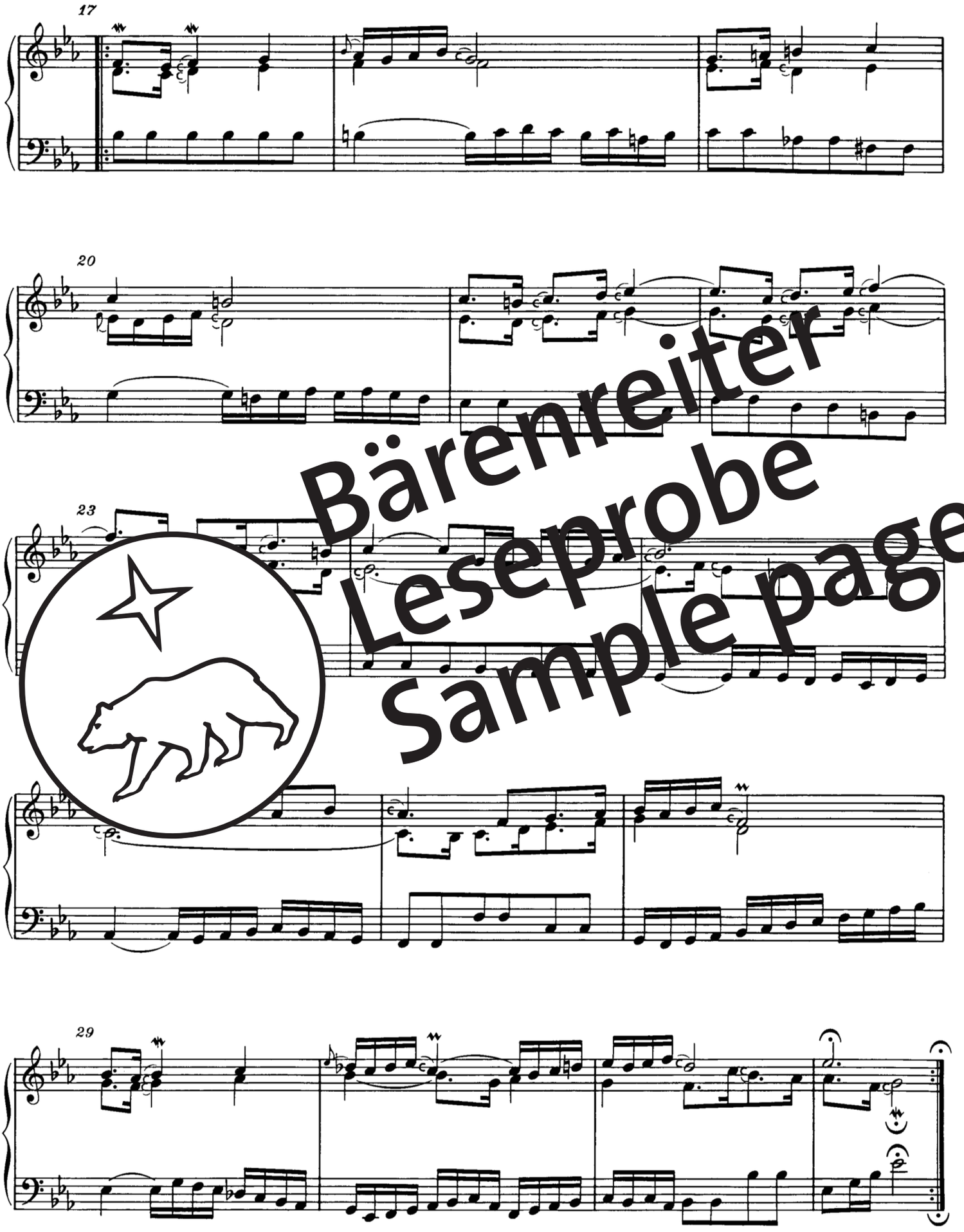
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

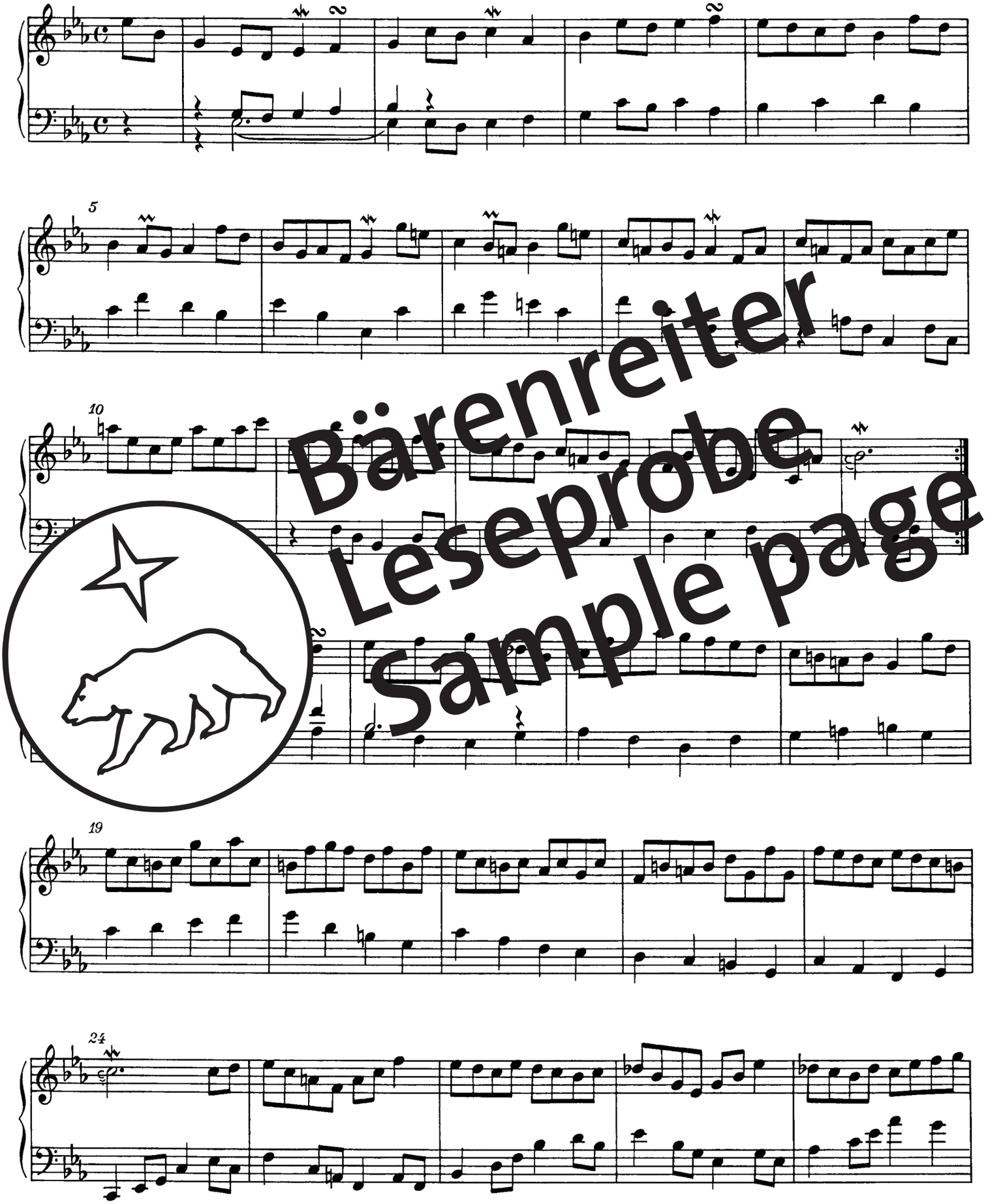
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Bourrée



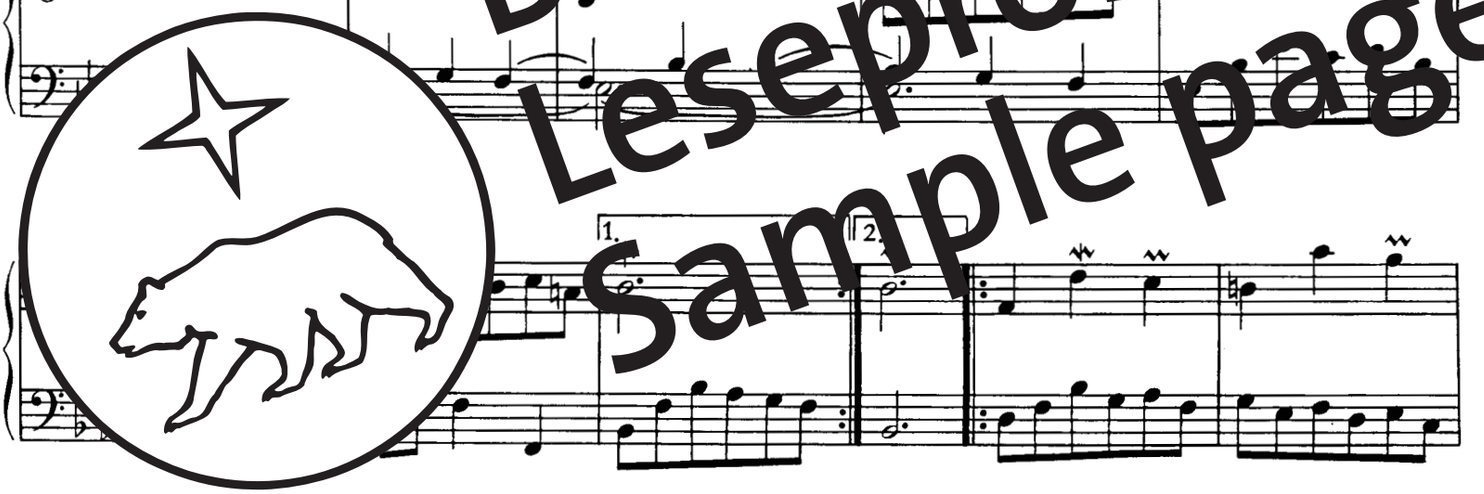
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

29

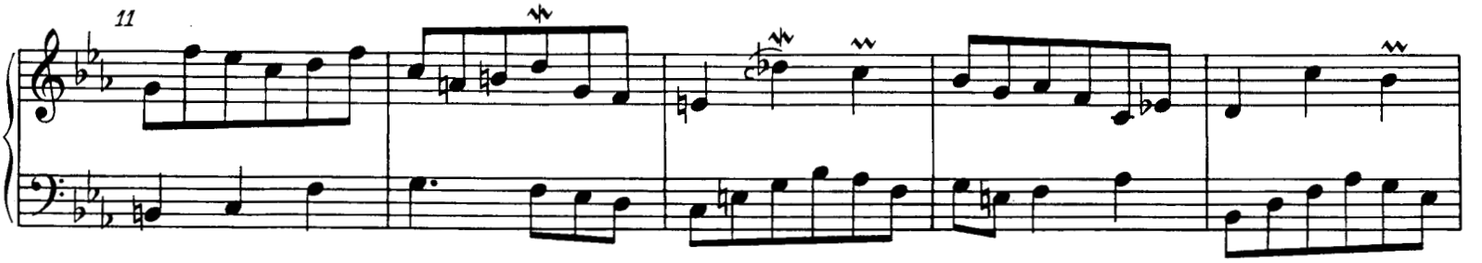
34

5. Menuet I

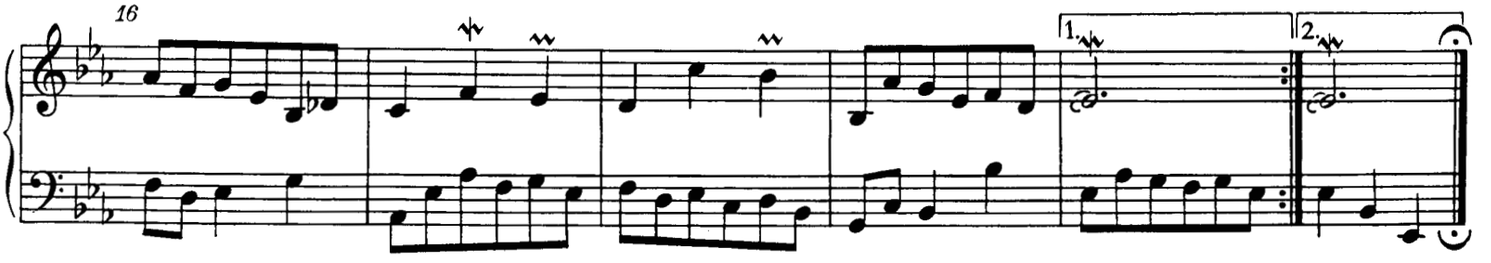
alternativement



11



16



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Zwei Suiten a-Moll und Es-Dur

Jüngere Gestalt, BWV 818a, 819a

Two Suites in A minor and E-flat major

Younger Form, BWV 818a, 819a

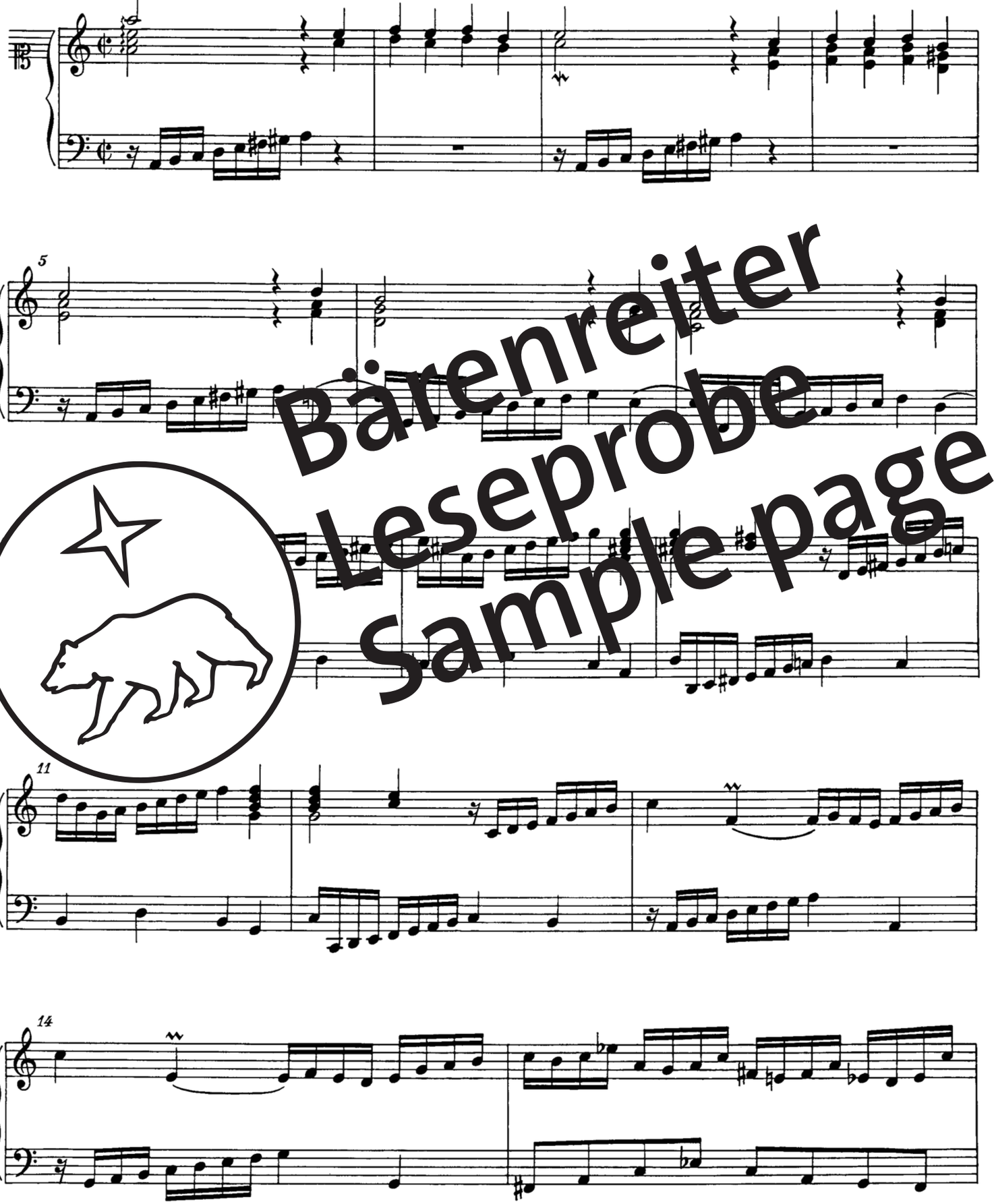
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite a - Moll

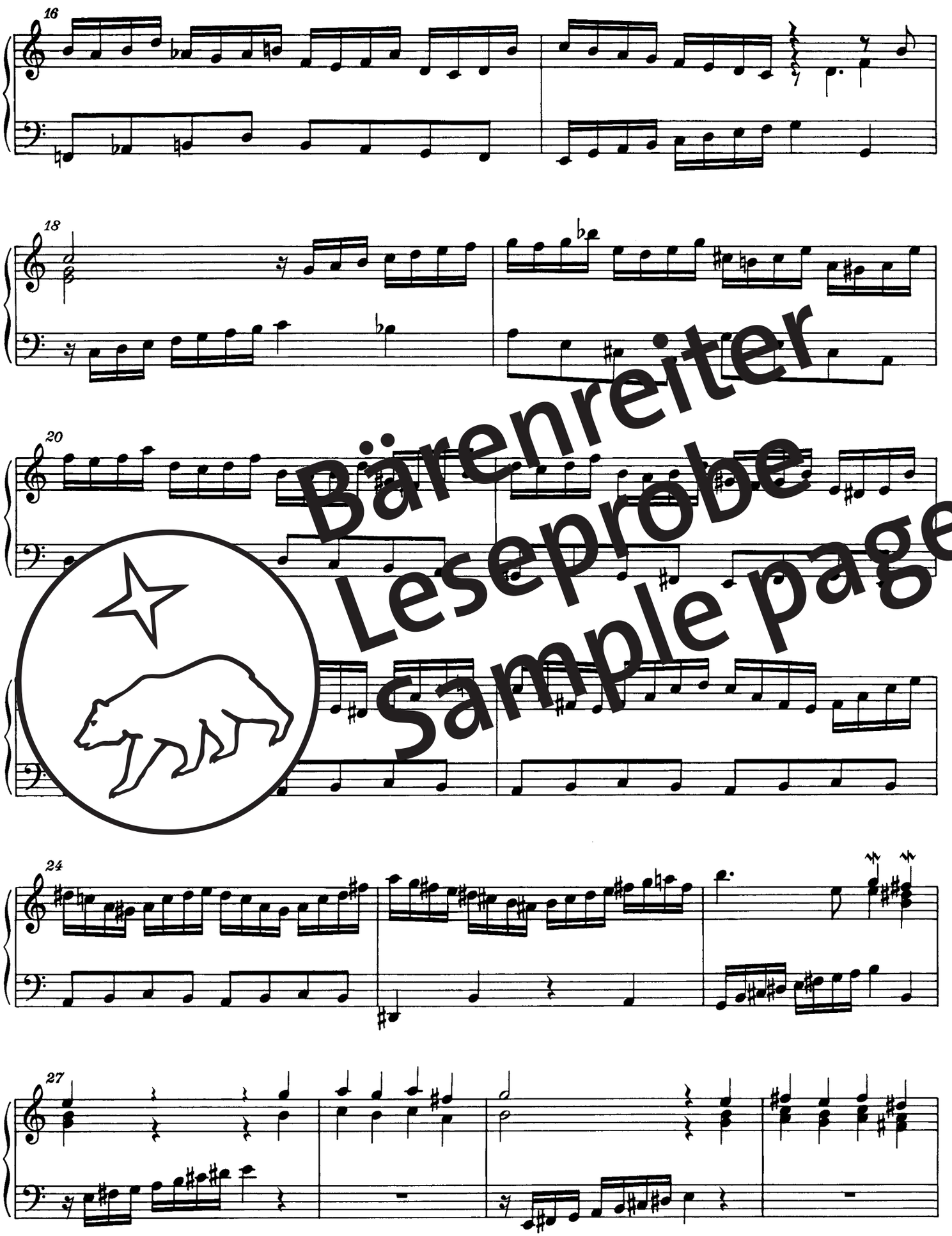
BWV 818 a

1.

Fort gai



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



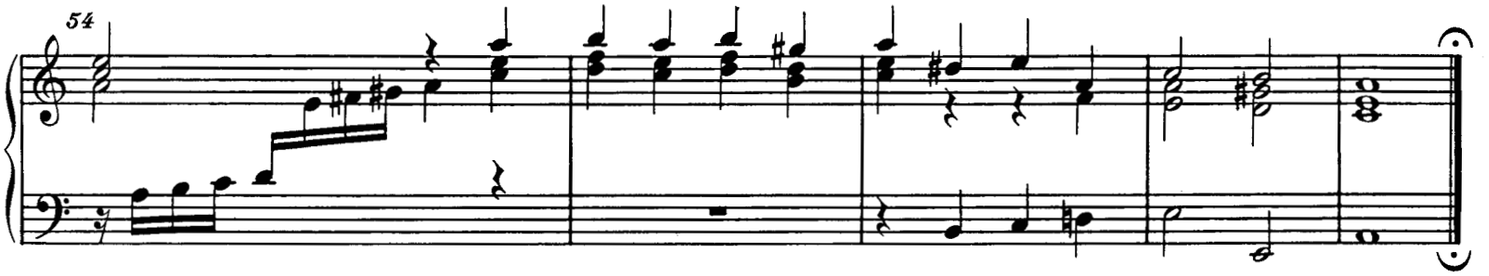
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

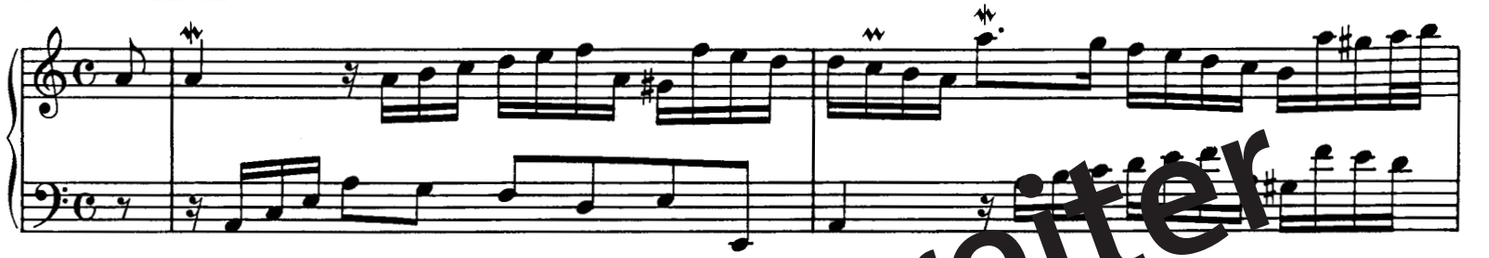
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

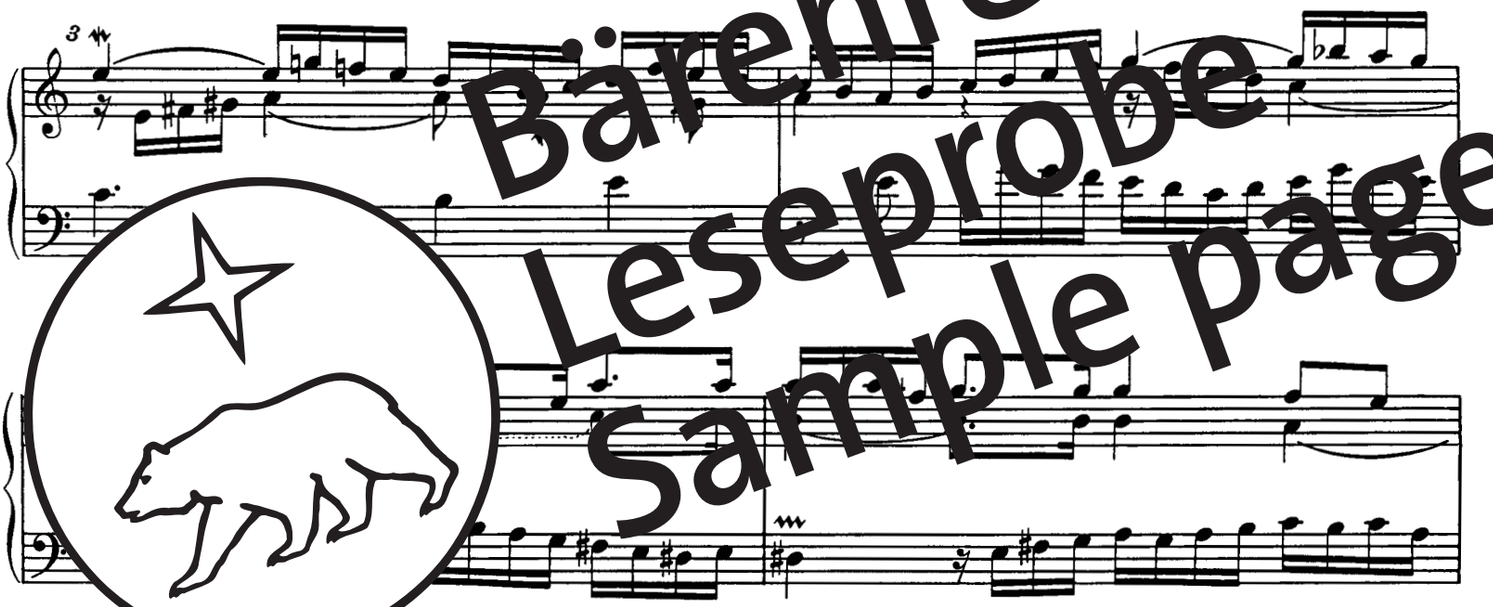
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

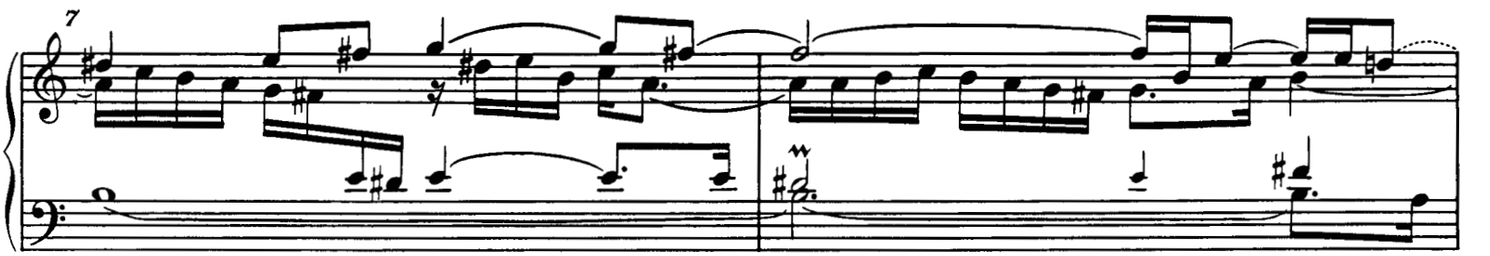


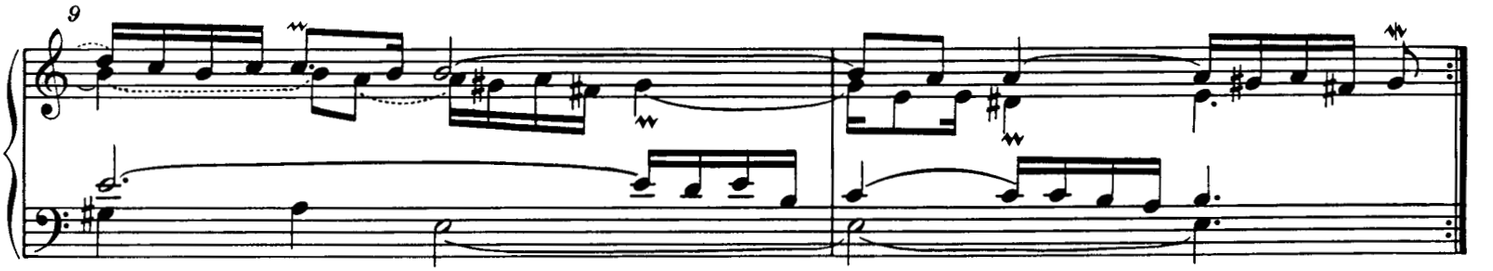
2. Allemande

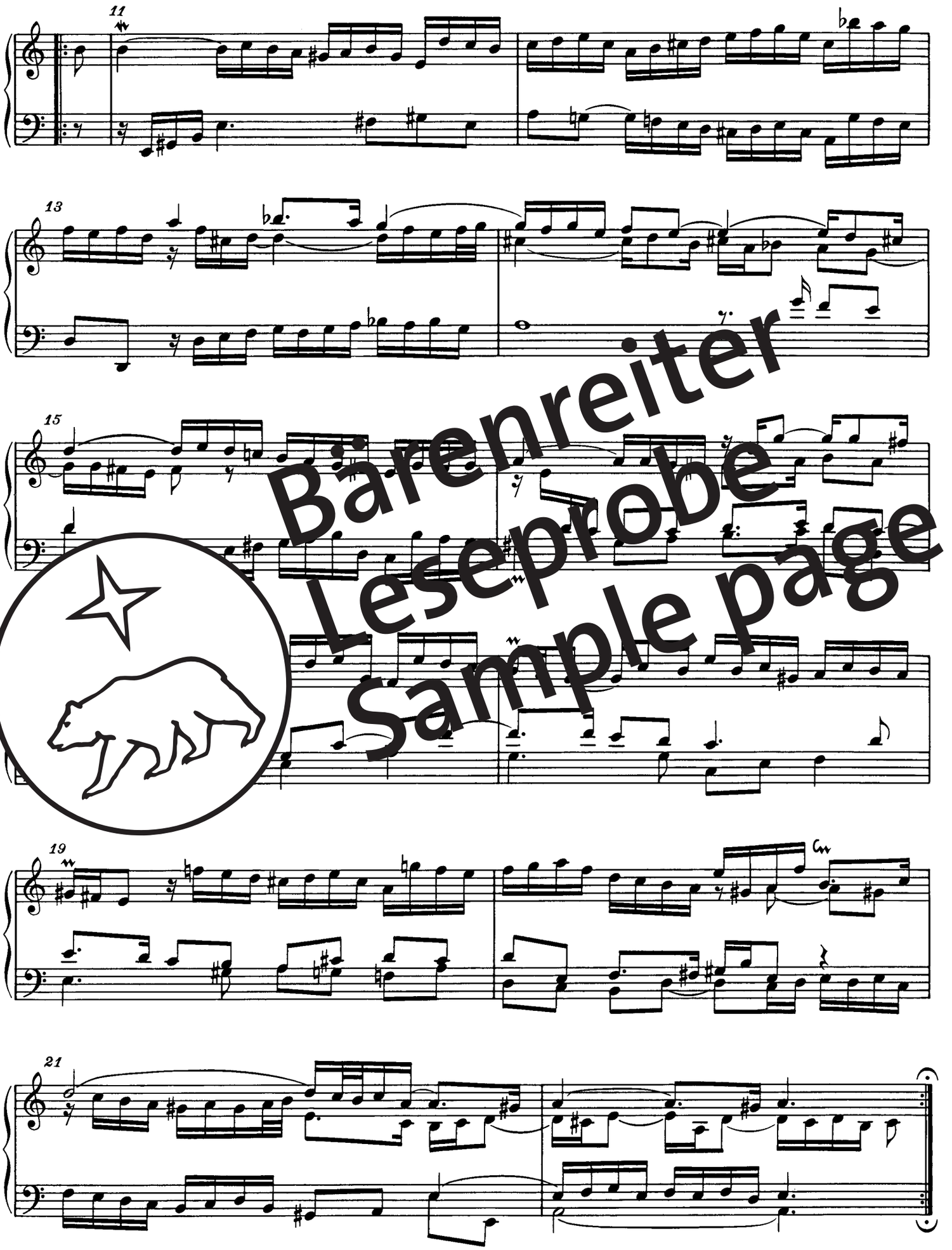




Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

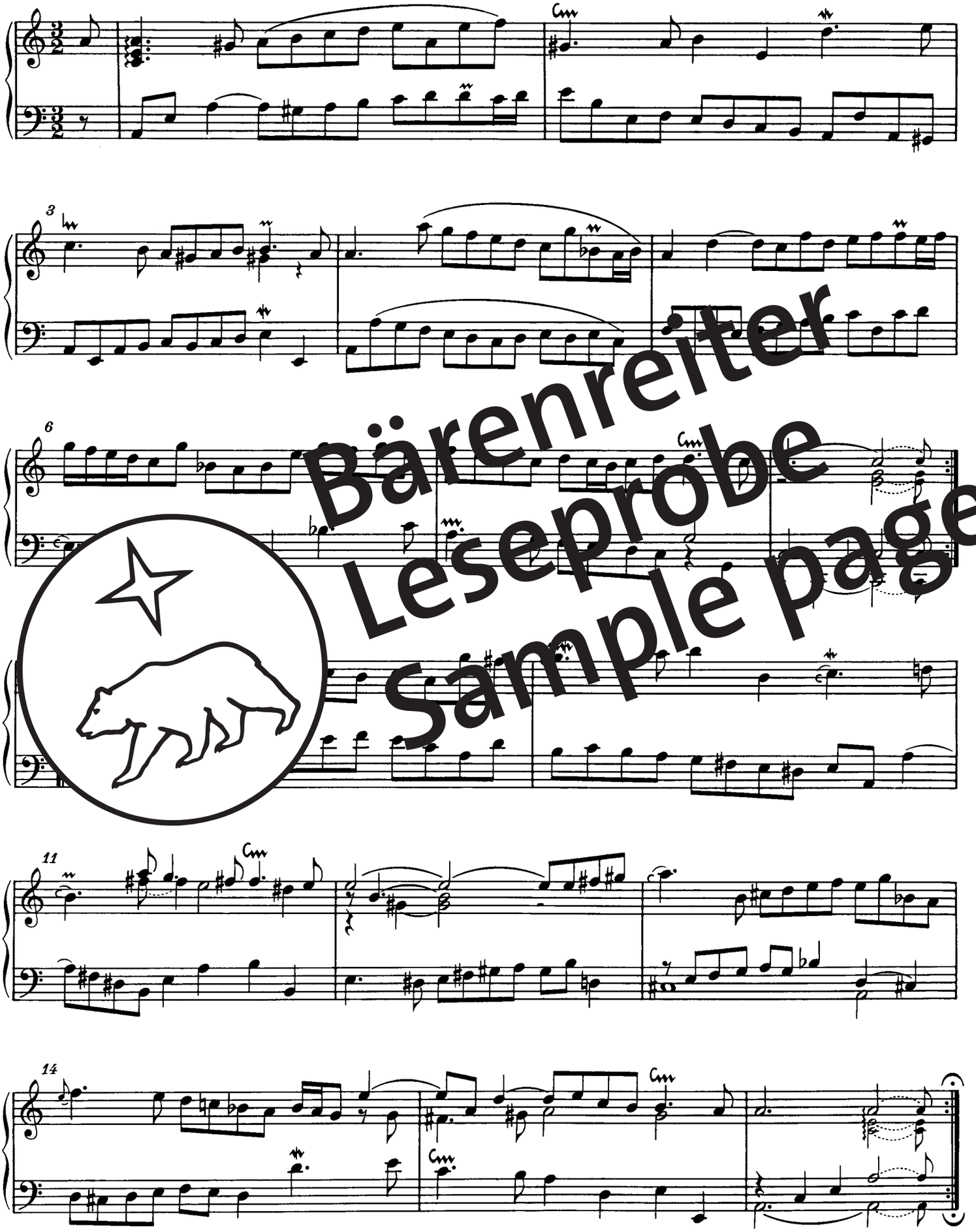






Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

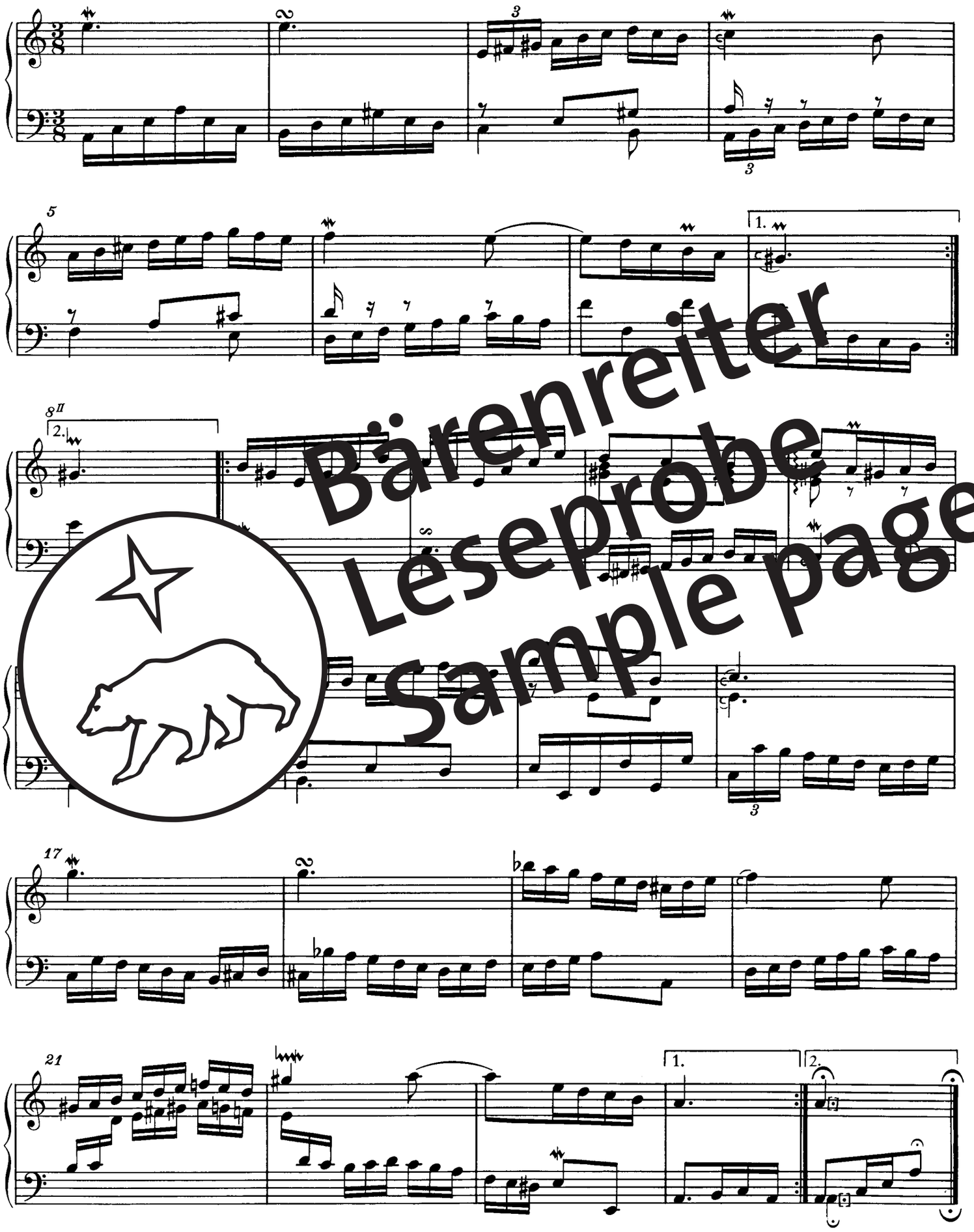
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

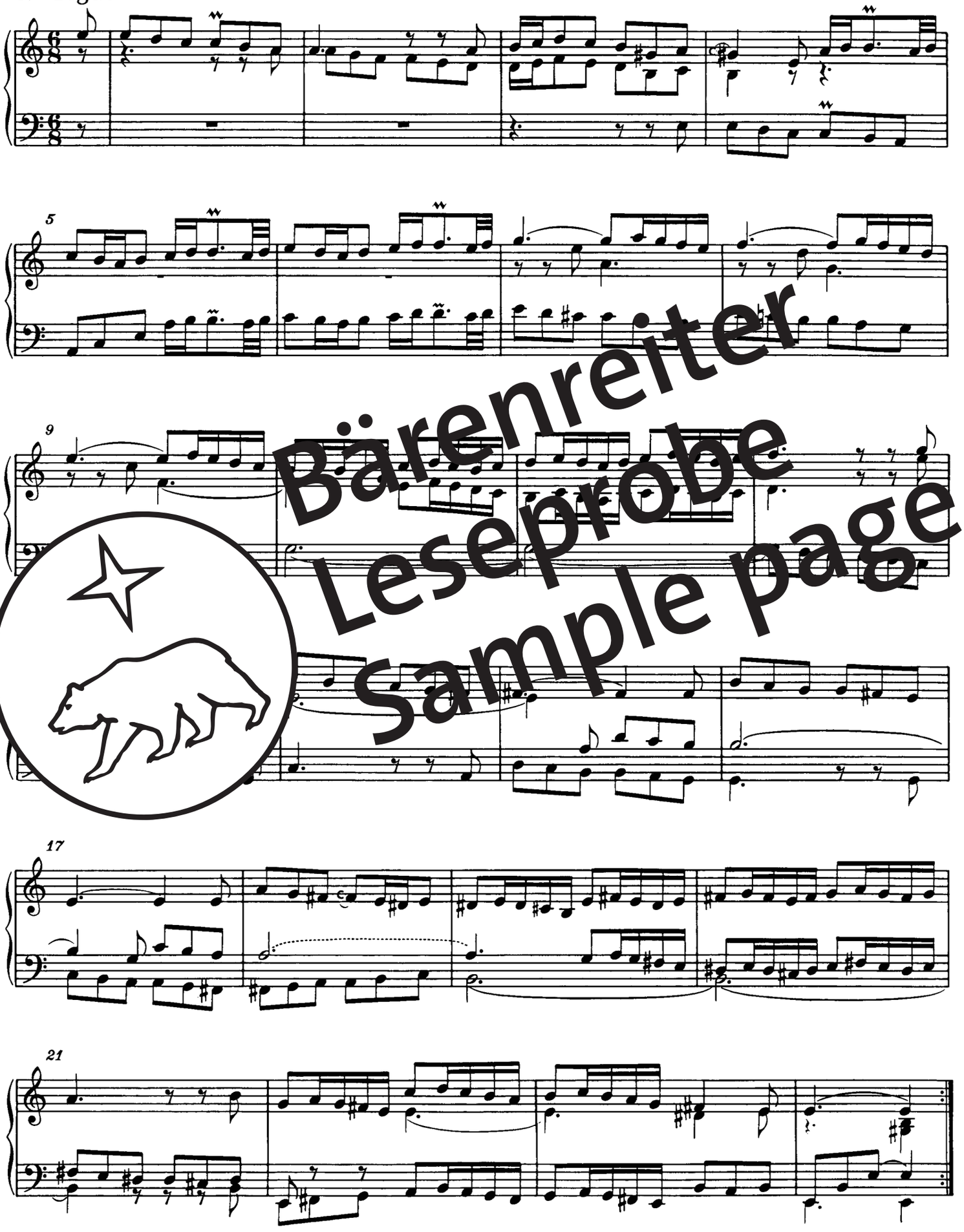
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

5. Menuet

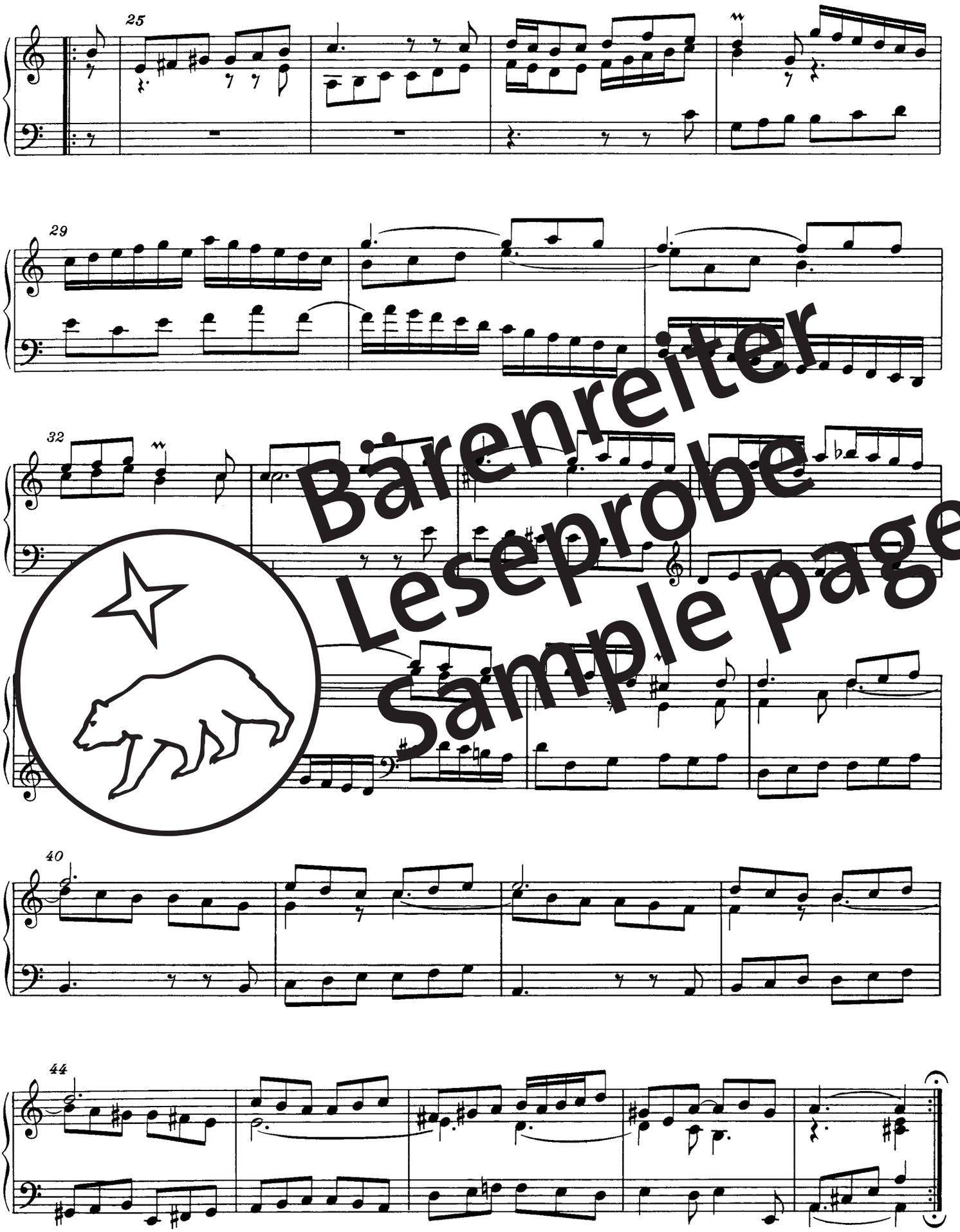


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

6. Gigue



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



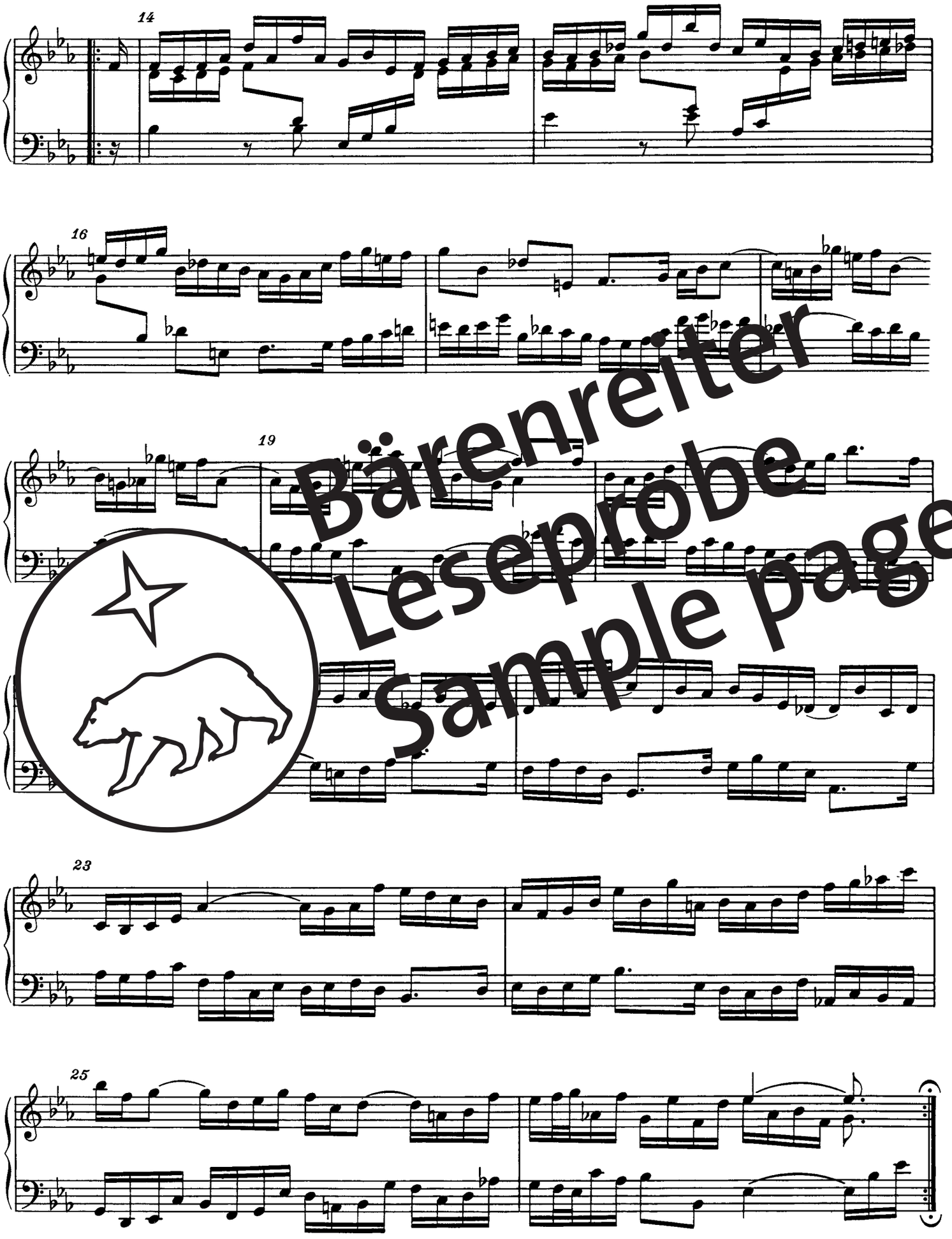
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

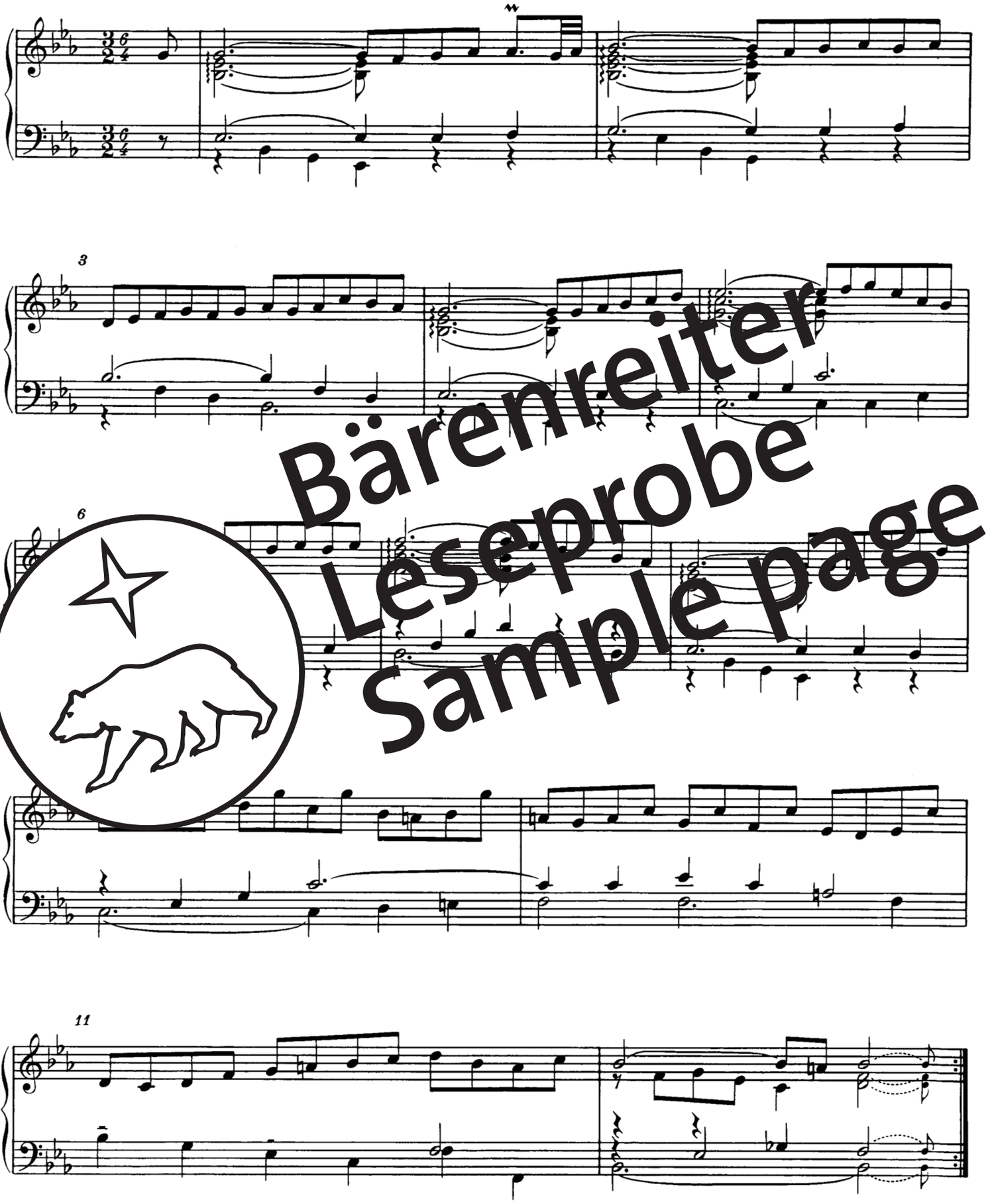
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

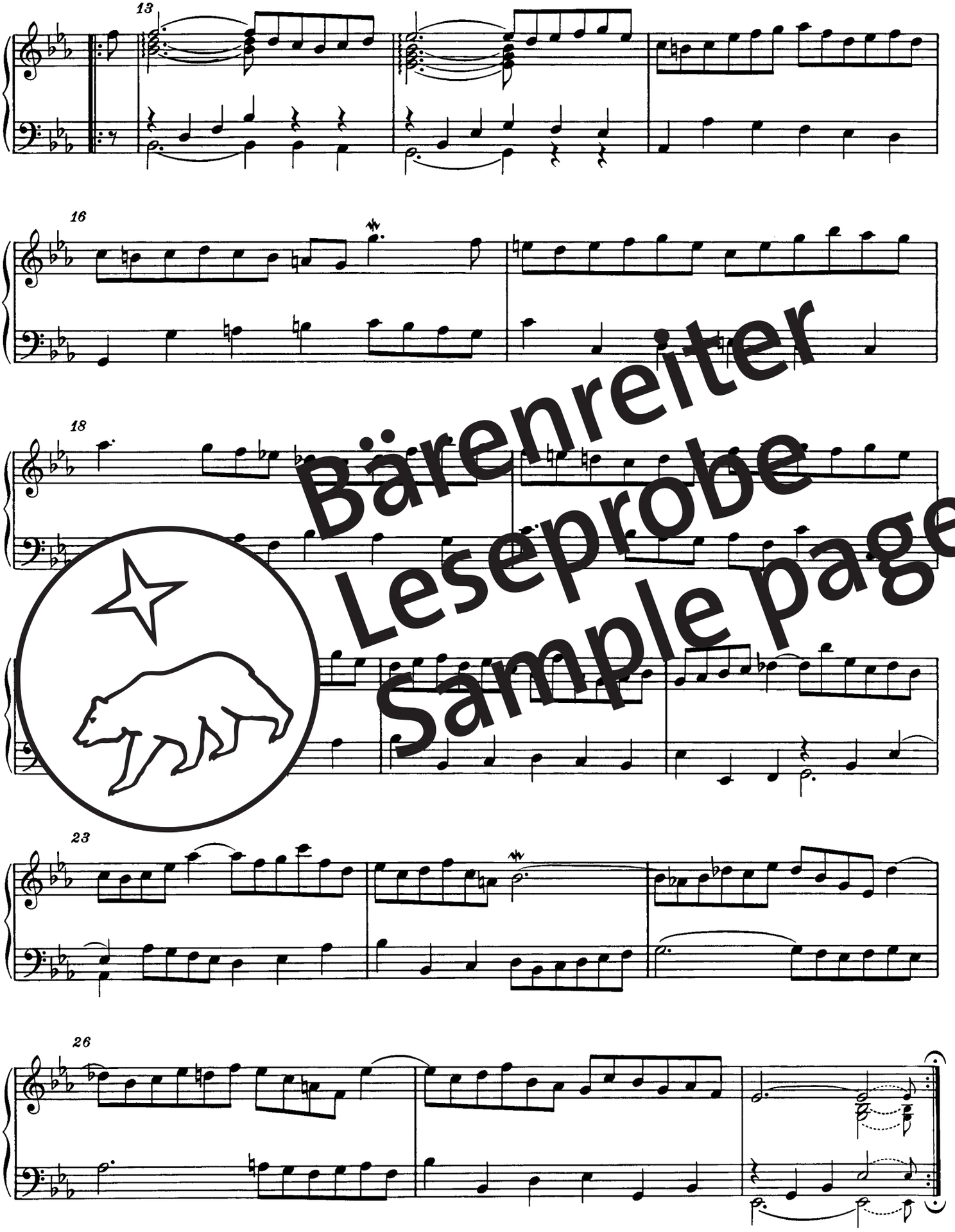


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



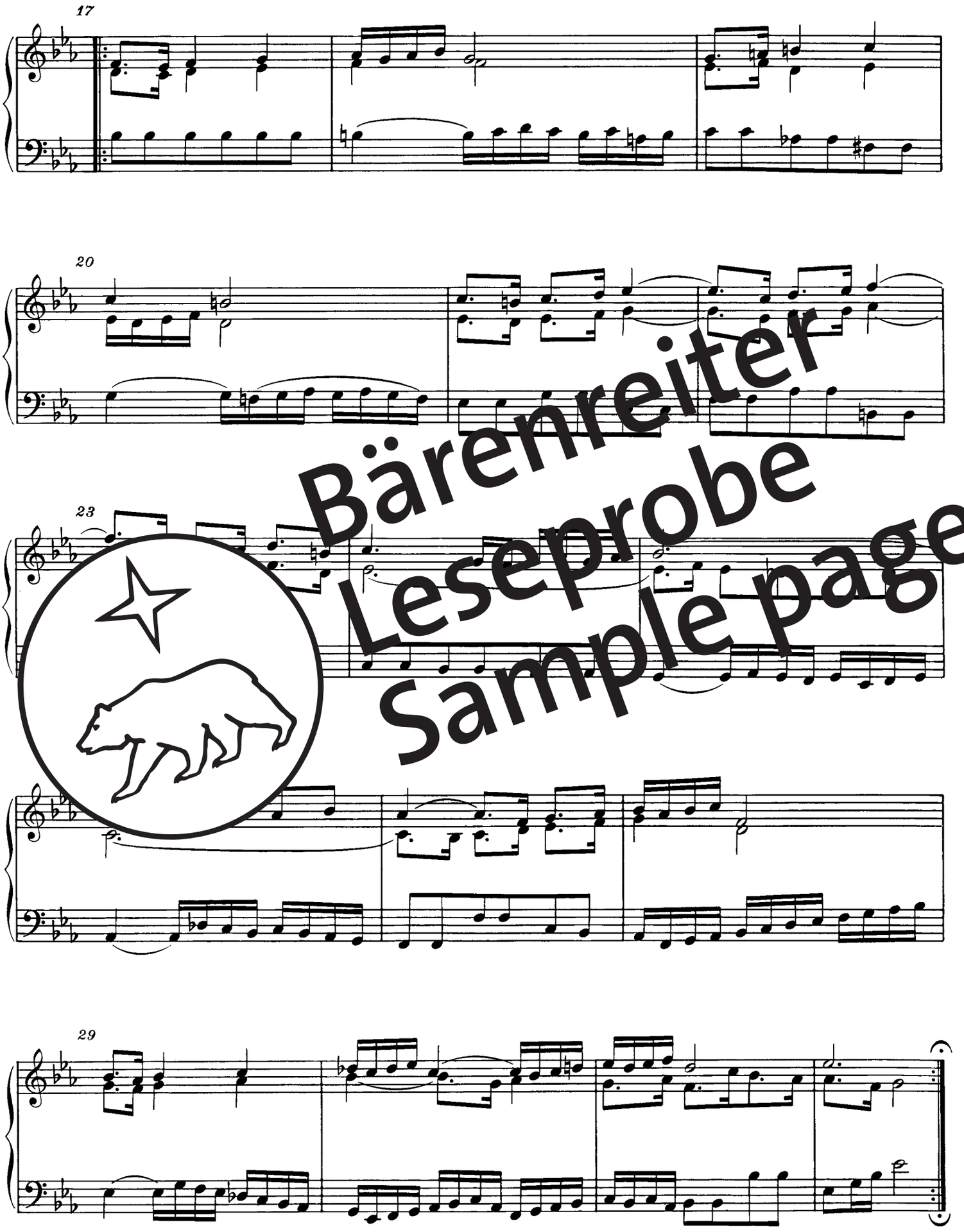
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

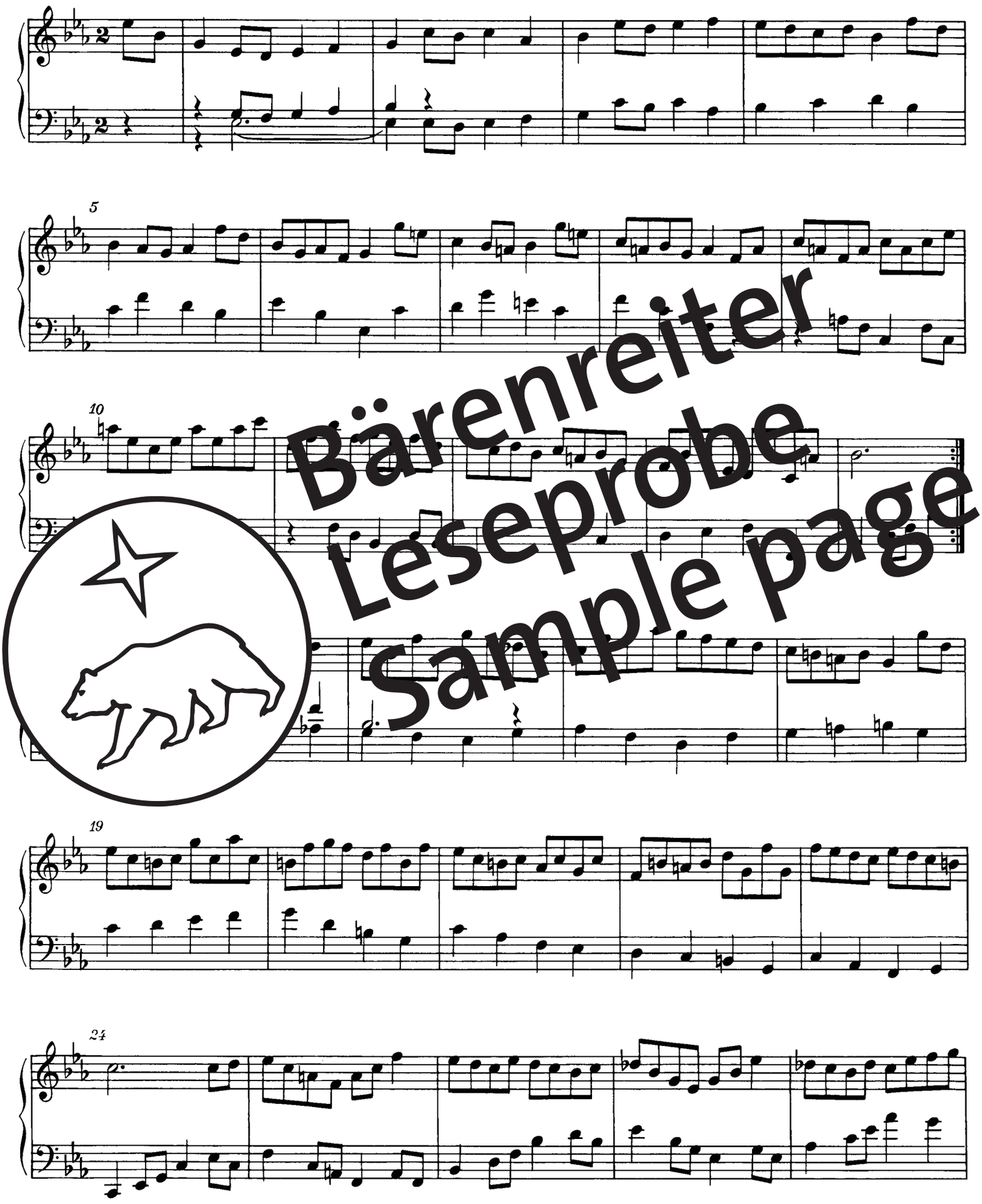
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

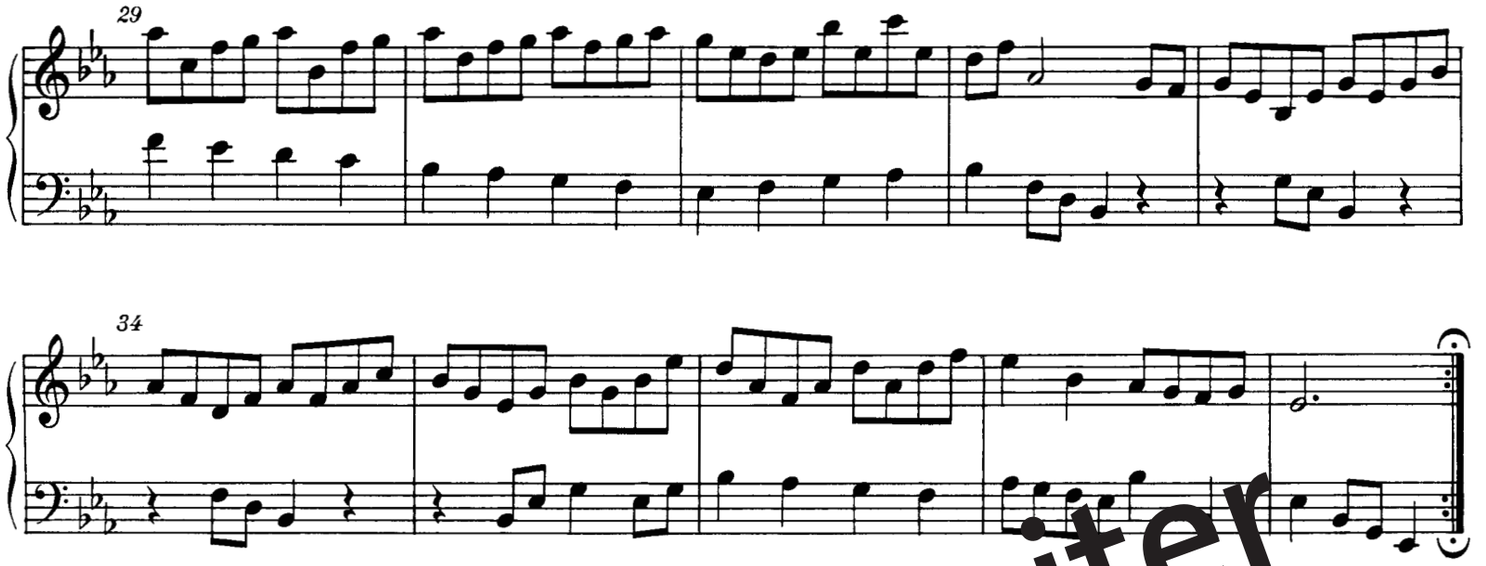


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Bourrée

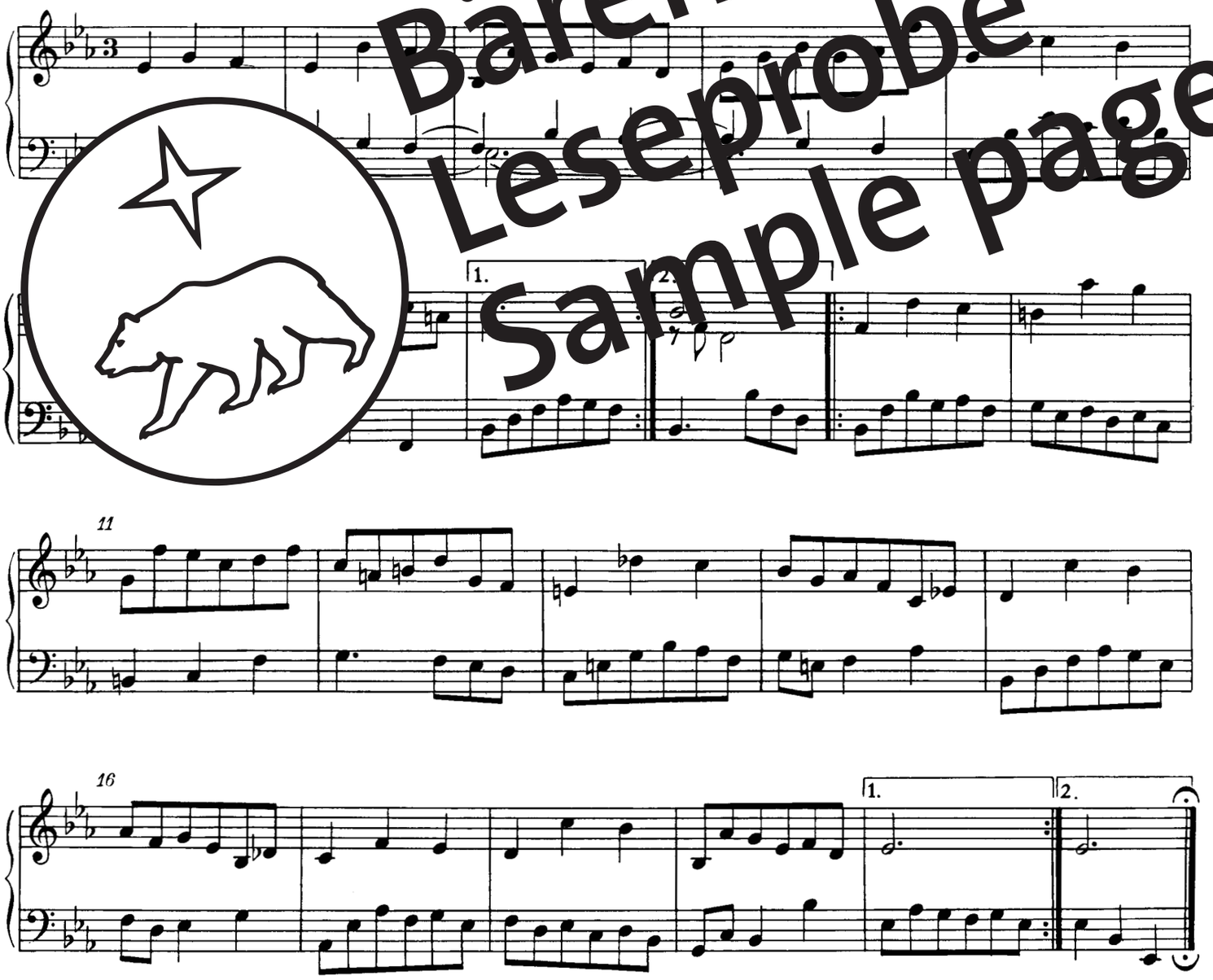


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



5. Menuet I

alternativement



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

ANHANG / APPENDIX

Variantenfassungen der Französischen Suiten 3 und 4

Suite h-Moll, BWV 814a · Suite Es-Dur, BWV 815a

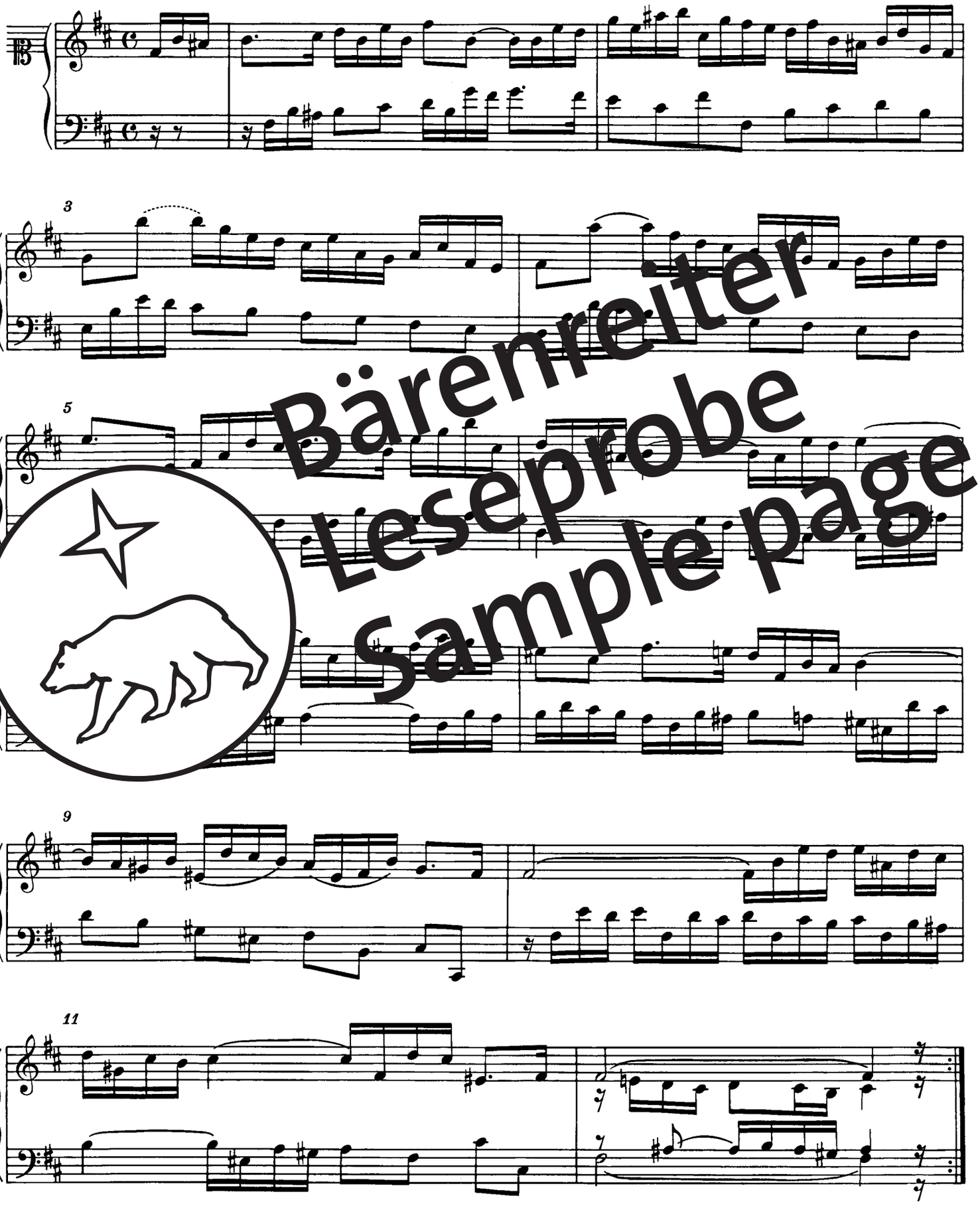
Alternative Versions of French Suites nos. 3 and 4

or, BWV 814a · Suite in E-flat major, BWV 815a

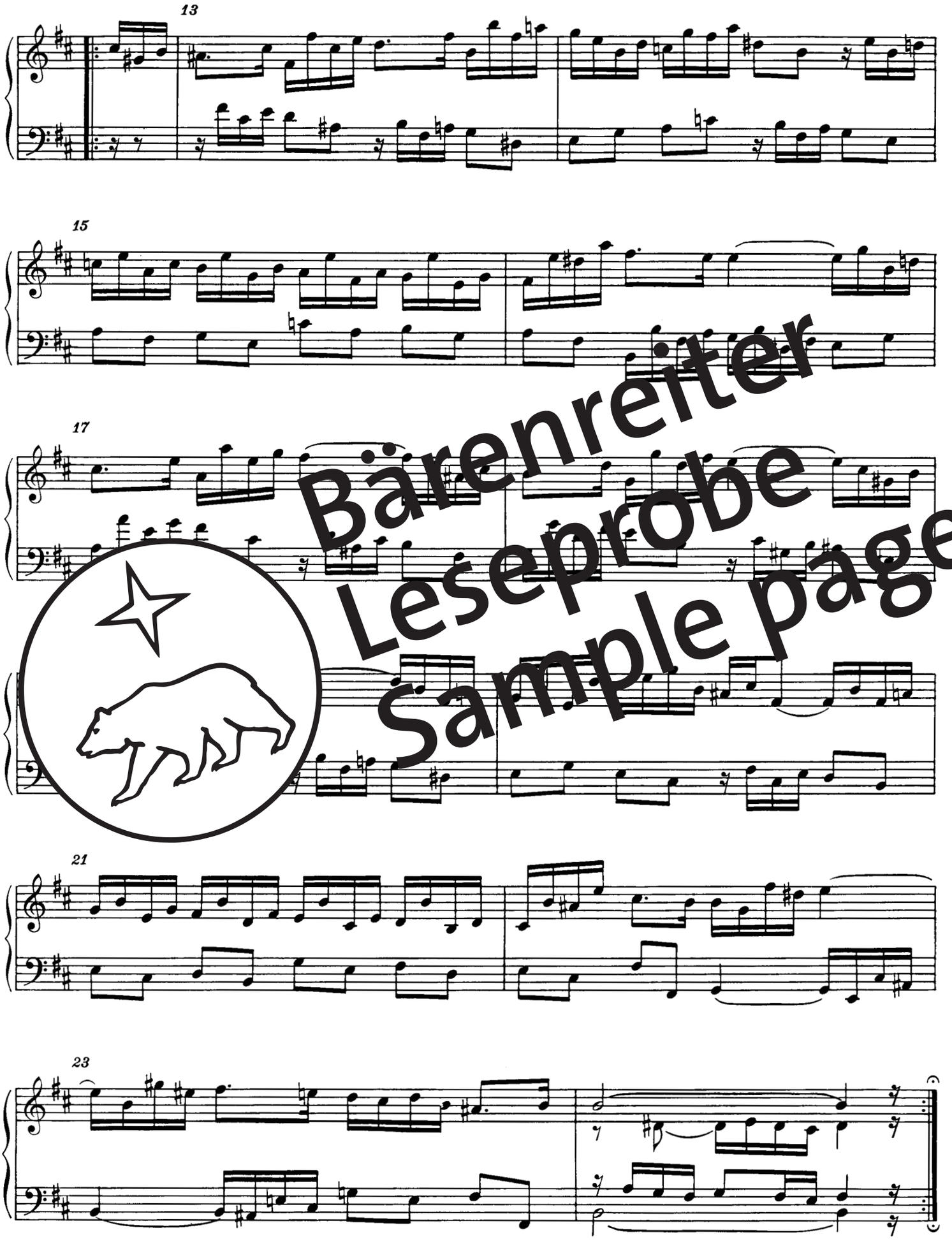
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite h-Moll
BWV 814a

1. Allemande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



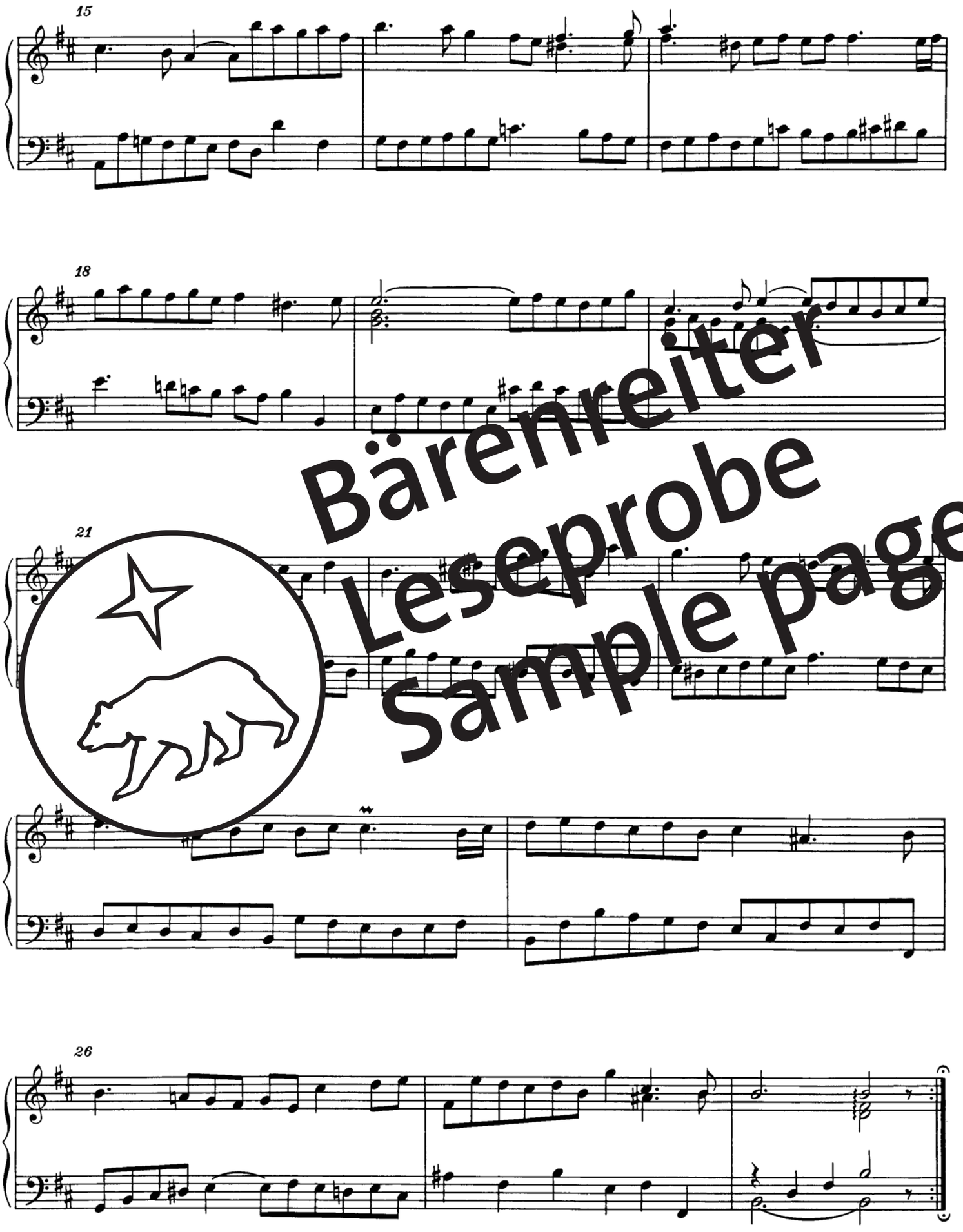
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

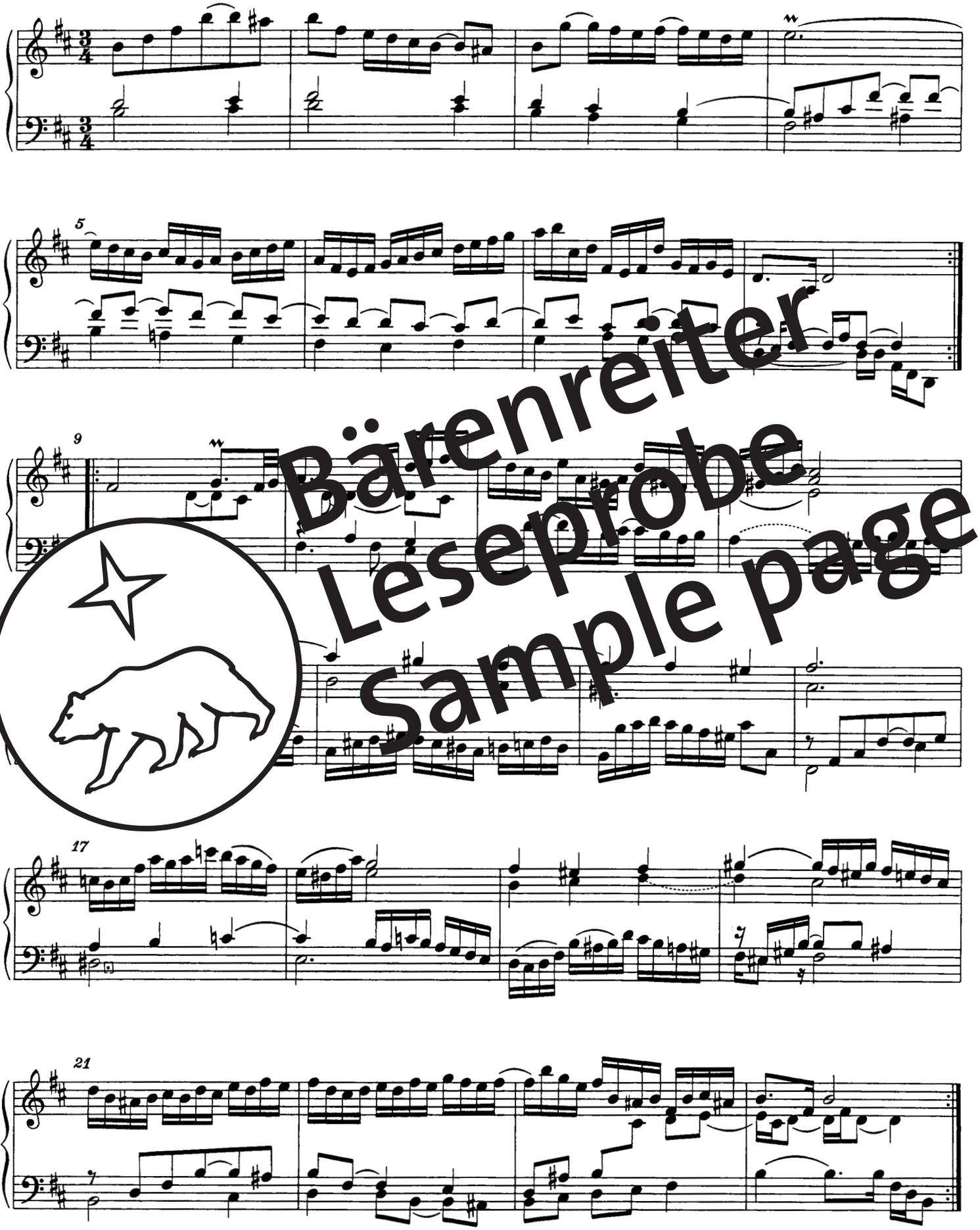
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



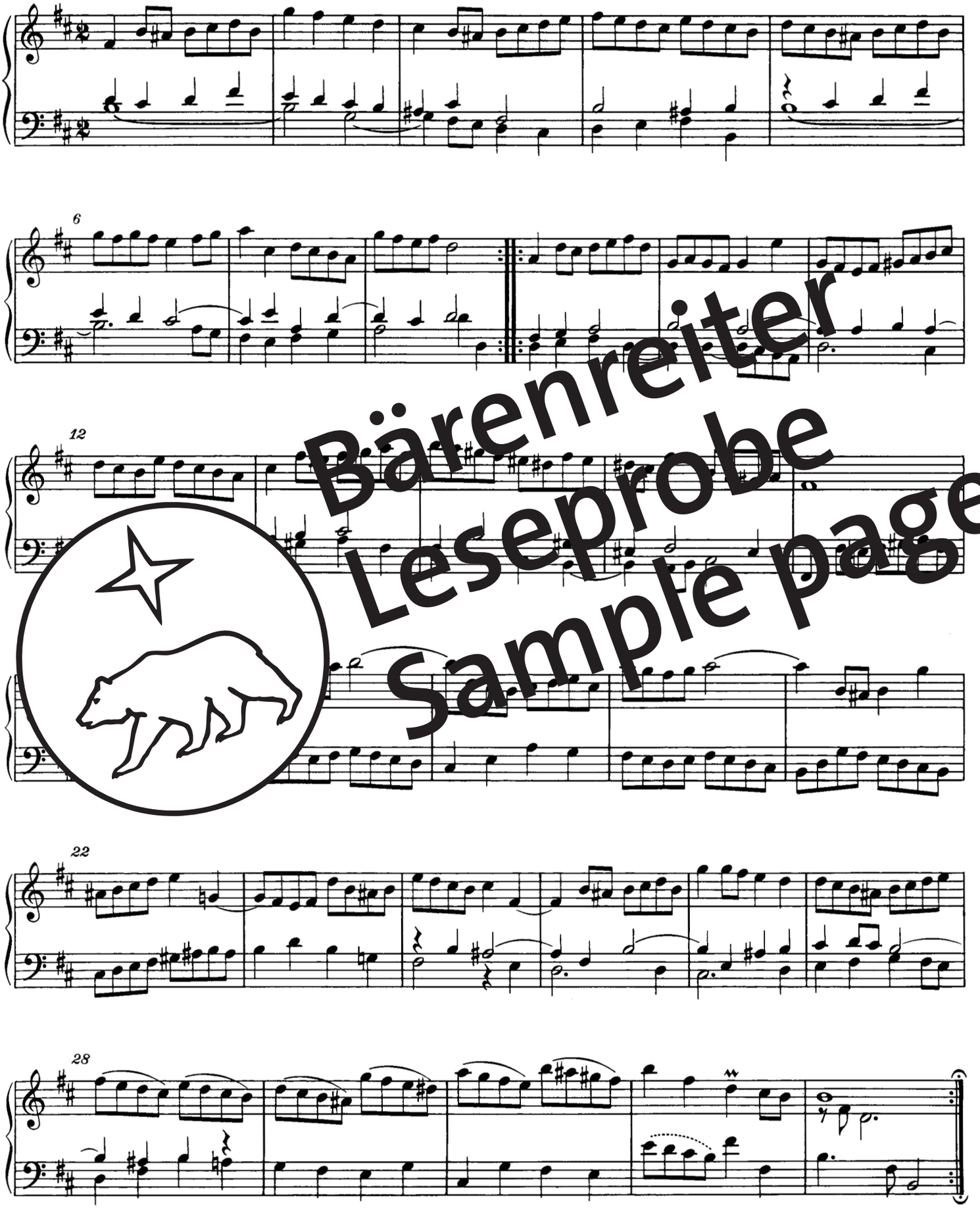
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Sarabande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Anglaise



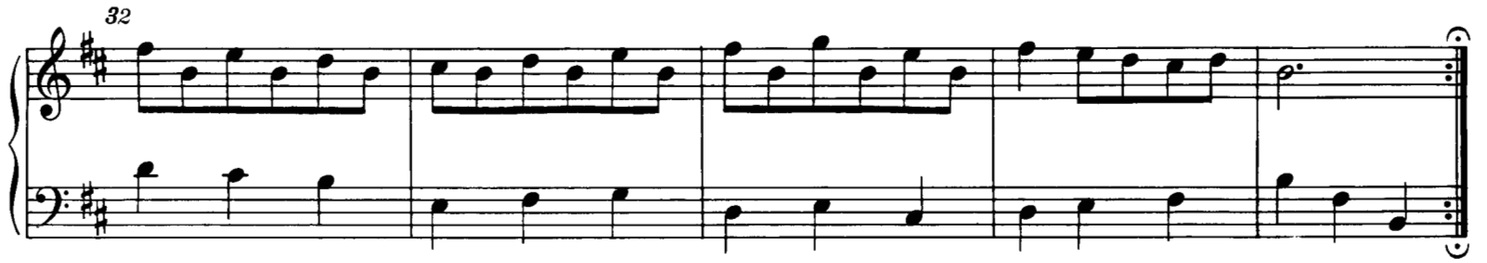
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

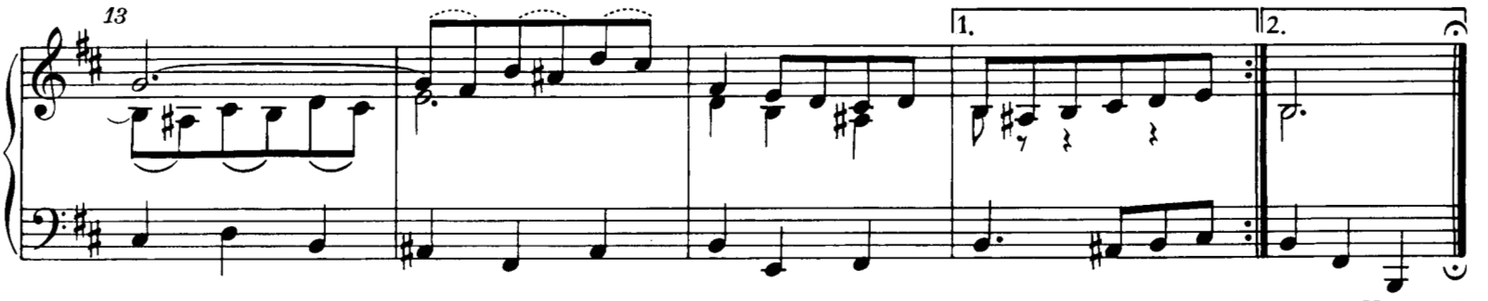
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



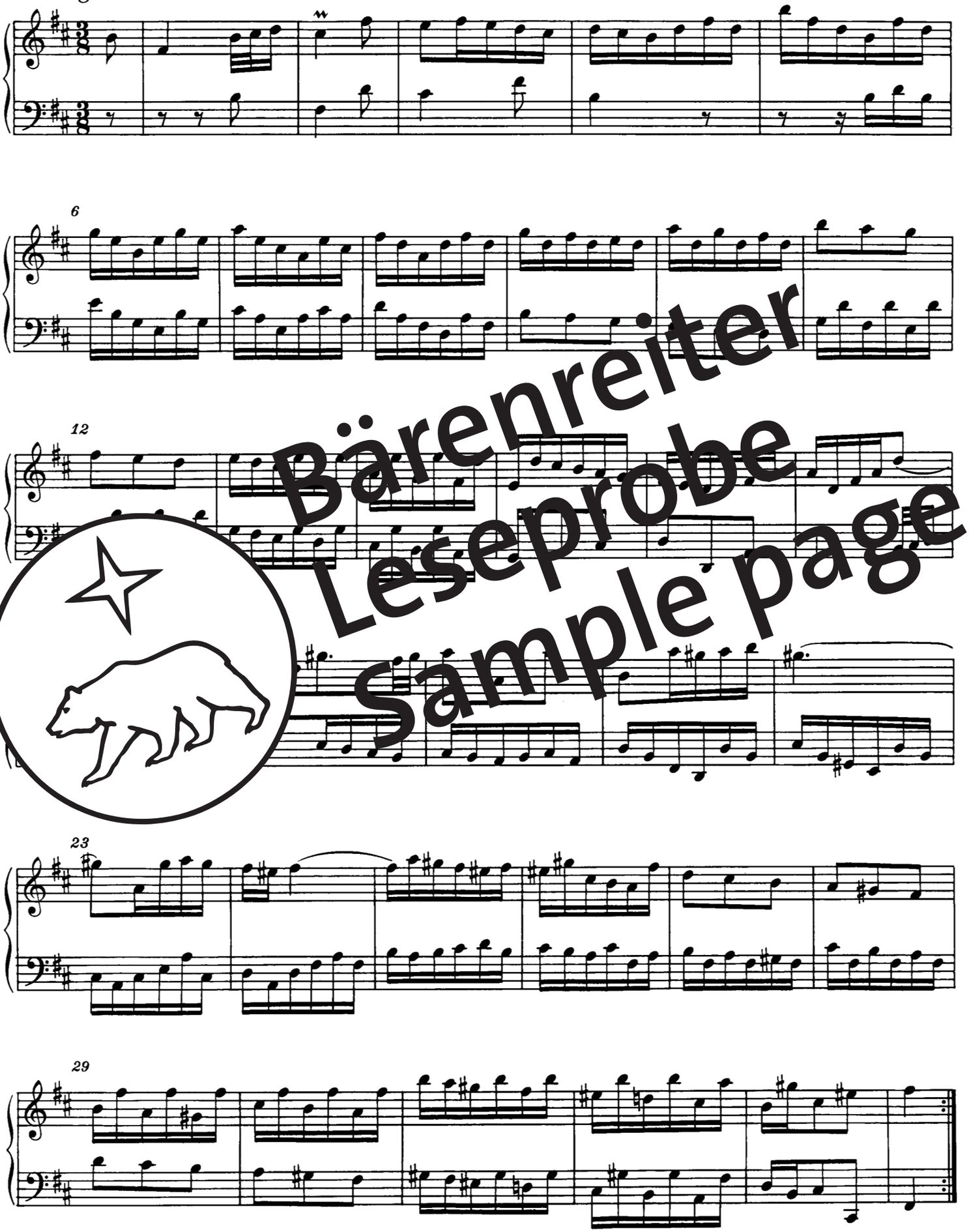
6. Trio



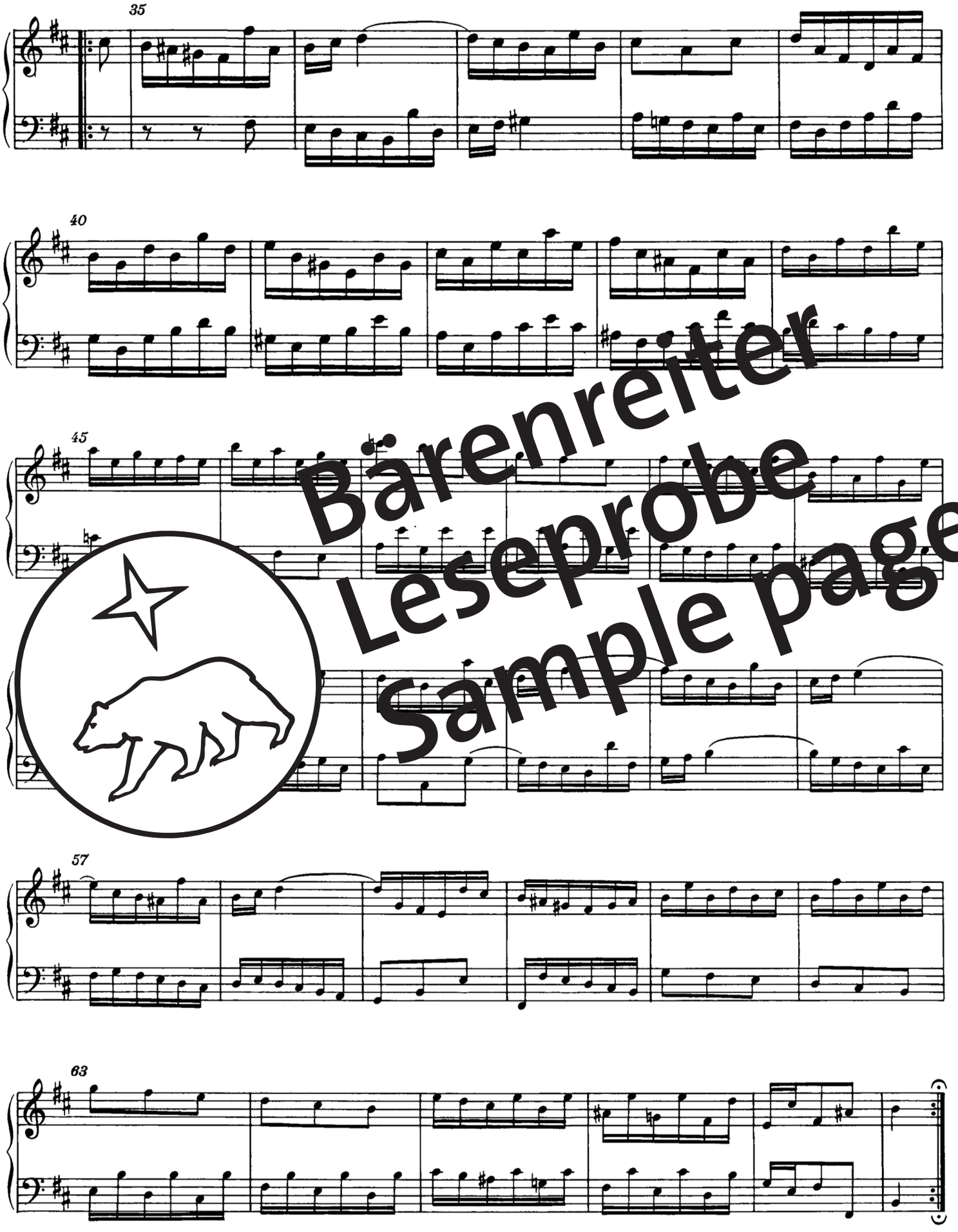
Repetatur Menuet I

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

7. Gigue



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



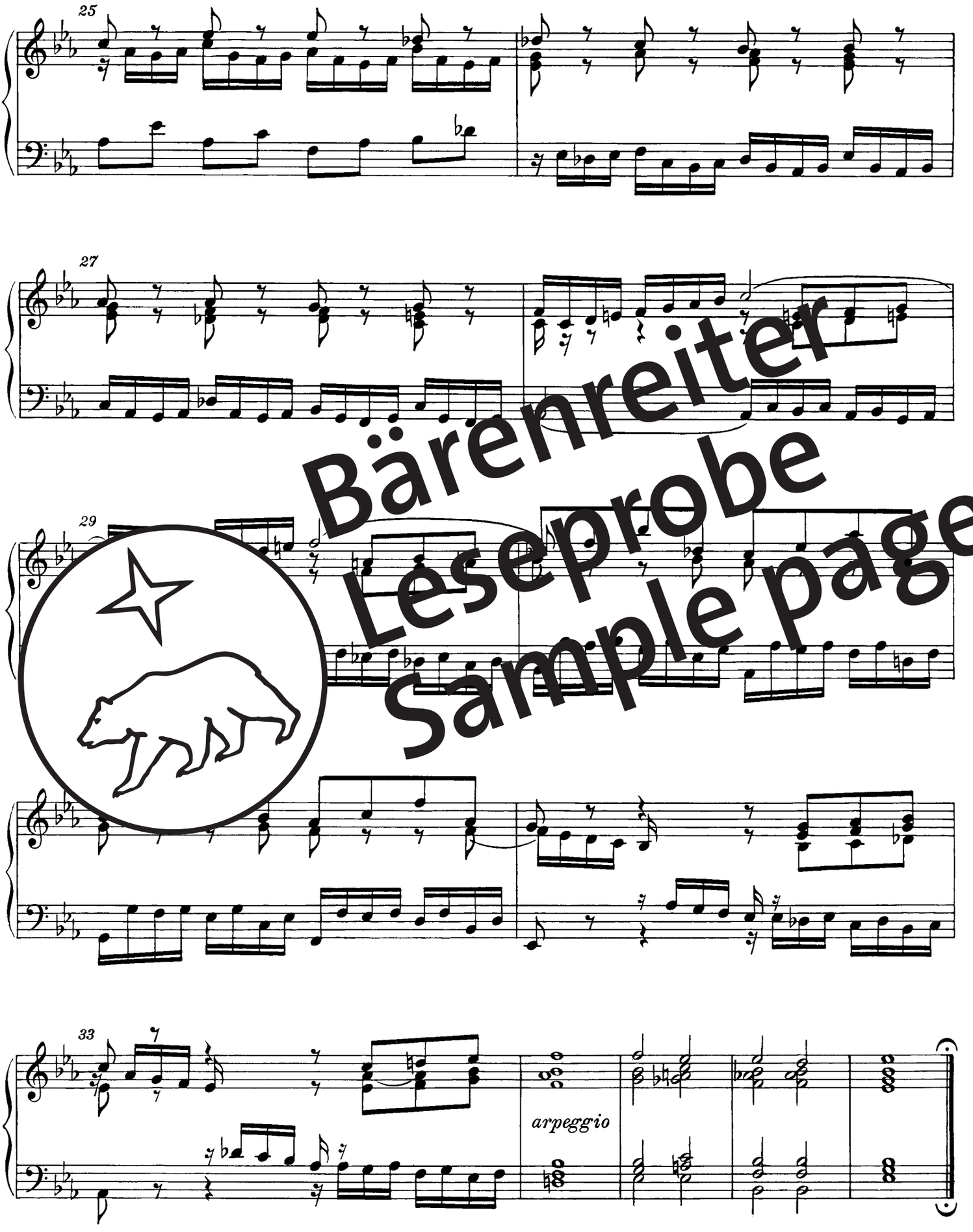
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

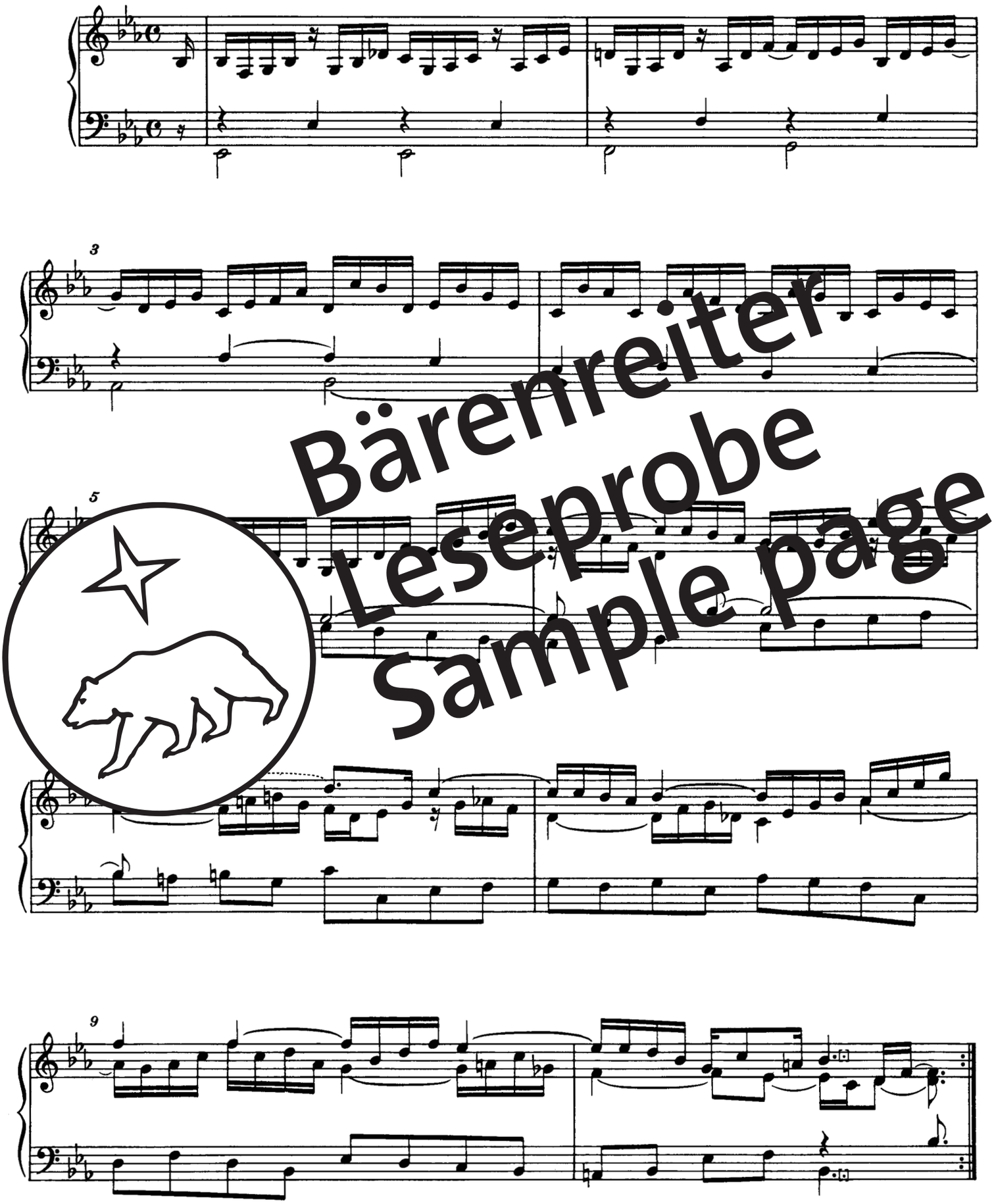
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

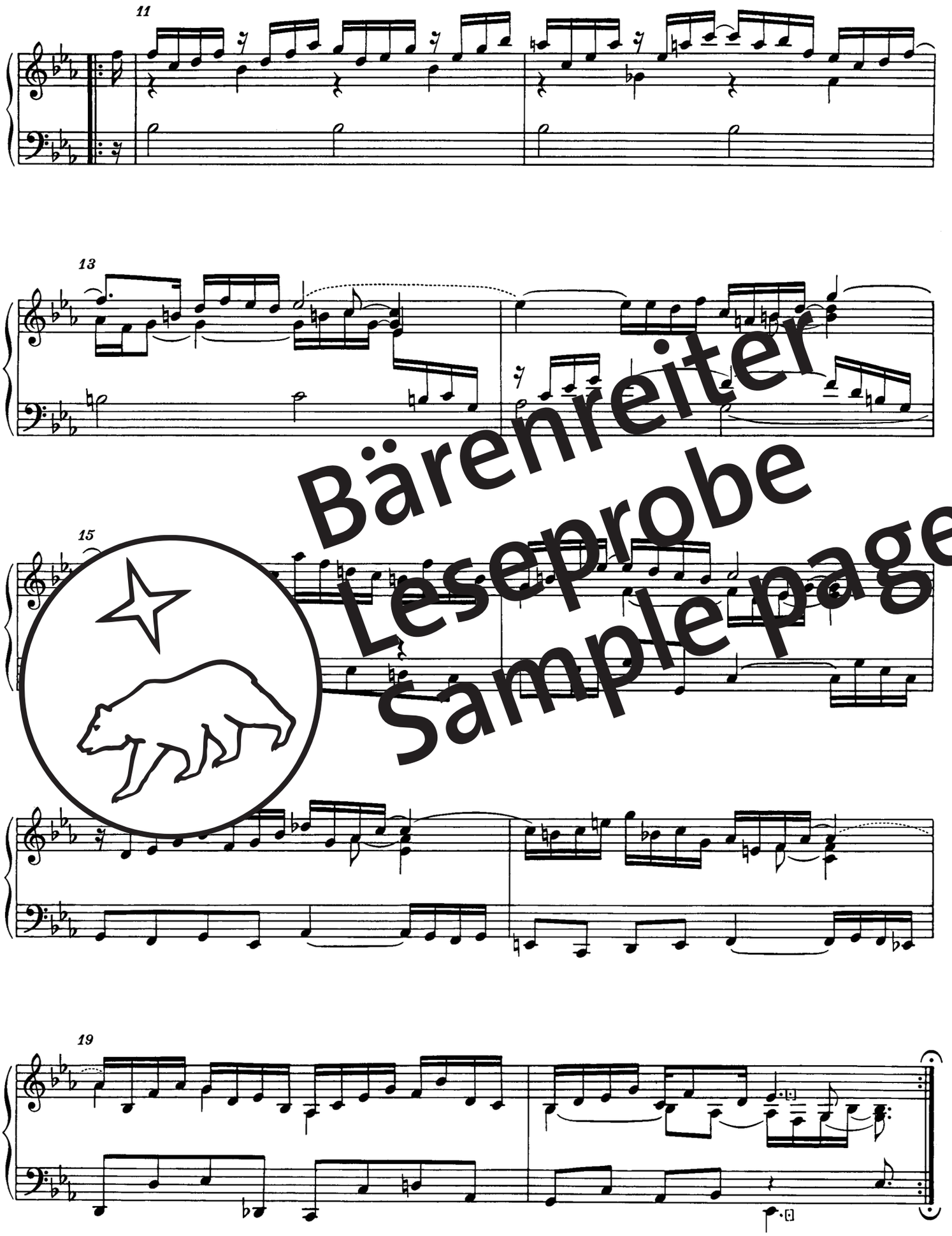


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Allemande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



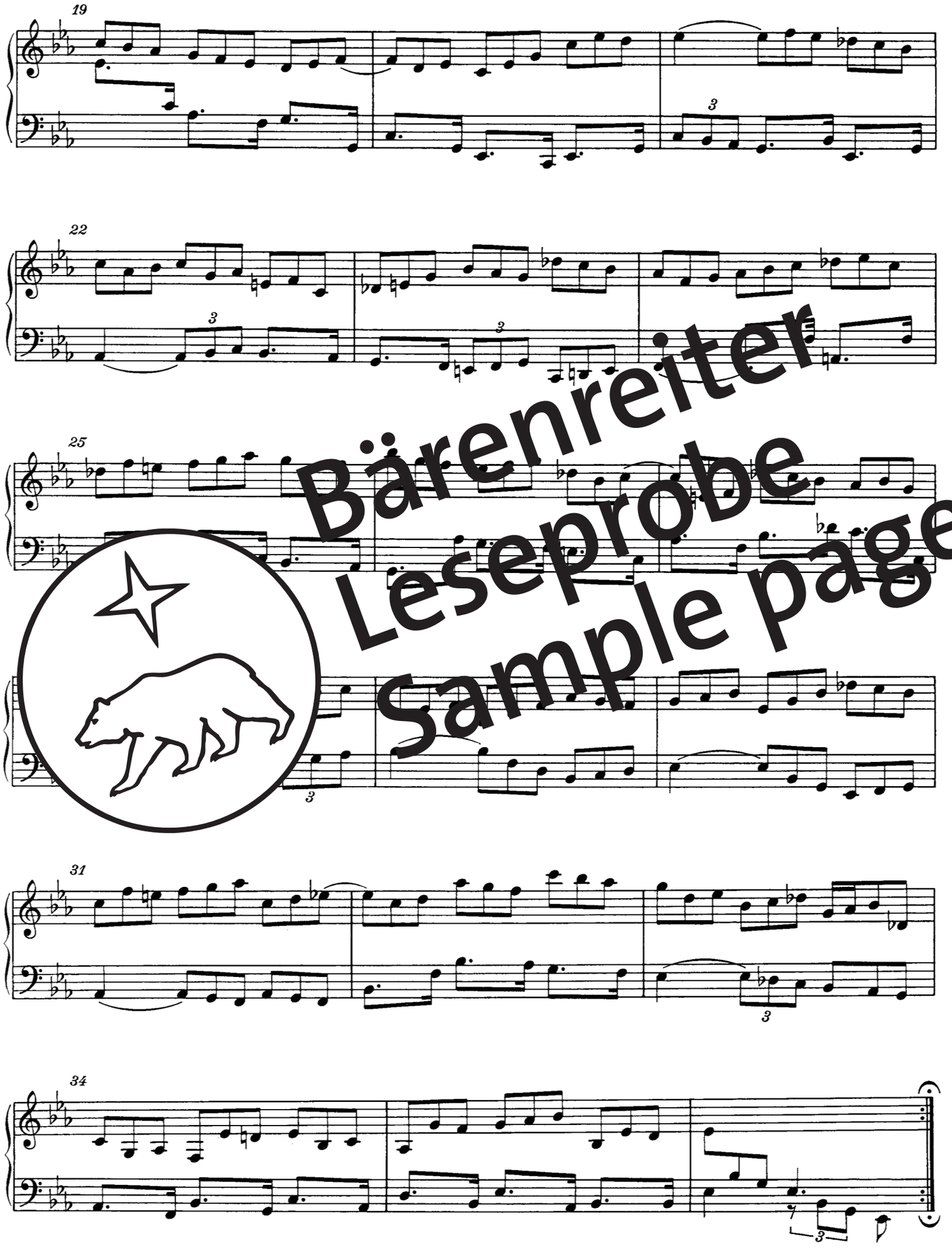
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

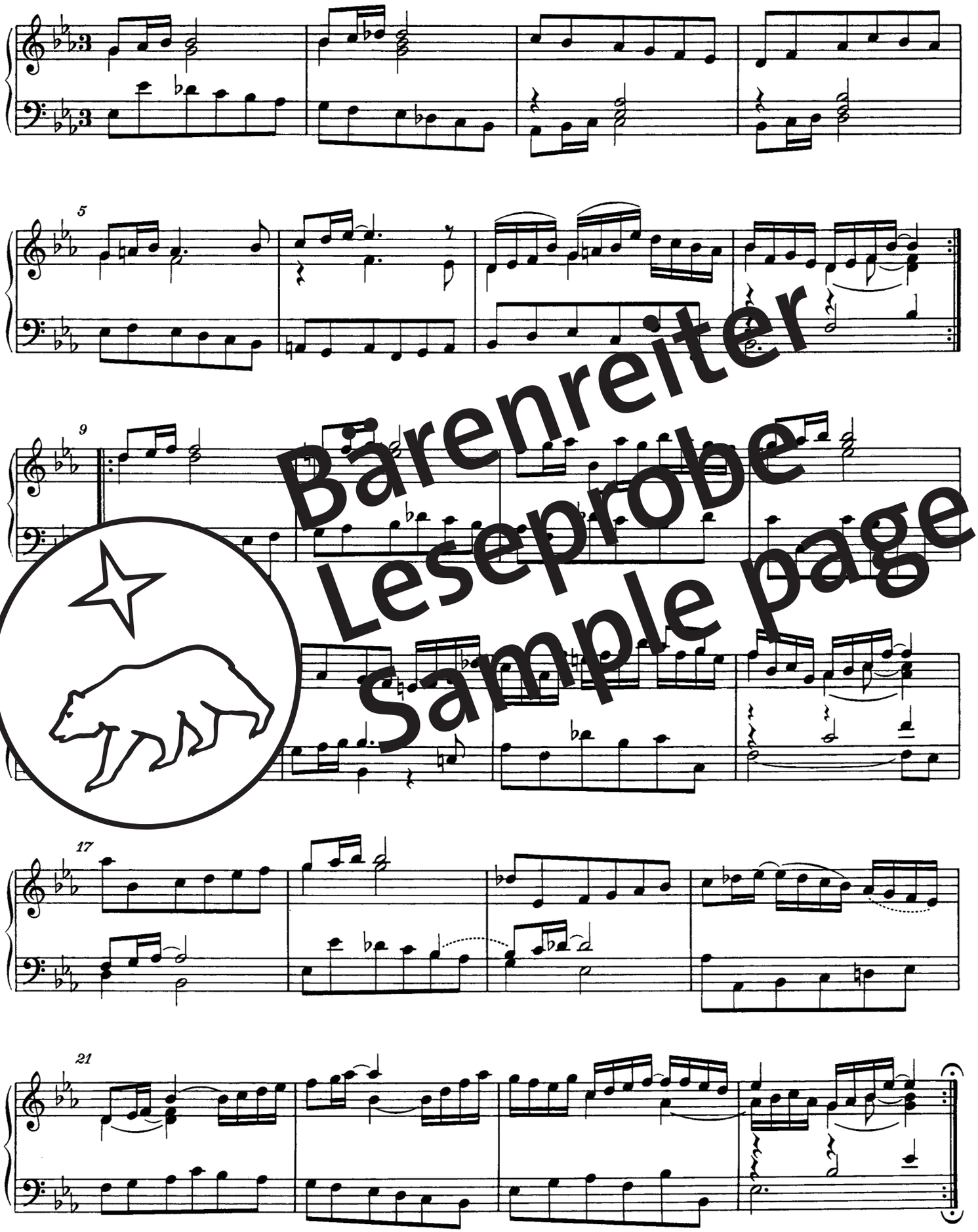
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



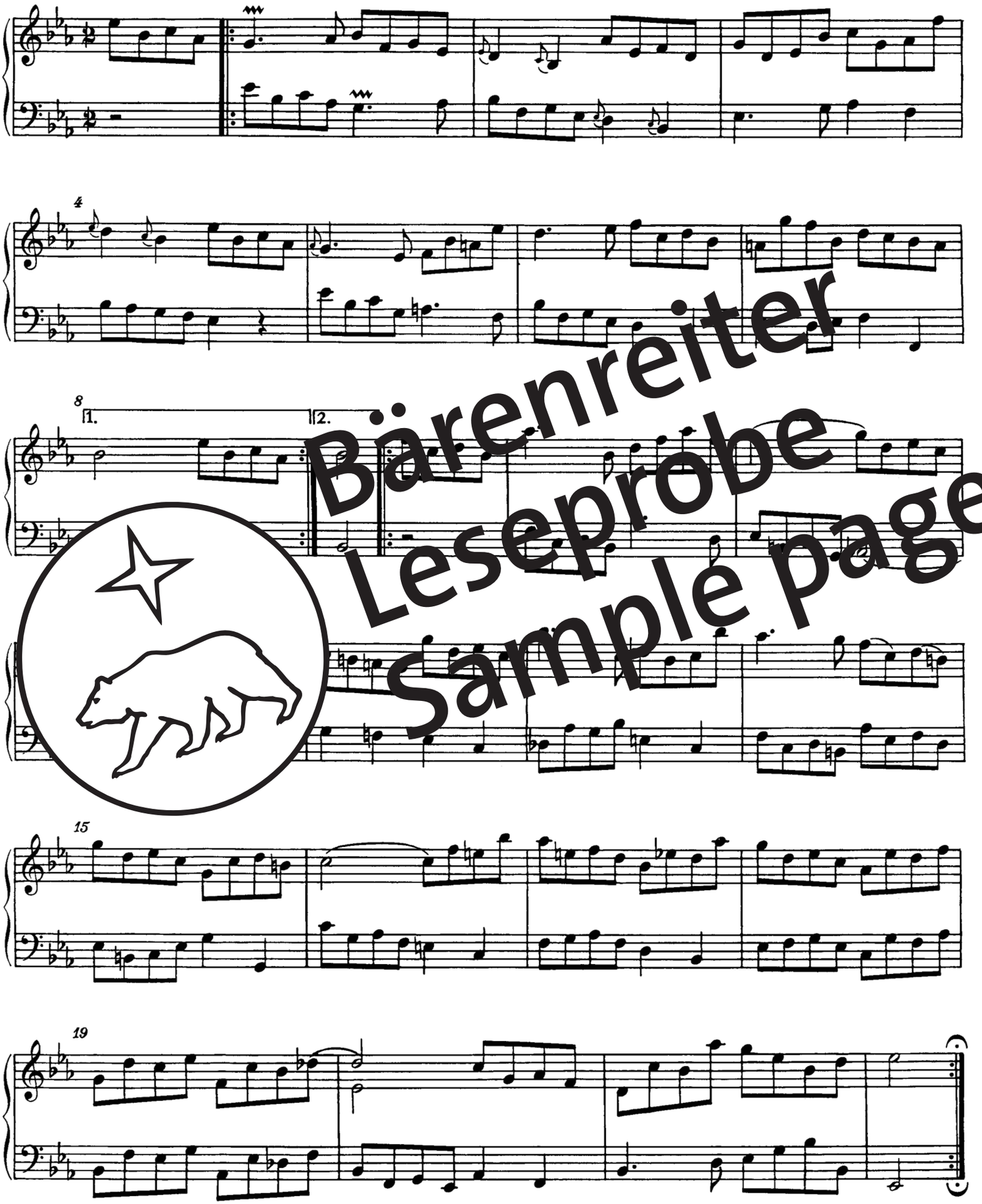
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Sarabande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5. Gavotte I



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

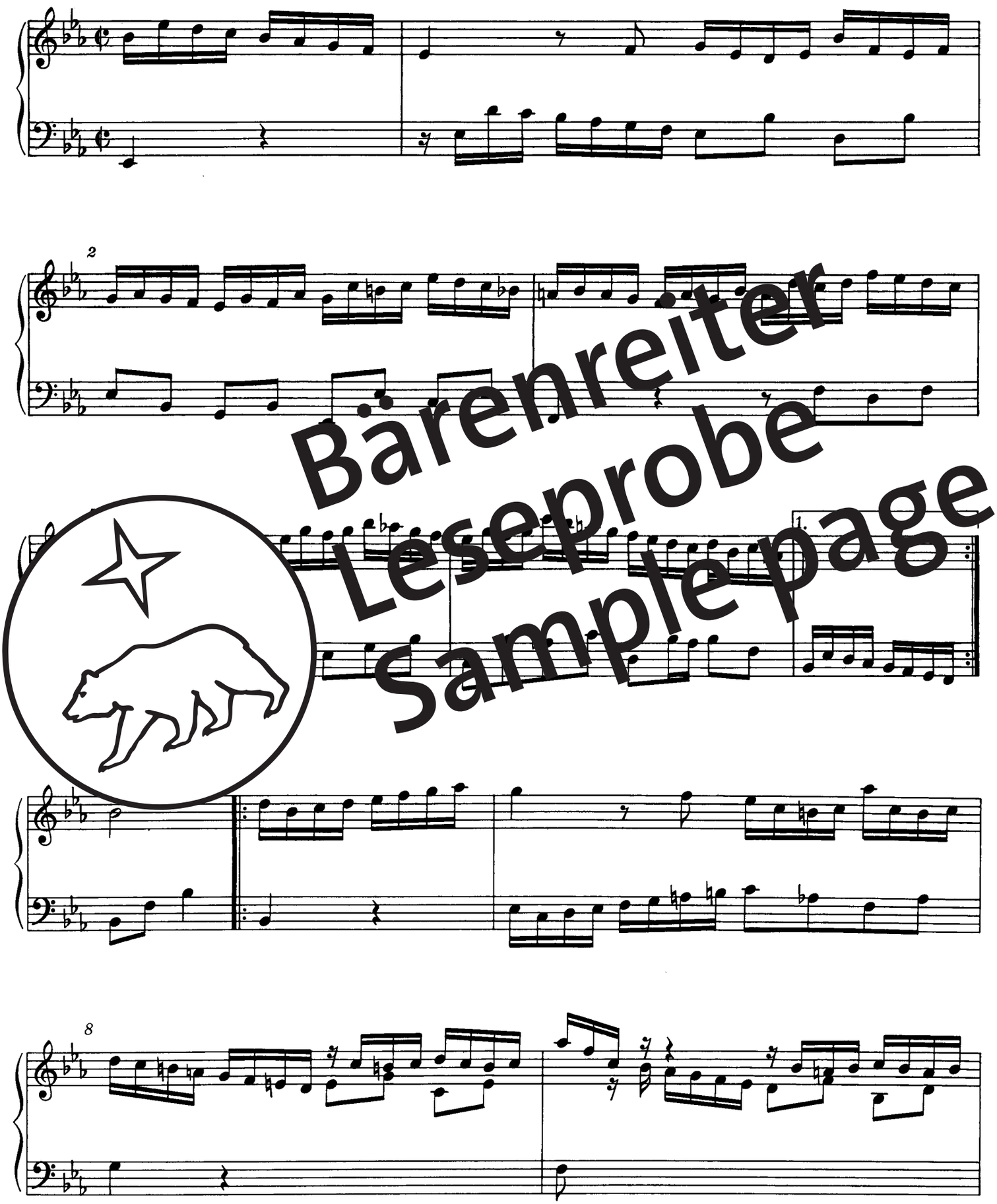
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

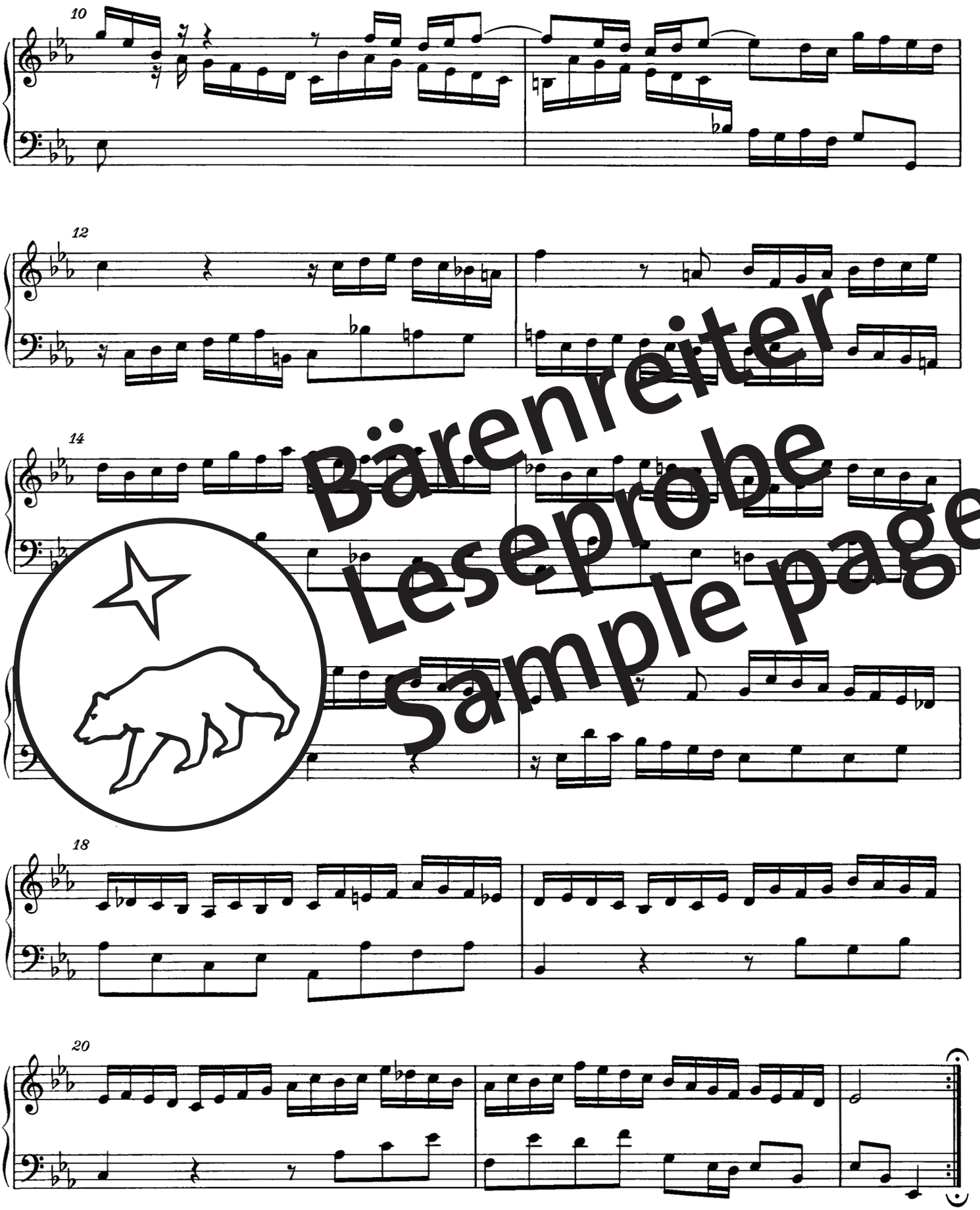
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

7. Aria



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.